

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;  
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

Die nächste Nummer unseres  
Blattes erscheint Dienstag Früh.

## Der Kurs nach oben.

Wie lange ein Winter auch dauern mag und wie bitterböse er auch mit seinem eisigen Windhauch das Wiederaufleben der schlummernden Naturkräfte niederhält, einmal muß er ein Ende nehmen und die Aufgabe des Ordnungsmachens auf Erden der Frühlingssonne überlassen. Eine dicke Eiskruste hat das politische Gewissen Europas seit Jahr und Tag umspinnen gehalten, seine Völker am freien Atmen behindert und ihren Fortschritt auf den Bahnen des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens arg eingeengt. Nun ist es auch damit scheinbar zu Ende. Die Eiskruste ist endlich geschmolzen, die Erinnerungen an die blutgetränkten Schlachtfelder verblasen allmählich und fangen langsam an, der Geschichte anzugehören. Mit mächtigem Pulsschlag geht das Leben wieder an. Der Menschheit bemächtigt sich ein unbändiger Wille zu intensiver Arbeit und die Rente geht in die Höhe. Ja noch mehr: die neue ungarische Rentenemission hat einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen, die Kassen an den Bankhaltern der großen englischen und deutschen Finanzzentren, in London, Glasgow, Hamburg, Berlin und Frankfurt mußten in Folge des Mißerfolges sofort nach Eröffnung der Subskription gleich wieder geschlossen werden, denn der Anleihebetrag war vielfach überzeichnet und das neue Rentenpapier hatte schon am Emissions-tag ein Agio von über ein Prozent gewonnen.

Erscheinungen solcher Art, wenngleich scheinbar bloß wirtschaftlicher Natur, sind die besten, verlässlichsten Werthmesser für das Vertrauen, mit dem kompetentesten Orts die politische und wirtschaftliche Zukunft Ungarns und mittelbar auch die der Monarchie beurtheilt wird. Die neue, gewiß nicht ganz einwandfreie Konstellation auf dem

Balkan mit der russischen Drohung im Hintergrunde hat es nicht vermocht, selbst das so vorzügliche englische Kapital, das sich seit vierzig Jahren an keiner österreichisch-ungarischen Anleihe beteiligt hat, auch nur für einen Augenblick davon zurückzuhalten, sich in die Schatzkammern des ungarischen Staates in ergiebigen Mengen zu ergießen, um dadurch unmittelbar nach den so schweren Zeiten der düstersten Lethargie die Grundlagen für eine kommende Epoche des wirtschaftlichen Aufschwungs vorzubereiten. Wahrlich, nichts könnte überzeugender für die vollwertige Großmachstellung der Monarchie sprechen als dieser Erfolg an den englischen, reichsdeutschen und inländischen Kassenschaltern.

Aber auch sonst sind der so arg benörgelten auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns endlich wieder Augenblicke eines wenn auch nur bescheidenen, aber immerhin sichtbaren Erfolges beschieden. Prinz Wilhelm zu Wied, der in Rom, Paris, Wien und London seine offiziellen Antrittsvisiten absolviert hat, scheint bei den maßgebenden Persönlichkeiten überall einen guten Eindruck hinterlassen zu haben. Man hofft, daß der neue Fürst der großen, gewiß nicht alltäglichen Aufgabe, die seiner harzt, gewachsen sein und verstehen wird, die Mission, die ihm von den beiden staatsgründenden Ariamächten zugebracht ist: ein Wächter der See-straße nach dem Mittelmeer und eine dauernde Wehr gegen die südslavische Eroberungspolitik zu sein, zu erfüllen. Dieses Vertrauen der Mächte zu dem neuen Herrscher offenbart sich auch in ihrer Einigkeit, ihm den Weg zu bahnen. Er soll als König anerkannt werden, um den anderen Balkanfürsten nicht nachzustehen, ein imponantes internationales Geleite von Kriegsfahrzeugen soll ihn nach der neuen Residenz Durazzo bringen mit einem beträchtlichen Vorschuß auf die große Landesanleihe in der Tasche, eines jubelnden Empfanges sicher. Selbst Rußland und Frankreich können heute

schlechterdings kaum mehr im Schmollwinkel verbleiben. Nicht weil sie ja schließlich der Begründung Albaniens auch zugestimmt haben, auch nicht, weil sich England vom Anfang an entschieden albanienfreundlich verhalten hat, sondern weil man heute besonders in Frankreich entschieden zu einer besseren Einsicht gekommen zu sein scheint und Albanien beizeiten nicht mehr für so aussichtslos beurtheilt, wie dies früher auf Grundlage jener slavischen, ausschließlich spezifisch-russischen Interessenpolitik geschehen ist, die sich das abgetretene Kabinet Barthou in so hohem Maße zu eigen gemacht hatte.

Die russische Diplomatie hat ihrer Musik in der allerletzten Zeit überhaupt Dämpfer aufgesetzt. Etwas kleinlaut veröffentlicht das russische Ministerium des Aeußern sein Blaubuch über die Balkankrise und schlägt sich dabei in die Brust, mehr als irgendeiner unter den europäischen Staaten für die Erhaltung des Friedens gethan zu haben. Es muß etwas eigenthümlich anmuthen, Rußland als Verkörperer des unparteiischen Desinteresses wieder einmal in einer Pose zu erblicken, die es wohl schon seit altersher mit viel Routine einzunehmen verstanden hat, der aber als allzu sattfam bekannt heute kaum mehr ein gläubiges Publikum beschieden sein dürfte.

Rußland hat übrigens manchen Grund, augenblicklich schön ruhig zu sein. Das innere Leben dieses Reiches macht jetzt Krisen durch, mit denen an Ausmaß und Bedeutung kaum eine Phase aus den letzten Zeiten der russischen Geschichte verglichen werden kann. Das Land liegt wirtschaftlich so arg danieder, die Arbeitslosigkeit und das Elend in den untersten Volksschichten nehmen so ungeheuerliche Dimensionen an, daß trotz Knutenpolitik und Knebelgesetzen der eben erst in Blut erstickte Terrorismus seinen tausendköpfigen Leib wieder aufzurichten sich ansieht. Wieder einmal wird der russischen Erobererpolitik die rothe Gefahr

## Grüne Perrücke.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Sie lag förmlich in der Luft. Und als sie in die Erscheinung trat, geschah es sicherlich nur, um einem fühlbar gewordenen Bedürfnisse abzuhelfen. Wie das geschah, erzählte der launige Raïssonneur einer französischen Zeitung. Es war während einer Vorstellung in der Pariser Komischen Oper. Mitten im Akte erschien eine Dame mit grüner Perrücke auf dem Balkon und nahm dort Platz. Sie wurde sofort der Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit im Hause. Man vergaß die Bühne und die Vorstellung, die Sänger, die kleinen Zwischenstücke und großen Intriquen, man sah nichts weiter wie die grüne Perrücke. Es gab zunächst eine große Bewegung im Hause, ein Zischeln, Flüstern und Lächeln, hie und da leises Gefächeln und halbblaute Bemerkungen. Und das Aufsehen währte fort und nahm kein Ende. Die Leute auf der Bühne fanden gar keine Beachtung mehr und gerieten sichtlich in Verwirrung. Schon kamen einzelne Wiszorte an die Adresse der Dame herbeigeschlagen. Man konnte förmlich den Moment voraussehen, da sich die allgemeine Erregung zum Skandal herauswachsen würde. Da fiel zum Glücke der Vorhang. Die Dame mit der grünen Lockenfrisur, der bereits recht unheimlich zu Muth geworden war, erhob sich ein wenig indignirt und verließ mit einem geringfügigen Lächeln den Saal. Offenbar dachte sie, es wäre unter diesen rückständigen Menschen nicht auszuhalten. Und die Vorstellung konnte fortgesetzt werden.

Stehen wir nun wirklich schon im Zeitalter der grünen Perrücken? Jawohl, wir stehen mitten

darin. Allerdings erzählt uns der französische Chronist nur die halbe Wahrheit. Die ganze Wahrheit? Eine Annonce, die ich einer Wiener Zeitung entnehme, enthält sie. Sie lautet kurz und bündig: „Für Redouten sind farbige Perrücken dernier cri. Zila, gelbe, grüne, weiße und rothe Perrücken. Eleganteste Wallfrisuren. Schönheitspflege. Emaillierung des Leints (folgt die Adresse eines Schönheits-Verbesserungs-Instituts, wie es deren schon mehr gibt, als in einer Stadt, die von ihren aumuthigen Mädchen- und Frauengestalten bekannt ist, nöthig sein dürfte)“. Auf den Redouten trägt man nun thatsächlich die farbigen Perrücken, die sich genau dem sonstigen Kostüm der Schönen anpassen. Ich habe sie dort gesehen, und ich habe gefunden, daß die neue Mode ganz reizend ist. Bisher sah man dergleichen nur auf der Bühne. Zuerst kam die Loie Fuller mit ihren Lichteffekten. Grünes, blaues, rothes, weißes Licht tauchte die Tänzerin mit ihren Plattergewändern in alle diese Farben. Man fand das sehr hübsch und ahmte die Lichteffekte nach und nach für das ganze Balletkorps nach. Nun erschienen die holdseligen Frauen, als hätte man sie eben in ein Bad von Grün, Blau, Roth oder Weiß getaucht, im bunten Gedränge auf den Redouten und Maskenbällen, und ich finde, daß die neue Mode von Maskenkostümen ganz hübsch ist. Offenbar machte die Dame in der Pariser Komischen Oper den Versuch, die zufällig grüne Perrücke, die auf ihrem Kopfe saß, auch in das sonstige Gesellschaftsleben einzuführen. Es ist auch möglich, daß sie auf dem Wege zu einer Redoute noch einen Akt in der Komischen Oper verbringen wollte. Ich begreife daher, aufrichtig gesagt, nicht das Aufsehen, das sie

dort machte. Die bunten Perrücken sind nun einmal im Nummenschanz Mode geworden, die Mode ist sogar in Paris erfunden worden, und ist erst von dort zu den Maskenspielen der sonstigen civilisirten Welt exportirt worden. Es ist also nichts für die Pariser Ungeheuerliches, wenn sich einmal ein Köpfschen mit grüner Perrücke zufällig in einen Theater-saal verirrt. Freilich gähnt eine tiefe Kluft zwischen den Maskenbällen, die jede Phantastik gestatten, und dem wirklichen Leben, das allen Geschöpfen, seien sie nun Männer oder Frauen, in Schnitt, Ausmaß und Farben eine förmliche Uniform vorschreibt. Wer weiß aber, ob diese Uniform, die weniger auf das Festhalten im Natürlichen, als auf die Abwechslung im Unnatürlichen bedacht ist, den Damen nicht morgen schon die grüne Perrücke vorschreibt? Ich kann mir wohl vorstellen, daß manches schlankes Kind darin aussehend wird wie ein Heuschreck, manche mollige Schöne wie ein Laubfrosch. Doch würden sie Alle sehr hübsch Perrücken tragen. Niemand fände das anstößig oder abstoßend. Manche Holde wäre einfach unglücklich, wenn sie keine grüne Perrücke hätte. Der Gatte würde manche Anspielung auf die schweren Entbehrungen zu hören bekommen, die eine Frau in der Ehe sich auferlegen mußte. Manche Mädchen wären im Stande, sich dem Erstbesten in die Arme zu werfen, wenn sie dadurch zur Ehe, zum unabhängigen Budget der Ehe und zur grünen Perrücke gelangen könnten. Der Raïssonneur schließlich würde sich in ein Köpfschen mit grüner Perrücke verlieben. Die Hauptsache bleibt eben immer, daß das Köpfschen hübsch sei. Ob nun eine grüne Perrücke oder ein anderes Narrenköpfschen darauf sitzt, das hat keine Bedeutung.

die Arme unterbinden und die im Frühjahr geplante Durchführung des armenischen Aktionsprogramms vielleicht auf unbestimmte Zeiten hinauschieben. Wenn aber Rußland auch in Bezug auf seine eigenen Pläne vorerst noch auf den Stillstand verwiesen bleibt und in Folge seiner eigentümlichen moralischen und materiellen Unkultur noch manche Ursache hat, das Gewollte im gegebenen Augenblick nicht wagen zu können, wie viel weniger wird es die Möglichkeit und die gute Laune dazu finden, für Herrn Pafics das ganz große Serbien zu erkämpfen! Dieser größte Maulheld unter den südslavischen Palikaren, der nicht aufhört, Oesterreich-Ungarn jeden Tag mit einer neuen Rede zu vernichten und in Schutt und Trümmer zu verwandeln, wird an Rußland schwerlich so einen guten Karren wie Bulgarien finden, der ihm die heißen Kastanien aus dem Feuer holt. Er müßte wohl oder übel aus eigenen Kräften an die Verwirklichung gewisser Utopien herangehen, aber da könnten die Ereignisse, die er seinem Volk verantwortungslos und vorlaut vorausagt, leicht ein ganz anderes Gesicht bekommen und Serbien zu einer Lektion verhelfen, die andere an Rußland verkaufte Balkanstaaten schon schwerlich an sich erfahren mußten. Der politische Horizont ist ruhig, nur der Held Pafics droht und wettert, was allerdings blos zur Folge hat, daß die ungarische Rente in die Höhe geht. Darüber sollte man sich die Freude aber keinesfalls verderben lassen.

### Das Duell.

Ein junger Offizier ist im Duell erschossen worden. Jede Nachricht von einem solch tragischen Tode muß Entrüstung darüber erregen, daß auch jetzt noch das Duell, dieses Ueberbleibsel des Mittelalters, aller höheren Intelligenz und aller Aufklärung zum Trotz unaufhörlich seine Opfer fordert. Diese Entrüstung muß sich aber noch steigern, wenn man erfährt, daß in diesem Falle die Duellgegner Schwäger waren und ein Familienzwist die Ursache dieser Familientragödie gewesen ist. Verwundert muß man sich auch fragen, wie es zwischen so nahen Verwandten zu solch einer Affaire überhaupt kommen konnte. Die Antwort ist einfach. Der eine der Duellanten war Offizier und deshalb mußten er und der Gatte seiner Schwester mit der Pistole in der Hand einander gegenüberreten.

Sie mußten! Wohl wollte jener Schwager, der dem Civilstand angehört, jenen Schwager, der den Offiziersrock trug, um Verzeihung bitten, aber die militärischen Sekundanten des Letzteren woll-

ten sich damit nicht zufrieden geben, sondern bestanden auf einem Duell. Nach ihrer Auffassung von Ehre konnte jene Beleidigung, die der Civilist seinem militärischen Schwager zugefügt hatte, nur so gesühnt werden, wenn die Beiden aufeinander schossen. Fürwahr unbegreiflich! Wirkt denn wirklich das Pfeifen der Kugeln reinigend auf die Ehre? Oder kann selbst eine Verwundung diese Wirkung haben?

In letzterer Zeit ist ja zweifelsohne nicht nur in Civilkreisen die Duellwuth ganz außerordentlich gesunken, sondern auch in der Armee selbst sind allerlei vernünftige Verfügungen getroffen worden zur Einschränkung des Duells. Aber gerade der jetzige Fall ist der beste Beweis, daß diese Einschränkungen noch lange nicht genügend sind, weil noch gar mancher Duellwiderfynn geduldet wird. Denn daß man als Folge eines Familienzwistes zwischen nahen Verwandten militärischerseits ein Duell herbeizwingt, ist doch blanker Widersinn, man mag die Sache von welcher Seite immer her beleuchten.

Wenn man sich schon nicht auf den Standpunkt stellt, daß man das Duell prinzipiell verwirft, sondern aus Tradition oder weil man im Duell ein Mittel gegen die Verrohung der Sitten sieht, an ihm weiter festhält, muß man doch zugeben, daß in einem Falle, wie dem vorliegenden, ein Duell doch direkt sträflich war. Denn war es auch nur möglich, in diesem Falle die Ehre des jetzt todtten Offiziers durch ein Duell zu schützen oder konnte er seine angegriffene Ehre in dieser Weise vertheidigen? Die Ursache der Beleidigung war ein Familienzwist. Und ein solcher bleibt unter allen Umständen am besten mit dem Schleier der Verschwiegenheit umhüllt. Wenn aber diese Verschwiegenheit durch den Knall einer Kugel gestört wird, leiden fast stets darüber alle Theilhaber am meisten. Wie denn erst, wenn diese Kugel auch ein Leben vernichtet. Wie ist doch jetzt jeder bösen Fama Thür und Thor offen und alle Ruhe und alles Glück dieser Familie vernichtet! Und wäre es anders gewesen, wenn der Offizierschwager am Leben geblieben und der Civilschwager dem Duell zum Opfer gefallen wäre? In keiner Weise. Ja nicht einmal die Ehre des Offiziers wäre reiner geworden, denn jeder Tropfen des verspritzten Blutes hätte sie nur von neuem besudelt.

Wenn solch ein Fall einmal den Widerfynn des Duells in seiner ganzen Grellheit zeigt, dann empört sich jedes Gemüth gegen diese mittelalterliche Barbarei. Aber damit ist es nicht genug. Man müßte doch endlich einmal auch den Muth haben, alle logischen Konsequenzen hieraus abzuleiten. Hat

es dem Offiziersstand auch nicht im Geringsten geschadet, hat es weder die in seiner Mitte herrschenden Ehrbegriffe gelockert, noch auch sein Ansehen bei der übrigen Bevölkerung verringert, als man die Duellwuth einschränkte, so würde es ebenso wenig der Ehre und dem Ansehen des Offiziersstandes schaden, wenn man das Duell aus seinen Reihen gänzlich ausmerzen würde. Und damit wäre mit einem Schlage das Duellunwesen überhaupt verschwunden, weil es ja ganz zweifellos ist, daß jene Kreise, die noch immer auf dem Standpunkte der Ritterlichkeit stehen, an deren Tradition hauptsächlich deshalb festhalten, weil sie entweder selbst dem Offizierskorps angehören oder doch gesellschaftlich mit demselben irgendwie verknüpft sind.

Im Gegensatz zu Deutschland, wo das Offizierskorps immer mehr verjunfert wird, herrscht in der Leitung unserer Armee ganz unverkennbar die Neigung, das Offizierskorps, und zwar auch in den höheren Stellungen, immer mehr mit bürgerlichen Elementen zu durchsetzen. Eine natürliche Ergänzung dieser Bestrebung wäre es aber, wenn man gleichzeitig auch das Duell in der Armee noch mehr zurückdrängen würde, als es bisher ohnehin schon geschehen, oder es gar gänzlich verbieten würde. Denn nicht den ritterlichen Muth des Duells braucht heute der Offizier, sondern die Kühle, überlegte und vollkommen zielbewußte Umsicht des modernen Denkers. Nicht Schlachtenstürmer, sondern Schlachtenkenner entscheiden in den modernen Kriegen, so wie der Krieg selbst längst kein Handwerk, sondern eine Wissenschaft ist. Weil aber von Tag zu Tag an die Intelligenz und das Wissen des Offiziers mehr Anforderungen gestellt werden, ist es der reinste Anachronismus, sie noch in die Fesseln der ganz mittelalterlichen Duellauffassung hineinzuwickeln. Nicht je mittelalterlicher, je rückständiger man das Offizierskorps erhält, sondern je moderner es gestaltet wird, umso sicherer wird es seine wichtigen Aufgaben erfüllen können.

### Budapest, 21. Februar.

\* In der inneren politischen Situation ist jetzt für einige Tage ein Stillstand eingetreten. Die letzten Faschingstage brachten eine kleine, aber wohlthuende Unterbrechung in den Beratungen des Abgeordnetenhauses. Der größte Theil der Abgeordneten hat auch schon die Hauptstadt verlassen, um sich von den Aufregungen der letzten Tage auszuruhen. Die nächste Woche gehört dem Magnatenhause, welches die wichtigsten Vorlagen, welche das Abgeordnetenhaus in den letzten Wochen erledigt hat, ver-

Die Welt hat schon mehr Perrücken gesehen. Die Gewohnheit, das natürliche Haar zu tragen, und zwar möglichst kurz geschnitten, zur Perrücke aber höchstens bei Kahlheit Zuflucht zu nehmen, besteht ja erst seit der großen Revolution. Frühere Jahrhunderte, ja Jahrtausende trieben mit Perrücken aller Art weit größere Verschwendung. Alle alten Völker sollen sie gekannt haben. Wie denn die Geschichte des Haarschmucks von den uraltesten Zeiten bis auf unsere Tage ein ziemlich umfangreiches Kapitel in der Geschichte der menschlichen Eitelkeit bilden würde. Nur so lange die strengen Gesetze Sirkurg's in Geltung waren, begnügten sich die griechischen Frauen damit, ein rothes oder blaues Band in das Haar zu schlingen. Solon, der so viele Mißbräuche im Staate abschaffte, wagte es nicht, an den raffinierten Luxus der Athener zu rühren, und zu diesem Luxus gehörte auch der glänzende Haarschmuck. Goldene Ketten oder Ringe, bunte Bänder, besetzt mit kostbaren Edelsteinen, hielten das Haar der Frauen zusammen. Ja, auch die alten griechischen Helden und Staatsmänner waren sehr eitel und liebten die Perrücken. Die lächerliche Vorliebe nützte ein Statthalter des Königs von Karien, ein gewisser Kandaules in Lyzien, sehr klug zu seinem materiellen Vortheil aus. Alle Geschichten erzählen, er hätte einen königlichen Befehl vorgeschickt, um alle Untertanen zu verhalten, daß sie sich den Kopf rasiren lassen. Als die Untertanen darüber, wie er erwartete, sehr unglücklich schienen, ließ er ihnen schlauserweise verkünden, in den königlichen Briefen stünde nichts von Perrücken. Perrücken dürfte man also tragen (Trichoma hieß sie bei den Griechen), er wolle daher gegen Entrichtung einer besonderen Steuer solche aus Griechenland kommen lassen. Die

Lyzier waren damit einverstanden, und der Statthalter kam zufolge der neuen Steuer zu großem Reichtum. Ueberhaupt das alte Griechenland! Es gab dort mehr Panamageschichten, als ein moderner Antikorruptionist Haare auf dem Kopf hat — und könnte er selbst mit dem frühverstorbenen Abalon wetzefisern, der, wie bekannt, an seiner Locken Pracht verunglückte.

Schon die Frauen des alten Griechenlands bauten mehrere Stagen von Zöpfen auf ihrem Haupte auf, die sie mit perlenbesetzten Nadeln feststeckten. Den Frisurenbau übertrieben die Römerinnen umso mehr, als sie bald auf die blonden Perrücken verfielen, die allgemeine Mode wurden. Die Perrücken wurden nicht mehr alle, und unter Karl VI. in Frankreich waren sie bereits ein erschrecklich hoher Bau. Die höchsten Damen mußten sich bücken, wenn sie durch eine Thür kommen wollten. Auf alten flandrischen Gobelins kann man noch heute Thurmbauten auf den Köpfen der Damen von drei bis vier Fuß Höhe sehen. Man hat auch diese Frauen geliebt und bewundert und als unvergleichliche Göttinnen des Geschmacks gefeiert. Die große Elisabeth von England soll noch mit fünfundsiebzig Jahren eine blonde Perrücke getragen haben. Und das Zeitalter des „großen Königs“ in Frankreich, des vierzehnten Ludwig, wurde auch ein Zeitalter der großen Perrücken. Große, schwere Perrücken trug man damals nach dem Beispiel des Königs. Das Stück soll manchmal dreitausend Francs gekostet haben, was Niemanden verwundern kann, denn man brauchte das Haar sechs anderer Menschen, um eine einzige der bei Hof und in der großen Welt üblichen Kolossalperrücken herstellen zu können. Es gab damals nicht weniger als achtun-

dertfünfzig Perrückenmacher in Paris, was für jene Zeiten sehr viel war. Schon damals tauchten die gefärbten Perrücken auf, besonders beliebt waren die fleischfarbenen, die meiner Ansicht nach kaum geschmackvoller waren als die grünen. Es erschien wohl ein Buch Berje zum „Lob der Perrücke“, aber es gab auch eine Menge Streitschriften gegen den unwürdigen Perrückenluxus. Besonders verübte man ihn den geistlichen Herren, die in Thurmperrücken die Kanzel bestiegen, um gegen die Verschwendung der Reichen zu predigen, und ihnen als Beispiel der Enthaltfamkeit Priester und Heilige zu citiren, die die Tonsur getragen hatten.

Daß sich die Frauen damals und später mit ihren Perrücken nicht spotten ließen, versteht sich von selbst. Die Haarbauten wurden von Jahr zu Jahr ungeheuerlicher. Man trug unter Ludwig XVI. ganze Blumenkörbe, Früchte, Gemüse, ausgestopfte Vögel, Schiffsmodelle, Windmühlen in ganz hübschem Umfang, Baumgruppen in zierlicher Nachahmung im Haar. Wegen eines Bildes, das einen solchen Haarbau phantastischer Art zeigte, wurde der Königin Maria Antoinette seitens ihrer Mutter, der Kaiserin und Königin Maria Theresia, eine zarte Zurechtweisung zu theil, wie wir aus der seither veröffentlichten geheimen Korrespondenz mit dem österreichischen Botschafter erfahren. Maria Theresia schickte das Bild zurück und schrieb darauf: „Das ist nicht das Bild einer Königin von Frankreich, das muß ein Irrthum sein. Das ist das Bild einer Schauspielerin.“

Eine gewaltige Blutwelle schwenkte während der großen Revolution den ganzen Luxus und auch die verschwenderischen Haartrachten hinweg. Aber schon nach dem 9. Thermidor brach im „französisch

hand  
häng  
Geleg  
gerid  
aber  
Altk  
Julia  
haben  
Regie  
parte  
lebha  
die e  
frühe  
  
Te  
März  
1914  
Egpo  
diesh  
fortg  
Mint  
  
26. d  
näch  
ment  
den  
Iage  
die  
Wsch  
Neue  
  
sterpr  
Rum  
der  
Mi  
  
trat  
ihre  
  
Ra f  
theite  
regiere  
j p a m  
Anwe  
enan  
einzu  
Dberg  
braufe  
größte  
der  
er sein  
öffentl  
die  
Thron  
lich  
wünjd  
  
heit  
gnügu  
wieder  
Opfer  
ein  
Man  
nämli  
als  
den  
Balle  
gekau  
Stück  
es wo  
geschm  
  
der  
Art  
sich  
die  
weit  
zum  
Lange  
narrhe  
wollen  
Was  
soll  
zieht  
vortau  
mag  
Schön  
ihre  
Grün!

handeln wird. Die im Magnatenhause sitzenden Anhänger der oppositionellen Parteien werden bei dieser Gelegenheit die Presseform und das neue Schwurgerichtsgesetz zum Gegenstande ihrer Angriffe machen, aber sie selbst versprechen sich wenig Erfolg von ihrer Aktion. Der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Julius Wlassics und Graf Emil Djessewffy haben schon in den Ausschüssen scharfe Kritik an den Regierungsvorlagen geübt. In der Nationalen Arbeitspartei hat die Stellungnahme Wlassics' keine lebhaftere Emotion hervorgerufen, denn man kennt die engen Bande, welche Wlassics noch heute an die frühere Koalition knüpfen.

\* Wie verlautet, wird Finanzminister Johann Teleky schon in der ersten Woche des Monats März das Staatsbudget pro 1914/15 (1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915) im Rahmen eines längeren Exposés im Abgeordnetenhaus unterbreiten. Die diesbezüglichen Arbeiten sind nämlich schon so weit fortgeschritten, daß das Budget schon im nächsten Ministerrat zur Verhandlung gelangt.

\* Das Magnatenhaus hält Donnerstag, am 26. d., Vormittag um 11 Uhr und eventuell an den nächsten Tagen Sitzungen, deren Tagesordnung nicht weniger als 20 Punkte aufweist. Unter diesen befinden sich u. A. die beiden Rekrutenvorlagen, die Vorlage über Eisenbahndienstespragmatik, die Pressevorlage, die Vorlage über das Schwurgericht, die beiden Wechselvorlagen und eventuell die Vorlage über die Neueinteilung der Wahlbezirke.

\* An der Debatte über die Antwort des Ministerpräsidenten auf die Interpellation betreffend die Rumänenaktion werden sich, wie es heißt, seitens der Rumänen die Abgeordneten Julius Maniu, Mihali, Cs. Pop und Damjan beteiligen.

\* Die Kongregation des Agrar-Komiteats trat heute, wie aus Ugram telegraphiert wird, zu ihrer Frühjahrstagung zusammen.

Die Kongregation wurde von dem Vizegespans Kafaelis eröffnet, welcher der Versammlung mitteilte, daß der König den Sektionsrat der Landesregierung Dr. Theodor Bosnjak zum Obergespans des Agrar-Komiteats ernannt habe, und die Anwesenden aufforderte, nach alter Tradition den neuernannten Obergespans durch eine Deputation feierlich einzuholen. Diesem Antrag wurde Folge gegeben, und als Obergespans Dr. Bosnjak den Saal betrat, wurde er mit braufenden Ovationen empfangen. Der Vizegespans begrüßte den Obergespans mit einer Ansprache, für welche der Obergespans Dr. Bosnjak dankte. Sodann entwickelte er sein Programm auf dem Gebiete der Förderung der öffentlichen Interessen des Komiteats. Hierauf beschloß die Versammlung auf Antrag des Obergespans, dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand anlässlich seines 50. Geburtstages die homagialen Glückwünsche zu unterbreiten.

heit'rem Sonnenschein" die ganze Lust an den Vergnügungen dieser Welt und ihren tollen Eitelkeiten wieder hervor. Man veranstaltete einen „Ball der Opfer“, und Niemand durfte da tanzen, dem nicht ein Angehöriger auf der Guillotine gestorben war. Man trug auch eine „Opfer-Trikur“, das Haar wurde nämlich rückwärts mit einem Kamm hinaufgesteckt, als wollte man dem Henker die Arbeit ersparen, der den Hals freizulegen hatte. Man trug auf diesem Balle auch Perrücken von Haaren, die beim Henker gekauft worden waren, und trieb auch noch in anderen Stücken mit dem Entgegen Scherz. Lustigkeit war es wohl, aber kaum die beste und sicherlich nicht die geschmackvollste.

Angeichts der grusligen Dinge dieser Art, der Geschmacklosigkeiten und Uebertreibungen aller Art in früheren Tagen ist die grüne Perrücke, die sich von einer Redoute in den Theatersaal verirrte, die reine Harmlosigkeit. Wir sind auch schon ziemlich weit von der großen Revolution entfernt. Ein Drang zum Luxus überflutet die Welt, wie man ihn seit Langem nicht sah, es gibt mehr kostspielige Modenarrheiten unserer Damen, und auch Perrückenmacher wollen sich wieder mehren und reiche Leute werden. Was ist an einer grünen Perrücke gelegen? Warum soll eine Zeit, die blaue Rosen und grüne Nelken zieht, an unseren Damen nicht auch grünes Haar vortauschen? Als ein Symbol dieser verrückten Zeit mag sie gelten. Und im Uebrigen möge sie ausleben. Schön ist sie zwar nicht. Aber wenn unsere Frauen ihre Freude daran haben — lieben wir einmal in Grün!

F. Waldenser.

### Sitzungen der Ausschüsse des Magnatenhauses.

#### Eisenbahnerpragmatik, Schwurgerichtsreform, Preßgesetz, Wechselvorlagen.

Gestern und heute hielten mehrere Ausschüsse des Magnatenhauses Sitzungen, in welchen die jüngst vom Abgeordnetenhaus angenommenen Gesetzentwürfe verhandelt wurden. Zuerst wurde in der gestrigen Sitzung des Volkswirtschafts- und Komunikationsausschusses unter dem Vorsitz des Grafen Anton Cziráky auf Grund des Referats Eugen Gálz der Gesetzentwurf über die Eisenbahnerdienstespragmatik ohne Debatte unverändert angenommen. — Sodann hielt der staatsrechtliche und Jurisdiktionsausschuß unter dem Vorsitz Julius Wlassics' gleichfalls gestern Nachmittag 4 Uhr eine Sitzung, in welcher auf Grund des Referats Géza Bernáth's der Gesetzentwurf über die Schwurgerichtsreform nach eingehender Debatte mit einigen Modifikationen angenommen wurde.

In der heute 4 Uhr Nachmittag unter dem Vorsitz Julius Wlassics' stattgehabten Sitzung des staatsrechtlichen Jurisdiktionsausschusses wurde auf Grund des Referats Géza Bernáth's die Vorlage über die Pressegesetzreform verhandelt. An der Debatte beteiligten sich Graf Emil Djessewffy, Justizminister Eugen Balogh, ferner Victor Concha und Julius Wlassics. Schließlich wurde die Vorlage im Allgemeinen und in den Details angenommen. Ueber den Verlauf dieser Ausschusssitzung berichten wir im Folgenden:

#### Die Schwurgerichtsreform.

Vorsitzender Julius Wlassics eröffnet die Sitzung. Baron Joseph Rudnyánsky drückt vor Allem seine Freude darüber aus, daß dieser Gesetzentwurf unterbreitet worden sei, zumal Redner die Sanierung der unhaltbaren Zustände auf dem Gebiete des Schwurgerichtswesens schon lange als motiviert und notwendig erachtet habe.

Justizminister Eugen v. Balogh führt aus, die Dringlichkeit der Vorlage finde darin ihre Begründung, daß die Institution der Schwurgerichte die an sie geknüpften Erwartungen nicht erfüllt hat. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben diese Auffassung bestätigt. Die Reform, wie sie die Vorlage vorliegt, bedeute keineswegs eine Aufhebung oder Suspendierung der Schwurgerichtbarkeit. Es muß bemerkt werden, daß die politische Kritik des Entwurfs zum großen Theile übertrieben ist, da 90 Prozent der vor das Schwurgericht gelangenden Angelegenheiten nichtpolitischer Natur sind. Um die Beeinflussung in politischen oder Parteianglegenheiten auszuschließen, verfügt §. 1 der Vorlage, daß in solchen Fällen der Verhandlungsleiter an den Beratungen der Geschwornen nicht theilnehmen darf. Die Erfahrung lehrt, daß die Geschwornen, in der Furcht, unrecht zu thun, stets die mildeste Bestrafung vorziehen. Diesem Umstande ist eine Steigerung der Kriminalität in den letzten Jahren zuzuschreiben. Im Uebrigen werde die Vorlage in der Praxis die Feuerprobe zu bestehen haben. Er empfiehlt den Entwurf zur Annahme.

Julius Wlassics bekämpft sich als unentwegter Anhänger der Schwurgerichte, wenn er sich auch einer zweckdienlichen Reform dieser Institution, die sich auf die Selektion, auf die Organisation und die Feststellung des Wirkungskreises erstreckt, nicht verschlossen hätte. Die Vorlage enthalte auch Verfügungen, die er billigt, während andere Verfügungen der Vorlage solche sind, daß ihn grundsätzliche Differenzen von der Vorlage trennen. So halte er es nicht für richtig, daß die Rechtsfrage von der Thatfrage getrennt wird und daß für die Schuldfrage den Geschwornen nicht das entscheidende Wort eingeräumt wird. Er hätte es mit seiner wissenschaftlichen Ueberzeugung nicht vereinbaren können, diesen seinen schweren Bedenken nicht Ausdruck zu geben.

Referent Géza Bernáth legt die Petitionen der Szegeder und der Szombathelyer Advokatenkammer vor. Die erstere verlangt die vorläufige Suspendierung der Verhandlung, die letztere die Zurückweisung des Gesetzentwurfes an das Abgeordnetenhaus zur neuerlichen Verhandlung.

Justizminister Eugen v. Balogh bemerkt der Motivierung dieser Petitionen gegenüber, daß die Regierung wohl das Recht besitze, das Gutachten der Advokatenkammern einzuholen, doch sei das nicht ihre Pflicht. Gegenüber der Ansicht Julius Wlassics' führt der Minister aus, daß er die Geschwornen in Folge ihrer juristischen Unorientirtheit nicht für fähig halte, in der Schuldfrage den richtigen Weg zu finden. Wenn die höchstinstanzliche Entscheidung einer so vornehmen richterlichen Korporation anvertraut wird, wie es die königliche Kurie ist, so kann dieser Umstand völlige Beruhigung gewähren. Die Geschwornen können sich nicht über das Gesetz stellen, weil auch sie gemäß dem Gesetze urtheilen müssen. Wenn der Gesetzentwurf der königlichen Kurie bloß einen kassatorischen oder belehrenden Wirkungskreis sichern würde, dann würde dadurch der Kurie eigentlich eine unbegründete Arbeit verurteilt werden, da sie nur den Wirkungskreis hätte, das Urtheil zu

annulliren, und es ist fraglich, ob das neue Schwurgericht die von der Kurie erhaltene Belehrung auch befolgen würde. Der Minister bittet, den Gesetzentwurf anzunehmen.

Victor Concha meint, daß wir ein ideales Schwurgericht auch in der Strafprozeßordnung nicht schaffen können. Die unmöglichen Urtheile, welche von den Geschwornen gefällt wurden, haben die Nothwendigkeit der Reform zur Genüge bewiesen.

Eugen Zsigmondy anerkennt die Nothwendigkeit der Reform, wenn er auch nicht sagen könne, daß der Gesetzentwurf seinen Zweck erreichen werde. Er nimmt die Vorlage an.

Der Gesetzentwurf wird im Allgemeinen angenommen.

Es folgte die Spezialdebatte.

Bei §. 1 erklärt Géza Bernáth, es sei inkonsequent, daß in allen Prozessen, die vor dem Schwurgerichte verhandelt werden, der Präsident des Gerichtshofes den Geschwornen Aufklärungen ertheilen könne, in Preßprozessen hingegen nicht.

Justizminister Eugen Balogh begründet diese Verfügung mit dem Hinweis, daß in Preßprozessen oft politische Parteiinteressen mitspielen. Die Regierung wolle auch den Schein meiden, als hätte sie mit dem Entwurfe politischen oder Regierungsinteressen dienen wollen.

Bei §. 18 meint Géza Bernáth: Die Verfügung, daß dem Richterkollegium zwei Geschworne zugezogen werden, habe wenig praktischen Werth.

Justizminister Eugen Balogh: Die betreffende Verfügung des Entwurfs wolle den Rechtskreis der Geschwornen erweitern.

Bei dem zweiten Abschnitt des Gesetzentwurfes bemerkt Géza Bernáth, daß bei der Kodifizierung ein Irrthum unterlaufen sei. G.-N. XVIII: 1907 verfügt, daß nicht nur die königliche Kurie, sondern auch die königliche Tafel Kassationsfunktionen versehen. Der vorliegende Entwurf nimmt das nirgends zur Kenntniß.

Justizminister Eugen Balogh weist darauf hin, daß der Gesetzentwurf nicht kodifiziert, sondern novellarische Aenderungen vornimmt. Die Vorlage modifiziert nur acht Paragraphen der Strafprozeßordnung, während die übrigen unverändert gelassen werden. Es ist nur selbstverständlich, daß die neuen Verfügungen auch in dem Verfahren vor den königlichen Tafeln entsprechend angewendet werden müssen, insofern es sich um die Erledigung der Nichtigkeitsbeschwerden handelt. In Folge dessen ist es nicht notwendig, in dieser Hinsicht eine neue Verfügung in die Vorlage aufzunehmen.

Béla Baróti glaubt nicht, daß in der Praxis die Voraussetzung auftauchen könnte, daß die bezügliche Verfügung des Gesetzentwurfes an der bestehenden Rechtsordnung etwas ändert, das heißt, daß sie den §. 2 des G.-N. XVIII: 1907 außer Kraft setzen wollte. Redner hegt somit gegen die Texturung des Gesetzesabschnittes keine Bedenken.

Nach der Replik des Berichterstatters Géza Bernáth erklärt

Präsident Julius Wlassics, daß er es mit Rücksicht auf die ausgetauchten Bedenken als zweckmäßig erachten würde, wenn die Erklärung des Justizministers in dieser Sache in den Ausschußbericht aufgenommen würde.

Ministerpräsident Graf Stephan Tisza will sich nach den sachlichen Bemerkungen nicht des Längeren äußern, da aber Meinungen ausgetaucht sind, die die Aufnahme der Erklärung des Justizministers in den Ausschußbericht verlangten, so habe er dagegen nichts einzuwenden. Er stimmt dieser Anregung zu.

Der Ausschuß beschließt, die Erklärung des Justizministers in den Bericht aufzunehmen.

Der Gesetzentwurf wurde hierauf mit den beantragten Korrekturen in den Details angenommen.

#### Das Preßgesetz.

Der staatsrechtliche Ausschuß hielt heute eine Sitzung, welche den folgenden Verlauf nahm:

Referent Géza Bernáth erörterte die Genesis der Gesetzesvorlage sowie die Verfügungen derselben eingehend.

Graf Emil Djessewffy hat wohl nie jene Ausschüsse gebilligt, welche die Pressefreiheit im Laufe der Jahre gezeitigt hat und ist auch überzeugt, daß das alte Preßgesetz vom Jahre 1848 gewiß in mancher Beziehung einer Reform bedürftig hat. Immerhin aber hätte es Redner für sehr wünschenswerth gehalten, wenn das ungarische Abgeordnetenhaus zu einer weniger erregten und stürmischen Zeit an ein solches Reformwerk gegangen wäre. Redner erinnert an die großen Dienste, welche die Presse der Sache der Freiheit in den Zeiten des Absolutismus geleistet, Zeiten — sagt Redner — denen wir uns wieder immer mehr und mehr nähern. Auch die auswärtige Lage drängt immer mehr die Frage in den Vordergrund, wie lange wir überhaupt noch unsere ohnehin nur theilweise Unabhängigkeit aufrechterhalten können werden, und in solchen Zeiten sei es ein Unglück, wenn man jenen einzigen Faktor verstimmen macht, der eventuell die Macht hat, der Regierung „Halt!“ zuzurufen. Redner weist auf den Döry-Prozeß hin, in welchem die Presse dem öffentlichen Interesse auch gute Dienste geleistet hat. Redner glaube nicht, daß diese Reform die von der Regierung erwarteten Früchte tragen werde und muß schon aus diesem Grunde die Vorlage ablehnen.

Justizminister Eugen Balogh führt aus, daß die

in der Presse gerade in der letzten Zeit stark überhand-
genommenen Mißbräuche die Reform des Pressegesetzes
unausschießbar gemacht haben. Uebrigens kann Redner
den Grafen Emil Deseffy darüber beruhigen, daß
selbst das neue Pressegesetz der ungarischen Presse ein
größeres Maß von Freiheit einräumt, als es die Presse
in den civilisierteren westeuropäischen Staaten genießt.
Redner glaubt auch, daß die Praxis noch zur Verschärfung
der jetzigen Vorlage führen wird. Der Minister
hat seinerzeit im Abgeordnetenhaus erklärt, daß er be-
rückichtigungswürdige Modifikationsanträge, mögen sie von
welcher Seite immer kommen, bereitwilligst in Erwägung
ziehen werde; die Opposition aber habe sich von der
Spezialberatung ferngehalten und keine Modifikations-
vorschläge eingebracht. Redner bittet um die Annahme
der Vorlage.

Julius Blaffies verlangt zunächst eine beruhigende
Erklärung bezüglich des Begriffes der Kolportage,
welche der Vorlage zufolge an die Bedingung vorher
erworbener Lizenz geknüpft ist. Redner bemängelt es,
daß es gegen die gravaminöse Entscheidung der admini-
strativen Behörde kein Rechtsmittel gibt, was bei der
Latitude, welche den Verwaltungsbehörden bei der Er-
teilung der Kolportagelizenzen eingeräumt wird, sehr
notwendig wäre. Werden doch auch in Frankreich und
in Preußen die gewöhnlichen polizeilichen Verfügungen
unter richterlichen Schutz gestellt.

Victor Concha bemerkt bezüglich des richterlichen
Schutzes, daß auch er dafür sei, daß die Konfiskation
innerhalb 24 Stunden an das Gericht gelange. Hier
aber handelt es sich darum, daß beispielsweise porno-
graphische Schriften nicht kolportiert werden sollen. Er
stimmt mit Blaffies darin überein, daß im Rechtssystem
vom Gesichtspunkte des richterlichen Schutzes eine Lücke
vorhanden ist, doch liegt der Fehler nicht im Pressegesetz,
der Fehler muß vielmehr im Gesetze über das Verwal-
tungsgericht repariert werden.

Justizminister Eugen Valogh hat bei der Lesung
der Vorlage selbst daran gedacht, ob diese Frage
nicht der richterlichen Entscheidung anheimgestellt wer-
den solle. Nach reiflicher Erwägung habe er jedoch ge-
funden, daß das nicht in den Kreis der richterlichen Er-
kenntnis gehört, weil er das Gericht hierfür für weniger
geeignet erachtet als die Polizei. Die Agenten des
Verwaltungsgerichtshofes würden sich lawinenartig an-
häufen, wollte man jede solche Angelegenheit an sie
weisen, zumal es in Ungarn ungefähr 2000 Zeitungen
gibt und diese sich noch immer vermehren.

Bei Punkt 7 des §. 24 stellt Julius Blaffies
die Frage, ob bei dem Vergehen: „Wer vorsätzlich eine
unwahre Nachricht veröffentlicht und damit Schaden
verursacht“ die Erbringung des Wahrheitsbeweises be-
züglich der Verleumdung oder Ehrenbeleidigung am
Platze sei? Redner glaubt, diese Frage bejahen zu
müssen, doch sei dafür in der Vorlage nichts vorgesehen.

Justizminister Eugen Valogh erwidert, daß diese
Frage in dem in Vorbereitung befindlichen Gesetzentwurf
über den Schutz der Ehre geregelt werden soll.

Die Vorlage wurde sodann auch in ihren Details
angenommen.

Die Wechselvorlagen.

Es gelangten sodann auf Grund des Reserves
Géza Bernáth's die beiden Wechselvorlagen zur
Berhandlung. Dieselben wurden im Allgemeinen und in
ihren Details ohne Bemerkung angenommen.

Der König von Albanien.

Empfang der Sulbidigungsdeputation

In der albanischen Frage ist heute ein ent-
scheidender Schritt geschehen. Die albanische Ab-
ordnung hat in Neuwied beim Prinzen Wilhelm
zu Wied ihre Aufwartung gemacht und ihm die
Krone und den Thron des freien Albaniens an-
getragen. Der Führer der Deputation, Essad Pascha,
schloß seine Ansprache mit dem Rufe: „Es lebe
Se. Majestät der König Albaniens!“ Albanien
soll also doch schon jetzt ein Königreich werden,
was ja auch ganz vernünftig ist; der Uebergang
vom Fürstenthum zum Königthum hätte gar keinen
Zweck und dann — warum soll Albanien im Range
hinter Serbien, Montenegro und den übrigen
Balkanstaaten zurückstehen?

Während es ursprünglich hieß, daß der Prinz
zu Wied sich bei Rußland habe entschuldigen lassen,
daß er wegen Kürze der Zeit nicht in Petersburg
einen Besuch abstatten könne, wird heute über
Berlin gemeldet, daß er denn doch dem Czaren
noch einen Besuch in Petersburg abstatten werde,
bevor er endgültig nach Albanien abreist. Die
Ankunft in Durazzo würde sich damit um etwa
eine Woche verzögern.

Neuwied im Festschmuck.

Neuwied, 21. Februar. Anlässlich des heutigen
Empfanges der albanischen Deputation durch den
Prinzen zu Wied hat die Stadt Festschmuck an-
gelegt. Die Bahnhofspforte ist mit Tannenreisig ge-
schmückt. Am Eingange zur Hauptstraße erheben sich

zwei Masten, die durch Guirlanden mit einander
verbunden sind. Die Häuser auf dem ganzen Wege
vom Bahnhof bis zum Schloß tragen Fahnen-
schmuck. In bunter Folge wechseln die Farben
Deutschlands (schwarz-weiß-roth), Albaniens (schwarz-
roth) und des Wied'schen Hauses (blau-weiß-roth).
Zwischen den Eingangsthürmen des Schlosses schwebt
das Wappen des neuen Staates Albanien.

Empfang der albanischen Abordnung.

Neuwied, 21. Februar. Die albanische
Abordnung wurde bei ihrem Eintreffen im
Bahnhofs vom Kammerherrn General Hette
empfangen. Die Mitglieder der Abordnung begaben
sich in offenen Wagen nach dem Schloß, wo sie vom
fürstlichen Hofmarschall Baron Malchus begrüßt
wurden.

Nachdem die fürstlichen Herrschaften den
Empfangssaal betreten haben, begrüßte Essad
Pascha den Prinzen mit einem Händedruck und hielt
in albanischer Sprache folgende Rede:

Die Ansprache Essad Paschas.

Durchlaucht! Die Deputation, deren Präsidium
vorzustellen ich die hohe Ehre habe und die gekommen
ist, um Sie zu bitten, die Krone und den Thron des
freien und unabhängigen Albaniens anzunehmen, schätzt
sich überglücklich, diese ihre Mission erfüllen zu können,
mit welcher sie von ganz Albanien betraut worden ist.

Durchlaucht! Unsere Nation, welche bei anderen
Gelegenheiten für ihre Unabhängigkeit so hartnäckig ge-
kämpft hat, mußte unglückliche Zeiten durchmachen, aber
sie hat dabei nie ihrer glorreichen Vergangenheit noch
ihres Albanerthums vergessen. Sie hat es verstanden
sich den nationalen Geist und die Sprache der Väter zu
bewahren. Die politischen Veränderungen, die sich in
der letzten Zeit auf dem Balkan ereigneten, sowie die
Sorge und die Hilfe der Großmächte gestatteten es Alba-
nien, sich zu einem freien und unabhängigen
Staat zu konstituieren. Die Albaner sind überglücklich
und erfreut, daß Ew. Durchlaucht, der Sohn einer
ruhmvollen, auf den Gebieten der Wissenschaft und der
Kultur so großen Nation, es angenommen hat, unser
Souverän zu sein.

Möge der Allmächtige Ew. Durchlaucht und
Ew. Durchlaucht hohes Haus zum Heile Albaniens
erhalten und beschützen. Die Albaner werden ohne
Ausnahme stets treue Unterthanen Ew. Durchlaucht
und stets bereit sein, Ew. Durchlaucht bei den Be-
mühungen zu unterstützen, das albanische Volk einer
glücklichen und ruhmreichen Zukunft entgegenzuführen.
Es lebe E. Majestät der König Al-
baniens!

Die Antwort des Prinzen.

Auf die Ansprache der albanischen Abordnung
erwiderte Prinz Wilhelm zu Wied in deutscher
Sprache:

Erzengel! Meine Herren! Als Abordnung von
ganz Albanien sind Sie hieher gekommen, um mir den
Thron Ihres Landes, das nach vielerlei Kämpfen und
Schwierigkeiten nun endlich seine Freiheit wieder erlangt
hat, anzubieten. Ich begrüße Sie herzlich hier in Neuwied,
meiner Vaterstadt, und im Schlosse meiner Ahnen. Hier
wollte ich Sie gerne empfangen, damit Sie meine Heimath
kennen lernen. Es war mein besonderer Wunsch, daß eine
Deputation aus Albanien zu mir kam, um mir die Bitte
des Volkes zur Annahme des Thrones Ihres Landes
zu übermitteln. Nachdem die Großmächte, deren gütiger
Hilfe und Unterstützung das Land seine Entstehung als
unabhängiger Staat verdankt, mich zum Herrscher Ihres
Landes designirt haben, möchte ich Ihnen sagen, daß
ich den Thron Ihres Landes annehme,
und daß wir Ihnen in Ihr Land als unsere neue
Heimath folgen werden. Nicht leichten Herzens habe ich
diesen Entschluß gefaßt. Erst nach langem Ueberlegen
habe ich mich dazu bereit erklärt. Die Größe und
Schwierigkeit der Verantwortung schreckten mich. Nun
ich mich dazu entschlossen habe, werde ich aber mit ganzem
Herzen und mit ganzer Kraft diesem meinem Lande an-
gehören und ich hoffe und erwarte in allen Albanern eifrige
und treue Mitarbeiter zu finden, um diesen Staat zu
begründen und weiter auszubauen. Bringen Sie mir
das gleiche Vertrauen entgegen, so wie ich Ihnen, so
wird die gemeinjam Arbeit mit Hilfe des Allmächtigen
von Erfolg gekrönt sein. Gerne und dankbar vernehme
ich von Ihnen die Versicherung Ihrer Treue, dieser
Treue, die in Albanien von jeher heilig und in der gan-
zen Welt gerühmt ist. Mit Vertrauen auf die Unter-
stützung aller Albaner und in gemeinsamer treuer Arbeit
wird es uns hoffentlich gelingen, Albanien einer glück-
lichen und glorreichen Zukunft entgegenzuführen. Krost
Shqypario! (Hoch Albanien!)

An den Empfang schloß sich ein Diner im
Rococoaal des fürstlichen Schlosses zu 52 Gedecken.

Berlin, 21. Februar. Die Abendblätter mel-
den folgende Einzelheiten vom Empfang der alba-
nischen Deputation in Neuwied: Im Schlosse
hatten die Neuwieder Schützen, an ihrer Spitze die
aus Koblenz eingetroffene Kapelle des Infanterie-
regiments Nr. 88, Aufstellung genommen. Kurz vor
1 Uhr trafen Prinz Wilhelm und Gemahlin,
sowie des Prinzen jüngster Bruder Prinz Victor
und Gemahlin im Schlosse ein. Die Musikkapelle

spielte, die Schützen präsentirten und marschirten im
Paradeschritt an der fürstlichen Familie vorüber.
Prinz Wilhelm und Prinz Victor trugen bei dem
Empfang der Deputation die Garde-Mannuniform,
der Fürst von Wied die Kürassieruniform.

Wie das „Berl. Tzbl.“ meldet, sagte E. r e m
De y Flora beim Cercle zum Prinzen Wil-
helm: „Ich bitte Ew. Majestät und die Königin,
versichert zu sein, daß sich alle Albaner immer treu
um Sie schaaren und Ihnen in treuer Mitarbeit zur
Seite stehen werden.“

Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, hat sich der
Fürst entschieden, bei der Landung in Albanien eine
an die türkische Marschallsuniform erinnernde Uni-
form mit albanischer Kopfbedeckung
zu tragen. Weiter erfährt das Blatt, daß Essad
Pascha den Titel Excellenz erhalten wird.

Der Petersburger Besuch.

Berlin, 21. Februar. Die „B. Z. am Mittag“
erfährt, daß der Prinz zu Wied vor seiner Ab-
reise nach Durazzo am nächsten Dienstag nach Pe-
tersburg reisen wird, um sich dem Kaiser von
Rußland vorzustellen.

Der Herrscher Albaniens steht heute im Alter
von 38 Jahren. Er ist am 26. März 1876 als Sohn
des Fürsten Wilhelm und der Fürstin Marie, einer
geborenen Prinzessin der Niederlande, geboren. Er
genoß seine Jugenderziehung in seiner Heimathstadt
Neuwied und widmete sich dann der militärischen
Laufbahn in der preussischen Armee. Er ist gegen-
wärtig Rittmeister und Eskadronchef im 3. Garde-
Manenregiment zu Potsdam. Seit dem 30. Novem-
ber 1906 ist er mit der Prinzessin Sophie von
Schönburg-Waldenburg vermählt, die für einen be-
sonderen Liebling der Königin Elisabeth von Ru-
mänien gilt und in der Berliner Hofgesellschaft
sehr beliebt ist. Der Ehe des Prinzenpaares sind
eine am 19. Februar 1909 geborene Tochter, die
Prinzessin Marie Eleonore, und der am 19. Mai 1913
geborener Prinz Carol Victor entsprossen.

Vom Balkan.

Die Spirus- und die Inselfrage.

Athen, 21. Februar. Die Verhalmnote,
womit die griechische Regierung die jüngste
Note der Großmächte beantwortete, ist heute den Ver-
tretern der letzteren überreicht worden.

Die Antwortnote behandelt in der Einleitung die
Verbindung der Spirusfrage mit der Frage der ägä-
ischen Inseln und erklärt, daß der Theil, welcher die
Frage der von den Griechen besetzten Inseln betrifft,
durch die Note der Großmächte gelöst worden ist. Die
Antwortnote behandelt sodann die Frage der Inseln,
sowie die Griechenland auferlegten Beschränkun-
gen, gegen deren Annahme sie Kompensationen für die
Durchführung der bezüglich der Großmächte
verlangt. Griechenland dankt den Großmächten für die
gerechte, den Interessen beider Länder entsprechende
Lösung der Inselfrage. Die Regierung erklärt, sie sei
bereit, sich den Entscheidungen der Großmächte nach ge-
nügenden Bürgschaften zu fügen, die ihr, sowie der
Türkei dafür geboten werden sollen, daß die Inseln
weder besetzt noch zu irgend einem maritimen oder
militärischen Zweck werden verwendet werden. Griechen-
land kann seinen Schmerz darüber nicht verhehlen, daß
es die drei Inseln Imbros, Tenedos und Castellorico
aufgeben muß.

Griechenland wird, indem es die Albanien zu-
gesprochenen Gebiete räumt, sie den holländischen Offi-
zieren übergeben, damit die Ordnung nicht gestört werde.
Die Regierung bittet schließlich die Mächte, an Ort
und Stelle die Grenzen der Casa Koriza prüfen zu
lassen, um eine Aenderung derselben zu ermöglichen, die
die guten Beziehungen zwischen beiden Staaten zu
sichern geeignet ist. Bis zum Vollzuge dieser Abgrenzung
werden die griechischen Truppen, die sich in diesen Ge-
bieten befinden, an den natürlichen Grenzen stehen
bleiben. Die Regierung verpflichtet sich ausdrücklich,
ihre Truppen von jedem besetzten Punkte zurückzuziehen.
Die Regierung vertraut auf den Geist der Gerechtigkeit
und Billigkeit der Mächte, daß sie diese obenwähnten
Rücksichten in Erwägung ziehen werden.

Panzerschiffe für Rumänien.

Wien, 21. Februar. (Privat-Tele-
gramm.) Die „Südl. Kor.“ erhielt von beson-
derer Seite aus Bukarest folgende Mittheilung:
Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, beab-
sichtigt Rumänien außer den vier in Italien be-
stellten Torpedobooten zwei Panzerschiffe
anzukaufen. Rumänien will eine reguläre
Flotte gründen, um seine den Bulgaren abge-
nommene neue Küste am Schwarzen Meere nöthigen-
falls zu vertheidigen. Wie in Marinekreisen ver-
lautet, wird der Ankauf der neuen Panzerschiffe in
Deutschland erfolgen.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. Februar.

\* Das Erdgas in Siebenbürgen. Das Exekutivkomitee des Stadtekongresses hat sich wieder einmal zum fünftviertenmale mit der Ausarbeitung des Kiskarmáser Erdgasbesatzes befaßt und neuerdings beschlossen, das Gas für die ungarischen Städte nutzbar zu machen. Dem neuesten Beschluß gemäß soll — wie bereits berichtet — die Regierung ersucht werden, die Hauptleitung bis Budapest niederzulegen, während die einzelnen Städte die Abzweigung auf eigene Kosten herzustellen hätten. Die Regierung scheint hierzu keine Lust zu verspüren, da sie mit einem von der ungarischen Kreditbank geleiteten englischen Syndikat bezüglich der Verwertung des Erdgases in Unterhandlung steht. Schon im vorigen Jahre war das Syndikat nahe daran, das Geschäft abzuschließen, als plötzlich bezüglich der Ergiebigkeit der Gasquellen, sowie der Rentabilität des Unternehmens Zweifel auftauchten. Das Syndikat traute nämlich dem Gutachten der ungarischen Geologen und Sachverständigen nicht und machte der Regierung den Vorschlag, aus Amerika zwei vom Syndikat vorgeschlagene Sachverständige zu Rathe zu ziehen. Die Regierung willigte in den Vorschlag ein und traf mit dem Syndikat das Abkommen, daß, falls das Gutachten der amerikanischen Sachverständigen ein ungünstiges wäre, das Finanzministerium die festgesetzten Kosten von 600.000 Kronen zu bezahlen habe, ist es aber günstig, so fällt dieser Betrag zu Lasten des Syndikats. Dem Uebereinkommen zufolge kamen der amerikanische Geologe Flapp und der Volkswirtschaftler Miller nach Ungarn und entledigten sich ihrer Aufgabe. Der Geologe stimmte im Großen und Ganzen der Anschauung der ungarischen Geologen und Sachverständigen zu. Anders der Volkswirtschaftler, dieser machte seine Berechnungen und kam zu dem Schlusse, daß die Rentabilität des Geschäftes eine durchaus unsichere sei, zu welchem Resultat er dadurch kam, daß er die Kosten der Fernleitung zweimal so hoch stellte als die hiesigen Fachleute, die mit den ungarischen Verhältnissen doch zweifellos besser vertraut sind als der Amerikaner. Das finanzielle Gutachten ist also für die Rentabilität der Unternehmung ein ungünstiges und im Sinne des Uebereinkommens hätte die Kosten der amerikanischen Experten nun der Finanzminister zu tragen. Nachdem das Syndikat jedoch verpflichtet war, ihre Offerte bis 31. Dezember des vorigen Jahres zu stellen, was auch bisher noch nicht geschehen ist, versucht das Ministerium, das Uebereinkommen bezüglich des Honorars der Experten als hinfällig zu betrachten und will die Zahlung des Betrags verweigern. Nun bezieht sich das Syndikat jedoch darauf, daß es rechtzeitig beim Finanzministerium um eine Verlängerung des Einreichungstermins eingekommen ist, und nachdem dieses Verlangen in aller Form gewährt wurde, sei in dem Vertrag keine Unterbrechung eingetreten. Das Finanzministerium sei demnach auch jetzt noch verpflichtet, die festgesetzten 600.000 K. zu bezahlen. In Fachkreisen wird diese Anschauung geteilt, und es ist demnach wahrscheinlich, daß das Finanzministerium, wenn auch widerwillig, die Kosten wird tragen müssen.

\* Ein erzbischöflicher Inspektor für die Hauptstadt. Der Fürstprimas hat den Rektor des Central-Kriesterseminars, Prälat-Domherrn Dr. Ferdinand Rotk, zum erzbischöflichen Inspektor für die Hauptstadt ernannt. Als solcher hat er sämtliche kirchlichen Behörden und Ämter der Hauptstadt, die Pfarren, die Schulen etc. zu kontrollieren, das Geben der Geistlichen mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und überhaupt das ganze katholische Glaubensleben zu überwachen. In diesen Funktionen ist er der Vertreter des Fürstprimas. In den Kreisen der hauptstädtischen Geistlichkeit hat diese Verfügung des Fürstprimas unangenehm überrascht; sie hält den Inspektor für umso überflüssiger, als ja der Dekan — gegenwärtig der Neustifter Pfarrer Dr. Adam Ott — nebst anderen Agenden auch die dem Inspektor zugewiesenen Funktionen versieht.

\* Das Organisationsstatut der Gaswerke. Wir haben uns kürzlich mit dem von der Sektion für Wasser- und Beleuchtungsangelegenheiten ausgearbeiteten Statut über die Organisation der Gaswerke ausführlich befaßt und nachgewiesen, daß dasselbe dahin tendiert, den Municipalausschuß, sowie die Gaskommission von der Kontrolle und Beaufsichtigung der Gaswerke ihrer Leitung auszuschließen. Das Subkomitee der Gaskommission hatte den Entwurf als Basis zur Verhandlung angenommen und heute hat das

Komitee mit der Spezialberathung des Statuts begonnen. Wir sind in der Lage zu konstatieren, daß unser in der vergangenen Woche über diese Frage veröffentlichter Artikel seine Wirkung nicht verfehlt hat, denn zur heutigen Verhandlung ist die Sektion bereits mit einer Modifikation des Statuts erschienen, in welcher das Kontroll- und Ueberwachungsrecht des Municipalausschusses im Allgemeinen wieder hergestellt wird. Damit sind alle Mängel des Statuts freilich noch nicht behoben, nach der heutigen Haltung der Kommission steht zu erwarten, daß wenigstens die größten Fehler aus dem Statut eliminiert werden. Außer diesen kardinalen Modifikationen wurden Änderungen von weniger wichtiger Natur vorgenommen. Eine lange Debatte entstand beim §. 8 des Statuts über den Wirkungskreis des Magistrats. Dr. Béla Felekü führte hier des Längeren aus, daß es eine unglückliche Idee sei, die Leitung der Gaswerke dem Magistrat zu übertragen. Dies bedeute die Aufrechterhaltung der bürokratischen Leitung, die auf die Geschäftsführung hemmend wirkt. Er wünscht den Wirkungskreis der Direktion zu erweitern und eine Direktion zu schaffen, in der wohl auch Magistratsmitglieder Platz nehmen sollen, die eigentliche Leitung der Geschäfte soll aber einem Exekutivkomitee, welches eventuell aus Stadtpräsidenten und externen Sachmännern bestünde, übertragen werden. Dieser Auffassung stellte sich, mit Berufung auf ausländische Beispiele, Magistratsrath Dr. Franz Harrer gegenüber, dessen Auffassung sich auch Dr. Georg Plattky angeschlossen. Dr. Emanuel Nöjzavölgyi theilte den Standpunkt Feleküs, nur will er in die Direktion Stadtpräsidenten nicht entsenden. Dr. Salomon Eulenberg vertritt denselben Standpunkt. Zu einer Beschlußfassung über diesen Paragraphen kam es jedoch nicht, vielmehr wurde die Fortsetzung der Diskussion auf nächsten Donnerstag vertagt.

\* Die Kosten der Schneefortschaffung. Vergangene Nacht waren bei der Fortschaffung des Schnees 15 Unterbeamte, 82 ordentliche und 524 außerordentliche Arbeiter beschäftigt. Bis zum Morgen waren die Arbeiten, die 8922 K. Kosten verursachten, beendet. Seit 1. Januar wurden für diesen Zweck 35.202 K. verwendet.

\* Veräußerung von Konkursmassen. Der Verband der Kaufleute und Gewerbetreibenden führt bei der Hauptstadt Klage über die Mißbräuche bei der Veräußerung von Konkursmassen. Die Masseverwalter vermehren die Waaren der Masse durch Neuanschaffungen, um den Betrieb länger aufrecht erhalten zu können. Eine weitere Klage bezieht sich auf die Reklame, die bei solchen Gelegenheiten gemacht wird. Der Verband ersucht den Magistrat, die Bezirksvorstellungen anzuzweigen, solche Mißbräuche streng zu ahnden.

\* Konfiskation der Arbeitslosen. Die Kommission für Sozialpolitik hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius Nöjzavölgyi eine Sitzung, in welcher die Vorlage der Sektion für Sozialpolitik in Sachen der Konfiskation der Arbeitslosen verhandelt wurde.

Als erster sprach zur Vorlage Dr. Alexander Petö, der wünscht, die Konfiskation nicht ausschließlich Arbeitern, sondern einer gemischten Kommission zu übertragen, die für ihre Arbeit honorirt werde. Jvan v. Hüvös schlägt vor, auch die Bezirksvorstellungen einzubeziehen. Das Hauptgewicht sei auf die Budapest Arbeiter zu legen, weil der Provinzarbeiter in dem Moment, wo er arbeitslos wird, aufhört, hauptstädtischer Arbeiter zu sein, indem er in sein Dorf zurückkehrt. Dr. Ernst Bródy ist der Meinung, der Moment der Konfiskation sei glücklicherweise gewählt, da Báronyi seinen Antrag auf Fortsetzung der Vakanzion hauptsächlich mit der Arbeitslosigkeit begründet hat. Viel Kosten dürfe diese Aktion nicht verursachen, weil es sonst besser wäre, dieses Geld zur Unterstützung der Arbeitslosen zu verwenden. Dr. Kornel Szemenyey legt Gewicht darauf, daß die Fachvereine in die Aktion einbezogen werden, weil er diese für diese Arbeit als die kompetentesten erachtet. Es sprach noch in ähnlichem Sinne Friedrich Herzfeld, worauf Magistratsrath Dr. Edmund Wildner auf die Ausführungen der Redner reflektierte. Die Vorlage wurde hierauf unverändert angenommen.

\* Die Franz Joseph Jubiläumskirche. Wie bereits berichtet, hat die Jury für die Pläne der auf dem Rudolfsplatz auf der Beamtenkolonie zu bauenden Franz Joseph-Jubiläumskirche ihr Gutachten abgegeben und über die Prämierung der Pläne entschieden. Die Jury hat nun über ihre Entscheidung dem Magistrat Bericht erstattet, der den Bericht uthetend zur Kenntniß nahm.

\* Stubentinnen-Mensa. Die einzige höhere Mädchen-Handelschule befindet sich bekanntlich in der Mestergasse. An dieser Anstalt findet der Unterricht zum Theil auch an den Nachmittagen statt. Es ist den Schülerinnen oft unmöglich, das Mittagessen zuhause

einzunehmen. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, machte sich eine Professorin der Anstalt, Frau Witwe Otto Gerhardt, erbötig, den Schülern zu Selbstkostenpreisen ein gutes Mittagessen zu bieten. Der Preis für ein Mittagmahl beträgt 80 Heller. Nebst dem Direktor Dr. Stephan Bakáts, der wöchentlich einmal an der Tafel theilnimmt, speisen täglich ein oder zwei Professoren in der Mensa. Auch Oberstudienrat Dr. Béla Schack war bereits Gast der Mensa. Jüngst nahmen Magistratsrath Dr. Franz Déri und Obernotar Dr. Géza Demjén an dem Essen theil. Magistratsrath Dr. Déri besichtigte eingehend diese neueste Einrichtung und versicherte, sie auch weiterhin fördern zu wollen.

\* Neue Kinderbewahranstalt. Der Magistrat hat die Meldung, daß die Kinderbewahranstalt in der Schule der Seminargasse eröffnet wurde, zur Kenntniß genommen. Mit der Beaufsichtigung derselben betraute der Magistrat den Schuldirektor Franz Bajda. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Elementarschule die neuen Lokale in der Seminargasse bereits bezogen hat und daß auch die Bürgerschule demnächst dorthin übersiedeln wird.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 28. Februar zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. Februar.

\* Wetterbericht. Das Wetter war heute klar, schön und milde. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr +1.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr +6.6 Gr. C., Abends 7 Uhr +6.9 Gr. C. Es ist mildes Wetter, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Sport (Pferderennen, Fußball, Ringen etc.), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (Der Ruthenenprozeß etc.), Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Hotelanzeiger, Wasserstand, Witterungsbericht, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, die Kurstabelle, die Feuilleton-Zeitung (Das Abenteuer des blinden Senators, „Merle“ und die Fortsetzung des Romans „Mona Valdrée“), sowie Inserate und den „Kleinen Anzeiger“; ferner: die Technische Rundschau (Die Kunstseide etc.).

\* Große Generalkriegsspiele unter der Leitung des Erzherzogs Franz Ferdinand. Am 26. d. beginnen in Wien große Generalkriegsspiele. Generalinspektor Erzherzog Franz Ferdinand wird die Oberleitung dieser Kriegsspiele führen und zu diesem Zwecke einen ähnlichen Stab von Mitarbeitern um sich haben wie bei den großen Manövern. In der Oberleitung werden sich der Chef des Generalstabs G. d. J. Franz Freiherr v. Conrad, der Souschef des Generalstabs G. M. Franz Ritter v. Höfer, der Chef des Operationsbureaus des Generalstabs Oberst Megger befinden. Die Kriegsspiele werden — wie wir in der „N. Fr.“ lesen — in einem bisher ungewöhnlich großen Umfange abgehalten. Es werden sich mehrere große Armeen gegenüberstellen und mehrtägige Operationen durchzuführen haben. Als Parteikommandanten werden fungieren der kürzlich zum Armeesinspektor ernannte F. M. Ernst Freiherr v. Leitner und der Armeesinspektor G. d. J. v. Muffenberg. An den großen Kriegsspielen werden etwa fünfzig Generale aus allen Theilen der Monarchie theilnehmen. Die Kriegsspiele werden eine ernste Prüfung für alle Theilnehmenden vorstellen und Material für die Beurtheilung der höheren Führer und für die im Laufe dieses Jahres in Erwägung kommenden Reuebesetzungen von hohen Kommandoposten geben. In den militärischen Kreisen sieht man dem Verlaufe dieser großen, zum ersten Mal in Erscheinung tretenden Generalkriegsspielen mit dem größten Interesse entgegen. Die Kriegsspiele sollen Operationen auf zwei räumlich getrennten Operationschaulächen behandeln und in einem gewissen Maße der gegenwärtigen politischen Kon-

stellation Rechnung tragen. Es ist nicht aus- geschlossen, daß die Ergebnisse dieser großen General- kriegsspiele auch von Bedeutung für organisatorische und Reichsverteidigungsfragen überhaupt sein werden.

\* **Ein neuer Baron.** Se. Majestät hat, wie aus Jglo telegraphirt wird, dem Obergespan Arthur Wieland und seinen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen Verdienste die ungarische Barone verliehen. Ministerpräsident Graf Stephan Tisza hat den neuen Baron in herzlichster Weise beglückwünscht. Im Szepeser Komitat verursachte die Auszeichnung des Obergespanns allenthalben große Freude.

\* **Ministerieller Dank.** Der Unterrichtsminister hat dem Karolyvárosi Einwohner Wilhelm Keiner v. Bania, der zu Gunsten der Hörer des Budapester kön. Joseph-Polytechnikums eine 50,000-Kronen-Stiftung errichtete, seinen Dank ausgedrückt.

\* **Regimentsjubiläum.** Das k. u. l. Infanterie-Regiment Alphons XIII. König von Spanien Nr. 38 (früher Molinár) begeht in diesem Jahre die Feier der hundertjährigen Wiederkehr des Tages seiner Wiedererrichtung. Alle Diejenigen, die als aktive oder Reserveoffiziere und Offiziersaspiranten im Regiment gedient haben, werden ersucht, ihre Adresse und das Jahr, in dem sie beim Regiment zuletzt aktiv dienten, dem Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 38, und zwar bis 20. März l. J., nach Budapest, IX., Graf Hallergasse, Graf Nádasdy-Kasernen, vom 1. April l. J. an nach Peterwardein, bekanntzugeben.

\* **Budapester Universität.** Se. Majestät hat den Universitätsprivatdozenten Dr. Johann Tuzson zum öffentlichen außerordentlichen Universitätsprofessor mit den gesetzmäßigen Gehältern in die VII. Gehaltsklasse ernannt. Dr. Tuzson ist Botaniker und entfaltet eine rege wissenschaftliche Tätigkeit. Seit 1909 ist er korrespondierendes Mitglied der Akademie.

\* **Schiffer-Konfirmation durch den Fürstprimas.** In der Altosner Pfarrkirche ging heute Vormittag die Konfirmation der in den Winterhäfen von Altosen und Ujpest weilenden Schiffer und ihrer Angehörigen vor sich. Um 10 Uhr erschien Fürstprimas Dr. Johann Cserenoch in Begleitung seines Sekretärs Dr. Anton Leopold in der Pfarrkirche, wo er im Namen der Geistlichkeit vom Abtpfarrer Joseph Sagmüller empfangen wurde. Nach einer stillen Messe betrat der Fürstprimas die Kanzel und hielt eine Ansprache an die Schiffer, in welcher er darauf hinwies, daß er die gestählten Kämpfer des Wassers mit dem Sakrament der Konfirmation für die Stürme des Lebens stärken wolle. Schließlich sagte der Fürstprimas den anwesenden Vertretern der Schiffergesellschaften, dem Ministerialrath Viktor Neugebauer und dem Generaldirektor v. Domony dafür Dank, daß sie nicht bloß für die materiellen, sondern auch für die seelischen Bedürfnisse ihrer Angestellten Sorge tragen. Hierauf erfolgte die Konfirmation von etwa 70 Personen, unter welchen sich zahlreiche ältere wittergebräunte Männer befanden. Fürstprimas Dr. Johann Cserenoch begab sich nach der Ceremonie in das Pfarrgebäude, wo er die Aufsicht der Geistlichkeit und der Vertreter der Schiffergesellschaften entgegennahm. Nach der kirchlichen Feier begaben sich die Angestellten der ungarischen Fluß- und Seeschiffergesellschaft nach ihrer Ujpester Kolonie, wo Generaldirektor Moriz v. Domony unter die Konfirmanden in Begleitung einer schönen Ansprache Geschenke vertheilte. Die Angestellten der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft versammelten sich in der Schiffswerfte, wo Ministerialrath Viktor Neugebauer eine Ansprache hielt und gleichfalls Geschenke vertheilte.

\* **Vom diplomatischen Dienst.** Se. Majestät hat den königlich habsburgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Fürsten Traidos Prabant in Audienz empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben entgegengenommen, ferner die Honorarkonsuln in Glasgow William Burrell und in Nürnberg Karl Schrag ad personam zu Honoraroberkonsuln, den Honorarvizekonsul ad personam in Cavalla Adolf Jolinay von Jsolna zum Honorarkonsul ad personam ernannt.

\* **Personalnachrichten.** Der Staatssekretär im Justizministerium Dr. Leopold Badány wird jeden Montag, Mittags 12 Uhr, Audienzen ertheilen. — Die Staatssekretäre im Unterrichtsministerium Graf Rudo Khelesberg und Emanuel Madách werden sich morgen nach Wien begeben und Montag in Schönbrunn beim König in Audienz erscheinen, um für ihre Ernennung zu danken. — Dem Vernehmen nach ist der Geheimrath Graf Rudolf Hardegg, außerordentlicher Wiener Gesandter des souveränen Malteserritter-Ordens, als Fürst-

Großprior zum Nachfolger des verstorbenen Prinzen Heinrich von Liechtenstein anzuersuchen. — Graf Karl Khevenhédervary, der heute seine erste Spazierfahrt nach der Augenoperation unternahm, fühlt sich bereits vollkommen wohl. — Der Dichter Joseph Kiss hat heute eine längere Erholungsreise angetreten.

\* **Die Tagebücher Graf Stephan Széchenyi's.** Die Ungarische Akademie der Wissenschaften hat bekanntlich beschlossen, die Tagebücher des „größten Ungars“ in ihrer Originalgestalt, unverfälscht, herauszugeben. In einer unter Vorstz des Generalsekretärs Magnatenhausmitglieds Dr. Gustav Heinrich stattgehabten Sitzung wurden, wie die neueste Nummer des „Akadémiai Értesítő“ meldet, bezüglich dieser bedeutungsvollen Edition Beschlüsse gefaßt. Die Ausgabe wird etwa fünf, je vierzig Bogen starke Bände umfassen; jährlich soll ein Band erscheinen. Die Ausgabe, welche Julius Ritterosta redigirt, wird eine Geschichte der Tagebücher bringen, mit erklärenden Anmerkungen und einem ausführlichen Namens- und Sachregister versehen sein; der Text der (größtentheils deutsch geschriebenen) Tagebücher soll genau wiedergegeben werden.

\* **Attentat auf den Sonderzug des Vizekönigs von Ägypten.** Aus Kairo wird telegraphirt: In dem Dorfe Minie wurde ein Attentat auf den Sonderzug des Vizekönigs von Ägypten, Lord Kitchener, versucht. Das Attentat dürfte von nationalistischer Seite ausgegangen sein. Starke Balken waren über die Schienen gelegt. Der Zug, in welchem sich auch der deutsche und französische Gesandte befanden, konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden.

\* **Militärisches.** Se. Majestät hat die Würde eines Geheimraths dem GdJ. Hugo Meigner v. Zweienstamm, Rmdm. des X. Korps, den FML. Karl Grafen Hujn, GenStavJnspr., und Karl Freiherrn v. Kischbach auf Lauterbach, k. l. Gw.-KavJnspr., verliehen; ferner angeordnet: die Ueberrahme des GdM. Ludwig Ritter Schreittner von Schwarzenfeld in den Ruhestand und anbesohlen, daß ihm bei diesem Anlaß der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde. — Se. Majestät hat dem Titular-Honvémajor i. R. Johann Benedek den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Riskaunhalasi“ verliehen.

\* **Tisza und Andrássy.** Die jüngste politische Zeitschrift, der „Igazmond“, bringt allwöchentlich auch einen populär gehaltenen Artikel des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza, in welchem die parlamentarischen Ereignisse besprochen werden. Der dieswöchentliche Bericht umfaßt die Zeit, in welcher im Abgeordnetenhaus die Preßgesetz-Reformnovelle verhandelt wurde, und schildert die durch die Parlamentswache durchgeführte gewaltsame Entfernung zahlreicher oppositioneller Abgeordneten aus dem Verhandlungsraum des Hauses. Den Umstand, daß sich unter den gewaltsam entfernten Abgeordneten auch Graf Julius Andrássy befand, bespricht Ministerpräsident Graf Stephan Tisza in dem besagten Artikel auf folgende recht bemerkenswerte Weise: „Bei diesem Anlasse geschah es, daß Graf Julius Andrássy sich mit vorberachter Kaltblütigkeit Hartnäckigkeit dem Präsidenten sowohl als auch der Hausordnung so lange widersetzte, bis auch er durch die Parlamentswache hinausgeführt werden mußte. Warum er das gethan? Wer vermag das zu sagen? Dachte er vielleicht, das Präsidium werde sich ihm gegenüber nicht getrauen, seine Pflicht zu erfüllen? Oder hielt er sich für einen solch großen Herrn, daß ihm Gesetz und Behörde nicht befehlen? Oder glaubte er vielleicht, es werde eine Spaltung in der Nationalen Arbeitspartei eintreten, oder daß die öffentliche Meinung sich von uns abwenden wird, wenn die Parlamentswache es wagen sollte, an seine sakrosankte Person Hand anzulegen? Was immer er aber geglaubt haben mag — er hat sich gründlich getäuscht. Er mußte am eigenen Leibe erfahren, daß wir unter der Herrschaft der Gleichberechtigung leben und daß Niemand — selbst ein solcher zu würdigerer Rolle berufener Aristokrat von hervorragender Begabung nicht — sich ungestraft über das Gesetz stellen darf. Wohin käme aber auch der durch das ungeberdige Benehmen ohnehin so schwer geschädigte gute Ruf dieses armen Landes, wenn es dem Grafen Andrássy freistünde, etwas zu thun, wofür jeder arme Mensch, jeder einfache Bürger sofort die ganze Strenge des Gesetzes zu fühlen bekäme? Es ist gewiß sehr traurig, daß auch er unter die Ruhestörer gegangen. Diesen Fehltritt bedauert jeder, der weiß, wie wenige wir unser sind und wie sehr schade es ist, die Fähigkeiten und die Kraft, die durch eine seiner gewiß würdigere Betätigung der Nation gute Dienste leisten könnte, auf solche Weise zu vergebenden. Graf Julius Andrássy hatte auch gar keine

Ursache, sich zu solcher unbegreiflichen Handlungsweise zu entschließen. Der Präsident ließ ihm auch durch Suspendirung der Sitzung genug lange Zeit und auch Gelegenheit, den Weg des Gehorsams gegen das Gesetz zu betreten. Er kann Niemandem als sich selbst einen Vorwurf daraus machen, daß er auf dem Gebiete des Widerstandes verharret hat. Die Handlung war von seiner Seite, von Seite des geistig ungewöhnlich begabten und einer überaus sorgfältigen Erziehung theilhaftig gewordenen Sohnes so sehr bedeutender Eltern, ein weit größerer Fehler als von irgendwelchem anderen einfachen Mann. Die Majorität ihrerseits hätte eine grobe Pflichtverletzung begangen, wenn sie auch ihm gegenüber nicht die Strenge der Hausordnung angewendet hätte. Im Uebrigen ist die Sache ganz und gar ohne größeres Malheur abgelaufen. Der Kommandant der Parlamentswache verbeugte sich sehr höflich vor ihm und ersuchte ihn, den Saal zu verlassen; der Graf seinerseits folgte dem Befehle stumm, ohne ein Wort zu entgegnen und verließ den Saal. Graf Andrássy wurde zu zehntägiger Ausschließung verurtheilt, diese zehn Tage sind jetzt schon glücklich abgelaufen und er kann wieder ruhig seiner Pflicht als Gesetzgeber obliegen.“

\* **Graf Milzkyński freigesprochen.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Im Prozeß gegen den Grafen Milzkyński wurde heute um 7 Uhr Abend das Urtheil gesprochen. Nach einer 20 Minuten währenden Berathung verneinten die Geschworenen die ihnen vorgelegten Schuldfragen, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde. Mittag kamen die ärztlichen Sachverständigen zum Worte. Der eine Sachverständige sagte, daß der Graf in dem Momente der That nicht unzurechnungsfähig war, während die übrigen betonten, daß eine große seelische Erregung möglicherweise auch eine Unzurechnungsfähigkeit nach sich ziehen konnte. Der Staatsanwalt hob in seiner Anklagerede die mildern Umstände sehr hervor und bat, dem Angeklagten diese Umstände zuzubilligen. Eine große Menge wartete auf die Verkündung des Urtheils. Graf Milzkyński, der unwohl war, saß in einem Sessel, und als man das Urtheil verkündete, versuchte er, sich dankend zu verneigen, er taumelte aber und mußte sich wieder setzen. Er wurde in ein Automobil gebracht, mit dem er auf das Gut seiner Mutter fahren wollte, da er jedoch auf dem Wege von Unwohlsein befallen wurde, mußte er in ein Hotel gebracht werden, und erst später konnte er die Fahrt fortsetzen.

\* **Die Wünsche der Thierärzte.** In der Hauptstadt fand heute eine Konferenz der behördlichen Thierärzte statt, zu welcher Teilnehmer aus allen Theilen des Landes erschienen waren. Nach Eröffnung der Konferenz durch den Rektor der thierärztlichen Hochschule Dr. Franz Huttyra legte Joltán Átthonyi ein umfassendes Elaborat über die Wünsche der Thierärzte vor. Die Thierärzte wünschen ein Gehaltsminimum von 2000 Kronen nebst einer Quinquennalzulage von je 200 Kronen, gleichmäßige Regelung des Quartiergeldes, eine den Ärzten gleiche Familien- und Personalzulage, Feststellung der Vorpannegebühren, Regelung des Urlaubes, der Disziplinarverhältnisse, nach 35jähriger Dienstzeit volle Pension etc. Nachdem Mehrere zur Angelegenheit das Wort ergriffen hatten, wurde das Elaborat einstimmig angenommen und beschlossen, daselbe im Wege einer Deputation dem Ackerbau-minister zu überreichen. Nach Schluß der Konferenz hielt Dr. Huttyra einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die bulgarische Viehseuche.

\* **Große Stenographieschule.** Eine der besten und beliebtesten Stenographie- und Schreibmaschinen-schulen des Landes ist die „Stenographia“ Landes-Gabelsbergergasse, ausschließlich Rákóczistraße 20. Anfangs März beginnen mehrere ungarische, deutsche Stenographie-, Maschinenschreib- und Handelskurse. Einschreibungen ausschließlich Rákóczistraße 20 (vormals 60). Prospekte sendet die Direktion. Telephon 101-25.

\* **Das Genfer Spionagebureau.** Aus Berlin telegraphirt man uns: Die Genfer Spione haben regelmäßig von zwei fremden Regierungen Geldsendungen erhalten. Mit einer dritten standen sie in Verbindung, doch scheinen sie von dieser Regierung in eine Falle gelockt worden zu sein. Es steht fest, daß sie mit Deutschland nicht in Verbindung standen. Die von den Spionen verkauften Dokumente sollen übrigens vollkommen werthlos sein.

\* **Freies Lyceum.** Das Präsidium der „Freien Universität“ gibt bekannt, daß der angekündigte Vortragszyklus des Professors Dr. Heinrich Marzali über „Die orientalische Frage“ nicht in dem Gebäude der philosophischen Fakultät auf dem Museumring, sondern

im Egey... Lud im Red... Kind... geth... den... zu h... Zug... Biel... weit... für... kom... Alex... an... ähnl... Sch... werd... San... der... ein... Sing... Jub... bänd... Wien... Mor... de... lich... Dr... tend... Thea... ante... mähl... l. u... und... dom... des... Trau... voll... richt... am... betra... und... dung... vorü... über... selig... von... nst... Uebe... gend... Gell... und... gel... lofer... her... ferer... dede... Zeite... Zeite... wen... Ver... der... ents... früh... getri... ansta... aus... zu a... Laur... aber... der... halt... nicht... höre... föni... Hero... nicht... zum... der... Men... Rim... Han... die... und... Leber... rüfte... und... teln... Unte... aben

im Ruppelsaale des Central-Universitätsgebäudes (IV., Egotem-tér 1-3) abgehalten wird.

\* Das vierzigjährige Schriftstellerjubiläum Ludwig Pösa's, des bekannten Jugenddichters, soll im Mai im Rahmen eines großen Festes in der Redoute feierlich begangen werden. Jedes ungarische Kind kennt und liebt die leichtbeschwingten Poesien Ludwig Pösa's, der für das Ungarthum so viel gethan hat. Er hatte stets gestrebt, die Kleinen von den Bitternissen und Kämpfen des Daseins ferne zu halten, sie für den Optimismus zu retten. Die Jugend hat diesem Mann mit dem goldenen Herzen Vieles zu verdanken und jetzt bietet das Jubiläum weitesten Kreisen Gelegenheit, ihm Dank zu wissen für seine erspriehliche Tätigkeit. Ein Arrangirungskomitee mit Otto Herman, Eugen Rakosi, Graf Alexander Teleki und Dr. Stephan Barczy an der Spitze hat eine Bewegung eingeleitet, damit ähnliche Feste in allen Theilen des Landes, in Schulen und literarischen Gesellschaften veranstaltet werden sollen. In Verbindung hiermit wird eine Sammlung eingeleitet, um dem Poeten der Jugend, der so viel für die ungarische Kultur geleistet hat, ein Nationalgeschenk bieten zu können. Die Firma Singer u. Wolfner wird aus diesem Anlasse eine Jubiläumsausgabe seiner Gedichte in zwei Prachthänden veranstalten.

\* Trauungen. Heute Nachmittags fand in der Wiener Minoritenkirche die Trauung des Ingenieurs Moriz Reichart v. Nechheim mit Fräulein Irene de Belvárd, der Tochter des Ministerialraths im königlich ungarischen Ministerium am allerhöchsten Hoflager Dr. Franz Rény de Belvárd, statt. — Der stellvertretende Direktor des Königstheaters und des Ungarischen Theaters, Herr Edmund Lázár, hat sich im Standesamte des VII. Bezirks mit Frau Cécilie Fábián vermählt. — Gestern fand in Gecze die Trauung des k. u. k. Hauptleutenants i. R., Ministerialkonszipisten und Obergepannssekretärs Stephan Szalán de Alsódomboru mit Fräulein Dora Szluha de Verbó, der Tochter des Grundbesizers Anton Szluha de Verbó, statt. Die Trauung wurde vom Bischof Dr. Ottokar Prohászka vollzogen.

\* Das Land der schlechten Laune wäre die richtige Benennung für unsere Heimath, wenn man am Ende der lustigen Saison sich in Faschingsbetrachtungen ergeht. Die Zeit, in der Lebenslust und Daseinsfreude sich durch lebensvolle Bekundungen anmelden sollten, ist bei uns fast spurlos vorübergehuscht, und in den drei tollen Tagen, welche überall das letzte Aufrauschen feuchtfröhlicher Erdenfestigkeit bedeuten, ist es bei uns still und das Leben von einer Stimmungslosigkeit, als wäre das Begräbnis des Karnevalsprinzen ein wirkliches Trauerfest. Ueberall ist die Welt in diesen Tagen voll jauchzender Freude, nur bei uns hört man das letzte Geklingel der Schellenkappe nicht. Es wäre leicht und bequem, diese allgemeine Lustlosigkeit, den Mangel an Laune auf die ungemüthlichen und freudlosen Verhältnisse, die im öffentlichen und Privatleben herrschen, zurückzuführen, aber diese Motivierung unserer morosen Laune würde sich mit der Wahrheit nicht decken. An Faschingsfreuden waren wir auch in guten Zeiten nicht viel reicher als jetzt, und was in früheren Zeiten auch geschehen ist, um die Karnevalslaune wenigstens zu markiren, war nur ein schwächlicher Versuch, das künstlich hervorzubringen, was überall der inneren Natur und einem starken Lebensdrang entspringt. Die Maskenbälle und Redouten von früher brachten ja etwas Leben in das Faschingsgetriebe, aber sie waren immer nur geschäftliche Veranstaltungen, von Metiermenschen ausgedacht und ausgeführt, mit dem Grundgedanken, die Leute zwar zu amüsiren, aber eigentlich ihre künstlich angeregte Laune zu besteuern oder auszubeuten. Es scheint aber, daß auch der geschäftliche Unternehmungsgeist, der ein Interesse hatte an der Anschaffung der Unterhaltungslaune, erlahmt ist, denn nichts, aber gar nichts ist in dieser großen Stadt zu sehen und zu hören, was anderswo das fröhliche Ende des Karnevals königreichs anzeigt. Unsere Zeitungen und die papiernen Herolde auf den Ankündigungssäulen der Straßen geben nicht das geringste Lebenszeichen von Dingen, die zum letzten Fasching gehören sollten. Es ist, als wäre der Humor bei uns ausgestorben und als hätten die Menschen das Lachen ein für allemal vergessen. Nimmt man die Großstadtzeitung der Fremde zur Hand, findet man eine Menge von Zurüstungen für die letzten Tage des Karnevals, die als so wichtig und bedeutungsvoll hingestellt werden, als wären es Lebensnothwendigkeiten, wovon die Rede ist. Man rüstet zum letzten Fasching wie für ein hohes Fest, und ist erfindertisch in der Herbeischaffung von Mitteln, um die Menschen in gute Laune zu versetzen. Unterhaltungen, Maskenfeste, Narrenabende, Juraabende und Tanzvergnügungen werden zu Dutzenden

angekündigt, und man zeigt eine Unermülichkeit sondergleichen im Ausdenken von Späßen und Scherzen, um die Menschen von dem schweren Ernst des Lebens wenigstens für einige flüchtige Tage abzulenken. Erste Zeitungen verwandeln sich in Witzblätter, Alles Hohe und Ernste möchte man in den lustigen Verzerrungen zeigen, die man im Verispiegel des Humors erblicken kann, und wo es auch mit dem Humor schwer geht, wird zumindest der Versuch gemacht, ihn dem Gelegenheitsbedürfnis dienlich zu machen. Man zwingt sich zur guten Laune, kigelt sich gewissermaßen, um zum Lachen zu kommen, denn auch während des Lachens wächst der Appetit. Von alldem ist bei uns keine Spur. Es ist wahr, im Ungar steckt eine Dosis Ernst und etwas von der Neigung zur Schwermuth, und auch der Komödiantenzug, der sich in Maskerade und Nummernscherz bethätigt, geht ihm ab. Aber daß wir ohne Humor wären und kein Bedürfnis zur Aufheiterung hätten, ist doch nicht zu denken. Und das Talent zu Veranstaltungen lustiger Unterhaltungen wäre vielleicht auch vorhanden, nur sind wir etwas ungemüthlich, um uns zu solchen Dingen herzugeben. Eine Art fader Menschenwürde hält die lustigen Geister in unseren Leuten nieder. Wir sind nicht regsam und praktisch genug, um Frohsinn in die Menge werfen zu können, und sind nicht gemüthlich genug, um uns zu plagen, damit Andere sich bei einem bischen guter Laune wohlfühlen sollen. Wir sind in solchen Dingen auch recht zurückgeblieben. Die Unterhaltungsindustrie im Großbetrieb und in ihrer Vielgestaltigkeit ist noch unentwickelt. Wir betreiben Alles im Kleinen, mit primitiven Werkzeugen, in kleinem Kreise, in häuslicher Regie. Wir sind gemüthlich im Kleinen und unter uns, und höchst ungemüthlich im Großen und im Oeffentlichen. Wir stellen uns nicht gern auf die Straße und haben nicht die Fähigkeit, gute Laune zu erzeugen und sie Anderen selbstlos mitzutheilen. Darum gibt es bei uns keinen Mardi gras, keinen Rosenmontag, keine Karnevalsorgien unschuldiger Art. Darum ist es bei uns so unausföhrlich still am letzten Fasching und darum sieht es in diesen Tagen bei uns aus, als wöhlten wir wirklich im Lande der schlechten Laune.

\* Ausschneiden und einfenden. Wenn Sie uns diese Notiz einfenden, erhalten Sie vier Theile weiße Spigenvorhänge, jeder Theil 300 Centimeter lang und 100 Centimeter breit, Alles zusammen um 5 K. 20 S. per Nachnahme. Fabrikfirma Leppichhaus S. Schein, Wien, I., Bauernmarkt 10, 12 und 14.

\* Todesfälle. Frau Erwin Käth geb. Gräfin Marie Bethlen, die Gattin des Malers Erwin Käth, ist gestern Nachmittag in Gödöllö plötzlich gestorben. Die Verbliebene war eine nahe Verwandte des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa. — Gestern ist nach längerem Leiden der technische Beamte Stephan Mergyeri im Alter von 24 Jahren gestorben. — Aus Sopron schreibt man uns: Der langjährige Oberverwalter des fürstlich Esterházy'schen Fideikommisses Ludwig Sissovicz ist in Köpseg, wo er die Ruhejahre verlebte, im 81. Lebensjahre gestorben. In dem Dahingeschiedenen betrauert der ehemalige Bürgermeister von Köpseg Dr. Nikolaus Sissovicz seinen Vater. — Herr Leopold Ungar, Privatier, ist im Alter von 73 Jahren nach langem Leiden vorgestern gestorben. Die Leiche wird in Tisafüred zur ewigen Ruhe bestattet.

\* Eine aufsehenerregende Entführung. Aus Zombor wird gemeldet: Die Stadt Zombor hat eine peinliche Sensation. Der pensionirte Obergepan Julius Szemzö, ein verheiratheter Mann, entführte vorgestern Frau Alexander Rajk, die Tochter des pensionirten Obergepans Stephan Bojnits jun. Donnerstag Abends flüchtete das Paar nach Verbász und begab sich von dort über Zimony nach Konstantinovel. Die Flucht war von langer Hand vorbereitet. Frau Alexander Rajk verabschiedete sich von ihrem Gatten in einem Briefe, der Folgendes enthielt: „Szemzö verfolgte mich seit drei Monaten mit seiner Liebe. Ich konnte ihm nicht widerstehen. Lebe wohl!“ Als die Kunde von der Flucht in die Oeffentlichkeit drang, erregte sie besonders in der vornehmen Gesellschaft riesiges Aufsehen. Große Theilnahme wendet sich der Gattin Julius Szemzö's zu, die sich aus Gesundheitsrückichten seit längerer Zeit in Alexandrien aufhält und von der That ihres Gatten keine Ahnung hat. Alexander Rajk hat gegen seine untreue Gattin die Scheidungsklage eingereicht.

\* Die Pariser Presse gegen die Nachtvorstellungen. Aus Paris wird telegraphirt: Einige Pariser Pressevereinigungen beschäftigen sich gegenwärtig mit der Frage, wie ohne Mitwirkung der Polizei gewisse anstößige Vorstellungen in Pariser Variététheatern verhindert werden könnten. Man will den Direktoren der Theater zunächst gutgemeinte Rathschläge ertheilen, um,

wenn diese nichts helfen sollten, einen publizistischen Feldzug gegen diese allzu kühnen Unternehmer zu eröffnen.

\* Ein neues Diakonissenheim. Unter dem Namen Diakonissenheim „Ebenezer“ hat der Bethanien-Verein (Diakonissenverein für allgemeine Krankenpflege, Sitz in Frankfurt a. M.) hier in Budapest im Hause VI., Herminenweg 43, eine Station eröffnet. Zwei vollständig ausgebildete, in Deutschland staatlich diplomirte Pflegerinnen stehen vorerst für Privatpflege zur Verfügung. Die Leitung der hiesigen Filiale hat Schwester Louise Peschka inne. Der Verein hat auf seinen Stationen in Deutschland, der Schweiz, in Oesterreich circa 600 Diakonissen thätig. Budapest ist seine erste Station in Ungarn.

\* Redaktorenwechsel. Die Redaktion des dreimal monatlich erscheinenden Hausfrauenblattes „Házartás“ hat nach dem Ableben der Begründerin des Blattes Frau Emil Kürthy ihre Tochter Frau Mexius Magyar übernommen.

\* Todesurtheil gegen einen Spion. Aus Wien telegraphirt man uns: Bekanntlich ist die Verhandlung gegen den wegen Spionage angeklagten Alexander Jandrisch für den 27. d. beim Wiener Landesgericht anberaumt. Wie nun verlautet, wurde das kriegsgerichtliche Urtheil gegen den Bruder Alexander Jandrisch, den Oberleutenant Cedomil Jandrisch, bereits gefällt. Er wurde, da das Verbrechen in einer Zeit begangen wurde, wo die Monarchie vor einem eventuellen Krieg stand, zum Tode durch den Strang verurtheilt. Das Urtheil ist noch nicht publizirt worden.

\* Vortrag. In der Ungarischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft wird Donnerstag, 26. d., Abends 6 Uhr Herr Dionys Bed einen Vortrag unter dem Titel: „Die Zukunft des Goldgeldes“ halten.

\* Verabreichung eines Gypfzug. Aus Birmingham (Alabama) telegraphirt man: Drei Räuber hielten den Gypfzug von New-Orleans, 12 Meilen nördlich von hier, an, raubten 40,000 Dollars aus den Postsäcken, koppelten dann die Lokomotive los und fuhren bis zu einer Stelle, an der, wie angenommen wird, ein Automobil auf sie wartete.

\* Gottesdienst. Predigt und Gottesdienste in deutscher Sprache finden Sonntag Vormittag um 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr im Predigtstall der bischöflichen Methodistengemeinde, VII., Kottenbillergasse Nr. 35, I. Stock 3, statt.

\* Ueber die technische Einrichtung von Treibhäusern und Wintergärten hielt heute Nikolaus Kubin in der Ungarischen Landesgesellschaft für Gartenbaukunst einen instruktiven Vortrag.

Zunächst schilderte er die technische Beschaffenheit und Einrichtung der verschiedenen Kultur-, Obst- und Blumentreibhäuser, dann besprach er die übrigen Hilfsmittel der Winterhortikultur und die modernen Heizvorrichtungen. Mittels Lichtbildern zeigte er Wintergärten und kleinere-großere Pflanzenanlagen. Bei der Besprechung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Wintergartenbaues wies der Vortragende darauf hin, daß in Folge der Rückständigkeit der heimischen Verhältnisse die Einfuhr an Frühgrünzeugen und Blumen gerade in den Wintermonaten eine große sei. Dies liegt daran, daß bei uns in der Regel die Mitglieder der ärmeren Gesellschaftsklassen sich mit der Gärtnerei befassen und deshalb weder quantitativ noch qualitativ den Bedürfnissen entsprechen oder gar mit dem Ausland die Konkurrenz aufnehmen können. Auch die fehlende moralische Unterstützung beeinflusst aufs Nachtheilhafteste die heimische Gärtnerei. Wie die private, so habe auch die öffentliche Gartenbaukunst mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, weshalb unsere Städte auch arm an Parks sind. Mit dem Hinweis darauf, daß die Handelsgärtnerei einen guten Ernährungszweig bildet und deshalb nach Thunlichkeit zu fördern ist, schloß der Vortragende seine interessanten Ausführungen.

\* Geschäftsjubiläum. Die Firma Salamon Acsiai, die in Budapest (VI., Király-utca 14) ein großes Parfümerie- und Haushaltungs-Geschäft führt, feiert das 25jährige Jubiläum ihres Bestandes. Durch Fleiß und constantes Gebahren hat Herr Salamon seine Firma zu der heutigen anerkannten Größe emporgebracht; die Firma gehört heute zu den ersten ihrer Branche.

\* Schnellzüge in die Hohe Tatra. Die Generaldirektion der k. k. priv. Kaschau-Oberberger Eisenbahn gibt bekannt, daß während der Winterhauptaison, d. i. vom 15. Dezember bis inklusive Ende Februar, täglich zwischen Budapest-Ostbahnhof-Tátralomnicz je ein direkter Tages Schnellzug verkehren wird. Abfahrt Budapest-Ostbahnhof Vormittag 9 Uhr 35 Minuten, Ankunft in Tátralomnicz Abends 6 Uhr 15 Minuten. — In der entgegengesetzten Richtung Abfahrt von Tátralomnicz Vormittag 9 Uhr 40 Minuten, Ankunft in Budapest-Ostbahnhof Abends 6 Uhr 25 Minuten. Bei diesen Zügen sind

direkte Wagen I. und II. Klasse, sowie Speise- und Ausfichtswagen eingestellt.

\* Verhaftete Einbrecher. Aus dem Sammelgefängnis ist vor einigen Wochen der 19jährige Tagelöhner Ludwig Juhász, der sich wegen Raubversuches in Untersuchungshaft befand, entsprungen. Die Polizei forschte nach dem Flüchtling, konnte jedoch seiner nicht habhaft werden. Ein Zufall hat nun heute zur Verhaftung des Gesuchten geführt. Der im Hause Mátyásgasse 3 wohnhafte Gastwirt Ludwig Simel bemerkte im Keller des Hauses zwei verdächtige Gestalten; er avisirte einen Polizisten, der die Beiden festnahm und zur Oberstadthauptmannschaft brachte. Dort stellt es sich heraus, daß der eine der Verhaftete der langgesuchte Ludwig Juhász sei. Sein Genosse ist ein Maschinenflicker Namens Joseph Kráger. Die beiden Einbrecher, in deren Besitz zahlreiche Einbruchsinstrumente gefunden wurden, gestanden, daß sie in dem betreffenden Hause einen Einbruch verüben wollten. Sie wurden in Haft gehalten.

\* Fabriksbrände. Aus Prag telegraphirt man: Heute um 4 Uhr Morgens entstand in der Zuckerfabrik der Firma M. B. Teller in Sedlec bei Kuttenberg ein Brand, dem die gesammte Fabrik mit Ausnahme der Magazine zum Opfer fiel. Es verbrannten außer den Fabrikstrakten und maschinellen Einrichtungen auch die in den Trockenräumen befindlichen Zuckermengen, deren Menge bisher nicht festgestellt werden konnte. Der Schaden wird auf 3 Millionen Kronen geschätzt. — Aus Kapfenberg (Steiermark) wird gemeldet: Gestern Abends brach im Mitteltrakt des langgestreckten Stahllagers der Höhlwerke auf dem Dachboden, wo Modelle aufgestapelt waren, Feuer aus. Der Brand griff auch auf die Partieräumlichkeiten über und vernichtete sämtliche dort vorhandenen Vorräthe. Der Schaden ist sehr groß.

\* Spende. Paul und Ernst Rosenfeld senden uns 5 Kronen für Gratismilch. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

\* Ein Opfer von Tango und Furlana. Aus Paris wird uns geschrieben: Im Cabaret „Zur toten Matte“ herrscht Trauer. Auf die Tangotänzerin Germaine d'Argenson wurde ein Mordanschlag verübt an dem Tage, wo sie ihre Kunst auch mit der Furlana zeigen wollte. Ihr hat der „Tanz des Papstes“ kein Glück gebracht. So nämlich wird die Furlana auf den frechen Plakaten angepriesen — „la danso du pape“... Den Franzosen ist aber nichts heilig; mit Niesentlern lassen sie darunter drucken: „Bon Sr. Heiligkeit Pius X. empfohlen.“ Solch empörender Reklame hat der Heilige Vater unwissentlich Handhabe geboten. Paris hat den Ausspruch gierig aufgegriffen. Hier wird ja aus Allem Kapital geschlagen. Um aber auf beflagtes Nachhohal zurückzukommen, sei erwähnt, daß Germaine d'Argenson von einem jungen Italiener courtisiert wurde, der bei ihr Erhöhung fand und ihrer Gunst sich erfreute, solange seine pekuniären Verhältnisse ausreichend blieben. Der junge Mann, Ugo Bonetti mit Namen, konnte viel Geld springen lassen, da er einer Mailänder Patrizierfamilie entstammte und von zuhause reiche Mittel empfing. Täglich überschüttete er die Tänzerin mit Blumen, wenn sie auf der in der Mitte des Restaurationslokals errichteten Estrade mit ihrem professionellen Tangopartner sich produzierte. Desgleichen sandte er ihr Bouquets in ihre Garderobe, stets mit einem „poulet“, worin er ihr schrieb, daß er seine Existenz mit der ihren vereinen möchte. In der That zogen die jungen Leute bald zusammen. Es war ein nettes Liebespaar, die Tänzerin selbst kaum zwanzigjährig, der Liebhaber auch erst 23 Jahre zählend. Er richtete ein hübsches Appartement auf dem Boulevard de Cligny ein und wohnte ebenfalls dort. Alles ging prächtig, bis die Geldsendungen von Mailand ausblieben. Die Eltern des jungen Italieners hatten von seiner Liaison gehört und ihre Drohung zur That gemacht, nachdem Ermahnungen nichts fruchteten. Ugo Bonetti war ein Idealist und stellte sich vor, daß Germaine ihn auch weiter lieben würde, wenn er, den Eltern trotzend, sich auf eigene Füße stellen — zum Beispiel selber Tangotänzer werden wollte! Obendrein war ihm die vielerörterte Furlana genau bekannt, in der er eifrig seine Geliebte unterwies, bevor er noch den schlimmen Stand seiner finanziellen Lage ihr bekannte. Den Unterricht in dem prädestinirten Modetanz ließ Mademoiselle d'Argenson sich gern gefallen, aber als sie hörte, daß ihr Genosse aufgehört habe, reich zu sein, erkaltete sie merklich gegen ihn, und es kam zu ewigem Streit und Hader. Wenn es nach Fräulein Germaine gegangen wäre, hätte sie Ugo Bonetti einfach

hinausgeworfen; aber das ging nicht, weil Alles in der Wohnung eigentlich ihm gehörte. Doch nicht deshalb weigerte Bonetti sich, das Feld zu räumen, sondern die Eifersucht hielt ihn zurück. Er vermutete, daß Germaine schon nach einem neuen Beschützer suche. Nach heftigem Zank verließ die Tänzerin vor drei Tagen die Wohnung und zog provisorisch zu ihrer Freundin Rita Monval. Seither irrte Bonetti in den umliegenden Straßen umher, finstere Rache brütend. Vielleicht hätte sich seine Erregung gelegt, zumal seine Familie durch einen Rechtsbeistand auf ihn einwirkten ließ, damit er Paris mit einem ihm zuträglicheren Aufenthalt vertausche. Aber das Unglück wollte, daß Germaine d'Argenson ihm vor Augen kam, als er noch den geladenen Revolver in der Tasche hatte. Die Tänzerin brauchte zur Karnevalswache das Kostüm, welches in der Wohnung zurückgeblieben war — das Faltenkleid für die Furlana, deren Premiere auf den Abend in der „Toten Matte“ schon angefragt war. Um einen Auftritt mit dem verabschiedeten Geliebten zu entgehen, ließ Germaine sich von ihrer Kameradin Rita begleiten. Beide sehr hübschen Mädchen langten in einem Autotaxi vor dem Hause an, als gerade Ugo Bonetti aus dem Thore trat. Das Drama vollzog sich mit Bligesschnelle. Der Unselige gab nacheinander fünf Revolvergeschüsse auf die Tangodamen ab und richtete den letzten gegen sich, sich selbst auch am besten treffend. Mit einer klaffenden Wunde in der Schläfe sank der arme Ugo sofort tot zusammen. Rita Monval, die am meisten schrie, bekam nur einen Streifschuß am Oberarm, und Germaine d'Argenson — ja um die ist es geschehen; sie lebt zwar und wird leben bleiben, aber mit entstelltem Gesicht, durchschossenen Lippen und dem Verluste ihrer herrlichen Vorderzähne. Der Fluch der Furlana.

\* Einschränkung des Besuchs der medizinischen Fakultäten in Oesterreich. Wie aus Wien gemeldet wird, hat die medizinische Fakultät der Wiener Universität mit Rücksicht auf den kolossalen Andrang von Studenten an den medizinischen Fakultäten, insbesondere an der Wiener Fakultät, wodurch der normale Betrieb des medizinischen Unterrichtes erschwert wird, beschlossen, an das Unterrichtsministerium mit Anträgen heranzutreten, um den Zutritt zu den medizinischen Fakultäten zu beschränken.

\* Als Geschenk für die Leser versendet die Fabrikfirma Teppichhaus S. Schein, Wien, I., Bauernmarkt 10—14, bei Verufung auf unser Blatt einen Ottoman- oder Divanüberwurf 300X150 Centimeter groß, oliv oder bordo, persisch oder modern gemustert, gegen bloße Weblohnvergütung von 7 K. per Nachnahme.

\* Der 50,000 Mark-Wechsel des jungen Bethmann-Hollweg. In der Berliner Gesellschaft gingen seit geraumer Zeit Gerüchte um, daß der älteste Sohn des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg, der am 4. Juni 1890 in Freienwalde a. D. geborene Friedrich, Studiosus der Rechte, dem Vater schwere Sorgen bereite. Diese Gerüchte haben nunmehr ihre volle Bestätigung gefunden. Das in Cincinnati erscheinende „Sonntagsblatt“ weiß darüber Folgendes zu berichten: Am 3. Dezember überreichte ein Vote der Dresdner Bank dem Kanzler einen Wechsel seines Sohnes in der Höhe von 50,000 Mark zur Zahlung. Der Wechsel war indossirt vom jüngsten Sohn des Kaisers, dem Prinzen Joachim. Der Kanzler erkannte seines Sohnes Handschrift auf dem Papier. In ihm stieg im ersten Schrecken der Verdacht auf, die Unterschrift des Prinzen könne gefälscht sein. Er stellte sofort Nachforschungen an, und es gewährte ihm große Erleichterung, als er die Thatfache ermittelte, daß der Prinz, welcher mit dem Sohn des Kanzlers eng befreundet ist, diesem mit seiner Unterschrift aushalf, als dem einzigen Mittel, um die Bezahlung einer fälligen Wechselfchuld zu bewerkstelligen. Der Prinz hatte darauf vertraut, daß der Sohn des Kanzlers seinem Vater rechtzeitig von der Sache Mittheilung machen werde. Herr v. Bethmann-Hollweg ersuchte dann auf telegraphischem Wege den damals beim Fürsten Max Egon zu Fürstenberg weilenden Kaiser um die Erlaubniß, nach Donau-Echingen kommen zu dürfen. Dort trug er die Angelegenheit vor und stellte dem Kaiser das Weitere anheim. Der Kaiser brachte dem Kanzler sein tiefes Mitgefühl zum Ausdruck, bestand aber darauf, daß Herr v. Bethmann im Amte bleiben solle. Der betreffende Wechsel ist natürlich sofort bezahlt worden.

\* Verhafteter Taschendieb. Im Foyer des Königstheaters wurde gestern ein Mann dabei ertappt, als er

einem Herrn im Gedränge die Brieftasche entwendend wollte. Der Mann wurde bei der Polizei als der notorische russische Taschendieb Joseph Lindagnosirt. Er wurde in Haft gehalten.

\* Waldemar Pflander im Royal-Orpheum. Auch in der letzten Woche seines Gastspieles begleitet unverändert großes Interesse Waldemar Pflander's Erfolg im Royal-Orpheum. Tag für Tag ausverkauftes Haus; ein schwärmendes Publikum applaudirt den alles überragenden Erfolg, den dieser gottbegnadete Künstler allabendlich erntet. Waldemar Pflander verabschiedet sich diese Woche von seinem begeisterten Publikum und tritt außer jeden Abend auch noch in den Donnerstag, den 26., Samstag, den 28. d. und Sonntag, den 1. März, bei ermäßigten Preisen stattfindenden Nachmittagsvorstellungen auf. Das letzte Auftreten von Waldemar Pflander findet Sonntag, den 1. März, statt.

\* Medgyházy-Cabaret. Das mit außerordentlichem Erfolg gegebene Februarprogramm wird nur noch diese Woche aufgeführt. Die Stücke und Seder Franz Molnár's, Andor Gábor's, Ladislaus Márkus's, Jolt Gárfány's und Julius Kövály's machen allabendlich volle Häuser.

\* Mozzókép-Otthon. Das Sonntagprogramm enthält nachstehende größere Werke: „Der Herr Konjuf“, Nordist-Lustspiel, drei Akte; „Der Mann ohne Arme“, Cirkusdrama, fünf Akte, in der Titelrolle der armlöse Wundermensch Unthan zc. zc. Die Vorstellungen sind fortsetzungsweise. Alle Plätze numerirt. Beginn der Vorstellungen um 4, 1/26, 7, 1/29 und 10 Uhr. Die 10 Uhr-Vorstellung dauert drei Stunden. Karten im Vorverkauf Vormittags von 11 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 Uhr an der Tageskasse.

\* Lebensmüde. Der Stadtbahnkondukteur Joseph Bójtös hat sich heute in seiner Wohnung (Tabakgasse Nr. 47) mit Sublimat vergiftet. Er wird im Spital gepflegt. Das Motiv der That ist Liebesgram.

\* Unfall. Der Straßenkehrer Sigmund Felcsek ist heute auf dem Theresienring von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt worden, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Gegen den Chauffeur Franz Papp ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

\* Defraudation. Die Firma Weiß u. Kofler selbst erstattete die Anzeige, daß der bei ihr angestellte 21jährige Handlungsgehilfe Eugen Wack nach Unterschlagung von 900 Kronen flüchtig wurde.

\* Einen riesigen Erfolg haben wir vor einer Woche der grandiosen Sehenwürdigkeit des Pariser Nagy Áruház prophezeit, aber die Wirklichkeit konnten wir uns dennoch nicht vorstellen und jene wunderbare Wirkung beschreiben, die die „Weiße Woche“ in allen Schichten des Publikums geweckt hat. Das mächtige Palais des Pariser Nagy Áruház wurde die ganze Woche hindurch von einem aufgeregten Publikum frequentirt. Mit dem wunderbaren Anblick, den das weiße Waarenhaus bot, vermochten bloß die spottbilligen Preise der einzelnen Artikel konkurriren, und es war ein Glück, daß die Leitung des Waarenhauses die zuströmenden Massen mit einem riesigen Weißwaarenvorrath gerüstet erwartete, der es ermöglicht, daß die „Weiße Woche“ auch noch verlängert werden kann. Man konnte die weißen Tauben in den weißen Käfigen bemerken. Diese Tauben, die von Züchtern aus allen Theilen des Landes hieher gebracht wurden, werden im Frühjahr auf der Terrasse des Waarenhauses freigelassen werden, damit sie die Mittheilungen der aus der Provinz zugereisten Käufer nach ihrer Heimath befördern. Vormerkungen für die Inanspruchnahme dieser Luftpöbten werden bereits entgegengenommen. Jeder, der in dieser Woche Einkäufe im Betrage von 10 Kronen besorgt, erwirbt sich das Recht, nach der Photographie eines seiner Lieben ein farbiges Emailporträt anfertigen zu lassen. Es muß bloß angegeben werden, von welcher Farbe das Auge, die Haare zc. des Betreffenden sind. Das Waarenhaus gibt zu dem Porträt einen schönen künstlerischen Rahmen und verlangt bloß die Rückfertigung eines Theiles des Selbstkostenpreises. Die Musterausstellung kann in den Schaufenstern besichtigt werden. So gelangt das Andenken der „Weißen Woche“ auf den Tisch jedes Bürgerhauses.

\* Schlafwagenverkehr zwischen Budapest-Südbahnhof und Meran über Pragerhof—Marburg. Vom 15. September 1913 bis 31. Mai 1914 verkehrt ein Schlafwagen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in der Relation Budapest-Südbahnhof—Meran über Pragerhof—Marburg—Franzensfeste Bozen—Gries, und zwar in der Hinfahrt mit den Zügen Nr. 204, 4b, 1009 und in der Rückfahrt mit den Zügen Nr. 1010, 5, 201. Abfahrt von Budapest-Südbahnhof 6 Uhr Abends, Ankunft in Meran 1 Uhr Nachmittags, Abfahrt von Meran 4 Uhr 5 Min. Nachmittags, Ankunft in Budapest-Südbahnhof 10 Uhr 15 Min. Vormittags. Diese Wagen sind mit Schlafstellen I. und II. Klasse, sowie mit Kursabtheilen I. und II. Klasse eingerichtet. Für die Benützung der Schlafstellen sind außer den Eisenbahn-Fahrtpreisen zu Gunsten der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft die folgenden Gebühren zu entrichten: 1. Für die ganze Strecke: von Budapest-Südbahnhof nach Meran oder umgekehrt: I. Klasse 21 K. 60 H., II. Klasse 16 K. 2. Für Theilstrecken: a) von Budapest-Südbahnhof nach Willach-Hauptbahnhof oder umgekehrt: I. Klasse 12 K. 60 H.,

Budapester Spaziergänge.

— Kirchliches und Weltliches. —

In der Herde geht etwas vor, denn die Hirten werden unwillig. Wie sie sich tragen und wie sie geh'n, wie sie hüpfen und wie sie steh'n, ja selbst die Wölfe der Schäflein erregt neustens der Hirten Mißfallen. Es ist hier natürlich nicht von den gemeinen Schafen die Rede, die sich auf Feld und Wiese treiben, von jedem hellenden Hund einschüchtern lassen, täglich ihr frisches Grüngemüse verzehren und dieses abwechslungsreiche Leben, gerade wenn sie sich am wohlsten und dicksten fühlen, am Tische irgend eines Fleischhauers beschließen. Nein, es sind jene Schäflein gemeint, die sich um das Gebelle der Hunde nicht kümmern, die sich täglich anders in der Wolle färben, ihre Haut selber zu Marke tragen und den Hirten nur in Schäferstunden kennen lernen. Von den Schäflein weiblichen Geschlechtes, die man die Frauen dieses Erdenthales nennt, und die, seitdem der Mann, dieses Schaf, etwas gleichmütiger geworden, ein sehr selbständiges, ja sogar herausforderndes Benehmen zur Schau tragen. Jawohl, auf die moderne Frau geht die neueste Jeremiade, und ihren Neigungen, ihren Moden, ihren Tänzen und ihren Passionen ist je eine Strophe gewidmet. Die Strophe eines erbaulichen Kirchenliedes noch dazu, denn keine Geringeren als die ersten Kirchenfürsten naher und ferner Länder lassen neustens ihre Stimme zur Errettung der dem Verderben geweihten Frau ertönen. Kardinal und Fürsterzbischof treten un plötzlich in das grelle Licht der Weltlichkeit hinaus und geben fromme Gutachten über Tango und Toilette ab. Erheben ihr warnendes Wort wider Schließkleider und Tanzfiguren, und thun ganz so, als wäre nicht die Seele, sondern auch der Leib ihrer Dohut anvertraut.

Allein unsere moderne Frau will sich einmal nicht retten lassen und läßt alle Hirtenbriefe unbeantwortet. Ich wenigstens habe nicht bemerkt, daß seit den bedeutsamen Enunziationen einiger Erzbischöfe und Kardinalen in Sachen des Tango und der neuesten Kleidermode die vielangefandene Tanzlust etwas abgeflaut hätte oder daß sich der Schließ entschlossen hätte, in sich zu gehen, sich zu schließen, keine weiteren Eröffnungen herauszufordern. Man tanzt in unserer sogenannten guten Gesellschaft noch immer recht fleißig und ausdauernd Tango, und unsere Frauen tragen Kleider, über die sich wegen Stoffmangel schon gar nichts mehr sagen läßt. Der lodende Ausschritt oben und der listige Weiderrath unten, wie ihn die neueste Mode üben, bilden eine Tracht, die schon zum siebenten Himmel schreit. Nachdem ich aber kein Bischof noch sonstwie beim Himmel angestellt bin, so finde ich das zuweilen sehr hübsch und schreibe vergnügte Sonntags- und nicht verärgerte Hirtenbriefe darüber. Ich kann den Frauen, so lange sie so wenig anhaben, auch nicht viel anhaben, und wenn mich zeitweilig einmal doch moralische Bedenken anwandeln, so tröste ich mich mit dem Sommer und warte auf das Seebad. Da haben die Frauen wenigstens Strümpfe und hochgeschlossene Badefüßlinge an, eine Toilette, die sich, wie die Dinge heute einmal liegen, wohl noch zur sittlichen und keuschesten unserer modernen Frauenwelt erheben dürfte. Moden sind übrigens flüchtig und vergänglich und haben an dem Tage, an dem sie zu herrschen aufgehört, auch schon ihre Macht, sei diese verderblich oder veredelnd, eingebüßt. Es verlohnt sich nicht, die Sache allzu tragisch zu nehmen, das Heil der Menschheit von dem kühnen Schnitt eines Pariser Schneiders abhängig zu machen. Auch die jegige Kleidermode laßt höchstens zu einem Rückblick ein. Natürlich nur, wenn das Modell sich noch um Leben und Bewegung spannt, was den Rückblick um Vieles erfreulicher macht.

Sie haben vollkommen recht, meine Gnädigste, wenn Sie mir, als Sachverständigen in Spaziergangs- und sonstigen Toiletten, einräumen, mich über Toilettenfragen zeitweilig äußern zu dürfen, dagegen aber jede Einmischung von Seite des hohen Klerus rundweg und entschieden ablehnen. Was versteht ein Bischof von Zuschritt und Raffung? Was weiß eine ehrwürdige Eminenz von Farbensdisposition und Schrittweite? Wie tief der Zuschritt einer Konzerttröbe sein soll, hat längst aufgehört, eine Kardinalfrage zu bilden, die Lösung dieses Problems hängt ganz von dem Geschmack jener Frauen ab, die der darbenenden Menschheit zuweilen einen Einblick in ihre Verhältnisse gewähren wollen. Und wie kommt überhaupt der Blick eines Bischofs oder eines Kardinals dazu, in derlei Allzuweltliches zu dringen und sich in anderer als in frommer Beschaulichkeit zu üben? Woher auf einmal diese Erfahrungheit in Dingen, um die sich

die streitbaren Fürsten der Kirche sonst nie sonderlich zu kümmern pflegten? Man traut seinen Ohren kaum. Der Fürstprimas von Ungarn läßt sich einen Tango vortanzen und ist so tolerant, seinem hohen Kirchenkollegen, dem Erzbischof von Paris, entgegenzutreten und festzustellen, daß wir noch nicht vor dem Untergange der Welt stehen. Der Fürsterzbischof von Wien und unser Bischof Mailáth wettern in Wort und Schrift gegen die moderne Frauenkleidung, und der Letztere läßt sich in seiner Philippika über das enganliegende Kleid sogar in sehr gut gesehene Details ein. Er thut dies mit einer Deutlichkeit und Plastik der Schilderung, die der Plastik des Gesehenen in nichts zurücksteht. Ein wahres Glück, daß wir nicht im paradiesischen Zeitalter leben, in jener biblischen Epoche, die ja hoher Kirchenfürsten besonders geläufig ist und in der es hinsichtlich der Toilette auch nicht ganz tadellos hergegangen sein soll. Ein Hirtenbrief des Grafen Mailáth aus jener Zeit müßte heute eine der beliebtesten und gelesensten Lektüren bilden. So viel Vikanterie brächte selbst meine verruchte Art, die Dinge zu umschreiben, nicht auf. Dieser Effekt ist doch nicht beabsichtigt, und so habe ich denn das Gefühl, daß es der hohen Würde der Kirchenfürsten nicht gerade zuträglich ist, in den bunten Alltag hinauszusteigen und den gottgewendeten Blick auf Allzuweltliches zu lenken. Der Kirche kann gelte der Niedertracht und nie der Tracht. Der Herr, der die Lilien auf dem Felde kleidet, hat das Wie dem Vikarschneider überlassen und seine ersten Diener zu höherem Wirken geweiht. . . .

R-6.

Das Pistolenduell mit tödlichem Ausgang. Unglückliche Familienverhältnisse.

Das gestrige Pistolenduell, welchem der Oberleutnant Stephan Hajdu zum Opfer gefallen ist, hat großes Versehen hervorgerufen, umsomehr, als Sigmund Babocsay, von dessen Kugel sein Schwager niedergestreckt wurde, zu jeder Genugthuung bereit war, um die Beleidigung ungeschehen zu machen. Die militärischen Sekundanten aber waren mit Berufung darauf, daß sie beim Unterbleiben eines Duells mit der Auffassung der militärischen Kreise in Widerspruch gerathen würden, für eine friedliche Beilegung nicht zu haben. Sigmund Babocsay, der seinem Schwager sehr zugethan war — er war trotz der gegentheiligen Gerüchte mit Klona Hajdu thatsächlich seit kurzem verheiratet —, ist tief erschüttert. Die beiden Schwäger wollten überhaupt nicht duelliren; zu dem Duell wurde Hajdu durch einen Befehl des Budapester Platzkommandos gezwungen.

Ueber die Antezedentien des Duells theilt der Advokat Géza Babocsay, der Bruder Sigmund Babocsay's, folgende interessante Details mit:

Es ist selbstverständlich etwas geschehen, damit es schließlich zu dem Duell kommen mußte. Mein Bruder ist egalitärer Natur, sehr nervös und auch die Frau ist neurasthenisch, und die kranken Nerven waren daran schuld, daß es zwischen dem Ehepaar häufig zu Zwistigkeiten kam. Auch vor einigen Tagen kam es zu einem heftigen Wortwechsel. Bei dieser Gelegenheit ließ sich Sigmund Babocsay eine beleidigende Aeußerung über die Familie Hajdu zuschulden kommen. Seine Absicht war aber keine beleidigende und das beleidigende Wort war ihm nur in seiner Aufregung entschlüpft. Seine Frau, Klona, theilte diesen Vorfall ihrer Schwester, meiner Frau, Stella mit. Als mir meine Frau von dieser Insulte Mittheilung machte, suchte ich sofort meinen Bruder auf, um von ihm eine revozierende Erklärung zu verlangen, da ich wußte, daß Hajdu, falls ihm diese Aeußerung zu Ohren komme, als Offizier sich diese Beleidigung nicht gefallen lassen könnte. Mein Bruder erklärte sofort, er hätte keine beleidigende Absicht gehabt und sei auch bereit, dies schriftlich zu erklären. Hajdu hatte jedoch inzwischen von dieser Aeußerung durch eine seiner Schwestern Mittheilung erhalten und er theilte den Vorfall dem Budapester Platzkommando mit dem Ersuchen mit, ihm zu bedeuten, was er zu thun habe. Das Platzkommando stellte Hajdu sofort zwei Sekundanten, Hauptleute des Infanterieregiments Nr. 44, zur Verfügung. Die Offiziere forderten im Namen Hajdu's von meinem Bruder Genugthuung. Mein Bruder, ein überaus tapferer Mann, der schon viele Duelle hatte, wollte diesmal nicht duelliren. Die Affaire regte ihn sehr auf; er theilte den Sekundanten Hajdu's, den Hauptleuten Kurz und Javoda mit, er nenne keine Sekundanten, da er Hajdu nicht beleidigt habe und keine beleidigende Absicht hatte, und falls Hajdu sich dennoch beleidigt erachten sollte, so sei er bereit, seinen Schwager um

II. Klasse 8 K. 40 S.; b) von Bilack-Hauptbahnhof nach Meran, beziehungsweise umgekehrt: I. Klasse 9 Kronen, II. Klasse 7 K. 60 S. Vorausbestellungen von Schlafstellen werden im Budapester Central-Fahrkartenbureau (IV., Vigadó-tér 1), sowie im Budapester Fahrkartenbureau der Internationalen Schlafwagengesellschaft (IV. Mária Valéria-utca 1) angenommen, welche Bureau hierfür sowohl in der I. Klasse als auch in der II. Klasse eine Vormerkgebühr von 1 Krone einheben. In den Zügen werden die Schlafstellenkarten durch den Schlafwagentraktantur ausgefolgt, sofern Schlafstellen noch zur Verfügung stehen.

Hotel „Erzherzog Rainer“, Wien, IV., Hauptstraße 27-29. Dieses neuerbaute moderne Haus mit seinem großen Komfort reiht sich würdig den erstklassigen Hotelunternehmungen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an. Trotz der bürgerlichen Preise entspricht es den vermögtesten Ansprüchen des Reisepublikums im vollsten Maße. Die Leitung ist eine vorzügliche, ja geradezu musterhafte. Es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn dieses vornehme Familienhotel stets großen Zuspruch aufweist und immer gut besucht ist. Seine Gäste zählen zu der vornehmsten internationalen Gesellschaft des Kontinents. Das Hotel liegt direkt im Centrum der Stadt, 3 Minuten von der k. k. Hofoper, 5 Minuten vom Süd- und Staatsbahnhof entfernt und bildet die Haltestelle der neuen elektrischen Bahn Wien-Baden.

Familien-Nachrichten.

Herr Jozsef Strauß, Apotheker in Stubnyafürdő, verlobte sich mit Fräulein Eliza Rosenzweig in Szurzófalva. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Albert Marmorstein, Kapitän, verlobte sich mit Fräulein Mariska Goldstein, Decselecsény.

Herr Moriz Grosz, Sohn des Herrn Josef Grosz aus Nagynagyböz, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Zsuzsa, Tochter des Herrn Wolf Kellermann in Nemesújfalú. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Hermann Kochlik, Handelsschulprofessor, Debreczen, verlobte sich mit Fräulein Olga Drechler in Békéscsaba. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Ludwig Gruley, Geschäftsleiter der Gerüstholz-Leih-Vereinigung, verlobte sich mit Fräulein Mariska, Tochter des Lederwärfabrikanten Anton Kendi und Gemahlin geb. Anna Herzfeld in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Nándor Drován, Gutsoverwalter in Köpecseny, verlobte sich mit Fräulein Zsófia Menczer aus Pusztaszeres.

Matthias Marton hat sich mit Berta Löwy vermählt.

Die k. u. k. Hofmöbelfabrik Josef Fodor, Reckeméteggasse 6, empfiehlt den p. t. Verlobten die Beschichtigung ihrer Musterzimmer.

Beste Strümpfe empfiehlt zur Ausstattung Kóslér, Budapest, IV., Kronprinzgasse 18 (Ecke Kronengasse).

Diese Woche Gelegenheitskauf in Strumpfwaren bei Kóslér, Budapest, Harminczad-utca (Ecke József-tér). Filiale: Koronaherzog-utca 18.

Wenn Ihr Haar grau wird, gebrauchen Sie „Stella“-Wasser. Flasche 2 Kr. Apotheker Joltán, Szabadság-tér.

Die „Jesco“ Schuh-Gesellschaft hat anlässlich ihrer jüngsten Inventur beschlossen, alle jene Formen, welche ihre Fabriken in Zukunft nicht mehr erzeugen werden, mit wesentlicher Preisreduktion zu verkaufen. Die Firma „Jesco“ gibt damit den neuesten Beweis dessen, daß sie anlässlich der jetzt eingetretenen Saison ihrem Kaufpublikum wieder nur mit den modernsten Formen dienen will. Nähere Aufklärungen erteilt die heutige Annonce der Firma „Jesco“.

Hausmittel. Wer an Krämpfen, an Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Schmerzen, Aufregungen und nervösen Zuständen leidet, versuche das Hausmittel Ganglional. Ein Tee aus blutbildenden, stärkenden, harntreibenden, gallflüssfördernden, windtreibenden Vegetabilien bereitet, der keinerlei Narcotica enthält. Zu haben in dieser Tee bei dem Apotheker und k. u. k. Hoflieferanten Julius Wittner in Reichenau, Niederösterreich, gegen Einsendung von 3 Kr. franko.

Wildfleischsuppe. Billiges Hirschfleisch wird mit einem Stück Zwiebel, 2 bis 3 Wacholderbeeren und einem Büschelchen Petersiliengrün in leicht gesalzenem Wasser sehr weich gekocht, aus dem Saft genommen, die Knochen entfernt und das Fleisch grob gehackt. Von 2 bis 3 Schüsseln Mehl bereitet man eine dunkle Einbrenn, die mit dem abgeseihten Wasser, worin das Fleisch gekocht wurde, aufgegoßen wird. In diese Brühe gibt man sodann das Fleisch, sowie 3 Magg's Rindsuppe-Würfel und kocht diese so erhaltene Suppe, mit einem Schüssel saurem Rahm legiert, gut auf.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthsranke Herren und Damen, L. Lenke-ut. Kelenföld elektrischer Haltestelle.

In Wien ist das „Neues Pester Journal“ im Einzelverkauf an folgenden Verschleißstellen erhältlich:

- I. Bezirk: Rámtnering 11, Tabaktrafik, Rámtnerstraße 31, Franz-Josef-Kai 5, Hermann Goldschmied, Wiesingergasse 1, 3. Bettendorfer, Favoritenplatz 8, Tabaktrafik
- IV. Bezirk: Favoritenplatz 8, Tabaktrafik

— sowie an den Bahnhöfen.

Verzeihung zu bitten. Beide Sekundanten erklärten jedoch, daß da nunmehr die Angelegenheit auf dem ritterlichen Weg geleitet wurde, sie mit ihm nicht verhandeln können. Mein Bruder nominirte hierauf seine Sekundanten, die zwei Affekurantenbeamten Joseph Barthodis und Emerich Plavensky. Die Sekundanten meines Bruders wollten das Duell um jeden Preis verhindern und zumindest die Duellbedingungen so mild als möglich gestalten. Aber die Offiziere verharren bei den strengsten Bedingungen: Pistolenduell, zweimaliger Kugelwechsel und nachher ein Säbelduell mit Kavalleriesäbel ohne Vantage. Mein Bruder hatte noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben, daß das Duell unterbleiben werde. Er hatte sich auf einer Provinzreise erkältet und wurde bettlägerig. Er ließ durch seine Sekundanten den gegnerischen Sekundanten mittheilen, er könne mit Rücksicht auf seine Erkrankung erst nach vierzehn Tagen duelliren. Die Sekundanten Hajdu's erklärten jedoch, daß sie derartige "Tricks" kennen und als "Ausneiserei" betrachten. Diese Aeußerung veranlaßte meinen Bruder, das Duell zu urgiren. Seine Sekundanten trugen ihn förmlich vom Krankenbett zum Wagen, welcher ihn zur Duellstätte in der Trattkaserne brachte. Die beiden Gegner standen sich in einer Distanz von 50 Schritten gegenüber, bei welcher es ausgeschlossen erscheint, daß man den Gegner aufs Ziel nehmen könne, zumal gewöhnliche Pistolen auf eine solche Distanz kaum tragen. Babocsay hatte, nachdem der Hajdu'sche Schuß versagt, gar nicht gezielt; gerade dieser Umstand wurde Hajdu zum Verderben.

Der katastrophale Ausgang des Duells hat die beiden Schwestern Hajdu's, mich und meine Schwester auf das äußerste erschüttert. Charakteristisch ist, daß mein Bruder in Gegenwart seiner Frau die Sekundanten Hajdu's empfing und die Frau, mit deren Bruder er sich duelliren wollte, die Affaire ebenfalls als eine Bagatelle betrachtete. Die Frau sagte zum Abschied: „Komm bald zurück; und ich lasse meinen Bruder grüßen.“

Nachdem Hajdu im Duell gefallen war, wollte Babocsay auf sein Opfer, welches zwar noch lebte, aber unrettbar verloren war, losstürzen, um Hajdu um Verzeihung zu bitten. Babocsay verließ die Duellstätte und suchte seinen Bruder und nachher die Schwestern des Getödteten auf. Sigmund Babocsay wollte sich noch gestern ins Schwarzer'sche Sanatorium zurückziehen, aber er hielt es dann doch für zweckmäßiger, in seiner Illagasse befindlichen Wohnung zu bleiben. Er und seine Frau sind in Folge der heftigen Aufregung erkrankt.

Die Strafuntersuchung.

Die Militärbehörde hat in dieser Angelegenheit eine strenge Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob es den beiden Offizierssekundanten nicht möglich war, die Affaire, bei Wahrung aller Regeln der Ritterlichkeit, auf friedlichem Wege beizulegen. Auch die Polizei wird sich selbstverständlich mit dieser Affaire beschäftigen, aber weder Babocsay noch seine Sekundanten haben bisher Vorladungen zur Polizei erhalten, wenn auch Detektiven die Sekundanten aufsuchten und sich im Auftrage ihrer Chefs über die Details des Zweikampfes informiren ließen.

Das Leichenbegängniß Hajdu's findet Montag Nachmittag um 3 Uhr von der Leichenkammer des Garnisonsspitals Nr. XVI statt. Hajdu wird auf dem Farkasreter Friedhof bestattet werden.

Eine Aktion der Antiduell-Liga.

Der Direktionrath der Landes-Antiduell-Liga versammelte sich anlässlich des gestrigen Duells mit tödtlichem Ausgange, um über die angesichts dieses tragischen Falles nötigen Maßnahmen zu berathen. Auf Antrag des Generalsekretärs Kön. Rath Eduard Gergely wurde an Se. Majestät im Wege der Kabinettskanzlei folgende Depesche gerichtet: „An die a. h. Kabinettskanzlei Sr. k. u. k. apostolischen Majestät, Wien: Die gefestigte ungarische Landes-Antiduell-Liga bittet hochachtungsvoll um die Unterbreitung der nachstehenden ergebensten Depesche: Ew. Majestät! Aus Anlaß des heute ausgefochtenen Pistolenduell mit tödtlichem Ausgange stehen wir, Ew. Majestät möge mit gütiger väterlicher Fürsorge und mit dem Gewichte des machtvollen Wortes Ew. Majestät in Zukunft dieser barbarischen Sitte unseres Zeitalters allergnädigst einen Damm setzen. Mit homagialer Huldigung Aristid Djessewffy, Präsident, Eduard Gergely, Generalsekretär.“

Ferner beschloß der Direktionrath, in den Tagesblättern nachstehenden Aufruf an die gebildete Gesellschaft des Landes zu richten: An die gebildete Gesellschaft Ungarns! Anlässlich des heutigen tödtlichen Pistolenduell, dem ein zu schönen Hoffnungen berechtigender junger

Offizier zum Opfer fiel, hielt der Direktionrath der Landes-Antiduell-Liga eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, an die ungarische Gesellschaft die Bitte zu richten, sie in dem Kampfe gegen das veraltete, barbarische und nunmehr endgiltig auszurottende Vorurtheil des Zweikampfes aufs nachdrücklichste zu unterstützen. Wir berufen uns auf die über die ganze Erde verbreitete und täglich an Ausdehnung gewinnende Bewegung, die in sämmtlichen Kulturstaaten Europas von Erfolg zu Erfolg schreitet. Se. königliche Hoheit Prinz Alphon von Bourbon-Geste hat sich die Bekämpfung des Duells zur Lebensaufgabe gestellt. Staatshäupter unterstützen ihn in diesem edlen Bestreben; so stellt sich der italienische König Victor Emanuel als Protektor an die Spitze der Liga seines Landes, desgleichen ist der spanische König Protektor der spanischen Liga. Es ist allgemein bekannt, daß unser gütiger König und auch der deutsche Kaiser mit strengen Verordnungen befehrt waren, die verheerende Wirkung dieses verdammenswerthen Vorurtheils zu mildern.

In England schließen seit mehr als einem halben Jahrhundert gesetzliche Maßnahmen den Zweikampf aus. Bedauerlicherweise können wir trotzdem mit allen unseren Bestrebungen nicht diesen fluchwürdigen Rest einer dunklen Vergangenheit ausmerzen. Wir haben an allen kompetenten Stellen die nötigen Schritte unternommen und werden es auch in der Folge thun, damit durch Verordnungen und strenge gesetzliche Maßnahmen es unmöglich gemacht werde, daß auf der heutigen Stufe der Zivilisation und unserer sonst so vorgeschrittenen Kultur dieses dunkle Vorurtheil barbarischer Zeiten noch weiter seinen Spuk treiben könne.

Die richtige Stütze können wir nur in der Gesellschaft finden. Im Zusammenschluß liegt die Kraft. Wir richten unser verbendes Wort an Alle, die mit uns fühlen, und bitten sie, daß sie auch außerhalb der Vereinsbände unsere Ideen propagiren und ihr verurtheilendes Veto bei jeder Gelegenheit erheben mögen.

Wir suchen die echte Männlichkeit, die echte Ritterlichkeit darin, daß wir mit der Kraft unserer Ueberzeugung gegen dieses schreckliche Vorurtheil Stellung nehmen.

Frauen unser Vaterlandes! Auch an Euch wenden wir uns. Die Richtung der Sitten und Gewohnheiten liegt in Euren Händen! Schützt das Leben und die körperliche Unversehrtheit Eurer Männer und Söhne! Eure Unterstützung gibt uns Allen lebende Kraft. Budapest, 21. Februar 1914.

Landes-Antiduell-Liga.

Aristid Djessewffy, Präsident, Eduard Gergely, Kön. Rath, Generalsekretär.

Endlich beschloß der Direktionrath, das Justizministerium und das Kriegsministerium um die Unterstützung ihrer auf die Abschaffung des Duells gerichteten Bestrebungen zu bitten.

Die Volkspartei und das Duell.

Das Arrangirungskomitee des Szombathelyer Katholikenballs hat — wie wir meldeten — den Reichstagsabgeordneten Karl Guszár über Antrag des Komitatsvizepräsidenten Leo Guáry in das Ballpräsidium nicht aufgenommen, weil er aus prinzipiellen Gründen die Genußnahme mit den Waffen verweigert. Um einen Konflikt zu vermeiden, proponirte der Vizegespan Géza Herbst, auch den Vizepräsidenten Guáry aus der Namensliste des Arrangirungskomitees zu streichen. Diese Angelegenheit kam heute Abends auch in der Konferenz der Volkspartei zur Sprache. Der Präsident Graf Madár Zichy legte eine Resolution vor, in welcher die Partei erklärt, daß sie prinzipielle Gegnerin der durch staatliche und kirchliche Gesetze verbotenen Institution des Duells sei; die Partei mißbilligt also jedes Bestreben, welches wen immer, der an diesem duellgegnerrischen prinzipiellen Standpunkte festhält, in gesellschaftlicher Beziehung herabsetzen will. Der Beschlussantrag wurde einstimmig angenommen.

Fasching.

Faschingssoirée des Richtervereinskollegiums.

Die Jugend des Kollegiums des Landesvereins der Richter und Staatsanwälte veranstaltete im eigenen Lokale heute Abend eine Faschingssoirée, welche mit einer Cabaretvorstellung begann, in deren Rahmen die Damen Mizzi Locher, Manczika Szörényi und die Herren Biacsek, Polakovicz, Mihalovits und Friedner mit großem Erfolg mitwirkten. Das Arrangement des gelungenen Abends hatten der agile Direktor des Kollegiums Dr. Joseph Szörényi und ein größeres Arrangirungskomitee inne. Nach den Vorträgen begann der Tanz, der in heiterster Stimmung bis zum frühen Morgen währte.

An den Tänzen nahmen theil: Frauen: Ludwig Sipos, Joseph Kompast, Georg Maderspach, Ludwig Fejes, N. Aremiczky, Joseph Goczich, Joseph Szörényi, Leo Szende, Leo Szefcsit, Emil Brannberger, Alexander Balás, Franz Jordan, Alexander Bágyi, Karl Grecksák, Theodor Sziber, Béla Kerékjártó, N. Martin, Johann Zelenta, Baron Andor

Ghillányi, Béla Horváth, Madár Arkay, Julius Hajdu, Sigmund Träger, N. Vámos, Franz Czeke, Franz Kiss, Joseph Lóth, Benjamin Papir, Edmund Frank, Johann Dióhegyi, N. Lányi, Ferdinand Stark, Desider Löffler, Stephan Ráth-Bégh, Toldy, Dabics, Pothschüller, Donaberg, Endreß, Romhányi, Kellendorfer, Heller, Szathmáry, Király.

Mädchen: Rátó Saáry, Bili Szasta, Margit Jalus, Sidonka Compact, Maderspach, Locher, Klára Dióhegyi, Martha Dióhegyi, Szári Le Fevre, Theresie Sipcsen, Ist Braunber, Balás, Pepi Fűzős, Zli Balfi, Nózsi Babis, Sidi Arkay, Tejsa Arkay, Jenny Prenger, Gabi Kerekjártó, Gisella Grünberg, Baroness Adrienne Ghillányi, Mici Szefcsit, Elli Szibert, Zli Hajdu, Duci Török, Zuci Török, Oli Tréger, Györgyike Vámos, Mimi Lóth, Nani Répáffy, Vilma Dstiai, Mici Toldy, Sári Toldy, Sárka Dabi, Manci Szörényi, Bözsi Szörényi, Mici Locher, Mici Sipos, Bili Hermann, Mimi Járóc, Margit Drobny, Margit Kállan, Romhányi, Bözsi Snelser, Gizi Keller, Jren Ferike, Kellendorfer, Szathmáry, Monaberg, Panni Háril, Jus Murányi, Zelma Hargitai.

Ball von Privatangeestellten.

In den Räumen der Budapester Advokatenkammer fand heute Abends das Tanzfränzchen des Personals der Firma Albert Kellner statt, welches, wie alljährlich, auch heuer einen sehr animirten und gelungenen Verlauf genommen hat. Der Reingewinn der sehr gut besuchten Veranstaltung wird wohlthätigen Zwecken zugeführt.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Ignaz Gyémánt, Karl Gebert, Joseph Glück, Joseph Wiener, Armin Voß, Ignaz Kohn, Sigmund Wein, Joseph Singer, Heinrich Heinz, Jzó Büchler (Cserevka), Max Pollák, Wilhelm Wein (Mágo), Simon Weiß (Galas), Hugo Bálint, Joseph Müller (Podolin), Adolf Voß, Ferdinand N. Selymes, Mor Tenczer, Joseph Rákosy, Arpad Steiner, Alexander Rief, Hermann Glück, Samuel Steiner, Mor Löwy (Duna-harakti), Emil Blau, Emanuel Wolf, Salomon Breiter, Arthur Zeniger, Stephan Betermann, Eugen Deutich, Hugo Bálint, Alexander Weiß, Adolf Hauer, Simon Lukács, Leopold Polacsek, Ludwig Decker, Adolf Singer, David Fleischmann, Hermann Seiden, Berthold Fodor, Michael Szabó, Hermann Glück, Samuel Fischer.

Mädchen: Stelka Gyémánt, Antonia und Janka Kohn, Erzsié Vad, Stelka Müller (Podolin), Bili und Erzsié Mednyánszki, Rezső Tenczer, Erzsebet Náton, Gizike Steiner (Erzsebetfalva), Jolanka Blau, Betti Wolf, Laura Schwarz, Maffit Deutsch, Olga Weiß, Aranka Bernfeld, Józsa Hauer, Jlonka und Boriska Jlonai, Manci und Aranka Lukacs, Etus Szederkényi, Tusi Polacsek, Jolanka Daker, Jolan Singer, Aranka Jndels, Leonta Wolf (Királylehot), Jlonka Fodor, Ella Klein, Jreneke Szabó, Stejsi Grünberger, Sárka Fischer, Szerente Grünfeld, Aranka Roth, Böske Baumhorn.

Ball der Holzbranche.

Im Lloydsaale fand heute Abends der von den Ungarischen Holzproduzenten und Holzhändlern veranstaltete Ball statt, der einen sehr gelungenen Verlauf genommen hat. Gegen 10 Uhr schon hatte sich im Ballsaale ein so zahlreiches, den besten Kreisen der hauptstädtischen Kaufmannswelt angehöriges Publikum versammelt, daß die tanzlustigen Paare sich nur mit Mühe Platz machen konnten. Stilgemäß wurde der Tanz mit dem Csárdás „Vékony deszkakerítés“ begonnen und währte bis zum frühen Morgen. Die erschienenen Damen wurden mit einer reizenden, geschmackvoll ausgestatteten Tanzordnung überrascht. Das Gelingen des schönen Balles ist ein Verdienst des rührigen Arrangirungskomitees, an dessen Spitze die Herren Géza Klein, Dr. Eduard Csányi, Stephan Klug und Eugen Vágó standen.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Moriz Probi, Moriz Bleier, Witwe Moiz Brudner, Franz Gyufor, Jfidor Diamant, Joseph Engl, Emil Ernst, Wilhelm Ernst, Ladislaus Ehrenwald, Julius Faragó, Alexander Ján, Leopold Földes, Ernst Fiala, Stephan Fürst, Ladislaus Fürst, Alexander Gáspár, Béla Groß, Julius Großmann, Albert Groß, Dr. Karl Gräber, Dr. Emil Gostonyi, Ludwiga Gábori, Theodor Handl, Joseph Holstein, Arnold Mahrer, Samuel Hein, Julius Horváth, N. Hoffmann, Nathan Klein, Jakob Kerektes, Leopold Klein, Johann Weizen, Ludwig Korvin, Joseph Klein, Eugen Kramer, Friedrich Kug, Alexander Kórodny, Ludwig Löwinger, Marcell Löbl, Gustav Lederer, Julius Löwinger, Madár Lattner, Leopold Markovits, Franz Neumann, Dr. Moriz Porob, Karl Pickler, Witwe Alexander Präger, Eugen Dütt, Wilhelm Rothberg, Alexander Rosenfeld, Michael Rójsa, Heinrich Spiz, Simon Spiz, Mar Spiz, Jacques Schlesinger, Heinrich Schlesinger, Straffer (Newport), Dr. Alexander Szigeti, Wilhelm Szabó, S. Szilágyi, Alexander Szerb, Johann Vágó, Béla Weiß, Moriz Wassermann.

Mädchen: Szisi Aranyi, Margit Bleier, Niska Brudner, Nózsi Bacher, Paula Deutsch, Jrene Fodor, Elsa Fahn, Lenke Földes, Anna Fried, Margit Frankl, Jlonka Groß, Manci Graber, Erzsi Graber, Hermine Geiger, Bati Großmann, Jus Gábori, Klonka Red

ner, Böste Szűcs, Klónka Szigeti, Hilda Szahner, Böste Herzfeld, Olga Haas, Sili Haas, Mariska Klein, Klónka Kerektesi, Kornelia Klein, Jolán Kramer, Olga Löwinger, Anni Lederer, Elsa Löwinger, Kozsika Lattner, Erna Ländler, Sárka Méri, Piroska Markovits, Margit Majer, Erzsi Neményi, Juliska Poros, Juma Piskler, Aranka Piskler, Margit Pollák, Blanka Prager, Ilus Rothberg, Aranka Spis, Ilus Schlesinger, Juliska Straffer, Mariska Bajda, Erzsi Weiß, Ella Weiszen.

Tanzkränzchen der Lebensmittelhändler.

In den Räumen des „Sas-Klub“ arrangierte der Verein der Budapester Süßfrüchten- und Lebensmittelhändler seinen Ball, der einen sehr gelungenen Verlauf nahm. Der Ballsaal war zum Erdrücken voll, so daß sich im nächsten Jahre die Nothwendigkeit erweisen wird, dieses beliebte Tanzkränzchen in einem größeren Saale abzuhalten.

Der Abend begann mit einer Cabaretvorstellung, deren jede einzelne Programmnummer mit lebhaftem Applaus honoriert wurde.

In den Reihen der erschienenen Notabilitäten befanden sich der Ehrenpräsident des Vereins Reichstagsabgeordneter Dr. Georg Plattly, der Centralmarkthallendirektor Ferdinand Ziegler, Markthallenoberinspektor Joseph Horvath und Andere. Nach der Vorstellung begann der Tanz, der bis zum frühen Morgen währte.

An den Tänzern nahmen theil:

Frauen: Johann Közsa, Julius Fischer, Witwe August Bauer, Desider Wolfstein, Béla Silezer, Markus Weinberger, Anton Fuchs, Alois Wachoffer, Georg Gernstorf, Sigmund Guszár, Wilhelm Szombathi, Julius Pauns, Karl Jodor, Bernhard Rosenberger, Max Ratonel, Theodor V. Németh, Alfred Grünfeld, Arnold Steindler, Béla Schneider, Samuel Schwarz, Nikolaus Stimmer, Ludwig Lóth, Witwe Johann Kruschne, Rudolf Terecsky, Alexander Wechsler, Leopold Mendelbaum, Adolf Fleisig, Franz Medema, Franz Baráthi, Anton Reif, Franz Delamartini, Leopold König, Joseph Barga, Jzso Bojbedarecz, Heinrich Nebel, Joseph Neumann, Samuel Bujbaum, Michael Schwarz, Johann Bittner, Demeter Redels, Gabriel Biro, Ludwig Szabó, Joseph Ullmann, Michael Petkovics, Karl Borfolab, Moriz Guttman, Danibovitz, Adolf Udám, Johann Rezza, Joseph Joanovits, Salomon Grün, Jolán Fekete, Ladislaus Kerektes, Emerich Weiß, Ladislaus Grünfeld, Sigmund Radó, Joseph Szerentes, Franz Kreschnitzka, Lorenz Klein, Emanuel Braun, Simon Spizer, Witwe Rosa Deutsch, Adolf Gedó, Markus Singer, Johann Protischer, Jsidor Kos, Moriz Weiß, Franz Florian

Mädchen: Kozsika Bujbaum, Elzäcska Sonnenstein, Kozsika Szöbl, Melanie Petkovics, Juliska Rozga, Mariska Buth, Aranka Radó, Katicza Balog, Hedwig Schwarz, Gizzi Steiner, Olga Radó, Teréz Rántor, Etuska Klein, Kozsika Spizer, Etuska Landesmann, Linuska Singer, Terus Spengler, Elena Florian, Böste Fenyó, Margitta Közsa, Klónka Bauer, Aranka Weinberger, Kozsika Lakatos, Klónka Paul, Gizzi Jodor, Kozsi Rosenberger, Kozsika Schwarz, Epti Jarkas, Kozsika Eisler, Riza Gulenberg, Manzi Grestli, Kozsika Kopp, Etelka Vincze, Erzsi Lederer, Sil a Mandelbaum, Etus Mandelbaum, Eva Fleisig, Jbolha Fleisig, Elzäcska Reif.

Ball der Werkführer.

In der hauptstädtischen Redoute fand heute Abends der vom Landesverband der Werkführer veranstaltete Ball statt, der auch heuer sehr zahlreich besucht war. Der Reingewinn der gelungenen Veranstaltung wird zu Gunsten der Waisenstiftung des Tuberkulosen-Sanatoriums und zur Unterstützung von Witwen und Waisen verwendet.

Festungsschronik.

Am 22. d.: Cabaret und Tanzkränzchen des Altöfner Protestantischen Gesangsvereins in der Redlich'schen Redoute (III, Szajosgasse 99). — Am 7. März; Tanzunterhaltung der Fischgesellschaft „Kéz kezét mos“ (im Saale des Kindergartensvereins VII, Akácsgasse 32). — Am 26. d.: Konzert und Tanzkränzchen des Gesangs- und Musikvereins der Post- und Telegraphenbeamten in der hauptstädtischen Redoute. Einladungen gibt das Vereinssekretariat aus. Der Verein entwickelt in dieser Woche überhaupt eine intensive Thätigkeit, da öffentliche Prüfungskonzerte der Musikschule des Vereins am 22. d und 1. März, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Katholikenklub stattfinden. — Die Touristen-Sektion des Landesvereins der kaufmännischen Angestellten veranstaltet am 28. d. im Vereinslokale (VI, Andrássystraße Nr. 67) ein mit Cabaret verbundenes Tanzkränzchen. Karten sind in der Vereinskanzlei erhältlich. — Am 28. d.: Tanzkränzchen der Beamten der Budapester Bezirks-Arbeiterkrankenasse in der hauptstädtischen Redoute. — Am 24. d.: Festingssoirée des Ofner Bürgerkasinos in den eigenen Lokalitäten. — Am 14. d. fand in der Palatinus-Pension (Falk Mihagassé 3) ein sehr gelungenes Kostümfest statt. Der Abend wurde durch ein originelles Küchenkonzert eingeleitet, an das sich zahlreiche humoristische Vorträge, sowie erfreulicherweise auch zwei ernsthafte Quartette schlossen. Nach dem gemüthlichen Souper wurde noch bis in den Morgen

hinein fleißig getanzt. Die Gäste werden sich sicher noch lange an diesen schönen Abend erinnern.

Der Budapester Servitenorden.

Zu seinem Jubiläum.

In aller Stille hat der Budapester Servitenorden vor einigen Tagen die 225. Jahreswende seiner Geschäftigkeit in der Hauptstadt und die 25. Jahreswende der Heiligsprechung seiner Gründer gefeiert. Aus diesem Anlasse fand in der Kirche des Ordens auf dem Servitenplatze ein feierliches Hochamt statt, das vom Titularbischof Nemes unter glänzender geistlicher Assistenz celebrirt wurde. Von anderen Feierlichkeiten wurde abgesehen, da die Ordensbrüder, die jedem weltlichen Gepränge abhold sind, ein streng zurückgezogenes Leben führen und sich fast ausschließlich mit der Pflege der kirchlichen Wissenschaften beschäftigen. Das Budapester Ordenshaus, das der Servitenkirche angebaut ist — jeder Budapester kennt den stattlichen, drei Stock hohen Bau Ode Kronprinzengasse und Servitenplatz — ist von acht frommen Vätern bewohnt, die dem Ordensprior und Provinzial Vater Marian Leptae unterstehen. Obgleich dieser Orden nur noch in zwei ungarischen Städten, in G e r und in F r a k n ó, Kirchen besitzt in der Geschichte Ungarns niemals eine Rolle gespielt und seine Thätigkeit stets auf die Pflege der kirchlichen Wissenschaften beschränkt hat, ist seine Geschichte dennoch reich an interessanten Momenten, die der Aufzeichnung werth sind.

Die Gründung des Budapester Ordens — so schreibt der gelehrte Vater Salecius Brichta — knüpft sich an die Rückeroberung Ofens von den Türken. Am 6. November des Jahres 1686 unterbreitete der damalige Servitenprovinzial auf Vorschlag des Kardinals Grafen Leopold Kolonics dem Kaiser Leopold I. ein Bittgesuch, das zwei Wochen später dahin beantwortet wurde, „es solle den PP. Serviten in der königl. Freystadt Pesth die beim Wäiznerthore gelegene türkische Moschee zu einer Nothkirche, ein nahe dabei gelegenes Haus zur provisorischen Residenz und zur Erbauung eines neuen Klosters, sowie einer neuen Kirche ein entsprechender Grund angewiesen werden“. Das Wäiznerthor befand sich bekanntlich an der Ecke der heutigen Deák- und Wäiznergasse. Die türkische Moschee, von der in dem kaiserlichen Befehl die Rede ist, diente damals als Pulvermagazin; in ihrer unmittelbaren Umgebung befand sich ein Friedhof. Die Moschee erhob sich zwischen der heutigen Servitenkirche und dem Hauptpostgebäude, demnach an der Stelle des gegenwärtigen Zinshauses des Serviten-Ordens. Die Moschee befand sich in sehr vernachlässigtem Zustande und mußte einer gründlichen Renovierung unterzogen werden. Zur Erbauung eines neuen Klosters und einer neuen Kirche war das Terrain wohl vorhanden, allein durch den Abschluß mehrerer Tausch- und Kaufobjekte zwischen dem Orden und der Stadt wurde der für den Bau in Aussicht genommene Komplex immer kleiner. Unter solchen Umständen mußten sich die Serviten drei Jahrzehnte lang, bis zum Jahre 1718 mit der Moschee und einem alten haufälligen Hause begnügen. Einen schweren Schlag erlitt der Orden durch die große Pestseuche, die im Jahre 1711 wüthete und Tausende hinwegraffte. Mit Ausnahme des damaligen Superiors und des Vaters Sylvester fielen alle übrigen Ordensmitglieder der Seuche zum Opfer. Noch heute befinden sich im Besitze des Ordens Tagebücher und andere schriftliche Aufzeichnungen, die die damaligen Verhältnisse charakterisiren. So erfährt man aus den Aufzeichnungen des Superiors, daß der Chirurg sich weigerte, einem an der Pest erkrankten Vater Hilfe zu leisten, da er wegen des Volmondens keine Medizin verabreichen könne; der Kranke möge ruhig bis morgen warten. Als der Chirurg am nächsten Tage kam, war es bereits zu spät, denn der fromme Bruder „war so schnell gestorben, daß ihm keine Absolution ertheilt werden konnte“. Ueber das Kloster wurde eine Quarantaine verhängt. Die Glanzperiode des Ordens fiel in die nächsten drei Jahrzehnte.

Der Orden kam alsbald in die Lage, eine neue Kirche mit dem dazugehörigen Kloster zu errichten, das bis zum Jahre 1872 existirte und den alten Pestern noch in lebhafter Erinnerung stehen dürfte. Der Grundstein des Klosterbaues wurde am 22. April 1717 gelegt „und waren zu dieser Feierlichkeit der ganze Stadtrath, viele Bornehme und Adelige, sowie zahlreiches Volk erschienen“. Nach der Vollendung des Klosters wurde der Bau der Kirche in Angriff genommen, die nach den Plänen des Ofner Baumeisters Göbling erbaut wurde. Am 22. August des Jahres 1782 wurde die Kirche eingeweiht und

am 20. September erklangen zum ersten Male die Glocken vom Thurme des Gotteshauses. Auch die Errichtung der Mariensäule auf dem Servitenplatze fällt in die Zeit des Kirchenbaues, und es ist interessant, die Gründe zu erfahren, die den Orden zur Errichtung dieser Säule veranlaßten. Im Jahre 1726 sollte auf dem Platze eine Schmiede errichtet werden, ein Plan, der die Ordensbrüder mit nicht geringer Bestürzung erfüllte. Der Orden entschloß sich daher, den Platz käuflich zu erwerben und der Stadt 50 Gulden zu bezahlen unter der Bedingung, daß er unbebaut bleibe und daß dort eine Marienstatue, die bekanntlich noch heute existirt, errichtet werde. Während der Pestepidemie, als die Kirchen Pesth über Verfügung der Behörden gesperrt waren, wurden die Messen vor der Mariensäule gelesen.

Schwere Zeiten kamen für den Orden, als der Freiheitskrieg ausbrach, und namentlich bei dem Bombardement Pesths am 9. und 12. Mai des Jahres 1849 wurden Kirche und Kloster arg beschädigt. Im Jahre 1869 wurde dem Orden von dem damaligen Minister Corove der Antrag gestellt, den im Besitze des Ordens befindlichen Grund zum Bau des Hauptpostgebäudes zu überlassen. Der Orden ging auf dieses Angebot ein, und gleichzeitig mit der Errichtung des Hauptpostgebäudes wurde auch der Bau eines Zinshauses des Ordens begonnen, was eine theilweise Umgestaltung der Kirche und des Thurmes nothwendig machte. Die Servitenkirche gehört seither zu den besuchtesten Kirchen der Hauptstadt.

Kinder der Reichen.

Ansichten eines Gelehrten.

Professor Gruber in München ist nicht nur ein bedeutender Gelehrter, sondern auch ein mutiger Kämpfer für die Größe und Stärke seiner Nation. Als Hygieniker und als Mann der Wissenschaft, der inmitten des Lebens steht, hat er mehr als jeder Andere Gelegenheit, die Erscheinungen des sozialen Betriebes kennen zu lernen und zu prüfen und aus ihnen Schlüsse zu ziehen. Und als Streiter für ein gesundes Wachsen und Gedeihen seines Volkes bemüht er die Früchte seiner Erfahrungen und Studien, um das Volk über seine Pflichten aufzuklären und es zu strenger Pflüchterfüllung anzuspornen. Viel Glück hatte der geistvolle Mann mit seinen Bestrebungen bis jetzt allerdings nicht gehabt. Sein Vortrag „Rassenhygiene und Mädchenerziehung“ zum Beispiel, den er vor einigen Jahren in München gehalten hat, erregte seinerzeit einen Sturm von Widerspruch und hat ihn mit der Frauenbewegung und deren Anhänger vollständig entzweit. Nichtsdestoweniger verdienen seine Ausführungen — wie immer man sich auch im Prinzip zu ihnen stellt — stets Beachtung. So hat er dieser Tage in einer deutschen Jugendschrift unter dem Titel „Treudeutsch-Freideutsch“ einen Artikel veröffentlicht, in welchem er sich an die heranreifende Jugend mit Worten wendet, denen wohl wieder nicht ganz und voll zugestimmt werden kann, die jedoch so viel des Wahren und Guten enthalten, daß man ihnen die weitestehende Verbreitung wünschen muß.

Für den Rassenhygieniker Gruber bedeutet selbstverständlich der Mensch als Individuum allein nichts. Ihm ist der Mensch ein winziger Theil des großen All und der ganzen Menschheit, zu dessen Wohl und für dessen Entwicklung der Mensch zu leben und zu sterben hat. Deshalb steht er jedweden Kultus der Persönlichkeit, der Individualität und persönlichen Freiheit abwehrend gegenüber, der die Höherentwicklung und Verbesserung der Rasse hemmt oder verhindert. Er sagt in dem erwähnten Aufsatz: „Freiheit ist nicht Ungebundenheit. Ungebundenheit kann es überhaupt nicht geben für den Menschen, der mitten in die Nothwendigkeit der Natur, der völkischen und staatlichen Gemeinheit hineingeboren ist. Freiheit kann nichts Anderes sein als Selbstzucht, hervorgegangen aus der Einsicht in die Nothwendigkeit unseres Gebundenseins.“

Und während alle Bestrebungen der Menschen darauf gerichtet sind, Civilisation und Kultur zu verbreiten, und die Lebensbedingungen behaglicher und angenehmer zu gestalten, erblickt Professor Gruber in diesem Umstand eine Gefahr für sein Volk: „Zahlreiche Völker haben Jahrtausende der Noth gefund und stark überstanden; aber keines hat eine lange Reihe von guten Tagen ertragen. Nichts ist dem Menschen von jeher gefährlicher gewesen als Wohlstand und Reichthum. Die Civilisation scheint tödtlich zu sein. Vom Zwang der Noth befreit, läßt sich der Mensch die Zügel schießen. Nun glaubt er in vollen Zügen genießen zu dürfen. Je un-

mäßiger er aber genießt, umso größer wird sein Durst nach Genüssen, umso mehr bedarf er neuer Genüsse, um noch Genuß zu empfinden. Ueber dem Genießen wird ihm alle Anstrengung, alle Arbeit für Andere mehr und mehr verhaßt. Er will nichts mehr wissen von Sorgen und Pflichten, von Entfagung und Opfern, und endlich wird er zu kraftlos, zu träge, zu selbstsüchtig, um die Last der Aufzucht einer neuen Generation auf sich zu nehmen. Wenn ein Volk erst einmal das bequeme Dasein des gebildeten Rentners im eleganten, künstlerisch geschmückten stillen Heim mit obligaten Ferienreisen usw. zu seinem Ideal gemacht hat, dann ist es mit seiner Zukunft vorbei." Das sagt der berühmte Gelehrte und ermahnt die Jugend, sich Entbehrungen aufzuerlegen, Gefahren zu suchen, sich des Alkohols und Tabaks zu enthalten, den Luxus zu verachten und die Künsteleien der Zivilisation zu hassen.

Wenn man diesen Artikel liest, wird man von dem warmen, begeisterten Ton gerührt, in welchem der Gelehrte die männliche Jugend auffordert, ihre Jugendkraft, ihr Können und Wollen daran zu setzen, um die Pflicht jeder Generation, "eine neue ins Leben zu setzen und groß zu ziehen, die zahlreicher, gesunder und tüchtiger sein soll, als sie selbst war", zu erfüllen. Denkt man aber über die Sache nach und vergleicht die Tendenz dieses Aufsatzes mit jener, die unsere Auffassung darüber beherrscht, so gerät man in Zweifel. Denn wir wollen, daß es unseren Kindern so gut als möglich gehe. Wir wollen unsere Kinder vor Gefahren, vor Noth und Entbehrungen bewahren. Alle unsere Kämpfe wurden ausgefochten und alle unsere Opfer gebracht, um den Kindern ihre Jugend so heiter, leicht und glücklich wie möglich zu machen. Ferienreisen, das künstlerisch geschmückte Heim, ein sorgloses, vergnügtes Dasein ist das Ziel unserer Wünsche für unsere Kinder. Und wenn unbemittelte Eltern reiche Leute um sonst nichts Anderes beneiden, so beneiden sie sie darum, daß sie ihren Kindern Alles bieten können, was sie, die Armen, ihren Kindern vorenthalten müssen. Nach Professor Gruber's Auffassung aber bedeutet dieses Bestreben das Verderben eines Volkes. Seiner Ansicht nach muß die Jugend hart und strenge erzogen werden, muß sie frühzeitig entbehren und Opfer bringen und dabei dennoch zufrieden, glücklich zu sein. Genau genommen, dürfte demnach das Kind reicher Leute nichts von dem Reichthum seiner Eltern genießen. Denn so wie es im Wohlstand aufwächst, von Behagen und Fürsorge umgeben wird, Genüsse, die Geld kosten, kennen lernt, muß es verweichlichen, energielos, arbeitsscheu und genüßsüchtig werden und ist dann absolut nicht im Stande, für die Menschheit etwas zu leisten. Dagegen müßten die Kinder armer Leute, die eine harte, entbehrungsreiche Jugend verleben haben, tüchtige, gesunde und arbeitsfrohe Menschen werden, so daß ein Volk dann in die Höhe gelangt und sich kräftig entwickelt, wenn letztere in überwiegender Majorität sind.

Wohl wird diese Anschauung Professor Gruber's durch viele Beispiele bestätigt. Es gibt in der That sehr viele Kinder reicher Leute, die in Folge der Erziehung und der Lebensweise im Elternhause geistig und seelisch, oft auch körperlich minderwertig geworden sind. Ein Kind kann sehr leicht entbehren, was es nicht kennt. Muß es aber das Zusammenleben mit den Eltern, die mit ihnen getheilten Sorgen und Lebensinteressen entbehren, wächst es umgeben von fremden Leuten — Erziehern und Dienstboten — auf, während die Eltern von ihren gesellschaftlichen Pflichten so sehr in Anspruch genommen sind, daß sie kaum eine Stunde im Tage für ihre Kinder Zeit haben, dann bleibt im Leben dieses Kindes eine Lücke, die kein Luxus und keine Unterhaltung ersetzen kann. Man kann aber vielleicht doch nicht ganz bestimmt behaupten, daß diese Kinder untauglich für das Leben sind, weil sie reiche Eltern haben. Ebenjowenig läßt sich wissenschaftlich beweisen, daß dieser oder jener Mann, der dank seiner Begabung und Tüchtigkeit in die Höhe gelangt ist, dies der in seiner Jugend durchlittenen Armut verdankt. Allerdings, der Kampf stählt den Menschen. Je mehr Wind und Wetter ein Lebemensch auszuhalten vermag, umso kräftiger wird es. Kampf zehrt aber auch an den Kräften. Wir können deshalb nicht wissen, wie viel Energie, Begabung und Talent durch Armut und Entbehrung vernichtet oder zumindest beschädigt werden. Es liegt ja ein sehr gesunder Gedanke in der Anschauung Professor Gruber's. Wie läßt sich aber diese ausführen? Ein Volk, das in die Höhe gelangt ist, materielle Güter erworben, Kunst, Kultur und Schönheit zu genießen erlernt hat und die Mittel besitzt, um zu ihnen zu gelangen, wird

nicht freiwillig darauf verzichten wollen. Reiche Eltern werden ihr Vermögen nicht verschenken, damit ihre Kinder selbst kämpfen und arbeiten. Sie wollen ihren Reichthum genießen und können und wollen die Kinder von dessen Mitgenuß nicht ausschließen. Vernünftige Eltern werden ihre Kinder nicht frühzeitig verwöhnen, aber sie werden bestrebt sein, daß der Besitz für ihre Kinder ungeschmälert bleibt, sich wo möglich vergrößert. Und arme Eltern werden sich niemals ihrer Armuth freuen, sondern stets trachten, sich von ihr zu befreien. Und so wird es wohl gehen, wie es immer gegangen ist. Völker oder Familien kämpfen sich empor, bleiben einige Generationen lang auf der Höhe und gleiten langsam herab, und ein anderes Volk arbeitet sich an seiner Stelle empor. Das scheint ein Naturgesetz zu sein und daran wird auch Professor Gruber nichts ändern.

Matvi Fuchs.

### Die glühende Uhr.

(Original-Korrespondenz des „Neues Pester Journal“.)

Berlin, am Potsdamerplatz, ein später Winterabend. Ein langsam niedertriefender Regen benetzt die Straßen, die von einer schwarzen, zusammengekeilten, riesenhaften Menge überflutet werden. Auf dem nassen Asphalt spiegeln sich leise tanzend Hunderttausende von Lichtern, die Schwärze des Himmels wird von den violetten Lichtegeln der Bogenlampen durchbohrt. Glühende Wände erheben sich überall, steil und hoch, mit Hunderten Lichtüberfluteten Fenstern an der Stirn; der Platz scheint eine tiefe Klust zu sein, die Straßen verwilderte Schluchten, auf deren Boden ein Ameisenwolk seine Geschäfte treibt. Hoch oben aber, in der Luft, da weicht die Dunkelheit der Nacht einem rosigem Schimmer, welcher sich wie eine Kuppel über das Ganze zieht.

Hoch oben, in der Luft, da schimmern Lichter. Eine grüne Sonne kreist wie irrsinnig auf dem Dach eines Geschäftspalastes; sie blendet die Augen und schreit eine Sektmarke heraus. Die Lichtreklame reitet hier eine förmliche Attacke gegen die gesunden Menschenaugen. Ueberall, wohin man blickt, kriechen Lichter über die Wände, sie flammen auf und erlöschen wieder, sie wechseln ihre Farben, sie bohren sich mit grellem Funkeln in die Luft. Eine ganze Etage flammt in dem vierten Stock plötzlich auf, das Haus steht in Flammen, und die Flammen schreien: Manoli-Cigaretten!

Diese Lichtfluth, die hier allabendlich ihre Strahlen ausfendet, hat vor einigen Tagen eine Bereicherung erfahren. Auf dem höchsten Punkt des höchsten Hauses am Potsdamer Platz bohren sich jetzt ein paar riesige Flammenspitzen in die Luft; eine riesige Uhr, deren Ziffern aus Hunderten von Glühlampen bestehen, die Reklame eines Cigarettenfabrikanten, der in seiner Heißjagd nach „origineller“ Reklame auf die Idee verfallen ist, die Zeit in seinen Reklamedienst zu spannen.

Zehn Uhr! Nirgends schlägt der Weltstadt-rhythmus Berlins dröhnendere Töne, als just an diesem Punkt. Die fünf Straßen, die am Potsdamer Platz zusammenlaufen, speien unaufhörlich schwarze Menschenmassen, endlose Wagenreihen aus. Tutzende Automobile schießen flink zwischen mächtigen Lastwagen durch, die Elektrischen poltern vollkommen überfüllt, schwerfällig über die nassen Schienen; knatternd saufen die Autobusse hinunter, wie heulende Dinosaurier, vorstinkfluthliche Ungeheuer, die eine mißbrauchte Benzinwolke hinter sich zurücklassen. Dazwischen trottet hier und da eine Pferdebesoffene oder gar ein Pferdeomnibus durch das Chaos, und es muthet Einen an, als sähe man ein Bild längst vergangener Zeiten: das Pferd in diesem Gemüth, wo selbst der Mensch zur Maschine geworden ist. Ueber das ganze Gewimmel steht aber ruhig, wie ein Symbol, mit flammenden Lettern, die glühende Uhr, ein Geschenk der Gunst des Cigarettenfabrikanten.

Man kann wohl stundenlang sitzen, und das Bild da unten betrachten, man wird aber nie auch einen Menschen sehen, der — stehen bliebe. Dazu fehlt hier die Zeit. Niemand hält an, auch nur eine Sekunde lang; eine Heißjagd ist es da unten, gepreißt durch das rasende Tempo des Weltstadtlebens. Selbst das souveräne Licht hat sich diesem Tempo ergeben, es jagt mit, wie irrsinnig beschreibt sie ihre schnellen Kreise hoch in der Luft. Nur die Zeit bleibt beständig. Trotz ihrer Feuergruth scheint sie sich ruhig, kaltblütig in die Luft zu bohren, und die leuchtende Zahl thut das, was hier sonst Niemand thut — sie macht volle sechzig Sekunden lang, bis sie ihre Ziffer wechselt. Da unten tobt Alles in wilder Hölle, Autos, Trams, Menschen... es quirlt

und brodelt unaufhörlich, dünne Wolken steigen aus dem Athem der dahinrasenden Menschen auf; allein die Zeit brennt, in die Luft geschrieben, ruhig, unerschütterlich, und wacht, bis sie dann mit einem jähen, feurigen Sprung ihre flammende Ziffer vorrücken läßt.

Der Cigarettenfabrikant, der uns die glühende Uhr geschenkt hatte, scheint eine Neigung zum Symbolismus zu besitzen. Er hat zwischen Zeit, Weltall, Tabakrauch und Weltstadtbummel den Zusammenhang gefunden und verwertbet. Der Cigarettenfabrikant hat nur eine Reklame gesucht und er fand ein Symbol, das Einen zum Denken veranlassen kann. Er hatte diese Stelle nur ausgesucht, weil sie die verkehrsreichste ist, und dachte nicht daran, daß Jemand an seine Reklamatur auch philosophische Gedanken knüpfen könnte. Er traf aber das Richtige, ohne Verständnis dafür zu haben. Die Uhr gehört hierher, wo sie steht und leuchtet, schreiend: „Hier ist der Weltstadtkessel, in dem der Schweiß von Menschenmilionen brodelt!“ Der Cigarettenfabrikant schuf das richtige Zeichen, das echte Memento für das arbeitende Berlin, für die Art der weltstädtischen Jagd, die hier vorüberfaßt.

Berlin, im Februar.

E. Sz.

### Offener Sprechsaal. \*)

**Genau so gut wie Bohnenkaffee schmeckt bei richtiger Zubereitung der einzig vollkommene Kaffee-Ertrag: Kaffreiners Kneipp-Malzkaffee.**

**Nur mit guter Milch und nur wenig Zucker genossen, ist der echte Kaffreiner das Getränk, wie es sein soll.**

Der Ausführliche lesen will, schreibe an Kaffreiners Malzkaffee-Fabrikanten H. G., Wien, I., Annagasse Nr. 8.

**Gänzliche Haarentfernung**

von Gesicht und Armen der Damen unter schriftlicher Garantie nur durch Charlotte Pollak

Haarentfernungs-Spezialistin Andrássy-ut 38, I. Stock, (vis-à-vis des Pariser Warenhauses.) Uebertrifft alles bisherige! Aesthetisch empfohlen. Provinzversand des geschätzten „MIRACLE“ Haarentfernungsmitel diskret mit Gebrauchsanweisung. Vor Nachahmungen, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt.

**Kölcsönt**

budapesti kész vagy építendő házakra és telkekre igen előnyösen **kézpénzben pári vagy csekély levonással** gyorsan folyósítat Schwarz Gusztáv, V., Gizella-tér 6. Telefon 63-34.

**Saldakontistanó**

megfelelő gyakorlattal és **önállósággal** az intéz. terén **előkelő** **özégnél felvétetik.** Ajánlatok „Szorgalom — lelkiismeret 43812“ sz. a. Schwarz József hirdetői irodájába, Andrássy-ut 7, intézendők.

**Spezielle Haarentfernung**

von Gesicht, Armen und Brust durch Elektrizität s ch m e r z l o s und unter voller Garantie Besichtigung der Kammer. Manieur. Orig. franz. Parfümerie. **Schönheitssteher.** mit elektr. Vibrations-Massage!

**Nedda** Weitherühmte Hautschleimmittel K. 6.- Puder K. 5.- Haarentfernungsmitel K. 5.- Täglicher Postversand.

**SZÁNTÓ BERTA,** kosmetisches Institut, VI., Nagy János-utca 10, I. 7. Telephon 110-08

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

### Wie man seine Fettleibigkeit verringern kann.

Man sollte doch nicht vergessen, daß die bloße Gewichtsabnahme, verursacht durch das Befolgen einer schwachen Diät oder Körperübung, noch lange nicht bedeutet, daß die Fettleibigkeit geheilt ist. Solche Methoden erschöpfen nur den Körper und haben keinen dauernden Nutzen für ihn. In den meisten Fällen ist eine angeborene Neigung des Fettwerdens vorhanden, und wenn irgend ein Mittel eine dauernde Wirkung haben soll, dann muß es auch die Kraft besitzen, die unnatürliche Neigung der Verdauungsorgane, Fettmassen anzulegen, anstatt festen, gesunden Fleisches, zu bekämpfen. Medikamente werden Ihnen nicht helfen. Natürliche Methoden sind stets die besten und wirksamsten. Die Boranium-Beere scheidet die Fettmasse in höchst kampfeslustiger Weise anzureißen, indem sie dieselbe schneller als irgend eine andere Substanz aus dem Körper ausschleudert. Diese kleine Beere ist eine neuere Erfindung, und da sie so klein ist, und ein wenig nach Pfefferminz schmeckt, so bildet sie ein angenehmes und bekömmliches Mittel, die Fettleibigkeit in harmloser und natürlicher Weise zu vermindern und dauernd zu bekämpfen. Erfindungen am Plage haben ergeben, daß „Boranium-Beeren“ dem Publikum nicht sehr bekannt sind, jedoch kann jeder Apotheker oder Droguist Ihnen dieselben auf Wunsch sehr leicht von seinem Lieferanten beschaffen.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
**JETTI WEISZ**  
 Pöstyén  
**FRIEDRICH GLASER**  
 Göding  
 empfehlen sich als  
**Verlobte.**

### Couponslösung

Der Coupon Nr. 28 unserer Aktien wird vom 23. Februar 1914 ab in Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, in Wien bei der Niederösterreichischen Escomptogesellschaft mit

### 20 Kronen

eingelöst. Konfigurationsblankette werden bei den Zahlstellen ausgefolgt.

Budapest, den 21. Februar 1914.

Die Direktion der Nordungarischen Vereinigten Kohlenbergbau- und Industrie-Aktiengesellschaft.  
 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

## Schulgeigen

in immenser Auswahl  
 von 7.— Kronen aufwärts  
 Ganze Garnitur mit Etui, Bogen u. Zugehör  
 von 15.— Kronen aufwärts

**ARMIN STERNBERG und BRÜDER**  
 k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik  
 Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 60. szám.  
 Katalog gratis und franko.

### Zur Verabschiedung

meines bisherigen Teilhabers suche ich in Commandit-Form einen amortisierbaren Betrag von 50 Mille Kronen. Gefällige Anträge unter „Seriose Beziehung“ Tencer hirdetőjébe.

### Csodás képgyűjtemény

a leghíresebb magyar és külföldi képzőművészek műveiből  
**eredeti olajfestmények** egyenként alkalmi árban  
 rövid ideig **eladó** Andrássy-ut 2. IV. 17. Díjtalan list.

### Wünsche mich

in Budapest oder Umgebung an einem in bestem Betriebe befindlichen Fabriks-Etablissement, Bauunternehmung oder auch grösserem Warenhause mit einer Baareinlage von

### 250,000 Kronen

zu bethelligen, wäre auch geneigt, Kautions gegen Sicherstellung zu erlegen. — Offerte erbeten unter Chiffre „Gutzbesitzer“ an die Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse, **Zágráb.**

**Fogak** szájpádás nélkül, tartós porcelán és arany-tömések, foghúzás érzéstelenítéssel. Méltányos árak: **FELEDY ÁRPÁD**  
 Budapest, VI., Teréz-körút 35.

# Warnung!

Es kommen Rindsuppe-Würfel in den Handel, deren Verpackung derjenigen von MAGGI'S Rindsuppe-Würfeln täuschend nachgeahmt ist.

**Wer sicher sein will,**  
 die unübertroffenen  
**MAGGI'S Rindsuppe-Würfel**  
 zu erhalten, verlange ausdrücklich diese und achte auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke  Kreuzstern.

### Theater, Kunst und Literatur.

#### Atlantis.

Gerhart Hauptmann's Filmdrama.  
 (Neueste Schöpfung der „Nordisk Films Compagnie“. Erstaufführung am 23. Februar im Apollo-Theater.)

Wir befinden uns gegenwärtig offenbar im heroischen Zeitalter des Mozi. Wenn man die großartige Produktivität betrachtet, welche die modernste Form künstlerischer Schöpfungen, die Kinematographie, entfaltet, sollte man glauben, daß das Mozi fortan eine dekabente Richtung nehmen und dem überspannten Aufschwunge, mit dem es derzeit durch Welttheile stürmt, die Abnahme der Energie, das Ruhigwerden folgen wird. Dies wäre irgendwie anzunehmen, und mit der Logik der Geschichte zu folgern, wäre das Stehvermögen des Mozi nicht mit solcher Bestimmtheit festzustellen. Es ist ganz gewiß, daß die Kinematographie immer wunderbarere Ueberschneidungen vorbereitet, die interessante Frage ist nur die — in Anbetracht dessen, daß sie heute auf dem Höhepunkte der künstlerischen Leistungen steht — wann dies erfolgen wird?

„Atlantis“, dieses chef d'oeuvre der wenigen Romane Gerhart Hauptmann's, ist im Wege der Kinematographie zum aufregendsten, aufrichtigsten Drama Hauptmann's geworden. Dies wurde es auch schon durch das wortlose Blei der Buchstaben, wo gab es aber eine Bühne, welche dieser über die Wolken ragenden poetischen Regung der Phantasie hätte folgen können? Aus „Atlantis“ ist jetzt mehr geworden als ein Bühnendrama, es entwickelte sich zu einem solch neuen und vollkommenen Kunstwerk, welches bis in das letzte Detail ein scharf pointirtes, prächtiges Ganzes bildet. Und hier tauchen ernste Gründe für die Entscheidung der strittigen Frage zu Gunsten des Mozi auf, daß es Fälle gibt, wo das Mozi, dieses leblose Produkt der Technik, ein ausdrucksvolleres und werthvolleres Mittel sein kann als das Theater.

Der großartige Roman Hauptmann's hat ein ganz bizarres, in literarischer Beziehung noch fast jungfräuliches Territorium zum Milieu: ein gigantischer Ozeanfahrer, der dem Sturm zum Opfer fällt. Auf dem Ozeandampfer spinnt sich eine romantische Geschichte zwischen einem berühmten Gelehrten der Medizin und einer weltbekannten Tänzerin. Der Arzt hat die Tragödie seiner Familie aus Europa getrieben, und dieser sonst ruhige, verschlossene Mensch ist von Berlin an der Ritter des wunderschönen Mädchens, dessen Moral zweifellos nicht die schneelige ist. Der „Roland“ — dies der Name des Atlantic-Dampfers — stößt im Nebel mit einem anderen Schiffe zusammen und sinkt. Der Arzt und die Tänzerin retten sich gegenseitig in dieser entsetzlichen Nacht des Schiffbruchs und des Unterganges von Hunderten von Personen.

Daß die Nordisk-Fabrik mit ihren vollkommenen Apparaten und ihrem trefflichen Sinn uns in diesem Stücke das am verschwendlichsten ausgestattete Drama vorführt, ist gewiß; ebenso sicher ist es auch, daß dieses Stück im Hinblick auf Effekt Alles übertrifft, was im Mozi grandios genannt wird. Die Schreckensnacht des Ozeans, die erschütternde Tragik der Katastrophe lassen in uns ein unvergessliches Andenken zurück, und die lyrischen Details sind so zart gewoben und greifen so in die Seele hinein, daß wir Hauptmann in diesem Stücke vollkommen genießen und begreifen können und wir wieder in den Bann der Suggestion des großen deutschen Neoklassikers gerathen.

Die Apparate sind geradezu monströs. Der „Roland“ war ein Dampfer von viertausend Tonnen der dänischen Regierung, den die Nordisk für ihre Zwecke miethete. Dem Stücke verleihen über siebenhundert Personen Beweglichkeit, von denen sehr viele individuelle Rollen spielen. Das großartigste und literarischste Drama der Nordisk ist bereits siegreich durch die ganze Welt gezogen, und das ungarische Publikum, welches erst jetzt an die Reihe kommt, wird seine qualitative Ueberlegenheit von neuem anerkennen.

Die Künstler spielen großartig ihre Rollen. Die Leistung des Mitgliedes des Wiener Burgtheaters Frau Ida Drolff gehört zu den wunderbarsten Hauptmann-Interpretationen. Das Fönz, dieser Künstler von weiter Skala des dramatischen Ensembles der Nordisk, und Ebba Thomse, die hinreißend liebliche Künstlerin, entledigen sich in bravouröser Weise ihrer schweren Rollen, und wir begegnen auf dem Film auch einem lieben Bekannten: dem Mitglied des Ungarischen Theaters Michael Kertész, der im Vorjahre, als „Atlantis“ hergestellt wurde, Mitglied der Gesellschaft der Nordisk war.

\* (Königliche Oper.) Im Laufe der Jahre hatte sich auch über Bizet's „Carmen“, die sonst seit jeher zu den guten Aufführungen im Opernhause gehörte, ein feiner Spinnweb von Müdigkeit gelagert. Nicht eben so störend, um eine Neuauführung der Oper vor jener völlig entwerteter oder ganz verlorener Werke bringen geboten, aber immerhin fühlbar genug, eine künstlerische Retouche wünschenswerth erscheinen zu lassen. Kapellmeister TANGO hatte sich der Reprise mit vollster Hingabe angenommen und die feine Partitur wieder blank gepußt. Die Aufführung ließ das sorgfältigste Studium und eine fast ängstliche Kugelform von Bühne und Orchester erkennen. Man hörte wieder haarstarke, wenn auch nicht durchwegs authentische Rhythmen, klug eingestellte dynamische Effekte, kristallreine Konturen, seine Klangdämpfungen im Orchester, prächtige, wirkungsvollere Steigerungen der Ensemble- und Chorgruppen. Und doch klang die Aufführung matter, kühler, als wir sie je zuvor gehört haben. Auf der Bühne legte sich eine gewisse Unfreiheit, fast Unfertigkeit lähmend auf die Gestaltungskraft der Darsteller, während aus dem spitzfindig ciselirten Orchester alle glühende Grotte, die durch die Andern der herrlichen Musik pulst, verflüchtigt schien. Die Energie Tango's schafft mehr Drill als Beziehung, denn sie fließt mehr aus hartem Willen denn aus jener kulturellen Ueberlegenheit, die mit den Formen auch Geist und Poesie das Kunstwerkes erschließen könnte. — Für die Titelpartie war die anmuthige Persönlichkeit des Fräulein Dömötör aufgeboten worden. Das hübsche, wohl lautende Organ der Künstlerin bringt für den tief gelegenen Part nicht überall die wünschenswerthe Kraft und Fülle des Tones mit, aber Fräulein Dömötör ersetzte diesen Mangel sinnfälliger Wirkung durch gesangskünstlerische Noblesse und die ausdrucksreiche Charakteristik des Vortrags. Die szenische Darstellung, die sich auch auf den Reiz authentischer Carmenschönheit stützen konnte, ließ weniger die dämonischen Züge der heißblütigen Zigeunerin als die naiveren Gefühlsregungen liebender Weiblichkeit hervortreten. Eine lyrische, in ihrer Art nicht minder anziehende Carmen, die niemals die künstlerische Aristokratie ihrer Abstammung vermissen ließ. Der Künstlerin standen als Partner die Herren Rónyai und Rózsá in ihren längst bewährten Prachtgestaltungen des Jofé und Escamillo zur Seite. Es ist sonderbar, daß die Genannten, deren gesangskünstlerisches Vermögen sich den stilistischen Anforderungen der edlen Musik am schwer-

## Blumenschnee Hand- und Gesichtscrème

Überall erhältlich. das hygienisch beste Toilettemittel der Gegenwart. Tube K.-80 Dose K.1.60

sten nähert, durch Glanz und Kraft der Stimme, durch die mitreißende Unmittelbarkeit und Wärme des Ausdrucks den stürmischsten Erfolg des Abends erzielte. Man könnte das geistvolle Wahrwort variieren: Kunst ist ein Stück Natur, durch ein Temperament — gesungen. Um Carmen gruppieren sich als neues Schmutzquartett die Damen Serák und Havas, die Herren Lóronyi und Kertész. Mit stimmlicher Frische und rhythmischer Exaktheit, aber zu lichter Farbe der Klangmischung, die namentlich im Quintett der Schenkenszene bestreudend anmuthete. Die übrige Besetzung war die alte geblieben, da an Stelle der erkrankten Frau Rosári Frau Hajdu mit ihrer oft gewürdigten Micaela eintreten mußte. Die Aufführung bot auch den Reiz neuer, stimmungsvoller Dekorationen, die der zeichnerischen Kunst des Grafen Bánffy zu danken sind, farbenreicher, lebensvoller Kostüme und einer temperamentvollen Regie, der gemeinsamen Arbeit der Herren Hevesi und Taugo, die indes noch nicht in jedem Detail zur letzten Klärung gelangt ist. Die Aufführung, die anfangs noch von den Nervositäten einer Premiere durchzittert war, gewann im Verlaufe des Abends stetig höhere künstlerische Sicherheit und Kraft und dementsprechend bewegte sich auch der Beifall des dichtbesetzten Hauses in einer Klimax, die nach dem dramatisch packend durchgeführten Finale des dritten Aktes in einem Aufschwunge stürmisch geäußelter Begeisterung gipfelte. Mit den Hauptdarstellern mußte auch Herr Taugo ungezählten Hervorrufen Folge leisten.

Im Nationaltheater findet Dienstag die Reprise von Dumás' „Freund der Frauen“ statt. Die Hauptrollen werden Joseph Dezsö, Anka Váradi, Karl Mihályfi, Julius Gál, Irma Cs. Alpeghy, Mlona N. Tassány und Margit Lánosz darstellen.

Im kön. Opernhause feiert morgen, Sonntag, Abend der Tenorist Giuseppe Giorgi sein Gastspiel als Cavaradossi in „Tosca“ fort. Die Titelpartie singt Sári Sebeőf. Dienstag wird „Carmen“ in der Rollenbesetzung der Reprise wiederholt. Das Balletkorps Soie Fuller's absolviert Samstag und Sonntag sein mit Spannung erwartetes Gastspiel. Dienstag, den 3. März, wird Gluck's „Orpheus“ aufgeführt. In dieser Reprise wird die junge polnische Sängerin Marie Trampcsinska debütieren.

Im dieswöchentlichen Repertoire des Lustspieltheaters dominiert das Lustspiel Eugen Heltai's „A Tündérlaki lányok“, welches mit seinen ungewöhnlichen Qualitäten sich als eines der erfolgreichsten ungarischen Stücke erweist. Der poetische Gehalt und der Humor machen diese glückliche Hervorbringung allen Schichten des Publikums gleich werth. Das Heltai'sche Lustspiel geht morgen, Sonntag, wieder in Szene und wird im Laufe der Woche noch Montag, Mittwoch, Freitag, ferner nächsten Sonntag und Montag gegeben. Morgen, Sonntag, wird in der Nachmittagsvorstellung „Pygmalion“ aufgeführt und Dienstag, sowie Samstag Abends wiederholt. „Mörtöldökök“ geht Donnerstag und nächsten Sonntag als Nachmittagsaufführung in Szene.

Das Operettengastspiel der Preger'schen Gesellschaft in der Volksoper bringt als das interessanteste Ereignis dieser Campagne Dienstag, den 24. d., die Premiere von Oskar Nedbal's „Polenblut“. Das erfolgreichste Operettenwerk dieser Saison vereinigt in seiner Darstellung sämtliche erste Kräfte des Preger'schen Ensembles zu einem imposanten Zusammenwirken. Der Theaterzettel der Operette „Polenblut“ führt nicht weniger als fünf allerseits Künstler der deutschen Operette an. Das Hauptinteresse wendet sich diesmal nebst Fritz Werner der Soubrette Fritzi Massary zu, die in „Polenblut“ in Budapest zum ersten Male auftritt in einer Rolle, die alle hohen Qualitäten des Lieblings von Berlin in Erscheinung treten läßt. Fritzi Massary wird zum Partner keinen Geringeren als Fritz Werner haben, aber die erste komische Rolle des Stückes ist Max Pallenberg zugesallen, der mit Oskar Sachs und Marie Griebel die humoristische Trias der Operette bildet. Die weibliche Parallelpattie wird Mizzi Wirth singen. Vor der Premiere von „Polenblut“ wird morgen, Sonntag, und Montag „Der lachende Chemann“ gegeben mit Fritz Werner, dessen großartige Leistung jedesmal Laufende ins Theater zieht. Als Nachmittagsvorstellung bringen die Künstler der Volksoper „Nip van Winkel“ mit Frau Szöyer als Lisbeth zur Darstellung. — Sonntag, den 1. März, Vormittag 1/2 12 Uhr tritt der 13jährige Wundergeiger Jascha Heifetz zum ersten Male in der Volksoper auf. In dem Konzert wirkt auch die kleine Pianistin Zsolya Farago mit.

Im Königstheater findet am 27. d. die Gastaufführung der Operette „Szibill“ von Franz Martos und Max Bródy mit der Musik von Victor Jacobi in folgender Rollenbesetzung statt: Großfürst Konstantin — Király; Großfürstin Pawlowna — Mizzi Harasztly; der Gouverneur — Latabár; Szibill — Sári Fedák; Poire — Rátkai; Sarah — Juczi Lábás; Petrow — Nádor; Vortschakow — Szabolcs; Wachposten — Boros; Portier — Csiper; Adjutant — Krafnai. Für die Donnerstag Vormittag stattfindende

Generalprobe werden Parterresitze in geringer Zahl zu einer Krone und Logen zu fünf Kronen an Bezugsberechtigten Montag und Dienstag Vormittag von 12 bis 1 Uhr ausgegeben. Billette werden auch schon für die zweite und dritte Vorstellung verkauft. — Morgen, Sonntag, wird als Nachmittagsvorstellung „Nemtudomka“ mit Sári Fedák gegeben und nächsten Sonntag Nachmittag wiederholt. — Die Behárijé Operette „Endlich allein“ geht im Laufe der Woche als Gastspielvorstellung des Theaters an der Wien noch viermal, und zwar Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, in Szene, jedesmal mit den Damen Günther, Kartoufch, den Herren Marischa, Lautenhayn und Guttmann in den Hauptrollen.

Im Ungarischen Theater werden im Laufe dieser Woche die zwei erfolgreichsten Stücke des gegenwärtigen Repertoires, Franz Herzog's „Az ezredes“ und die englisch-chinesische Sensationskomödie „A mandarin“ von Bernon und Owen, abwechselnd gegeben. Die letztere wurde in den jüngst verfloffenen Aufführungen vor vollständig ausverkauftem Hause gegeben. Sie gelangt Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag zur Aufführung. „Az ezredes“ ist für Dienstag, Donnerstag und nächsten Sonntag angefügt. Morgen, Sonntag, wird am Nachmittag „Az új földesúr“, nächsten Sonntag

Das VII. philharmonische Konzert findet Montag, 23. d., Abends 8 Uhr, in der Redoute unter Friß Steinbach's Leitung mit folgendem Programm statt: 1. Beethoven: Leonoren-Ouverture Nr. 3; 2. Brahms: II. Symphonie; 3. a) Mozart: Gavotte aus „Domeneo“, b) Brahms: Menuett aus der D dur-Serenade, c) Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde“; 4. Richard Strauß: „Don Juan“, symphonische Dichtung.

Die Ungarische Akademie der Wissenschaften hält Montag, 23. d., Abends 6 Uhr eine Plenarsitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Franz Schafarzik: Gedenkrede auf Johann Böckh. 2. Laufende Angelegenheiten. Dann folgt eine geschlossene Sitzung, in welcher das Budget für 1914 festgesetzt wird. — Die Mitgliedsempfehlungen sind bis 28. d. an das Generalsekretariat zu senden: Gewählt sollen werden: I. Klasse: 1 Ehrenmitglied, 1 korrespondirendes Mitglied; II. Klasse: 1 Ehrenmitglied, 2 korrespondirende Mitglieder; III. Klasse: 2 Ehrenmitglieder, 2 ordentliche und 7 korrespondirende Mitglieder.

Im Kreise der hauptstädtischen Schauspieler ist bekanntlich eine Bewegung im Zuge, welche die Theilnahme der Bühnenkünstler der Hauptstadt und der Provinz am 40jährigen Direktorenjubiläum Sigmund Feld's bezweckt. Unter den Verdienten Feld's wird an erster Stelle hervorgehoben, daß er aus seinem Theater eine ungarische Bühne macht: zu einer Zeit, wo die Verhältnisse für das ungarische Schauspiel ungünstig waren und daß er sich selbst in den Dienst der ungarischen Bühnenkunst stellte.

Ueberrnorgen, Dienstag, gibt der Warschauer Pianist Arthur Rubinstejn im Royalssaale seinen ersten Klavierabend mit folgendem Meisterprogramm: Bach-Violi: Phantasie und Fuge G moll. Brahms: Intermezzo A dur, Capriccio H moll, Rhapsodie Es dur. Chopin: Barcarolle, Scherzo Cis moll, zwei Mazurkas, zwei Etüdes, Polonaise As dur. Szymanovsky: Etude B moll. Scriabine: Nocturne für die linke Hand. Liszt: Rhapsodie Nr. 12. Sitz bei Méry.

Die Wiener Pianistin Hilba v. Taube veranstaltet ihr erstes Budapest Konzert nächsten Freitag, den 27. Februar im Royalssaale mit folgendem anziehenden Programm: Beethoven: Sonate F dur, op. 10. Scarlatti: Zwei Sonaten. Chopin: Nocturne Des dur, drei Etüden aus op. 25, Scherzo H moll. Brahms: Capriccio Nr. 2. Rubinstejn: Barcarolle Nr. 3. Leschetizky: Arabeske, Tarantella (Napoli). Sitz bei Méry.

Ueber den Berliner Kammerfänger Julius v. Raab-Brockmann, der Mittwoch, den 11. März, im Royalssaale seinen ersten Liederabend veranstaltet, schreibt die „Vossische Zeitung“: „Raab-Brockmann ist ein ausgezeichnete Sänger von kolossalem Stimmumfang. Wenn es überhaupt einen Gesang für Meschaert gibt, kann es nur dieser Künstler sein, der in so Vielen an Meschaert erinnert.“ Sitz bei Méry.

Das V. und letzte Konzert des Waldbauer-Kerpely'schen Streichquartetts wird am 2. März im kleinen Redoutensaal abgehalten. Die bisher für den Royalssaal gelösten Karten werden bei der Kasse eingetauscht.

Der für 28. d. angekündigte Klavierabend Joseph Heviness wurde auf 24. März verschoben. Die bereits gelösten Billette behalten ihre Gültigkeit.

Der Musikprofessor und Klaviervirtuose Emanuel Hegyi, der während dieser Saison im Ausland mit großem Erfolg konzertiert hat, veranstaltet am 10. März im Musikakademieaal seinen einzigen Klavierabend bei ermäßigten Preisen.

Am 27. Februar findet in den Sälen der Redoute ein großartiger Künstlerabend statt, an welchem der weltberühmte Klavierkünstler aus Paris Theodor Szántó, der hier bestgenüßte Violinvirtuose George Enesco, die Liederfängerin Chiarina Finessavio aus Mailand mitwirken. Das Ereignis wird einem wohlthätigen Zwecke zugeführt. Sitz bei der Harmonia.

Die Liederfängerin Grete Teleghy-Hóth wird am 25. Februar im Royalssaale einen Liederabend geben. Sitz bei der Harmonia.

Der Klaviervirtuose Ricardo Vines und der Bratschist Egon Korstejn veranstalten am 25. d. ein gemeinsames Konzert im Prunksaale der Musikakademie. Sitz bei der Harmonia.

Der Klavierkünstler Theodor Szántó, der Violinkünstler Georg Enesco und der Cellokünstler Paolo Casals veranstalten am 26. d. im großen Saale der Musikakademie einen Trio-Abend, an welchem das Zigeunertrio von Haydn, das Geistertrio von Beethoven, das H dur-Trio von Brahms zum Vortrage gebracht werden. Der überwiegende Theil der Karten ist schon vergeben. Der Rest der Sitz bei der Harmonia.

Die jugendliche Violinvirtuosin Magda Weil gibt am 27. d. im großen Saale der Musikakademie ein Solokonzert. Sitz bei der Harmonia.

Im Eisenbahn- und Schiffsverkehrsclub fand heute ein Konzert statt, in welchem außer dem Geigenvirtuosen Strelitzky auch die Gesangskünstlerin Fel. Böke Magaziner durch den vollendeten Vortrag der Arie aus „Mignon“ und einiger englischer Lieder großen Erfolg erzielte.

Die Frühjahrsausstellung der Landesgesellschaft für bildende Künste, an welcher bloß ungarische Künstler theilnehmen können, wird am 5. April im Künstlerhaufe eröffnet und dauert bis 17. Mai. In der Frühjahrsausstellung gelangen zur Vertheilung: der 4000 Kronen-Preis der Landesgesellschaft für bildende Künste, der vom Baron Julius Forster gestiftete Klausius-Bakary-Preis (3200 K.) und der Baron Friedrich Sarkányi-Preis (450 K.).

## Király Színház

Pénteken, február 27-én és a következő napokon a **Leányvásár** szerzőinek új operettje

# Szibill

Operett 3 felvonásban. Irták: **Bródy Miksa és Martos Ferencz.** Zenéjét szerzette: **Jacobi Viktor**

Főszereplők:

**Fedák Sári**  
**Harasztly Miczi**  
**Lábás Juczi**  
**Király Ernő**  
**Rátkai Márton**  
**Latabár Árpád**  
**Nádor Jenő**  
**Szabolcs Ernő**  
**Boross Endre**

Jegyeket már lehet váltani a Király Színház pénztáránál és az összes elárulósító helyeken.

## Telegramme.

### Die Militärstrafprozessordnung in Deutschland.

Berlin, 21. Februar. Der Reichstag verhandelte heute in erster Lesung den vor einigen Tagen eingebrachten Gesetzentwurf über die Aenderung der Militärstrafprozesse und Herabsetzung des Strafmaßes in minderschweren Fällen.

Kriegsminister von Falkenhayn erklärt, die Gesetzesverwaltung habe sich nicht leichten Herzens entschlossen,

an den Strafbestimmungen zu rühren, die sich gegen Vergehen gegen die militärische Unterordnung richten, doch dürfe man das feste Vertrauen haben, daß bei dem in der deutschen Armee und in allen ihren Gliedern lebenden Verständnis für die Unentbehrlichkeit der Aufrechterhaltung der Disziplin grobe Verstöße auch nach wie vor die gebührende Ahndung finden werden. Andererseits sei es nötig, daß in wirklich minder schweren Fällen dem Richter die Möglichkeit gelassen werde, Milderungen eintreten zu lassen. Voraussetzung sei dabei allerdings, daß unter ein gewisses Mindestmaß nicht heruntergegangen werde, denn an der Notwendigkeit empfindlicher Strafen für jedes Vergehen gegen die Disziplin, ganz gleich, ob hierbei Milderungsgründe vorhanden seien oder nicht, müsse unbedingt festgehalten werden auch gegen etwaige sentimentale Regungen der Richter, denn eine große Armee könne man nicht mit Sentimentalität, sondern nur mit ernster und unbegrenzter Gerechtigkeit in Ordnung halten. (Zustimmung rechts.) Der Minister bittet schließlich um Annahme der Vorlage. (Lebhafter Beifall.)

In der Debatte, in welcher sich die bürgerlichen Parteien im Prinzip für die Novelle aussprachen und eine baldige Reform des gesamten Militärstrafrechts wünschten, während die Sozialdemokraten die Vorlage als unzulänglich bezeichneten, kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen den Konservativen und den Sozialdemokraten. Graf Westarp (Konj.) warf der Sozialdemokratie vor, sie fordere die Soldaten direkt zu Disziplinverletzungen auf. Abgeordneter Roske (Sozialdemokrat) bezeichnete diese Behauptung als un wahr (Lebhafter Widerspruch links rechts) und nannte den Grafen Westarp einen großen Lügner. (Großer Lärm rechts.) Der Präsident erteilte dem Abgeordneten Roske den Ordnungsruf.

Zum Schluß der Debatte dankte Kriegsminister v. Falkenhayn den bürgerlichen Parteien für die Wahrung des obersten Gesichtspunktes, nämlich der Aufrechterhaltung der Disziplin im Heere. Sodann wurde die Vorlage an eine Kommission verwiesen. Das Haus setzte hierauf die Debatte über den Marineetat fort.

**Eisenbahnzusammenstoß.**

**Groffeto, 21. Februar.** Ein von Pisa kommende Schnellzug stieß im Bahnhof von Nispesca mit einem Güterzug zusammen. Zwei Personen wurden getötet, sechs verwundet.

**Paris, 21. Februar. (Fondsbörse.)** Die Börse verkehrte auch heute in ruhiger Haltung, doch vertiefte man in eine schwächere Stimmung, da seitens deutscher Spekulanten Realisationen vorgenommen wurden. Unter denselben hatten am meisten Rio Tinto zu leiden, doch schlossen sich auch die meisten übrigen führenden Papiere an, wie russische Industrie, Bank-, Mineral- und Diamantaktien, ebenso die meisten internationalen Renten. Der Schluß war unregelmäßig.

**London, 21. Februar. (Fondsbörse.)** Die Börse eröffnete unregelmäßig, da einerseits die mexikanischen Wäuren nachteilig einwirkten, andererseits aber die Festigkeit der heimischen Werte eine gute Anregung boten. Im Verlaufe aber wurde die Haltung auf der ganzen Linie matt, wobei Consols nicht auf ihrem anfänglichen Stand zu behaupten sich vermochten. Amerikaner gaben weiter nach. Besser veranlagt blieben nur heimische Bahnen, sowie Delz und Kautschukaktien. Der Schluß war ruhig.

**Newyork, 21. Februar. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.)** Die Börse war auf die Hinrichtung des Engländers Benton in Mexiko in schwacher Haltung bei kleinen Umsätzen. Im weiteren Verlauf zeigte sich für Spezialpapiere einiges Interesse, das aber später erlahmte. Der Schluß war stetig. Aktienumsatz 115,000 Stück.

**Newyork, 21. Februar. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.)** [Schlußkurse.] Zeitgeld — (1 1/2%), Zaggeld — (2%), Wechsel auf Berlin (30 Tage) 95 (95), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/4 (518 1/4), Wechsel auf London (60 Tage) 43.75 (43.75), Cable Transfers 486.10 (486.10), Silber Bullion 57 1/2 (57 1/2), Northern Pacific 3% bond 67 1/4 (67 1/4), Atchafson Topyka and Santa Fe Com. 97 1/4 (97 1/4), Baltimore & Ohio Com. 92 (93 3/8), Canada Pacific 213 1/8 (214 1/2), Chesapeake and Ohio 64

(64 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 102 1/2 (102 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 14 (15 1/2), Erie Common Shares 29 1/2 (30 3/8), Illinois Central 110 1/2 (111), Louisville & Nashville 136 (136), Missouri Kansas and Texas Common 21 (21 3/8), Missouri Pacific 26 3/8 (26 3/4), Newyork Central Railway 8 7/8 (9 3/8), Newyork Ontario and Western 28 (28 3/8), Norfolk and Western Common Shares 104 1/2 (104 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 117 1/8 (112 1/4), Philadelphia and Reading Com. 167 1/8 (167 3/8), Rockisland Company 5 3/8 (5 7/8), Southern Pacific 96 1/8 (96 3/8), Southern Railway Com. 26 1/4 (26 3/4), Union Pacific 161 3/8 (161 7/8), Wabash Preference 7 — (7 1/8), Amalgamated Copper Com. 75 3/8 (75 7/8), American Sugar Ref. Com. 105 1/2 (105 1/2), Anaconda Mining Comp. 36 3/8 (36 5/8), United States Steel Corv. 65 3/8 (66), United States Steel Pref. 110 (110 1/4). Aktienumsatz 115,000 Stück.

Die eingekammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

**Newyork, 21. Februar.**

	21. Februar.	20. Februar.	Differenz
Weizen loco	104.50	104.50	—
" Mai	102.63	102.63	—
" Juli	97.38	97.38	—
" September	—	—	—
Mais Mai	69.63	69.38	+ 0.25
" Juli	—	—	—

**Chicago, 21. Februar.**

Weizen März	—	—	—
" Mai	94.50	94.50	—
" Juli	89.25	89.38	- 0.13
Mais Februar	—	—	—
" Mai	66.13	66.38	- 0.25
" Juli	—	—	—

**Newyork, 21. Februar.** Western Steam Schmalz 11. —; Schmalz Hohe & Brothrs 11.15.

**Chicago, 21. Februar.** Schmalz per Mai 10.77, Schmalz per Juli 10.95; Speck Short Clear 11.12, Schweinefleisch per Mai 22.55.

**Newyork, 21. Februar.** Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Refined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

**Newyork, 21. Februar. (Produktenbörse.)** Schluß: Baumwolle in Newyork loco —, Baumwolle per Februar —, Baumwolle per April —, Baumwolle in New-Oleas loco 13. —.

**Newyork, 21. Februar.** Zinn 39. — bis 39.25, Kupfer 13.75 bis 14.38.

**Newyork, 21. Februar.** Kaffee Rio Fair Nr. 7 9 1/4, Kaffee per Februar 8.81, Kaffee per April 8.91; Mehl Spring Wheat Clear 3.90; Zucker fair Refining Muscovado 3.42 bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 4.10.

**Newyork, 21. Februar.** Weizen. Tendenz: willig. Rother Winterweizen loco 104 1/2 Cents (= R. 9.68), Weizen per Mai 102 3/8 Cents (= R. 9.49), Weizen per Juli 97 3/8 Cents (= R. 8.99), Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 P. (= R. —.54) Cents. Tendenz: willig. Mais per Mai 69 3/8 Cents (= R. 6.89), Mais per Juli — Cents (= R. —).

**Chicago, 21. Februar. (Produktenbörse.)** Schluß. Weizen: Tendenz: willig. Weizen per März — Cents (= R. —), Weizen per Mai 94 1/2 Cents (= R. 8.71), Weizen per Juli 89 1/4 Cents (= R. 8.22). — Mais. Tendenz: willig. Mais per Februar — Cents (= R. —), Mais per Mai 66 1/8 Cents (= R. 6.54).

**Antwerpen, 21. Februar.** Weizen per März 19.62 (19.62), Weizen per Mai 19.85 (19.80), Weizen per Juli 19.85 (19.82). Tendenz: fest.

**Buenos-Ayres, 21. Februar. (Schlußkurse.)** Weizen ruhig, per März 8.75 (8.75), per Mai 9.05 (9.05), Mais ruhig, per Mai 5.05 (5.05), Hafer per März 5.55 (5.55), Weizen ruhig, per März 11.85 (11.85), per Mai 12.45 (12.45).

**Bosario, 21. Februar. (Schlußkurse.)** Weizen stetig, per März 8.40 (8.40), Mais stetig, per Mai 4.80 (4.80), Weizen ruhig, per Mai 11.55 (11.55). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.]

**Zute.**

**London, 21. Februar. (Private Telegramm.)** Rohjute, Markt unverändert fest. Per Januar-Februar 32 Pf. 15 Sh., per Februar-März 32 Pf. 15 Sh., per März-April 32 Pf. 15 Sh.

**Der Kapitalist.**

**Glänzender Erfolg der ungarischen Rentenemission.**

Die heute stattgefundenene Subskription auf 400 Millionen 4 1/2-prozentiger amortisabler ungarischer Kronenrente — die Subskription auf die restlichen 100 Millionen fand bekanntlich gestern in London mit glänzendem Erfolge statt — lieferte ein alle Erwartungen übersteigendes Ergebnis. Die zahlreichen Subskriptionsstellen haben bis zu den Abendstunden die Resultate der Zeichnungen der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank wohl noch nicht vollständig angemeldet, doch kann aus den bereits eingelaufenen Berichten festgestellt werden, daß die Subskription einen ausgezeichneten Erfolg gehabt hat, so daß selbst die mit sechsmonatlicher Sperre angemeldeten Zeichnungen nur mit erheblicher Reduktion werden berücksichtigt werden können und auf die freien Zeichnungen eine verschwindend kleine Quote entfallen dürfte.

Sowohl in Budapest wie in Wien, nicht minder in Berlin, Frankfurt, München, Hamburg, Breslau und den übrigen deutschen, ebenso wie auf den Schweizer, holländischen und belgischen Zeichenstellen wurde die Subskription sofort nach Eröffnung wegen starker Ueberzeichnung geschlossen und das Publikum, welches sich an die Schalter der Finanzinstitute drängte, mußte unrichtiger Dinge abziehen, da die Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Ein ziffermäßiges Ergebnis der Subskription läßt sich, da die Meldungen zahlreicher Zeichenstellen noch außenstehend sind, selbstverständlich heute noch nicht aufstellen, doch geht schon aus den bisher telegraphisch und telephonisch eingelangten Berichten hervor, daß der aufgelegte Betrag vielfach überzeichnet wurde und daß allein die Zeichnung für Sperrstücke mindestens das Dreifache der ganzen Anleihe betrage.

Was speziell die gestrige Londoner Subskription auf die dort aufgelegten 100 Millionen betrifft, die eine mehrfache Ueberzeichnung ergab, hatte diese nur eine formelle Bedeutung, da man nur das Eintreffen des Chefs des Hauses Rothschild abwartete, um die Listen wieder zu schließen. Entsprechend dem besonderen Charakter der Klientel des Hauses Rothschild vollzog sich Alles schriftlich. Man sah keine Bewerber sich vor den Schaltern drängen, aber dafür waren Hunderte von Briefen mit der Subskriptionsanmeldung eingetroffen.

In Budapest erfolgte die Anmeldung seitens der Finanzinstitute für eigene, sowie für Rechnung der Klientel, ebenso wie die Anmeldungen der Affekuranten im Laufe des heutigen Vormittags. Die Vester Ungarische Kommerzialbank hat — wie wir erfahren — einen Betrag von ungefähr 40 Millionen angemeldet, ebenso gelangte seitens der Ungarischen Allgemeinen Affekuranzgesellschaft eine sehr bedeutende Summe zur Anmeldung.

Aus Berlin wird uns telegraphiert: Hier ist die Subskription auf die ungarische Anleihe heute wegen starker Ueberzeichnung alsbald nach der Eröffnung geschlossen worden. Die am 1. Juli dieses Jahres und am 1. Januar 1915 fälligen 4 1/2-prozentigen Schatzkassenscheine von 1912 sind in großen Summen an Zeichnung gegeben worden.

Aus Frankfurt wird uns telegraphiert: Die Zeichnungen für die ungarische Anleihe hatten auch in Frankfurt einen starken Andrang zur Folge, so daß nur geringe Quoten erteilt werden konnten und diese auch besonders auf Sperrstücke.

**Osram 1/2 Watt-Lampe**

Das neue elektrische Starklicht



600 bis 3000 Kerzen, für Innen- und Außenbeleuchtung. Ersatz für Bogenlampen. Kein Auswechseln von Kohlenstäben mehr! Einfache und billige Installation!

Auskünfte bereitwilligst durch FINGER & SOHN, Budapest, VI, Hajós-utca 41; szék.

Aus Paris wird uns telegraphiert: Auf die 4 1/2-prozentige ungarische Staatsrentenanleihe wurde bei der Pariser Filiale des Schweizerischen Bankvereins, soweit die Resultate bis jetzt bekannt sind, ungefähr eine halbe Million gezeichnet. Rechnet man die Zeichnungen hinzu, die andere Pariser Bankinstitute für ihre Kundschaft vorgenommen haben, so dürfte in Paris ungefähr eine Million gezeichnet worden sein. Lausanne zeichnete circa eine Viertelmillion. Eine auffallende Zurückhaltung zeigten die französischen Kapitalisten.

Budapest, 21. Februar.

**(Die Börsewoche.)** Das Manöver, welches Paris gestern durch Verbreitung alarmierender Gerüchte über die Situation in Russland ausführte und das augenscheinlich den einzigen Zweck verfolgte, das zweifellos glänzende Resultat der ungarischen 4 1/2-prozentigen Rentenemission wenigstens einigermaßen einzudämmen, ist ohne Erfolg geblieben. Obwohl das endgültige Ergebnis der Zeichnung naturgemäß noch nicht vorliegt und eine ziffermäßige Aufstellung erst nach Verlauf einiger Tage möglich ist, wenn erst die detaillierten Angaben der zahlreichen Zeichnerstellen eingelangt sein werden, so ist es doch immerhin schon möglich, sich ein ungefähres Bild über den Erfolg der Subskription zu gestalten. Und dieses Bild ist zweifellos ohne ein außerordentlich erfreuliches. In erster Reihe legt der Umstand, daß im Inlande selbst sehr bedeutende Zeichnungen vorgenommen wurden, davon Zeugnis ab, daß die Kapitalkraft des als so „schwach“ verschrienen Ungarn eine wesentlich stärkere ist, als außerhalb unserer Mauern so gerne und so oft verkündet wird, sodann beweist die überraschend große Beteiligung des fremdländischen Kapitals an der Zeichnung, daß das Ausland nicht bloß unserer finanziellen Konsolidierung, sondern auch der politischen Sachlage in Ungarn größeres Vertrauen entgegenbringt, als vielleicht wir selber; endlich aber dokumentiert die seit vierzig Jahren vermehrte Beteiligung Englands an einer ungarischen oder österreichischen Rentenemission, welche jetzt ein so unerwartet großes Interesse des ungarischen Kapitals für die ungarische Rente an den Tag legte, daß einerseits die politische Situation in Europa dort eine entschieden freundliche Beurteilung findet und daß sich andererseits in dem zwischen unserer Monarchie und England bestehenden Verhältnis, das zwar ein freundschaftliches, aber dabei ein kühles war, in der letzten Zeit augenscheinlich eine gewisse intimere Annäherung vollzog, welche für die wirtschaftliche Entwicklung Ungarns jedenfalls nur von günstigem Einfluß sein kann. Bei alledem aber darf nicht übersehen werden, daß zur Erreichung des großen, sicherlich jeden Patrioten erfreuenden Erfolges die außerordentlich günstige Lage des Geldmarktes in hervorragendem Maße beigetragen hat. Nur den ganz ungewohnt niedrigen Zinssätzen ist es zu verdanken, daß das Kapital, welches angesichts der großen Geschäftslosigkeit Gefahr lief, einen Teil seines Ertragnisses einzubüßen, sich beeilte, die eine lange Zeit hindurch hohen Zinsgenuß garantierende neue Rente zu erwerben und sich sogar verpflichtete, mindestens sechs Monate hindurch sich seines Besitzes nicht zu entledigen. Hätte Finanzminister Teleky gehandelt, mit welchem Riesenerfolg die ungarische Rentenemission abzuweiden würde, er hätte sicherlich mindestens eine Milliarde zur Zeichnung aufgelegt. Und wie die Dinge heute stehen, wäre der Erfolg auch dann nicht ausgeblieben. — Unsere Börse stand während dieser Woche unter der indirekten Einwirkung der neuen Anleihe. Um für die Subskription über entsprechendes Geld zu verfügen, haben sich zahlreiche Besitzer der vierprozentigen Rente dieses Besitzes entäußert, wodurch ein empfindlicher Kursrückgang dieses Typus eintrat, der die Börse im Allgemeinen umso ungünstiger beeinflusste, als auch die ausländischen Märkte der Festigkeit ent-

behrten und absolut keine stimulierenden Momente vorlagen. Erst der heutige Tag, an welchem das glänzende Ergebnis der Londoner Subskription bekannt wurde und für die Zeichnungen auf dem Kontinent ein nicht minder befriedigendes Resultat erwartet werden konnte, brachte einen Umschwung in der Tendenz. Die neue Rente wurde mit einem vollen Prozent über dem Emissionskurs gehandelt, allenthalben erwachte das Interesse auch für die alten Renten, die ihren Kurs wesentlich erhöhen konnten, und die gebesserte Auffassung übertrug sich auf die meisten anderen Gebiete des Marktes, mehr oder minder beträchtliche Kursrückgänge mit sich bringend. Die nachstehende Tabelle zeigt die vorgekommenen Kursveränderungen:

	Kurs vom 14. Febr.	Kurs vom 21. Febr.	Differenz
4 1/2% ungar. Kronenrente	90.10	91.15	+ 1.05
4% ungarische Kronenrente	83.60	83.55	- 0.05
Oesterreichische Kredit	646.—	64.50	- 5.50
Ungarische Kredit	849.50	847.75	- 1.75
Staatsbahn	721.—	719.75	- 1.25
Ung. Bank und Handel	533.—	530.50	- 2.50
Strassenbahn	633.50	630.—	- 3.50
Stadtbahn	334.—	333.—	- 1.—
Rima	676.25	673.50	- 2.75
Salgó	753.—	751.—	- 2.—
Ung. Allg. Kohlen	1043.—	1044.—	+ 1.—
„Adria“	581.—	582.—	+ 1.—
„Atlantica“	314.—	317.50	+ 3.50
Hypothekbank	451.50	452.—	+ 0.50
Estkomptebank	581.—	529.75	- 1.25
Kommerzialbank	3711.—	3170.—	- 1.—
Agrarbank	523.—	521.50	- 1.50
Waterländische Bank	283.—	285.—	- 2.—
Lombarden	106.—	105.—	- 1.—
Ösngische Eisengießerei	3100.—	3060.—	- 40.—

**(Die Handelsverträge mit den Balkanstaaten.)** Aus Wien wird uns telegraphiert: In dieser Woche werden zwischen den österreichischen und ungarischen Referenten Beratungen gepflogen werden, die sich auf die Handelsvertragsverhandlungen mit den Balkanstaaten, und zwar speziell mit dem eventuell in naher Zeit in Aussicht genommenen Beginn der Verhandlungen mit Griechenland beziehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich auf Grund dieser Beratungen österreichische und ungarische Delegirte demnächst nach Athen begeben und dort die Verhandlungen behufs Abschluß eines Tarifvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Griechenland geführt werden. Die handelspolitischen Beziehungen zwischen der Monarchie und Griechenland sind derzeit durch ein Meistbegünstigungsübereinkommen geregelt.

**(Die Salgótarjánener Steinkohlen-Vergab-A.-G.)** hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Magnatenhausmitgliedes Dr. Franz Chorin ihre ordentliche Generalversammlung. Dem zur Vorlage gelangten Bericht der Direktion ist Folgendes zu entnehmen: Auch das verfloffene Jahr hat einen ruhigen, der Arbeit gewidmeten, für die Entwicklung unserer Gesellschaft günstigen Verlauf genommen. Die Erzeugung unserer Werke wurde erhöht. Die erhöhte Erzeugung hat Absatz gefunden. Die Verträge mit den Staatsbahnen und jenen Konsumenten, deren Schlüsse im Betriebsjahre abgelaufen sind, wurden zu entsprechenden Preisen auf mehrere Jahre erneuert. Die Arbeiterverhältnisse waren ruhig, mit Arbeitern waren wir, einige Sommermonate ausgenommen, genügend versorgt. Die neueren technischen Einrichtungen unserer im Nógráder Komitat gelegenen Werke haben sich vollkommen bewährt. Das bezüglich des Somlyóer Werkes im Vorjahre entwickelte Programm wurde pünktlich durchgeführt. Diese Grube hat im abgelaufenen Betriebsjahre mehr als drei Millionen Meterzentner gefördert und soll in den nächsten Jahren zu einer noch größeren Förderung herangezogen werden. Auch im Betriebsjahre haben wir neue Kohlenfelder erworben. Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das reichste Kohlenbecken Ungarns, das Isltthal, berufen ist, der heimischen Industrie von Jahr zu Jahr steigende Kohlenmengen zur Verfügung zu stellen und den Wettbewerb mit fremdländischer Kohle erfolgreich aufzunehmen, wurde auch im Betriebsjahre die größte Aufmerksamkeit auf die weitere Ausgestaltung unserer Werke gerichtet, um deren Erzeugungsfähigkeit successive zu erhöhen. Unsere maschinellen Einrichtungen wurden fast überall verbessert und erweitert. In Bultán wurde ein Turbogenerator mit 2700 Pferdekraften errichtet. Beide Anlagen wurden bereits dem Betriebe übergeben. In Petrozsinj, Aminósa und Bultán wurden allen Anforderungen entsprechende Beamten- und Arbeiterhäuser, sowie Schulgebäude errichtet. Erzeugt wurden im Betriebsjahre 24.112,288 Meterzentner, um 202,469 Meterzentner mehr als im Vorjahre. Der Bericht gedenkt des Ablebens des Aufsichtsraths Magnatenhausmitgliedes Sigmund Singer, dem die Gesellschaft ein ehrenvolles Andenken bewahren wird. Bezüglich der Östergom-Szárvárer Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft wird berichtet, daß dieselbe im Betriebsjahre bemerkenswerte Fortschritte gemacht hat. Sie hat ihre Erzeugung erhöht und ihr vorzügliches Material findet überall volle Anerkennung. Die Gesellschaft wird für das Betriebsjahre

eine höhere Dividende ausschütten. Auch die Obergfithaler Kohlegewerkschaft schließt das Betriebsjahr befriedigend. Die Westungarische Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft hat die Förderung ihres Produkts aufgenommen und wird ihre Erzeugung schon im laufenden Jahre bedeutend erhöhen. Laut den Schlussrechnungen beträgt — nach Abzug sämtlicher Geschäftskosten — das Gesamtresultat 7.174,587 K. 38 H., wovon nach Abrechnung der Steuern als Reingewinn 6.648,739 K. zur Verfügung stehen. Die Direktion beantragt, von diesem Reingewinn für den Werthverminderungsreservefonds 1.200,000 K., für den Reservefonds 400,000 K., für die Lantime der Direktion und der Beamten 52,873 K. 90 H., für den Beamtenpensionsfonds 50,000 Kronen, für die Bruderladen der Arbeiter 150,000 K., für den Dr. Franz Chorin-Arbeiterfinder-Unterstützungsfonds 20,000 K., als Dividende per Aktie 38 K., somit nach 110,000 Stück Aktien 4.180,000 K., zusammen 6.522,873 K. 90 H. zu verwenden und die verbleibenden 125,865 K. 10 H. zuzüglich des Vortrages aus dem Jahre 1912 von 984,871 K. 53 H., zusammen daher 1.110,736 K. 63 H. zu Gunsten des Jahres 1914 vorzutragen. Die Generalversammlung nahm sowohl den Direktionsbericht wie jenen des Aufsichtsraths zur Kenntnis, acceptirte die auf die Verwendung des Reingewinns bezüglichen Direktionsanträge und beschloß, die Dividende vom 2. März angefangen zur Auszahlung zu bringen.

Hierauf ergriff Graf Johann Serényi das Wort. Er führte aus, es gereiche ihm als langjährigen Aktionär zur Genugthuung, daß die Produktion der Gesellschaft auch im abgelaufenen Jahre gestiegen ist, und er billige das Bestreben der Direktion, die Erzeugungsfähigkeit der gesellschaftlichen Werke fortwährend zu heben. Er verheißt sich nicht, daß dieses Bestreben bedeutende Investitionen erfordert und daher mit Auslagen verbunden ist. Diese Auslagen sind jedoch fruchtbringend angelegt und Nedner hegt volles Vertrauen zur Direktion, daß sie, treu ihrer Vergangenheit, auch in der Zukunft die Interessen der Gesellschaft bestens wahren wird. Die im abgelaufenen Jahre erzielten Erfolge sind in erster Reihe dem Präsidenten der Gesellschaft Dr. Chorin (Ehrenruf) und den leitenden Direktoren, den Hofräthen Reimann und Frischmann (Ehrenruf), zu danken, die ihre großen Kenntnisse und ihre unermüdbare Thätigkeit der Gesellschaft widmen. Nedner beantragt, den genannten Herren, sowie der Direktion, dem Aufsichtsrathe und dem hervorragenden Beamtenkörper protokolllarisch Dank zu votiren. (Lebhafte Zustimmung.) Nachdem Präsident Dr. Franz Chorin für diese Worte der Anerkennung dankte, wurde die Generalversammlung geschlossen.

**(Die Bester Ungarische Kommerzialbank)** veranstaltet laut dem im Inzeratenthail dieses Blattes veröffentlichten Prospekt am 25. d. eine öffentliche Subskription auf Nom. 4 Millionen Kronen, d. i. 20,000 Stück Aktien der priv. Agrar- und Kommerzialbank für Bosnien und die Herzegovina. Genanntes Institut ist mit einem Aktienkapital von 20 Millionen Kronen im Jahre 1909 gegründet worden und sind derzeit 40,000 Stück Aktien zu Nom. 200 K. emittirt und voll eingezahlt. Von den Aktien, welche bereits seit einem Jahr an der Budapester Effektenbörse amtlich kotirt sind, hat die Kommerzialbank bereits früher einen Theil durch freihändigen Verkauf placirt und war selbst während der außerordentlichen Verhältnisse des vergangenen Jahres in diesen Titres an der Börse stets ein regelmäßiger Verkauf zu verzeichnen. Der Kurs, zu welchem diese Aktien inkl. des Coupons pro 1913 aufgelegt werden, beträgt 240 K. und ergibt sich zufolge des Umstandes, daß an der demnächst einzuberufenden Generalversammlung der Antrag auf die Verteilung einer 7%igen Dividende gestellt wird, eine weitere Coursaufschwung von 4 K. pro Stück. Die mit 14 K. per Stück zu bestimmende Dividende entspricht demnach einer ca. 6%igen Verzinsung des zu den Subskriptionsbedingungen in diesen Aktien anzulegenden Kapitals. Da das Institut eine Affiliation der Bester Ungarischen

**Fleischesser** haben meistens mit hartem und trodnem Stuhlgang zu kämpfen. Der königliche Sanitätsrath Dr. Runge in Halle a. S., Verfasser der Grundrisse der praktischen Medizin, erklärt, daß das natürliche „Franz Joseph“ Bitterwasser die Schlaffheit des Darmes mildert, seine wurmartigen Bewegungen steigert und die Rothmassen dünnflüssig und leichter passirbar macht. Es ist daher zweckmäßig, Abends ein Glas voll und Früh nüchtern die gleiche Menge zu nehmen. Das Franz Joseph Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen erhältlich.

Statt Deponirung einer welchen Namen immer habenden

# Kaution

empfehlen wir den Abschluss einer

## KAUTIONSVERSICHERUNG

welche dem Arbeitgeber die beste Sicherheit, dem Angestellten Schutz gegen Kautionschwindel gewährt

„Minerva“ Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.

Wir schliessen auch Unfall-, Haftpflicht-, Garantie-, Reeskomptkredit-Haftungen - Versicherungen gegen Entwendung, Defraudation, Veruntreuung, Unterschlagung und Vieh-Versicherungen, ferner alle Arten Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherungen, Budapest, V., Eötvös-tér 2 (im Hause der Generali

Kommerzialbank ist und auch deren Dividendenpolitik befolgt, wird eine lebhaftige Beteiligung an der Zeichnung erwartet.

(Die Nordungarische Vereinigte Kohlenbergbau- und Industrie-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Baron Peter Herzog in Anwesenheit von 29 Aktionären mit 8500 Aktien ihre ordentliche Generalversammlung.

Dem zur Vorlage gelangten Jahresbericht ist Folgendes zu entnehmen: Die gesellschaftlichen Gruben waren das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt und konnte die ganze Produktion flott abgesetzt werden. Die Arbeiterverhältnisse waren auch heuer sehr schwierige und erst in den letzten Monaten des Jahres war das Arbeitsangebot ein zufriedenstellendes und hatten unsere Gruben erst von da ab über die volle Blegschicht verfügt. Die Verdienste unserer Arbeiter sind ausnehmend gute und widmen wir der Wohlfahrt unserer Bediensteten unentwegt besondere Aufmerksamkeit. In unseren sämtlichen Gruben haben wir heuer große Investitionen vorgenommen, welche dem Zwecke dienen, einerseits die Produktion den Anforderungen entsprechend zu steigern, andererseits aber die Gesehungslosten durch Anwendung maschineller Einrichtungen möglichst zu verringern. Diesem Programm entsprechend haben wir im westlichen Revier in Baglyasalka die Abteufung eines neuen Schlepsschachtes in Angriff genommen, im Albert-Schachte ein Gefenk mit einer elektrischen Förderanlage versehen und im Szánáser Schlepsschachte, der heuer bereits an der Kohlenzeugung theilgenommen hat, einen elektrisch betriebenen Sirocco-Ventilator eingebaut. Im östlichen Revier haben wir die Verladerrampe mit einer elektrisch betriebenen Verladervorrichtung ausgerüstet, eine Gendarmenkasernen, zwei Arbeiterkasernen, sechs Arbeiterwohnhäuser, ein Arbeiterkafino, ein Kanäleigebäude und verschiedene Nebengebäude errichtet. Unser Kohlenabsatz hat im abgelaufenen Jahre 3.893,311 Meterzentner betragen. Der gesammte Betriebsüberschuss inklusive Zinsenertragniß beträgt 1.089,964 K., hievon ab die Kosten der Centralregie zu verbleiben 760,391 K. als reiner Ueberschuss. Die Direktion beantragt, als Werthverminderung des Inventars 260,000 K. abzuschreiben, dem Reservefonds 40,000 K. zuzuwenden und nach Abzug der Lantiemen und Dotirung des Pensionsfonds zur Bezahlung einer 10prozentigen Dividende von 400,000 K. zu verwenden und 36,899 K. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Coupon pro 1913 wäre vom 23. Februar a. c. mit 20 K. einzulösen.

Die Vorschläge der Direktion wurden sämtlich genehmigt und in die Direktion die Herren Baron Peter Herzog, Dr. Moriz Stiller und Dr. Friedrich Pifflich, in den Aufsichtsrath die Herren Anton v. Deutsch, Ferdinand Grósz und Emerich Jrsai wiedergewählt. Aktionär Alexander Róna spricht der Direktion, dem leitenden Direktor und dem Beamtentkörper Dank für die erfolgreiche Thätigkeit aus.

(Die Ungarisch-Böhmische Industrial-Bank-A.G.) hielt heute unter Vorsitz ihres Präsidenten Johann Novotny, Generaldirektors der Böhmischen Industrialbank, ihre III. ordentliche Generalversammlung. Die Generalversammlung nahm die Berichte genehmigend zur Kenntniß und ertheilte sowohl der Direktion wie auch dem Aufsichtsrathe das Absolutorium. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Anstalt ihr Aktienkapital von 2.000,000 K. auf 5.000,000 K. erhöhte, wovon vorläufig 1.000,000 K. zum Kurse von 230 K. emittirt und placirt wurden. Die Einlagen erhöhten sich auf 5.797,770 K. 94 H. Eskomptirt wurden 16,207 Wechsel im Betrage von 34.422,206 K. 37 H. Es wurden im Vorjahre ausschließlich an der Börse kotirte Effekten im Betrage von 13.858,413 K. 26 H. lombardirt. Die Waarenabtheilung hat ein befriedigendes Ergebnis. Außer der bisherigen Josephstädter Filiale wurde beschlossen, je eine Filiale in Pozsony und in Ujpest zu eröffnen, welche ihre Thätigkeit schon demnächst aufnehmen werden. Der erreichte Reingewinn beträgt 209,655 K. 11 H., was einer Verzinsung des Aktienkapitals von 10-48 Prozent entspricht, zuzüglich des Vortrages vom Jahre 1913 13,938 K. 75 H., zusammen 223,593 K. 86 H. Hievon wurde auf Antrag der Direktion eine 5/2prozentige Dividende (gegen 5 Prozent

HOTEL NEW YORK WIEN II., Sperlasse (nächst Taborstrasse). Pracht-Neubau. Modernes Familienhotel. Kalt- u. Warmwasserleitung in jedem Zimmer. Centralheizung. Bäder und Lift etc. Zimmer inklusive Beheizung Beleuchtung von Kronen 3.60 aufwärts.

im Vorjahre) ausgeschüttet: 110,000 K., dem Reservefonds die statutenmäßigen 5 Prozent zugeführt: 12,000 K. (mit dem Aufgeld von 66,000 K. erhöht sich der Reservefonds auf 178,000 K.), für Abschreibungen 75,000 K., für Direktionstantiemen 12,000 K., zusammen 209,000 K. verwendet und der Rest von 14,593 K. 86 H. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Bilanzdaten sind die folgenden:

Bilanzkonto. Aktiven: Kassehand 219,615 K. 31 H., Wechsel und Devisen 5.210,741 K. 58 H., Effekten 254,432 K. 90 H., Baarbestände bei Banken 654,923 K. 31 H., Vorschüsse auf Effekten 3.329,535 K. 31 H., Debitoren 1.069,309 K. 59 H., Inventar 47,996 K. 32 H., transitorische Posten 212,692 K. 17 H., zusammen 10.999,246 K. Passiven: Aktienkapital 2.000,000 K., Einzahlung erste Rate auf 5000 Stück Aktien zweiter Emission 1913 125,000 K., Reservefonds 166,000 K., Einlagen 5.797,770 K. 94 H., Kreditoren 2.686,871 K. 69 H., unbehobene Dividende 10 K., Gewinn 223,593 K. 86 H., zusammen 10.999,246 K. — Verlust- und Gewinnkonto. Verlust: Transitorische Wechselzinsen 62,039 K. 33 H., Abschreibung vom Inventar 4248 K. 98 H., Gehälter 107,239 K. 58 H., Steuer 26.636 K. 67 H., Spesen 120,817 K. 90 H., Gewinn 223,593 K. 86 H., zusammen 544,576 K. 32 H. Gewinn: Gewinn an Zinsen 324,682 K. 3 K., Gewinn an Provisionen und diverse Erträge 205,955 K. 54 H., Ueberschlag vom Jahre 1912 13,938 K. 75 H., zusammen 544,576 K. 32 H.

(Die Dividende der Deutschen Reichsbank.) Aus Frankfurt wird uns telegraphirt: Die Dividende der Reichsbank wird der „Frankf. Ztg.“ zufolge 8.43 Prozent gegen 6.15 Prozent im Jahre 1912 und 5.86 Prozent im Jahre 1911 betragen.

(Die Nationale Sparkasse und Bank-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Herrn Barons Rudolf Tornay-Schöszberger ihre ordentliche Generalversammlung. Nach Verlesung des Direktionsberichtes wurde auf Antrag der Direktion einstimmig beschlossen, von dem im Jahre 1913 erzielten Reingewinn per 1.012,560 K. 78 H. nach Ausschreibung der statutenmäßigen Ublüge den Reservefonds durch eine Dotirung von 100,000 K. auf 1.300,000 K. zu erhöhen, 640,000 K. zur Bezahlung einer Dividende von 32 K. per Aktie zu verwenden und den Rest von 131,034 K. 97 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende gelangt vom 23. d. an zur Auszahlung. Nach Ertheilung des Absolutariums wurde von Seiten der Generalversammlung der Direktion, dem Aufsichtsrath und dem Beamtentkörper Dank votirt. In die Direktion wurde Herr Bela v. Beliczay, in den Aufsichtsrath die Herren Oskar Charmant (Präsident), Julius Bauer (neu), Dr. Theodor Delmár und Julius Szibenyi gewählt.

(Die Sonntagsruhe der Mühlenarbeiter.) Die Fachorganisation der Budapester Mühlenarbeiter hat jüngst dem Handelsminister Baron Johann Harkányi ein Memorandum überreicht, in welchem die Bitte gestellt wurde, die obligatorische Sonntagsruhe in der Mühlenindustrie anzuordnen. Der Handelsminister hat der Deputation die Einberufung einer Fachberatung zugesagt, damit sich alle Interessenten in dieser Frage äußern können. Heute hätte nun diese Enquete unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Dr. Wilhelm Lers stattfinden sollen, doch ist es zu einer meritorischen Berathung gar nicht gekommen. Die Vertreter des Hauptstädtischen und des Provinz-Mühlenerverbandes, sowie der Fachorganisation der Arbeiter waren wohl erschienen, doch verlas vor Beginn der Berathungen im Namen der beiden Mühlenverbände Sekretär Andreas Bosányi eine Deklaration, wonach die Mühlen nicht in der Lage sind, die Fachorganisation als berufene Vertreterin der Arbeiterschaft anzuerkennen, da ihr nur ein verschwindend geringer Prozentsatz der Mühlenarbeiter angehört. Die Delegirten der Fachorganisation versuchten wohl diese Behauptung zu widerlegen, doch erklärte Staatssekretär Lers, daß die heutige Berathung unter solchen Umständen zwecklos sei und

das Handelsministerium sich vorbehalte, die einzelnen Interessenten gesondert um ihre Meinung zu befragen.

(Ungarische Allgemeine Sparkasse-A.G.) Die Direktion dieses Instituts hat in ihrer jüngsten Sitzung den Kassenchef und Prokuristen Arthur Verebely zum Vize-Direktor, den Chef der Wechselabtheilung Arnold Chrentheil zum Prokuristen ernannt.

(Insolvenz.) Der Kaufmann Moriz Rosenfeld in Tolnánémedi ist insolvent. Die Passiven betragen 150,000 Kronen.

(Auktionsverkauf.) Die Ungarische Bank und Handels-A.G. bringt Mittwoch, den 25. März, 8 Uhr Vormittags im Magazin Nr. II des Donau-Uferbahnhofs 15,000 Kisten Orangen und Citronen zur öffentlichen Auktion.

(Konkurse.) Gegen Hermann Markovits in Kolozsvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Emerich Mikó (Stellvertreter Unterrichter Victor Papp), Masseverwalter Dr. Gabriel Balogh, Stellvertreter Dr. Johann Ragg. Anmeldungsstermin 20. März, Liquidationsverhandlung 17. April. (Kolozsvärer Gerichtshof.) — Gegen Philipp Winter in Nagybékerek. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Emil Balla (Stellvertreter Gerichtsnotar Dr. Alexander Szávári), Masseverwalter Dr. Samuel Kardos, Stellvertreter Dr. Andreas Bábits, Anmeldungsstermin 18. April, Liquidationsverhandlung 7. Mai. (Nagybékereker Gerichtshof.)

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 21. Februar. An der Vorbörsen bewirkten die Meldungen von dem glänzenden Erfolg der Subskription auf die neue Rentenleihe in London, sowie der starke Rückgang des Privatdiskonts in Wien Lebhaftigkeit des Verkehrs. Besonders Kronenrente wurde in großen Posten gekauft und erzielte einen Vorsprung von 40 Hellern. Lebhaftes Geschäft war auch in Ungarischen Kredit und Rima. Ungarische Bank, Straßenbahn und Ungarische Gasglühlicht waren gleichfalls gebeizert. Auch an der Mittagsbörse übte der sehr lebhaftige Verkehr in Renten die beste Wirkung auf das Geschäft. Die 4prozentige und die 4/2prozentige Rente zogen weiter je 20 H. an. Die neue amortisierbare Rente verkehrte bereits zu 91.10 bis 91.30. Kommerzialbank, für Wien verlangt, notirte 10 K. höher. Gefragt waren außerdem Ungarische Kredit, Ungarische Bank, Bosnische Agrarbank. Bedeudende Umsätze gab es in Staatsbahn und Rima. Beide Straßenbahnen blieben vernachlässigt.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 846.25 bis 848, vierprozentige Kronenrente 83.10 bis 83.42 1/2, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 529.75 bis 531, Ungarische Eskomptebank 530, Rimamurányer 672 bis 674, Straßenbahn 630 bis 631, Gasglühlicht 606 bis 620, viereinhalbprozentige Rente 91.10, vierprozentige Rente per März 82.65.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4/2prozentige Central-Hypothekbank ungarischer Sparkassen-Pfandbriefe 91.50, ungarische Kronenrente 83.30 bis 83.55, 4/2prozentige ungarische Kronenrente 91.15 bis 91.30, vierprozentige ungarische Kronenrente Emission 1910 83, Kommerzialbank 3710, Centralbank für Handel und Industrie 90, Landes-Centralparkasse 1585, Budapester Sparkasse und Pfandleih 412, Neufister Ziegelei 279, Ungarische Asphalt 33.50, Salgótarján Kohlenbergbau 751 bis 753, Lemešváter Spiritusraffinerie 535 bis 537,

Avis für Mütter!!

Das anerkannt ausgezeichnete Nahrungsmittel der Kinder vom Beginn der Entwöhnung ist

„PHOSPHATINE FALIÉRES“

Wenn dasselbe ist leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, erleichtert das Säugen und befördert die Knochenbildung. Eine große Dose, für 3 Wochen hinreichend, 3 Kronen 50 Heller.

Hauptdepot: Apotheke Béla Zoltán, Budapest, V., Szabadság-tér.

CALFIG Original Californischer Feigensirup Ein ideales Abführmittel für Erwachsene und Kinder. Von den Ärzten glänzend begutachtet als rein natürliches, pflanzliches Produkt von milder, dabei sicherer Wirkung, das wegen seiner absoluten Unschädlichkeit und seines köstlichen Wohlgeschmackes besonders empfindlichen oder durch Krankheit geschwächten Personen jeglichen Alters wärmstens empfohlen werden kann. In allen Apotheken erhältlich in Originalflaschen zu Kr. 2.—, extra grosse Flasche Kr. 3.—

Ungarische Gasglühlicht 606 bis 621, Vaterländische Sparlampe-Lohe 112.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronrente 83.40 bis 83.60, Vaterländische Bank 285, Ungarische Allgemeine Kreditbank 848 bis 845.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 530.25 bis 531, Ungarische Hypothekbank 451.50 bis 452, Rimamurányer 673 bis 673.50, Budapest Strassenbahn 630 bis 631.25, Elektrische Stadtbahn 332 bis 633.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit 640.50.

Die Nachbörse verlief total beschäftslos.

Wiener Effektenbörse. 21. Februar. Das Interesse des Marktes war an der heutigen Börse hauptsächlich den Renten zugewendet, für welche das günstige Resultat der gestrigen Subskription auf die ungarische Anleihe in London und die Erwartung, daß auch die heutige Zeichnung auf diese Anleihe einen Erfolg bringen werde, sowie die fortschreitende Erleichterung in den Geldverhältnissen lebhaften Kauflust erweckten. Bei größeren Umsätzen stiegen Wairente und österreichische Kronrente um je 25 H., ungarische Kronrente um 40 Heller. Auf dem Aktienmarkt trat aber zunächst eine lustlose Stimmung hervor, da die Berichte von den Auslandsbörsen nicht befriedigten und insbesondere auch eine weitere Ermattung der Alpen Montanaktien und der Prager Eisenindustrieaktien, in denen nebst den Erklärungen über die Aussichten des inländischen Eisengeschäftes, die bei der Bilanz der Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft abgegeben wurden, auch noch die Herabsetzung des Stab-eisenpreises an der Düffeldorfer Montanbörse zu Realisationen und Abgaben veranlaßte, auf die Gesamthaltung einwirkte. Alpine Montanaktien gingen um circa 4 K. auf den Kurs von 845 K. 50 H., Prager Eisenindustrieaktien um 20 K. auf den Kurs von 2675 K. zurück. Die anderen Marktgebiete blieben aber bei allerdings sehr stillen Verkehr schon vom Beginne ab behauptet, und speziell Stobaaktien bewahrten eine feste Haltung. Später gewann auch, da die Steigerung der Renten die Gesamtstimmung günstig beeinflusste, wieder eine allgemein freundlichere Tendenz die Oberhand. Es erfolgten hierauf namentlich in Staatsbahnaktien größere Käufe, und da schließlich auch die Eisenwerthe wesentliche Erholungen erzielten, trug das Ende der Börse ein durchwegs besseres Gepräge. Im Schranken wiesen die Aktien einzelner Elektrizitätsaktien neuerliche Steigerungen, die Aktien der Kahlenbergbahn eine Erholung auf. Valuten waren umsatzlos. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Ung. Goldrente, Ung. Kronrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like 1860er Lohe, Eisenbahn-Actien, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 640.—, Ungarische



Kreditaktien 846.—, Anglobankaktien 344.—, Bankverein 536.25, Unionbank 608.—, Länderbank 529.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 720.—, Lombarden 105.—, Tabakaktien 433.75, Salgóöbolen 749.—, Rimamurányer 673.25, Alpine-Aktien 851.50, Stoda 781.—, Wairente 83.65, Ungarische Kronrente 83.40, Ruffen —.—, Marknoten per Kasse 117.43, per Ultimo 117.35, Türkenlohe 227.75, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.06.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 21. Februar. Bei anhaltend lustlosem Verkehr trat die Neigung der Börse, ihre Verbindlichkeiten zu verringern, heute ausgesprochen in die Erscheinung, da die Ermäßigung der Stab-eisenpreise und die Meldungen über Differenzen im Rheinisch-westfälischen Kohlenyndikat verstimmt. Im Allgemeinen hielten sich aber die Kursveränderungen in engen Grenzen. Schiffahrtsaktien lagen auf die Nachricht von dem endgiltigen Friedensschluß zwischen der Japag und dem Norddeutschen Lloyd eher fester. Später zeigte sich auch für Montanwerthe eine bessere Beurtheilung, da man sich der Hoffnung hingab, daß die Differenzen im Zeichensyndikat vor Ablauf des alten Vertrags behoben werden dürften. Etwas fester sprachen sich zeitweilig auch russische Banken aus, während die österreichischen Werthe leicht nachgaben. Nach Schwankungen schloß die Börse im Allgemeinen etwas fester, namentlich für einzelne Montanwerthe und Hansa-aktien. Die Industrierwerthe des Rassenmarktes lagen fest, aber still. Tägliches Geld circa 3 Prozent, Ultimogeld 4 Prozent, für große Posten vereinzelt auch 3/8 Prozent, Privatdiskont 3 Prozent.

Berlin, 21. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 83.50, 4prozentige österreichische Goldrente 90.80, 4prozentige ungarische Goldrente 84.40, österreichische Kreditaktien 206.40, ungarische Kronrente 83.40, Südbahn 22.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 156.60, russ. Banknoten 216.20, Wiener Wechselkurs 85.05, vierprozentige neue russische Anleihe —.—, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 178.—, Allgemeine Elektr. Edison 239.10, Dynamit-Trust 179.—, Gelsenkirchener 193.10, Harpener 187.50, Laurahütte 162.50, unifizirte Türken 87.—.—, Träge.

Berlin, 21. Februar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 206.40, Südbahn 22.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.75. — Ruhig.

Hamburg, 21. Februar. (Schluß.) 4prozentige österreichische Silberrente 87.30, vierprozentige österreichische Goldrente 90.40, vierprozentige ungarische Goldrente 94.25, Oesterreichische Kreditaktien 206.50, Oesterreichische ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 22.30, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 212.30, Japag 142.30, Nordd. Lloyd 125.75, Wechsel auf Wien 85.15, Silber Geld —.—.

Paris, 21. Februar. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente —.—, 4prozentige ung. Goldrente —.—, 3prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten —.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt —.—, Oesterr. Länderbank —.—, Ung. Hypothekbank —.—, Ung. Agrar- und Rententank —.—, 3prozentige franz. Rente 87.17, 3 1/2prozentige ital. Rente 96.85, 3prozentige 1891er Ruffen 76.07, 5prozentige 1906er Ruffen —.—, 4prozentige span. Exterieur 90.45, 4prozent. unifizirte Türken 86.85, Türkenlohe 203.50, Banque Ottomane 642.—, Türkische Tabakaktien 467.—, Banque de Paris 1656.—, Rio Tinto 1789.—, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn —.—, Meridionalbahn 529.—, Hartmann-Maschinen 614.—, Lula 1024.—, Urifänger Kohlen —.—, Chartered 25.—, De Beers 475, East Rand 51.—, Spakty Copper 78.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.27, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) —.—, Ital. Goldwechsel (kurz) 1/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Cheq auf London 25.20/5, Privatdiskont 2 3/4.

London, 21. Februar. (Schluß.) Englische Conjols 76, 4prozentige ungarische Goldrente 84.50, 5prozent. Japanische Rente 99.75, 5prozent. Chinesische 1905 —.—, Südbahn 4 1/2, Canada Pacific 219.75, Union Pacific 165.75, Steels 67 3/8, Rio Tinto 71.—, Silber 269 1/16, Pfanddiskont 2 3/8, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 96.—, East Rand 200, Goldfields 240.—, Randmines 587.—, De Beers 187 1/16. — Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 21. Februar. Effektiv weizen. Bei guter Kauflust und schwachem Offert war die Tendenz auch heute fest. Der Umsatz betrug

circa 10,000 Meterzentner zu unverändert behaupteten Preisen. Tageszufuhr in Weizen 6433 Meterzentner. — Roggen blieb fest. Bahnparität Budapest notiren wir circa 8 K. 95 H. bis 9 K. 5 H. per Kasse. — Gerste tendirt bei mäßigem Angebot fest. Parität hier ist circa 7 K. bis 7 K. 25 H. per Kasse machbar. Dampfgeste erreicht 6 K. 75 H. bis 7 K. 15 H. — Hafer ist bei mäßigem Interesse behauptet. Man bezahlt 7 K. 25 H. bis 8 K. ab Budapest. Dampfige Waare erreicht circa 7 K. bis 7 K. 35 H. ab hier. — Mais blieb in prompter Waare behauptet und notirt per prompt circa 6 K. 90 H. bis 6 K. 95 H. Bahnparität Budapest.

Auf dem Terminmarkt war die Tendenz heute keine einheitliche ist aber dennoch vorwiegend fest. Auf das ganz frühjahrmäßige Wetter eröffnete man klauer und es ergaben sich für sämtliche Sichten Rückfälle, doch erneute Käufe in Weizen, angeblich für eine hiesige Mühle, ließen bald wieder kräftige Avancen durchgreifen. Im Vorbergrunde des Interesses steht Aprilweizen, die Oktoberfrüchte verändern sich nur in geringem Maße. Auch für Mais und Hafer ist das Interesse schwächer. Knapp vor Schluß trat auf Realisationen wieder eine Abschwächung ein, wobei aber die Aprilfrüchte immerhin noch über dem gestrigen Schluß notiren.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 2000 Mtr. 78 zu 12.40 (Brandig), 100 Mtr. 78.5 zu 12.45. — Weissenburger 1500 Mtr. 77.3 zu 12.25. — Donau-Bácsfaer 1850 Mtr. 76.5, 1850 Mtr. 76.4 und 950 Mtr. 76.3 zu 12.25, 1000 Mtr. 76 zu 12.22 1/2. Alles per drei Monate. Roggen: 100 Mtr. zu 9.02 1/2. Hafer: 100 Mtr. zu 7.22 (dampfig), 100 Mtr. zu 7.50.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.23, 12.21, 12.36, 12.29, 12.32; Weizen per Mai zu 12.06, 12.21, 2.12; Weizen per Oktober zu 11.03, 11.01, 11.13, 11.05; Roggen per April zu 9.33, 9.32, 9.35, 9.44, 9.40, 9.43; Roggen per Oktober zu 8.85, 8.70; Hafer per April zu 7.76, 7.74; Hafer per Oktober zu 7.79, 7.80; Mais per Mai zu 6.70, 6.69, 6.74, 6.72; Mais per Juli zu 6.85, 6.88.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.31 Geld, 12.32 Waare; Weizen per Mai zu 12.14 Geld, 12.15 Waare; Weizen per Oktober zu 11.07 Geld, 11.08 Waare; Roggen per April zu 9.42 Geld, 9.43 Waare; Roggen per Oktober zu 8.70 Geld, 8.71 Waare; Hafer per April zu 7.75 Geld, 7.76 Waare; Hafer per Oktober zu 7.78 Geld, 7.79 Waare; Mais per Mai zu 6.73 Geld, 6.74 Waare; Mais per Juli zu 6.87 Geld, 6.88 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kg. Weizen:

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Weissenburger, Pester Boden, Banater, Bácsfaer, etc.

Advertisement for 'WALD GYULA' featuring a woman and text: 'BUDAPEST VII. KIRÁLY-U. 21. ALAPÍTVÁ 1854. NŐI KEZIMUNKAK ES HOZZAVÁLO ANYAGOK LEG-OLCSÓBB BEVÁSÁRLÁSI FORRÁSA. 510 OLD. 2500 ÁBRÁS. KEPES ARJEGYZEK VIBEKRE INGYEN.'

Advertisement for 'Quargel (Bierkäse) E. Haasz, OLMÜTZ' and 'Herz- und Nervenstärkend ist allein der mit Kräuterparierte Kalifornische Spezial-Cognac, JOSEF von TÜRÖK'.

Advertisement for 'Die fürstl. Schwarzenberg'sche Dampfmolkerei in Citolib (Böhmen)' with text: 'erzeugt und verkauft Ia Theebutter à 3.50 K., Schwarzenberger Ziegelmilch à 30 Hell., Runde Schmettenkäse à 20 Hell., loko Post Citolib od. Bahnstation Ohlumcan, gegen vorherige Bezahlung oder per Nachnahme.'

Advertisement for 'Budapesti gyár benzin eladásra' with text: 'agy a főváros mint a vidék részére agilis képviselőket keres. Csak oly urak ajánlatát kérjük, kik e téren eredményesen tudnak működni. Feltétlen megköszönjük 43816 szám alatt Schwarz József hirdetés irodájába, Budapest, Andrássy-ut 7. szám.'

**VILAGOSER**  
**MARTY COGNAC**

Arztlich empfohlen: als Stärkungsmittel für Magen- und Darmkranke, bei Ohnmachtsanfällen, Magenkrämpfen, Brechreiz, Fieber und Tuberculosis. Vorzügliches Mittel für Wöchnerinnen und Rekonvaleszenten.

Roggen, Ia	R. 18.25 - 18.35
Roggen, mittel	R. 18.15 - 18.25
Gerste, Ia	R. 14.15 - 14.70
Gerste, Sekunda	R. 13.70 - 14.05
Safer, prima	R. 15.70 - 16.40
Safer, mittel	R. 15.10 - 15.41
Mais (ung.), neu	R. 13.85 - 14.05

Termine.

Weizen per April	R. 24.62 - 24.64
Weizen per Mai	R. 24.28 - 24.30
Weizen per Oktober	R. 22.14 - 22.16
Roggen per April	R. 18.84 - 18.88
Roggen per Oktober	R. 17.38 - 17.42
Mais per Mai	R. 13.46 - 13.48
Mais per Juli	R. 13.72 - 13.76
Safer per April	R. 15.50 - 15.52
Safer per August	R. 13.40 - 13.60
Weizenkleie, prompte Sieb, feine	R. 10.50 - 10.90
Weizenkleie, per Februar	R. 10.50 - 10.90
Weizenkleie per Februar-Mai	R. 10.40 - 10.80
Weizenkleie prompte Sieb, grobe	R. 10.60 - 11.10
Weizenkleie, per Februar	R. 10.60 - 11.10
Weizenkleie per Februar-Mai	R. 10.60 - 11.10

Kartoffeln

zu Nahrungszwecken,  
effektive Waare, netto Klasse per 100 Kilogramm

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.20 - 4.30	4.70 - 4.90	5.50 - 5.60
Oberungarische	4.20 - 4.30	4.70 - 4.90	5.75 - 5.95
Wpiter	4.20 - 4.30	-	-
Wester	4.20 - 4.30	4.70 - 4.90	5.80 - 6.10

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken,  
effektive Waare netto Klasse per 100 Kilogramm

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	3.40 - 3.60	-	-
Oberungarische	3.50 - 3.70	-	-
Wester	3.40 - 3.60	-	-

**Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 21. Februar.** (Privat-Telegramm.) Das Geschäft der heutigen Wochenbörse litt unter den milden Witterungsberichten. Für Weizen und Roggen mußten um 15 Heller höhere Preise als in der Vorwoche gezahlt werden. Gerste war ebenfalls schwach offeriert. Die Preise waren unverändert. Mais erzielte um 5 Heller schwächere Preise. Oesterreichischer Hafer fand bei Nachlaß von 5 bis 10 Hellern in kleinen Mengen Absatz. Ungarischer Hafer war unbeachtet. Die Situation im Mehlgeschäft ist unverändert. Kleie und Futterartikel waren fest.

**Berlin, 21. Februar.** (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Vorratsqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 200.25 (= R. 11.75), per Juli M. 203.75 (= R. 11.94); Roggen per Tonne, Vorratsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 160.25 (= R. 9.40), per Juli M. 168. (= R. 9.56); Hafer per Tonne, per Mai M. 154.50 (= R. 9.06), per Juli M. (= R. -); Mais amerikanischer Weib, per Tonne, per Mai M. (= R. -), per Juli M. (= R. -). Weizen und Roggen billig, Uebrigens ruhig.

**Breslau, 21. Februar.** (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.10 (= R. 10.62), gelber Weizen loco M. (= R. -), Roggen loco M. 14.50 (Kronen 8.51), Hafer loco M. 14.40 (= R. 8.45), Weizen loco M. (= R. -), Mais M. (= Kronen -), neuer Mais M. (= R. -). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß M. 100 (= R. 111.30) vista.

**Samburg, 21. Februar.** (Getreidemarkt.) Weizen Hofreiner M. 178. - bis M. 195. - (= R. 10.44 bis R. 11.44), Roggen, Mecklenburger M. 154. - bis M. 158. - (= R. 9.03 bis R. 9.27), russischer M. 115. - bis M. - (= R. 6.75 bis R. -). Weizen stetig, Roggen ruhig.

**Paris, 21. Februar.** (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.70 (= R. 12.72), per März Francs 27.05 (= R. 12.89), per März-Juni Francs 27.95 (= R. 12.99), per Mai-August Francs 27.15 (= R. 12.94), Preis per 100 Kilogramm. -

Roggen per laufenden Monat Francs 18.50 (= R. 8.81), per März Francs 18.50 (= R. 8.81), per März-Juni Francs 18.50 (= R. 8.81), Preis per 100 Kilogramm. - Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 35.70 (= R. 17.01), per März Francs 35.90 (= R. 17.11), per März-Juni Francs 35.90 (= R. 17.11), per Mai-August Francs 35.85 (= R. 17.08). Preis per 100 Kilogramm. - Roggen ruhig, Uebrigens fest.

**London, 21. Februar.** (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest; Mais schwimmend: stetig; Gerste schwimmend: ruhig; Hafer schwimmend: stetig. - Wetter: schön.

**Liverpool, 21. Februar.** Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per März Sh. 7 P. 4 1/4, per Mai Sh. 7 P. 3 3/4; Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per März Sh. 4 P. 11 1/2, per Mai La Plata Sh. 4 P. 7 3/4.

Produktenmärkte.

**Produktengeschäft.** Schweinefett R. 70. - Geld, R. 70.50 Waare, dreifüßiger Speck R. 64. - Geld, R. 64.50 Waare, vierfüßiger Speck R. 60. - Geld, R. 60.50 Waare. - Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Kleearten: Luzerne, ungarische 1913er R. 110. - Geld, R. 160. - Waare, Rothklee, kleinfröner 1913er R. 130. - Geld, R. 150. - Waare, mittelfröner 1913er R. 140. - Geld, R. 160. - Waare, großfröner 1913er R. 150. - Geld, R. 180. - Waare. - Pflaumen: bosnische 75füßige R. - bis R. -, bosnische 85füßige R. 51. - bis R. 52. -, bosnische 100füßige R. 43. - bis R. 44. -, bosnische 120füßige R. 36. - bis R. 37. -; serbische 75füßige R. - bis R. -, serbische 85füßige R. 49.50 bis R. 50.50, serbische 100füßige R. 40.50 bis R. 41.50, serbische 120füßige R. 30.50 bis R. 31. - Pflaumenmus, bosnisches, R. 42. - bis R. 43. -, serbisches R. 39. - bis R. 41. - Schweinefett, Budapest Stadtwaare R. 141. - Geld, R. 142. - Waare. - Speck: Budapest Stadtwaare, dreifüßiger R. 128. - Geld, R. 129. - Waare, Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 120. - Geld R. 121. - Waare.

**Gier.** (Preisnotierungen der Budapest Gierbörse.) Theisthalwaare, original, 95 bis 97 R.; Siebenbürger, original, 94-95 R.; Auschußgier, mittel, 90 R.; Auschußgier, gebrochene (1080) 64 R.; Korbwaare (14 1/2 Stück 1 R.), umgerechnet 99 R. 32 H. - Tendenz: zurückhaltend. Witterung: milde.

Rüßöl und Spiritus.

**Budapest, 21. Februar.** (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 58. - Geld, R. 59. - Waare.

**Wien, 21. Februar.** Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. - Unverändert.

**Berlin, 21. Februar.** Rüßöl per Meterzentner per Mai M. - (= R. -), per Oktober M. - (= R. -). - Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. - (= R. -). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = R. 111.30 vista. - Del ruhig. - Wetter: trübe.

**Köln, 21. Februar.** Rüßöl, loco (mit Faß) M. 70. - (= R. 41.05).

**Samburg, 21. Februar.** Rüßöl, loco Markt 67. - (= Kronen 39.30), Spiritus per Februar Markt 29.50 (= Kronen 17.31), per Februar-März Markt 29.50 (= Kronen 17.31), per März-April Markt 29.50 (= R. 17.31). Umrechnungsfuß: 100 Mark = R. 111.30 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spirit ruhig. - Wetter: Regen.

**Paris, 21. Februar.** Rüßöl per laufenden Monat Francs 78.50 (= R. 37.26), per März Francs 77.25 (= R. 36.67), per März-Juni Francs 76.25 (= R. 37.09), per Mai-August Francs 77.50 (= R. 36.79), Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. - Spiritus per laufenden Monat Francs 43.50 (= R. 22.99), per März Francs 44. - (= R. 23.24), per Mai-August Francs 45. - (= R. 23.77), per September-Dezember Francs 43.50 (= R. 22.99). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. - Alles ruhig. - Wetter: schön.

Zucker und Kaffee.

**Wien, 21. Februar.** Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21. - G., 21.10 W., per Oktober-Dezember 21.65 G., 21.75 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77. - Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in Risten Brutto 80.50 G., 81. - W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien - G., - W. - Tendenz: ruhig.

**Prag, 21. Februar.** Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 21 R. 10 H. bis - R.

**Zangó-Bluzok**  
ruhák, pongyolák  
**Faludy-nál** Budapest, VI.,  
Andrássy-ut 56  
óriási választékban. Divatlap ingyen.

- S., per Oktober-Dezember 21 R. 80 H. bis - R.  
- S. Wetter: heiter.

**Triest, 21. Februar.** Zuckerbörse. Centrifugal Pilés, ruhig, prompt R. 26.50 bis R. 27. - per April-August R. 27.75 bis R. 28.75.

**Magdeburg, 21. Februar.** Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig, ruhig, M. 8.85 bis 8.95, 75gradig M. 7. - bis 7.10. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. 18.75 bis M. 19. - Gemahlene Melis Prima M. 18.25 bis M. 18.50. - Terminmarkt. Waß 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Februar M. 9.32, per März M. 9.37, per April M. 9.42, per Mai M. 9.52, per August M. 9.72, per Oktober-Dezember M. 9.62.

**Hamburg, 21. Februar.** Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. - Tendenz: ruhig, per Februar M. 9.35, per März M. 9.35, per April M. 9.40, per Mai M. 9.50, per Juni M. 9.55, per Juli M. 9.62, per August M. 9.72, per September M. 9.75, per Oktober M. 9.60, per November M. 9.60, per Dezember M. 9.67, per Januar M. 9.72. - Wetter: Regen.

**Paris, 21. Februar.** Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 28.75 bis 29.50 (= R. 13.65 bis R. 14.01). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 32.50 (= R. 15.45), per März Francs 32 2/3 (= R. 15.51), per März-Juni Francs 32 2/3 (= R. 15.63), per Mai-August Francs 33.25 (= R. 15.81), Raffinade Francs 64.50 bis 65. - (= R. 31.69 bis 31.93), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 Francs (= R. 95.30). - Zucker ruhig.

**London, 21. Februar.** Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/2, Javazucker Sh. 10 P. 4 1/2, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. - P. -, Tate Cubes Nr. 1 Sh. 17 P. 10 1/2. - Tendenz: ruhig.

**Hamburg, 21. Februar.** Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 49.25, per Mai M. 50. -, per September M. 51. -, per Dezember M. 51.50.

**Savre, 21. Februar.** Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 60.50, per Mai Francs 61.25, per September Francs 62.25, per Dezember Francs 62.75.


Petroleum.

**Antwerpen, 21. Februar.** Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. - Tendenz: fest.

Viehmärkte.

**Budapest, 21. Februar.** (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 708 Stück Schweine, 41 Stück Frischlinge, 3 Stück Spanferkel, Nachtrieb - Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 302 Stück Schweine, 38 Stück Frischlinge, 2 Stück Spanferkel, zusammen 1010 Stück Schweine, 79 Stück Frischlinge, 5 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 519 Stück Schweine 19 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 491 Stück Schweine, 60 Stück Frischlinge 5 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 38 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 34 H. bis - R. - H., Auschuß von - R. - H. bis - R. - H., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 44 H. bis 1 R. 46 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 46 H. bis 1 R. 50 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 44 H. bis 1 R. 62 H., Frischlinge von - R. - H. bis - R. - H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - H. bis - R. - H., leichte von 140 bis 300 Kilogramm - R. - H. bis - R. - H., Frischlinge, inländische, von 1 R. 44 H. bis - R. - H., ausländische von - R. - H. bis - R. - H., Spanferkel von 1 R. 44 H. bis - R. - H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war flau, die Preise bröckelten ab.

**Köbánya, 21. Februar.** (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenwieshändler in Köbánya. Vorrath am 19. Februar blieben 20,680 Stück. Am 20. Februar wurden aufgetrieben 709, abgetrieben 110 Stück, demnach verblieb am 21. Februar ein Stand von 21,279 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - H. (4% Abzug), mittlere von - R. - H. bis - R. - H., junge schwere von 1 R. 52 H.

**PALMA**  **ABSATZ**

COINTREAU TRIPLE-SEC LIQUEUR

bis 1 K. 54 H., mittlere von 1 K. 54 H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H. mittlere von 1 K. 54 H. bis 1 K. 56 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: lebhaft.

Sopron, 20. Februar. (Biehmärkte.) [Original-Bericht.] Auf dem heutigen Viehmarkte wurden aufgetrieben: 20 Stück ungarische Ochsen, die 54 H. bis 84 H. per Kilogr. notierten, 303 Stück scheidige Mastochsen, die mit 86 H. bis 94 H. per Kilogr. bezahlt wurden, 6 Stück Stiere, die um 76 H. bis 80 H. per Kilo offeriert wurden, 341 Stück Wurstvieh, das um 52 H. bis 56 H. per Kilogramm feilgeboten wurde, 101 Stück Kühe, die Preise von 300 K. bis 600 K. per Stück erzielten, und 132 Stück Kälber, die um 1 K. bis 1 K. 8 H. per Kilogramm starken Abzug fanden. Außerdem waren am Markte vorhanden: 540 Stück Mastschweine zu 1 K. 6 H. bis 1 K. 14 H. per Kilogramm, 612 Stück Frischlinge zu 96 H. bis 1 K. 10 H. per Kilogramm, 1056 Stück Zuchtschweine zu 34 K. bis 50 K. per Stück und 230 Stück Spanferkel zu 4 K. bis 8 K. per Stück. Nach Oesterreich wurden 40 Stück Thiere, darunter Prachtexemplare, mittels Eisenbahn expediert. Aus Oesterreich waren 13 Händler erschienen. — Laut Bericht des Vizeregiments sind auf dem Gebiete des Soproner Komitats folgende Thierkrankheiten konstatiert: die Schweinepest herrscht in den Ortschaften Vörösmarty, Kisostoros, Vámosderecske (Drassenmarkt) des Bezirks Felsőpulya (Oberpullendorf); die Tollwuth wurde in Pinnye und Fertőszentmiklós der Bezirke Sopron und Kapuvár konstatiert; die Schafblattern sind in Rádapordány aufgetreten; die Maul- und Klauenseuche herrscht in den Gemeinden Lajtapordány (Veittha-Podszdor), Kisgeresd, Nagyszered, Csernelháza, Csepreg, Felsőjág, Buktacsalád (Bezirk Csepreg), Dör (Bezirk Csorna) und in den Ortschaften Váfarosfalu, Rábateczöl, Kapuvár, Beled und Döli des Bezirks stápuvár.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 21. Februar. Fleischtendenz in der abgelassenen Woche sehr flau, dagegen sind Jungschweine wegen der kleinen Zufuhren in lebender Waare sehr theuer. Das Kalbgeschäft ist einen Tag fester, anderen Tags wieder flauer. Freitag waren schon circa 800 lebende Kälber zugeführt. Eier sind im Laufe der Woche um mehr als 20 K. per Kiste gefallen. Butter noch immer fest.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 K. 28 H. bis 1 K. 40 H., vorderes von 1 K. 16 H. bis 1 K. 28 H., minderes von — K. 92 H. bis 1 K. 4 H., Landfleisch von 1 K. — H. bis 1 K. 12 H., zweite Sorte 40 H. bis — K. 80 H., Schaffleisch von — K. — H., Fett Schweine hiesige von 1 K. 28 H. bis 1 K. 36 H., Fleischschweine von 1 K. 52 H. bis 1 K. 68 H., ferbische von 1 K. 30 H. bis 1 K. 32 H.; stälber, lebend, prima 1 K. — H. bis 1 K. 16 H., hier gestochene 1 K. 72 H. bis 1 K. 80 H., Weidner, prima von 1 K. 60 H. bis 1 K. 27 H., mindere von 1 K. 48 H. bis 1 K. 60 H. Eier, Korbwaare, 12 1/2 Stück für 1 Krone, Theiswaa original 94 H. bis 98 H., Siebenbürger, sortierte — K., Ausschneier von — K. bis — K., Kalkfeier — K. bis — K. Alles per Kiste a 1440 Stück. — Kochbutter von 2 K. 20 H. bis 2 K. 40 H., Theebutter von 2 K. 50 H. bis 2 K. 70 H., per Kilogramm. — Geflügel: Vackhühner von 1 K. 50 H. bis — K. — H., Brathühner (Suppenhühner) von 1 K. 80 H. bis — K. — H., Enten von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Stück. Gänse, hiesige 1 K. 90 H. bis 2 K. — H. — H., kalte 1 K. 40 H. bis 1 K. 52 H. per Kilo. — Wild: Hasen 2 K. 20 H. bis 2 K. 40 H. Wildschweinfleisch 1 K. 60 H., Hirschfleisch 60 H. bis 1 K. per Kilo.

Wien, 20. Februar. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Mit dem zunehmenden Angebot verflaut die Tendenz und die Preise gehen stark zurück. In den letzten zwei Tagen waren die Zufuhren hier größer und das Oeffert in Kisteneiern ein starkes. Russische Eier waren überaus dringend offeriert. Die Auslandsmärkte verkehrten gestern nicht einheitlich. Berlin ruhig, London, wo Waarenmangel herrscht, fest. Der hiesige Konsum deckt nur seinen jeweiligen Tagesbedarf. Heute wurden gezählt: Strohwagen 23, Faßer 23—24 Stück für 2 K. unverpackt. Kisteneier, ungarische, werden greifbar zu 115 K. gehandelt, das weit billigere Angebot auf private Abladung zu 110 K. bis 112 K. per Kiste wird aber unbeachtet gelassen. Preise

en gros ab Wien. — Podmolocyska telegraphirt: Tendenz flau. Preise, trotz mäßiger Zufuhren, stark fallend. Das Wetter ist anhaltend schön. Verkauft wurden: Wolocyskaer zu 1.71, Stationen zu 1.69 bis 1.70, inländische zu 1.67 und Partien zu 1.65 verpackt, offene unverpackt erlösten 1.63 Rubel per Schof.

Wien, 20. Februar. (Original-Bericht des „Neues Pester Journal“.) Butter. Die Produktion im Auslande hat außerordentlich zugenommen, und da England weniger als sonst importirt und Deutschland seine Erzeugung schwer unterbringt, war das Angebot in dänischer Butter, bei täglich nachgebenden Preisen, ein überaus starkes. Bei den sehr gedrückten Preisen von 316 bis 318 K. für prompte und 312 bis 314 K. für rollende Waare hat der hiesige Handel größere Mengen dänischer Butter gekauft, da eine Besserung der Tendenz schon nächste Woche erwartet wird. Heimisches Produkt war noch genügend, aber nicht über Bedarf zugeführt, und die Preise blieben behauptet. Es erzielte: Theebutter, Primissima 300 K. bis 305 K., Prima 290 bis 295 K. und abfallende Sorten bis 280 K. Mährische Theebutter fehlt und mußte bei Bedarf zu 300 K. bis 310 K. bezahlt werden. Centrifugen war zu 240 K. bis 260 K., Laberl zu 220 K. bis 230 K. erhältlich. Nieder- und oberösterreichische Süßbutter wurde zu 210 K. bis 250 K., solche Landbutter zu 200 K. bis 210 K. verkauft. Preise per 100 Kilogramm netto, erste Kosten en gros ab Wien.

Schiffsverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ist am 20. d. von Triest nach Marseille weitergefahren (B-Linie); „Andráffy“ ladet in Malta für Marseille und Spanien (A-Linie); „Arad“ ladet seit 15. d. in Newport für Venedig oder Ancona; „Arpád“ ladet in Tanager auswärts (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln); „Balaton“ ladet in Bragnizza für Brasilien; „Báró Fejérvár“ ist seit 15. d. unter Reparatur in Hamburg; „Báthory“ ist am 19. d. von Fiume nach Porto Empedocle, Algier, Oran, Gibraltar, Bourdeaux und Cardiff abgekommen; „Báró Kemény“ ist am 21. d. in Fiume eingetroffen; „Buda II.“ ist am 28. Januar von Rio de Janeiro nach Oran, Malta, Fiume und Triest abgedampft; „Carola“ ist am 18. d. von Palermo nach Triest und Fiume abgegangen (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln); „Duna“ ist am 7. d. von Genua nach Brasilien weitergefahren; „Deák“ hat am 16. d. Fiume für Lissabon und Leizoes verlassen; „Ferenz Ferdinánd“ wurde am 31. Dezember vom Stapel gelassen; „Ferenz József Király“ ist am 20. d. von Gibraltar heimwärts abgegangen (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln); „Jókai“ ist am 19. d. von Patras nach Malta, Rotterdam und Anvers weitergefahren; „Kálmán Király“ passirte am 17. d. Gibraltar, unterwegs nach London und Leith; „Kassa“ ist am 17. d. von Fiume nach Milazzo, Palermo, Messina und Catania abgegangen; „Kolozsvár“ ist seit 18. d. unter Löschung in Triest; „Lederer Sándor“ ladet in Genua für Marseille und Spanien (A-Linie); „Mattekovits“ ladet in Barcelona für Valencia (A-Linie); „Mátyás Király“ ladet in Messina für Marseille (B-Linie); „Nagy Lajos“ ladet seit 17. d. in Cardiff für Venedig; „Nábocz“ ladet in Genua heimwärts (B-Linie); „Stefánia“ ladet seit 19. d. in Patras für London; „Szápár“ ist am 19. d. von Catania nach Fiume abgegangen (B-Linie); „Székényi“ ladet in Tunis heimwärts (Cybisch-tunesische Linie); „Szeged“ löst und ladet in Santos; „Széll Kálmán“ hat am 19. d. Rotterdam für Cardiff verlassen; „Szent István“ ist seit 8. d. unter Reparatur in Glasgow; „Szent László“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Linie); „Tibor“ hat am 17. d. Nouen für Glasgow verlassen; „Tika“ ladet in Syracusa auswärts (Cybisch-tunesische Linie); „Zichy“ ladet in Milazzo heimwärts (A-Linie); „Zrinyi“ ladet in Neapel heimwärts (A-Linie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ ladet in Kalkutta für Karachi; Dampfer „Budapest“ löst in Hamburg; Dampfer „Fiume“ ladet in Warna für Antwerpen; Dampfer „Gróf Rhuen-Fédelevár“ ist unterwegs nach Rotterdam; Dampfer „Gróf Székényi Béla“ passirte Perim auf seinem Wege nach Colombo; Dampfer „Gyula“ löst in Tripolis; Dampfer „Kossuth Ferencz“ ist unterwegs von Methil nach Fiume; Dampfer „Magyarorhág“ passirte Gibraltar für Fiume; Dampfer „Morawitz“ ist unterwegs von Newport nach La Plata; Dampfer „Polnay“ passirte Malta auf seinem Wege nach Antwerpen; Dampfer „Szerényi“ ist unterwegs von Antwerpen nach Barry.

Bergnügungsreisen zur See mit der Austro-Americana. Durch die immer stärkere Ent-

Leihbücher auch die neuesten Erschelungen erhältlich in der Th. Lauffer'schen Leihbibliothek Budapest, IV., Váci-utca 19. Telefon 115-56. Gegründet 1895. Inhalt fünfzigtausend Bände. Prospekte kostenlos.

wicklung der transatlantischen Schiffahrtsgesellschaft ist Gelegenheit geboten, Bergnügungsreisen im Adriatischen und Mitteländischen Meer zu machen, ohne sich einer Reisegeellschaft anschließen zu müssen. Seit einiger Zeit macht sich auch bemerkbar, daß der Verkehr nach Algier, der bisher ausschließlich über französische Häfen sich vollzog, sehr stark nach Triest abgelenkt wird, weil die großen Amerikadampfer der Austro-Americana, deren sämtliche Schiffe in Algerien landen, eine außerordentlich billige und angenehme Gelegenheit bieten, dieses seltsame Land zu erreichen. Algerien als Winter- und Frühlingsaufenthalt kommt immer mehr in Mode; die elegante Welt hat dort ein internationales Rendezvous von besonderer Anziehungskraft geschaffen. Man lebt in den vornehmen Hotels und schönen Villen genau so angenehm wie an der Riviera. Am 28. Februar fährt der Schnelldampfer „Martha Washington“ von Triest über Algier nach Newyork, was eine ebenso angenehme als rasche Gelegenheit bietet, dieses herrliche Sonnenland zu erreichen. Die Fahrt dauert sammt Aufenthalt in Patras und Palermo vier Tage und kostet I. Klasse sammt Kabine und Verpflegung von 175 Kronen angefangen. Auskünfte ertheilt das Passagierbureau der Gesellschaft, Budapest, VII., Thököly-ut 2, und das Central-Fahrtkartenbureau in der Redoute.

„Königlicher Holländischer Lloyd“ Amsterdam. Ueber die Bewegungen der Dampfer des „Königlichen Holländischen Lloyd“ in Amsterdam erhielten wir folgende Nachrichten: Postdampfer „Gelia“ 15. Februar passirte Fernando Noronha Heimreise; Postdampfer „Friska“ in Buenos-Ayres; Postdampfer „Hollandia“ 18. Februar ab Amsterdam Ausreise; Postdampfer „Zeelandia“ 22. Februar von Rio de Janeiro Ausreise; Postdampfer „Amstelland“ in Amsterdam; Postdampfer „Nijland“ in Santos; Postdampfer „Zaanland“ 13. Februar passirte Kapverdische Inseln Heimreise; Postdampfer „Delfland“ 12. Februar passirte Kapverdische Inseln Heimreise; Postdampfer „Gemaal“ 11. Februar von Montevideo Heimreise; Postdampfer „Gooiland“ in Amsterdam; Postdampfer „Kennemerland“ 13. Februar von Amsterdam Ausreise; Postdampfer „Maasland“ in Montevideo; Postdampfer „Salland“ in Buenos-Ayres; Postdampfer „Cape Antibes“ 15. Februar in Leizoes Ausreise. Wegen aller Informationen, Platzreservirungen und sonstiger Auskünfte wende man sich an das Hauptbureau der Gesellschaft für Oesterreich-Ungarn, Rußland und die Balkanstaaten, Wien, I., Kolowratring 9.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Newyork: am 26. Februar Postdampfer „Kaiserin Augusta Victoria“; am 28. Februar Postdampfer „Pretoria“; am 5. März Postdampfer „Amerika“; am 7. März Postdampfer „President Grant“; am 11. März Postdampfer „Imperator“; am 14. März Postdampfer „Pennsylvania“; am 21. März Postdampfer „President Lincoln“. — Nach Boston (Mass.): am 25. Februar Postdampfer „Rhætia“; am 3. März Postdampfer „Arcadia“; am 18. März Postdampfer „Bija“. — Nach Philadelphia: am 24. Februar Postdampfer „Dortmund“; am 1. März Postdampfer „Prinz Oskar“. — Nach Baltimore: am 8. März Postdampfer „Baltavia“. — Nach New-Orleans: am 3. März Postdampfer „Arcadia“. — Nach Savannah, Ga.: am 5. März Postdampfer „Weissenfelde“. — Nach Mexiko und Kuba: am 22. Februar Postdampfer „Schaumburg“; am 28. Februar Postdampfer „Steigerwald“; am 3. März Postdampfer „Partzia“. — Nach Ostasien: am 22. Februar Postdampfer „Udermark“; am 28. Februar Postdampfer „Brasilia“; am 6. März Postdampfer „Altmark“. — Nach Ladivostok: am 30. März Postdampfer „Kypser Oude“; am 30. März Postdampfer „Nimve“. — Arabischer Persischer Dienst: am 21. Februar Postdampfer „Persepolis“. — Von Genua nach Newyork: am 11. März Postdampfer „Hamburg“. — Von Neapel nach Newyork: am 12. März Postdampfer „Hamburg“. — Von Genua nach Newyork: am 26. März Postdampfer „Cincinnati“. — Von Neapel nach Newyork: am 27. März Postdampfer „Cincinnati“.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

HUNGARIA Telefon: 153-98, 2-11, 2-12

Általános Biztosító Részvénytársaság Központi irodák: Budapest, VII. Károly-körút 3, az intézet székházában Részvénytőke: 6.000.000 korona Biztosági alapok 1913. év végén közel: 22.000.000 korona

Kartellen kívül olgnyös feltételek és olcsó díjak mellett kö: Élet-, tűz-, baleset-, szavatosság-, betörésses lopás elleni, üveg-, jég- és állatbiztosítás

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. Februar 1914.

Neues Pester Journal

Seite 21

## Nemzeti Színház.

Délután fél 3 órakor  
**Eva boszorkány.**  
Sajnmű 3 felvonásban. Irtá:  
Hercege Ferencz.  
Eva hercegnő Váradi  
A gróf Ivánfi  
A deák Beregi  
Orsolané Nagy  
Anzelmus Rózsahegyí  
A kamarás Horváth  
A kapitány Mihályfi  
Ulrik ur Somlai  
Enzlo ur Lugosi  
Fulco ur Lubinszky

Este fél 8 órakor:  
Ab susz.  
**Mr. Bobby.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irtá:  
Vajda Ferencz.  
Bronhilda Paalay E.  
Bobby Rajnai  
Bogumil Káti  
A báró Hajdu  
Dr. Havelock B rtoz  
Thomson Horváth  
Josefine Somló  
A gimnazista Mikovényi  
Chansonette Kelemen  
Vernet Gabányi  
Stern Mészáros

## JARDIN d'HIVER

Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-25.  
Jeden Abend von 9<sup>1/2</sup> bis 1 Uhr  
**grosse Vorstellung.**  
Nach 1 Uhr moderne Tänze am  
Parkett. Tangokonzert!

## OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26.  
Vornehmstes Etablissement für  
Kineamatograph. Vorstellungen.  
**Der Verräther.**  
Sensationsdrama in 3 Akten. In  
der Hauptrolle **Suzanne  
Grandais.**

**Die mondsüchtige Familie**  
Orig. franz. Lustspiel in 3  
Akten.

Ferner die übrigen Prachtum-  
mern des neuen Schlager-  
Programms.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich  
auf Seite 22, 23.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.  
Heute Sonntag:  
**ZWEI GROSSE VORSTELLUNGEN**  
mit Merlan, Tortola Valencía, „1813“, Georg  
Bauer etc. Beginn halb 4 u. 8 Uhr. Nachm. erm. Preise.  
**Pavillon Mascotte**  
Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17.  
Prachtprogramm. Beginn 11 Uhr. Nach 1 Uhr freies Entrée.

## Mozgóképek Otthon

Heute Sonntag:  
**Der Herr Konsul.** Nordisk-Lustspiel, 3 Akte. **Der Mann  
ohne Arme.** Cirkus-Drama in 5 Akten, in der Hauptrolle  
der Wundermensch Unthan, etc. etc. — Vorstellungen fort-  
setzungsweise. — Alle Plätze numerirt. — Beginn der Vor-  
stellungen 4, 7<sup>1/2</sup>, 10 Uhr. — Die 10 Uhr-Vor-  
stellung dauert 3 Stunden. — Kartenvorverkauf von 10—1  
und Nachmittag um 3 Uhr.

**Wichtiger Bericht!**  
Mit grossen Opfern haben wir die Rekonstruktion des  
**Prozesses Beilis**, welcher die ganze gebildete Welt  
monatelang in Aufregung hielt, erworben. **Première-  
Vorstellung Montag, am 23. Februar.** In Folge des  
riesig grossen Programms Beginn der Vorstellungen um  
4 Uhr.

**Montags-Programm:**  
Das Opfer. Lebensbild, 3 Akte, in der Hauptrolle Henny  
Porten. In der letzten Stunde. Dschungel-Geschichte,  
3 Akte. **Die Schwiegermutter.** Amerik. Lustspiel.  
**Beilis.** 5 Akte. (Unter persönl. Mitwirkung Beilis. Original  
Lokalaufnahmen.)

## Jardin d'Hiver

NAGYMEZŐ-U. 22-24. TELEFON: 167-25.  
**Grosse Vorstellung! Neues Programm!**  
Beginn halb 10 Uhr. Das grösste Wunder der Welt:  
**Telo und Paty**  
thelepatisches Musik-Räthsel.  
Faraboni, Granjean és Tschetschorke, Boesnach,  
4 Rayss, 5 Olafs, Brodie and Brodie, Baronessa  
Mia Mara, Faragó, lebende Bilder, Gretl Grizzly,  
Ferrero, Vernie etc. etc. — „JAJ! A TANGÓ“  
komische Operette. — Nach 1 Uhr am Parkett  
die modernsten Tänze. Tangokonzert!

## Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61  
Kezdeté 1/3 órakor.  
9 órakor **Apuka.** Ujdonság  
Vigjáték 1 felvonásban. Irták: Glinger és Tauszig. Ford.  
Gergely Lajos.  
11 órakor **Ozsonna Strébereknél.** Bohózat.  
Vasárnap délutáni előadás kezdete 1/3 órakor.  
Jegyek: 10-től 1-ig és 3-től 6-ig a Mulatóban, egész nap a  
Hirsch-féle tőzsdében, Andrassy-ut 19, és a Hun-  
garia fürdő pénztáránál kaphatók.

## FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.  
Direktion: Gebrüder Keleti. Oberregisseur: Alexander Rott.  
14-22. Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.  
1/10 Uhr! 1/10 Uhr!  
**MÓZSI.**  
Falusi történet 1 felv. Irtá Novák Mihály. Rendező Rott Sándor.  
11 Uhr! 11 Uhr!  
**DER ÜBERFLÜSSIGE.**  
Schwank in 1 Akt von Josef Armin. Regie Alexander Rott.  
Vollständig neues Solo-Repertoire.  
Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice  
Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr,  
Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Soproni, Trafik, Rákóczi-ut 1, in  
den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Trafik,  
Teréz-körút 54.  
Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“  
Aufreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt

## ROYALORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.  
Heute, Sonntag, den 22. Februar, zwei Vorstellun-  
gen. Nachmittag halb 4 Uhr bei kleinen Preisen,  
Abends 8 Uhr bei Abend-Preisen persönliches  
Aufreten von  
**Waldemar Psilander**  
mit seinem Ensemble im Original-  
Kinosketch  
„Die Wette des Barons Dalborg“.  
1. Bild: Das Testament der Erbante.  
(Film) — 2. Bild: Der geheimnis-  
volle Ketter. (Bühne) — 3. Bild:  
Ein gefährlicher Ausflug. (Film) —  
4. Bild: Der Kammerdiener ist ein  
Patentkerl!... (Bühne) — 5. Bild:  
Rasch mein Frack! (Film) — 6.  
Bild: Wie man eine Braut gewinnt.  
(Bühne.) und die übrigen neuen  
Attraktionen.  
Karten sind zu sämtlichen Vor-  
stellungen ohne Vorverkaufsgebühr  
an der Kasse des Royal-Orfeums  
erhältlich.

## MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** Telef. 93-16  
VI., Andrassy-ut 69. szám.  
A februári műsor bemutatása: **Molnár Ferencz:** A katoná;  
**Gábor Andor, Vince Zsigmond:** A zálogházban; **Kőváry  
Gyula, Nádor Mihály:** Farsangi álom; **Márkus László**  
politikája; **Puffi és a világéneket;** A hadserég szolgyája; Nem-  
tűdömke; **Medgyaszay Vilma** új dalokkal.  
Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodákban és dé-  
lután 4 órától a kabaré pénztáránál.  
Minden vasárnapon délután **felér kabaré.**

## Palais de Danse

VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.  
Kezdeté este 10 órakor.  
A világhírű számokból álló fényes februári műsor.  
**St. Radjab,** indiai templomtáncosnő. **Andrée Comp.**  
a „titokzatos babák“. **Ejtéli tánc,** Balassa és Chorin operettje.  
Főszereplők: **Ferencz Károly, Felhő Rózi, Hidy Irén, Simay  
István.** Ezenkívül 20 nagy attrakció. — Előadás után vidám  
párisi táncmulatság reggelig. — Szombaton, február 21-én  
előadással egybekötött **álarcos jelmeztély.** Díjazott  
tánctáncverseny. Szépségverseny. Helyárak: 3 és 2 korona.

## MAX und MORITZ

Wien, I., Annagasse 3. Telefon 10676.  
Anfang präzise 8 Uhr. Sensationelles Novitätenprogramm.  
Im Verbrecherkeller. Orig.-Sketch vom k. k. Hofschau-  
spieler Karl v. Zeska mit **Ferdinand Grünecker, Jos.  
Fleischmann** mit durchwegs neuem Repertoire. — **Pa-  
patschi.** Schwank von Ludwig Hirschfeld. Jeden Sonn-  
und Feiertag präzise 3 Uhr: **Grosse Familienvorstel-  
lung.** Bedeutend ermässigte Preise.

## TUCHE PROKOP SKORKOVSKY & SOHN HUMPOLETZ

Grosse Auswahl. Muster franko. BÖHMEN.  
Neue Sommer-Kollektion wird bereits versendet.

## Gegen Baar oder vortheilhafte Ratenzahlung ROSENBERG & QUITT

Budapest, Király-utca 32.  
Gegründet 1895. Gegründet 1895.  
Auf Wunsch entsenden wir unsere Beamten mit Mustern ins Haus.

## Die heurige BALLSAISON

Die moderne Frisur erfordert, wenn sie  
kleidsam sein soll, eine gewissenhafte  
Ausführung. Dieses geschieht im voll-  
sten Masse in

## Piechnik's Damenfriseur-Salon,

Budapest,  
Váci-u. 8  
(félemelet).  
Telephon 31.

Jeder dazugehö-  
rige Pariser Kopf-  
schmuck von der  
einfachsten bis  
zu der elegan-  
testen Ausfüh-  
rung ist einzig  
u. allein in mei-  
nem Salon zu haben. Preisocourant gratis u.  
franko. — Auch alle praktischen Behelfe  
z. Selbstfrisiren  
werden kosten-  
los ausprobiert In-  
stitut für Schön-  
heitspflege.  
Prompte Effek-  
tuirung aller  
brieflichen Be-  
stellungen. So-  
lide Preise.  
Fertige moderne Chignon.

## A tavaszi modellek

bérbekészése előtt az összes idei estélyi és  
báli toilletmodelljeim mélyen leszállí-  
tott áron lesznek eladva.

## BERGER

eset. és kir. udvari szállító  
BUDAPEST  
IV., Vigadó-tér 1 (Duna-corso)

**UJLMANN JÓZSEF** TELEFON 171-33.  
EUSMERT LEGUOB SZABAS  
MEJFŐZŐK MÜTERME.  
BUDAPEST, NAGYMEZŐ-U. 28.  
ALAPITVA 1891.  
ÁRJEGYZÉK INGYEN ÉS BÉRMENTVE.

## Zähne

und amerikan. Gebisse,  
im Munde fessigend, no-  
turgetren, unter Garan-  
tie von St. 4.— aufr.  
Spezialität: amerikan.  
Kronen und Brücken, der ideale, gummelose, unadnehmbare Zahn-  
ersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefahrt.  
Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan-  
Silber, Email schmerzfrei von St. 3.— aufr. Zahnziehen voll-  
kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.  
Erstes hauptstädti-  
sches zahnärztliches  
und zahntechnisches  
Institut.  
**Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt**  
Budapest, Erzsébet-körút 44.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. Februar 1914.

Neues Pester Journal

Seite 22

## Magy. kir. Operaház

Déltán fél 3 órákor:  
**Boccaccio.**

Víg dalmű 3 felv. Irták: Zell és Genée. Zenéjét szerzette: Suppé Ferencz.

Pietro Gábor  
Boccaccio Szamosi  
Leonello Mihályi  
Lambertuccio Hegedűs  
Petronella Berta  
Flametta Hajdu  
Leteringhy Körtész  
Isabella Bárony  
Soala Dainoki  
Beatrice Ambrusné  
Fresco Toronyi  
Checo Kárpát

Este 8 órákor  
Évi bérlet 128. sz.

Giorgi Giuseppe vendégfellépéssel

**TOSCA.**  
Melodráma 3 felvonásban.  
Sardon Viktor drámája nyomán írták: Illica L. és Giacosa G. Ford. Várady Sándor.  
Zenéjét szerzette: Puccini G.  
Tosca Flóra Sebeők  
Cavaradossi Mario Giorgi  
Báró Scarpia Parvis  
Angelotti Cesar Szende  
A szerstyés Dainoki  
Spoleitta Körtész  
Sciarrone Kárpát  
Börtönyör Komáromi  
Pásztor-fü Havas

### Selbstlade Pistolen

u. Original  
**Browning**  
Pistolen



Kaliber 6.35. Nehem wir ohne jede Anzahlung fünf Tage zur Probe. Einfachste Konstruktion, Westentaschenformat. Treffsicherheit garantiert. Preis nur Kronen 60.— bei Monatsraten von 4K.— Verlangen Sie sofort uns. Probestellung.

Wien VI/2, Postfach 800/1 Bial & Freund, G. m. b. H.  
Illustrirter Katalog über Jagd- u. Luxuswaffen aller Art gratis.

## Fussleidende



benützen priv.  
**Plattfuss-**  
**Einlage.**  
Alleinige Erzeuger:  
**Székely és Társa**  
orthop. Schuhzeugher  
Budapest, Muzeum-körut 9.  
Abhandlung gratis.

## Koncertbureau BÉLA MERY.

Dienstag, 24. Februar, 1/8 Abends — Royalsaal  
Arthur

# Rubinstein

Erster Klaviervortrag in Budapest.  
Sitze: 10, 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich József-tér II.

Freitag, 27. Februar, 1/8 Abends — Royalsaal  
Hilda v.

# TAUBE

Erster Klaviervortrag in Budapest.  
Sitze: 10, 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich József-tér II.

Mittwoch, 11. März, Abends 1/8 — Royalsaal.  
Erster Liederabend des Kammersängers Julius v.

# RAATZ-

**BROCKMANN.**  
Sitze: 10, 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich József-tér II.

**KONZERTE**  
von Rózsavölgyi & Co., Szervita-tér Nr. 5  
und Andrassy-ut 45.

Am 2. März im Royalsaale  
V. Abonnements-Konzert des  
Streichquartetts

# Waldbauer-Kerpely.

Karten 60 Heller—6 Kronen.

Am 10. März in Musikakademie-saale  
Klavierabend Emanuel

# Hegyí

bei billigen Preisen. Karten 1—4 Kronen.

## HAGGENMACHER

# Szt.-Gellért-sör

- csapolása:
- Enyed György, Zöldfa vendéglő, I., Krisztina-tér.
  - Wehrmann Béla, I., Légymányosi-ut 8.
  - Neu Jakab és Fia, I., Déli vasúti átterem.
  - Kubanez Venczel, II., Budai Vigadó.
  - Favdi Ferencz, II., Zeigmond-utca 1.
  - Szűcs Jenő, III., Zeigmond-u. 38, Lukács fűrdő mellett.
  - Hlatky Sándor, Óbuda, F5-tér.
  - Göttler László, IV., Veres Pálné-utca 11.
  - Keoskeméthy József, Egyetem-tér.
  - Markovics Domonkos, IV., Aranykő-utca 5.
  - Albeker Sándorné, V., Szabadság-tér 8.
  - Sohók Miksa, V., Lipót-körut 11.
  - Wagner Vilmos, VI., Andrassy-ut 44.
  - Waltz György, VI., Aréna-ut 108, Kéményseprőház.
  - Kotinger János, VI., Teréz-körut 17.
  - Sipós Benő, VI., Király-u. 100.
  - Baráth Géza, VI., Liszt Ferencz-tér 11.
  - Ammer János, VI., Anker-köz.
  - Jahn Edéné, VII., Király-u. 59.
  - Armbuszter M.-né, VII., Izabella-tér 2.
  - Bann József, VII., Damjanich utca 28.
  - Hantmann János, VII., Thököly-ut 29.
  - Sümeghy Károly, VII., Aréna-ut 72.
  - Biesz Henrik, VII., Rottenbiller-utca, István-ut sarok.
  - Bandi Ferencz, VIII., József-körut 48.
  - Wehrmann Béla, VIII., Baross-utca 7.
  - Vezér Péter, VIII., Apolló-színház.
  - Reiner J., IX., Ferencz-körut, Mester-utca sarok.
  - Mihályfy Árpád, IX., Üllői-ut 111.
  - Schneider Lipót, X., Hungária-ut, MTK-sporttelep.
  - Kovácsy Kálmán, Kispeszt, Üllői-ut, Magyar Király szálloda.
  - Kleeh Antal, Kispeszt, Üllői-ut

Prachtvolles Parterre-

## Geschäftslokal

am frequentesten Platze der Hauptstadt in der  
**Koronaherczeg-utca**  
per 1. Mai zu vermieten. Näheres im  
Weisz Áruház, IV., Váci-utca 24.

### ZAHN- ZAHN- ZAHN-

und Wurzelentfernung schmerzlos mit örtlicher Betäubung, Bleichen der Zähne, Zahnsteinentfernung, Behandlung aller Krankheiten des Mundes u. der Zunge, sofortigen Beseitigung auch der quälendsten Zahnschmerzen

Plomben aus Gold, Platina, Gold- und Silber-Amalgamen oder aus einer genau mit der Farbe der Zähne übereinstimmenden Porzellanmasse.

Gebisse, zum Kauen geeignet ohne Gaumenplatte, nicht herausnehmbar, hergestellt nach der an der Berliner Zahnärztlichen Poliklinik erworbenen allerneuesten Methoden in künstlerischen Ausführung;

Kronen aus Gold und Platina, Goldbrücken; alte fehlerhafte Gebisse werden reparirt und umgearbeitet in

Med. univ. Dr. Samuel Gondas Zahn-spezialist  
zahnärztlichem Atelier zu ausserordentlich ermässigten Preisen.  
Telephon 164—44. IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 11 (elf).  
Provinzbesteller erhalten ihre Gebisse innerhalb längstens 24 Stunden fertiggestellt. Theilzahlungsbegünstigungen. Ordinationsstunden den ganzen Tag hindurch. Spezial-Ordination für Beamte während der Abendstunden. Schriftliche Garantie

## Gillette - Klingen

werden zum Schärfen angenommen bei  
**Ignác Dreher & Sohn**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 14.  
Wir empfehlen zu den Gillette-Apparaten die echten Dreher'schen Klingen, 1 Dutz. Preis Kronen 4.—. Gegen Garantie!

## Kundmachung!

3000 St. direkt aus dem Orient importirte echte  
**Perser- und Smyrna-Teppiche**  
wunderschöne Prachtexemplare, sind zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.  
**Teppich-Hof, Király-u. 32**  
(im Hofe).

## KÖRUTI FÜRDŐ és gőzmosó

Elisabethring 51,  
**Schwimmschule**  
**Kalte Kuren,**  
Dampf-, Wannen-,  
Fango-, Salz- und  
Kohlensäure-Bäder.

Die Damnwäscherei effektirt Aufträge prompt und gewissenhaft

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4/5 Liter Behälter . . . . . Kronen 12.20  
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.84  
Himbersaft 5-Kilo-Korbflaschen . . . . . K 9.14  
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.84. — Alles franko. Preiscontante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.  
**FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,**  
FELKA (Komitat Szepes).

# MUSICA

## Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.  
Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII., Erzsébet-körut 51  
Telefon 4—81. Telefon 4—81.  
Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotrian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

**Virtuola**, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzirende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.  
Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



## Tavaszi divat!

# Arvay János és társa

osászari és királyi udvari selyem- és divatkereskedők,  
Alapított 1849. Alapított 1849.  
Budapest, IV. ker., Bécsi-utca 9. szám.

Divatházunk áruosztályában (földszinti helyiség) nagyszabású méteráru eladás. — Mindazon exklusive tavaszi divatkelmék, melyeket ezidőszertint Párisban modellruhákra alkalmaznak, dus

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. Februar 1914.

Neues Bester Journal

Seite 23

## Vigszínház.

Délután 8 órákor:

### Pygmalion.

Vígjáték 5 felvonásban. Irta: Shaw Bernhard. Ford.: Hevesi Sándor.

Higginsné Heraszthy  
Henry Higgins Hegedüs  
Doolittle Tapolczay  
Eliza Versányi  
Eynsford Hillné Rónaszéky  
Klára, a leánya Hegedüsné  
Freddy, a fia Tanyai  
Pokering ezredes Fenyvesi  
Pearsonné Kende  
Egy asszony S. Rádi  
Egy gúnyos ur Bárdi  
Szobalány J. Kürthi

Este fél 8 órákor:

### A Tündérlaki lányok.

Színháték 3 felvonásban. Irta: Heital Jenő.

Öz. Bergné Heraszthy  
Borisiká Versányi  
Ógá Makay  
Manózi Gyöngyössi  
Sári Gombaszögi  
Melvin néni Hegedüsné  
A báró Hegedüs  
Pázmán Sándor Zátony  
Petrenczey Gáspár Tanyai  
Pista Bárdi  
Róza Nagy

## Népepera.

Délután 8 órákor:

### Rip van Winkle.

Régényes operett 3 felvonásban. 4 képpel. Irta: Meilhae, Gille és Fadine. Zenéjét szerzezte Planquette.

Rip Rip Szántó  
Lisbeth, neje Szoyér  
Derrick, polgárm. Hortby  
Adrienne Huszár  
Van der Bilt Márai  
Niek, fogadó Ujvári  
Zsán, a házi

Este fél 8 órákor:

### Der lachende Ehemann.

(A nevető férj)  
Operett 3 felvonásban. Irta: Hammer és Grünwald. Zenéjét szerz. Edmund Eysler.

Ottokar Brückner Werner  
A felesége Wirth  
Lucinde Griebel  
Selzthal gróf Storm  
Lutz Nachtigall Harden  
Basewitz Lingen  
A felesége Petrovitis  
Andreas Pipelhuber Sachs  
Dr. Rosenroth Walters

## Magyar Színház.

Délután 8 órákor:

### Az új földesúr.

A Beöthy László-féle hármasszínűpályázaton díjazásra ajánlott színmű 5 felvonásban; Jókai Mór hasonló című regényéből. Irta. Hevesi Sándor

Este 8 órákor:

## A mandarin.

Angol-kínai játék 3 felvonásban és 2 képpel. Fordította: Saigó Ernő.

Wu Li C-ang Csontos  
Nan Ping Vert  
Lau Ping Lendvay  
Ah Szing Dobi  
Gr. gory Tamás Törzs  
Hilda Rónai  
Bazil Tarnai  
Tom Carrathers Vándory  
Murray Körmeny  
Holman Papp  
Simpson Harmath  
Kínai irnok Réthey  
Egy énekes Raskó

## Király Színház.

Délután 8 órákor:

### Nemtudomka.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi K. Zenéjét Harsányi Zsolt verseire szerzezte: Huszka Jenő.

Este 8 órákor:

A bécsi Theater an der Wien társulatának együttes vendégjátékai

### Endlich allein!

(Végre egyedül)  
Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Robert Bodanzky. Musik v. Franz Lehár

Graf Splenningen Guttmann  
Sein Sohn Gantenhayn  
Dolly Doverland Günther  
Baron Frank Marschka  
Gräfin Konstanze Schütz  
Ihre Tochter Kartousch  
von Flammberg Brany  
Baron Rodenau Enengl

## Uránia Színház.

Délután 4 órákor:

### A Cezárok.

Este fél 8 órákor:

### A jókedv birodalma.

## Royal-Orteum.

VII. Erzsébet-körút 31. sz. Heute, Samstag, 22. Februar, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei kleinen Preisen; Abends 8 Uhr bei Abend-Preisen persönliches Auftreten von Waldemar Psilander mit seinem Ensemble im Original-Kinostetch

Die Wette des Barons Dalborg und die übrigen neuen Attraktionen.

Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen — ohne Vorverkaufsgeld — an der Kasse des Royal-Orteums erhältlich.

# HARMONIA

BUDAPEST-IV-VACI-UTCA-20.

Am 25. Februar im Musikakademiesaal  
gemeinsames Konzert des Klaviervirtuoson

## R. VINES

und des Bratschenkünstlers

## E. KORNSTEIN

Karten 3—10 Kronen.

Am 25. Februar im Royalsaal Liederabend  
Grete

# Telegdy-Roth

Karten 3—10 Kronen.

Am 27. Februar im Musikakademiesaal  
Violinabend MAGDA

# WEIL

Karten 3—10 Kronen.

Am 27. Februar in der hauptst. Redoute

# Künstlerabend

Mitwirkende:

Fino-Savio Liedersängerin (Milano),  
Theodor Szántó Klavierkünstler (Paris),  
George Enesco Violinvirtuose (Paris),  
Julie Nessay Harfenkünstlerin (Prag).

Karten 3—10 Kronen.

# FENYVES

# Maradék Áruház

Damen-Hemden mit Handstickerei	2.20
Damen-Hosen, aus Schroll-Chiffon	1.80
Nacht-Jacken, in schönster Façon	2.40
Damen-Nachthemden, ganz lang	3.80
Miederleibchen in schönster Ausführung	1.—
Leinen-Pölster	2.60
Leinen-Kaprizpölster	1.30
Feine Damast-Tischtücher	2.—
Feine Damast-Servietten	—50
Färbige Kaffee-Servietten	—15
Prachtvolle Damen-Taschentücher, rund herum gestickt	—28

VII., Károly-körút 9, im Hofe

**Schmidt M.**  
szígyártó, nyerges és bőröndös,  
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.  
Ajánlja saját gyártmányú kocsit és lovagló szerszámjait mindenféle utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettetáskák, tárczákat.  
Arjegyék bérmentve.

Die Waarenabtheilung eines vornehmen Provinz-institutes sucht für den Verkauf eines stark gangbaren Genussartikels für Budapest und die grösseren Städte Ungarns in Kaffeehäusern gut eingeführte, kapitalkräftige

# Rayonvertreter.

Geeignete Zuschriften sind nur von ernstern Re-flektanten unter „Sicheres Einkommen 8528“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11, zu richten.

Das Modewaarenhaus

# Neuman László

verständniszt das geehrte Damenpublikum, dass sämtliche Qualitäten von Stoffen für Kostüme, Besuchs-Toiletten, Blousen, Matinées u. Schlafröcke, sowie die reichste Auswahl der waschbaren Sommerstoffe vorhanden sind.

Die aus 400 Gruppen bestehende Frühjahrs- u. Sommer-

# Musterkollektion

liegt bereit und wird auf Verlangen franko zugesendet. Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Stofffarben ersucht.

Budapest, Kálvin-tér 2.

# Zähne

und Gebisse von 3 Kronen aufwärts; auch ohne Gaumen, sogenannte Brücken, der idealste Gaumenersatz unter Garantie. Gold- und Platin-Kronen. Cement-, Silber-, Platin-, Gold- und Emailplemben von 3 Kronen aufwärts.

## POLGÁR KÁROLY

Absolvent der Wiener Universität; Dr. Med.-Diplom der Würzburger Universität.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 20.

# Zahntechniker,

geprüfter, tüchtiger Extrahieur und Plombieur, wird als Leiter nach Pozsony per sofort acceptirt. Offerte an Robert Donath, Wien, I., Graben Nr. 11, zu senden.

Sellemileg fogyatékosok és epileptikusok.

# Blum-féle

tan-, nevelő- és ápoló intézete

## Pelsőcz (Gömör megye)

Legmodernebb berendezés.

Különböző osztályok. Mérsékelt díjazás. Családi alap! Tíz holdas park. Díjtalan felvilágosítás. Prospektus.

Szegények az országos betegápolási alap terhére mint ingyenesek vétetnek fel a nagyméltóságú m. kir. Beügyminiszterium előzetes engedélyének kikérése alapján.

## Die vorzüglichsten Klaviere!

**Steinway and Sons**  
**Blüthner**  
**Schiedmayer & Söhne**  
**Förster**  
**Phonola**

mit Solodantvorrichtung ist der vollkommenste Klavierspielapparat der Gegenwart und andere vorzügliche Fabrikate. Anschliesslich beim Alleinvertreter:

Kohn Albert IV. Kossuth Lajos-utca 1. (Franziskaner-Bazar).

Mit diesen Glücksnummern

2376

2365

2653

können Sie der am 25. d. konvertierten Hypotheken-Bank-Lose stattfindenden Ziehung der

Haupttreffer von 75,000 K. gewinnen.

Summe der Haupttreffer jährlich:

2 MILLIONEN

KRONEN

Wählen Sie nach Belieben eine oder mehrere Glücksnummern und senden Sie uns dementsprechend pro Stück 6 Kronen, damit wir Ihnen den die Begünstigung vierzimonatlicher Ratenzahlung besitzenden Ratenbrief mit sofortigem und alleinigem Spielrecht zusenden. Nach jeder Ziehung erhalten Sie unseren offiziellen Verlosungsanzeiger „Magyar Nemzeti Merkur“. Nach Tilgung der Ratenzahlungen erhält der Käufer das Original konvertierte Hypotheken-Los, über welches er nach Belieben verfügen kann. Im Bedarfsfalle kann man das Los belehnen lassen oder wann immer nach Tageskurs verkaufen. Das Los spielt 46 Jahre und wird innerhalb dieses Zeitraumes unbedingt gezogen. Jeder erhält unbedingt das bestellte Los.

Gegen Einsendung der zwei ersten Raten geben wir Ihnen die dritte Quittung gratis.

Nationale Sparkasse und Bank A.-G.,

IV., Károly-körút 20.

Aktienkapital 10,000.000 Kronen.

Reservofonds 1,300.000 Kronen.

Ziehung schon am 25. dieses 4 Uhr Nachmittags.



Schönheit ist Reichtum. Schönheit ist Macht. Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist nur den von Mme. ROSA SCHAFFER

erfundenen Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante macht die Haut blendend weiß, glättet Runzeln u. Falten, Blatternarben läßt Muttermale u. Sommerprossen verschwinden, jedes Frauenantlitz jugendlich erscheinen, ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. K. 5.- u. K. 3.-

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch, faltlos, soll jede Dame benützen. Per Dose K. 3.-

Eau ravissante verhütet Schlafwerden der Haut, stärkt selbe; ausgezeichnetes, von sicherem Erfolge gekröntes Toilettenwasser. Flacon K. 5.-

Rhodopis verleiht jedem blassen Gesichte unvergänglichen Rosenhauch. Flacon K. 3.-

Königspieren und Creme Rosine verleihen den Händen Marmorglätte, blendende Weiße. K. 2.- und 3.-

Savon ravissante, beste Seife der Welt, auffallende Wirkung. K. 2.40 und K. 1.60

Hautduftseife übt auf die Umgebung unwiderstehlichen Zauber. Per Stück 70 Q. Kar. ton 3 Stück K. 2.-

Koncor gibt ergrauten Haaren die Farbe der Jugend (Blond, braun, dunkelbraun, schwarz) Reiner Karton K. 3.-, großer K. 10.-, Kernol verleiht herrlichen Glanz, K. 5.-. Haarfeind entfernt sofort sicher alle lästigen Haare. K. 3.-

Haarstärker verhütet Ausfallen u. Grauerwerden, kahle Stellen werden behaart. K. 3.-

Kinnbinde zur Verhütung des verunstalteten Doppelkinnes K. 4.- Stirnbinde zur Erzielung einer faltlosen maruorglatten Stirn. K. 3.-

Rosa Schaffers „Lieblingsweilchen“, herrlichster Malvenblüchenduft K. 6.- u. K. 4.- „Eau de Cologne“, von unübertroffener Wirkung, Bon K. 2.- aufzu.

Erhältlich in den feinsten Parfümerien, Drogerien u. Apotheken Bestellungen Rosa Schaffer, königl. serb. Hof- und Kammerlieferanten

richte man an Fabrik: Wien, XIX., Hammerschmidtgasse 18.

Depotiteur in Budapest: Thalhammer & Seitz.

Bettnässen

Verhütung sofort. Alter und Geschlecht angeben! - Anskunft umsonst. gg. Pfaller, Nürnberg S. 122. (Bay.)

AZIDOSAN:

I. diätet.-chemisches Präparat gegen (Antikalkulos-Steinlöser)

Verkalkung, Harnsäure (Gicht).

Von auffallender Lösungswirkung bei Gallen-, Nieren-, Blasen-, Stein- und Sand.

50 g. .... K. 6.50
100 g. .... K. 12.-
250 g. .... K. 30.-

In allen Apotheken erhältlich. HAUPTDEPOT: Budapest, VI., Király-u. 12, Andrassy-ut 26. Postversand täglich.

Lizenz

einer erstkl. bereits überall mit bestem Erfolge eingef. Reklame-Neuheit für Budapest und Umgebung, event. ganz Ungarn zu vergeben. Enormer Reingewinn. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Nähere Auskunft und Bevollmächtigter: Montag Hotel König von Ungarn, Ing. Nathansky.

Kundmachung betreffend Ankaufs eines Geschäftes

Im Sinne der letztwilligen Verfügung weiland des Herrn Josef Mathias Gernhofer soll für seine Erben entweder 1. ein grosses Detailgeschäft welcher Branche immer oder 2. ein Kaffeehaus oder 3. ein Hotel angekauft werden.

Ad 1. ist anzugeben: Standort, Artikel, eigener Kostenpreis des Lagers laut Fakturen, Mietzins und äusserster Preis, ad 2. und 3. Standort, genaue Einnahmen und Ausgaben der letzten 5 Jahre, Kontrakt und äusserster Preis. Die Offerte sind vom Eigentümer persönlich zu stellen, auf dem Couvert mit der Aufschrift: „Offert Gernhofer“ zu versehen und an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Rothenburgstrasse 9, einzusenden. Offerte, die der obigen Vorschrift nicht genau entsprechen, werden nicht berücksichtigt, Anfragen werden nicht beantwortet. Es wird auch keinerlei Untergot gemacht. Das passendste Offert wird ohne Weiters angenommen und sofort bezahlt. Der Testamentsvollstrecker.

Margarine

Für ein vorzügliches Produkt werden tüchtige, bei der Kundschaft nachweisbar gut eingeführte

Rayonvertreter

gegen günstige Bedingungen gesucht. Offerte erb. an Neue Wiener Margarine-Fabrik, Wien, Postamt 90.

Rheumatismus

Gicht, Ischias und Nervenleiden! Ich theile öffentlich aus Dankbarkeit allen Leidenden mit, dass ich von diesen entsetzlichen Schmerzen durch den vorzüglichen französischen „Sano-Thee“ innerhalb 6 Wochen ganz gesund wurde. Diesen bekommt man nur bei E. Trejanos in Nizza, boîte postale 85, Frankreich, wo auch ich ihn gekauft habe und kostet ein Paket, genügend für 14 Tage, nur 4 Kronen. Wenn Sie das Geld im Vorhinein schicken, so bekommen Sie den Thee zoll- und portofrei ins Haus. Anna Gruber.

DAMEN!

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, unschädlichen Tropfen bei dem Originalerfinder. Nr. I. M. 4.50. Nr. II. M. 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit Gebrauchsanweisung mit Garantieschein. Verfertigt das allein echte Greenford Laboratorium, A. GRUNWALD, Paris. Versand ausschliesslich: Berlin 12, NO. 55, Winsstrasse 69. Alles anders gewöhnl. werthlose Nachahmung.

Goldene Medaille Wien 1912. Nervenschwache Männer Gbaton-Tabletten. fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch Verlangen Sie die ärztliche Gutachtenammlung. - Probe K. 4.20, 1/2 Karton K. 10.-, 1/4 Karton K. 18.- gegen Nachnahme oder Vorreichung des Betrages durch die St. Markus-Apothek, Fabrik pharm. Spezialpräpar. Wien, III., Hauptstraße 130. Hauptdepot Josef v. Erdöl, Budapest, Königsgasse 12. Summa Apotheke, Budapest, Elfaberggasse 54. Zu haben in allen Apotheken.

Madame S. A. Allen's WELTBERÜHMTER Haar Wiederhersteller,

um grauem oder verblichenem Haar seinen früheren Glanz, sowie die Schönheit und ursprüngliche Farbe der Jugend wieder zu geben. Er fördert dessen Wachstum, verleiht ihm frische Nahrung und entfernt Schuppen äusserst rasch. Man verfehle nicht, ihn zu probieren - er ist unfehlbar. Hauptniederlage: 114 & 116, Southampton Row, London. Preis K 7.60.

Engros- und Endetail-Verkauf: Apoth. Josef v. Török, VI., Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Detail-Verkauf: Thalhammer und Seitz, Engros-Droguerie, Molnár und Moser, Koronaherz-utca 11, Nándor Neruda, Kossuth Lajos-utca 7, und Nándor Lueff, Váci-utca 7.

„HIKUS“ Die Bequemlichkeit der Familien! „HIKUS“ patentiertes grosses Bett, welches ein klein. Raum einnimmt, ganz aus Eisen u. m. Stahlrohrmaterialien versehen, ist insektenfrei u. leicht transportabel. Preis mit 4 Pfüssen K 19.-, mit 6 Pfüssen K 21.- ausschliesslich bei HIKKER, VI., Dohány-utca 6, neben dem isr. Tempel. Empfehle n. eine Erzeugnisse in Eisen- u. Messingmöbeln, in welcher immer Ausführung zu den billigsten Preisen. Preisocourant gratis u. franko. Tel. 11-39.

Kwizda's Grand Prix Weltausstellung Paris 1900 RESTITUTIONS-FLUID Waschwasser für Pferde. Preis einer Flasche K. 2.80. Heber 60 Jahre in Hof-Markällen und Reinställen im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiedererkräftigung nach großen Strapazen, Erleichterung der Schenken etc. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. - Wortmarke, Blinette und Emballage geschützt. - Gilt nur mit unternehmender Sorgfalt. Zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien. - Illustrierte Kataloge gratis und franco durch das Hauptdepot FRANZ JOH. KWIZDA t. u. f. österr.-ungar., königl. rumän. und königl. bulg. Hoflieferant - Kreisapotheker Korneuburg bei Wien. Haupt-Depot für Ungarn: Budapest, bei Apoth. Jos. v. Erdöl, Königsgasse 12.

Sichere Existenz

bietet sich tüchtigen, redengewandten Reisenden (Herren und Damen) durch Abonentengewinnung für bessere Moden- und Familienblätter. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Offerte unter „SICHERE EXISTENZ 270“ an die Expedition dieses Blattes.

MOLNÁR'S NEUESTER PREIS-COURANT ÜBER GUMMI- u. FISCHBLASEN.

SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT !! JEDEN !! PREISCOURANT UNTER COUVERT SENDET SOFORT FRANKO !!

MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28. GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

# INVENTUR-PREISE

Vom 23. Febr.

bis 28. Febr.

# Jesco

IV., Kecskeméti-utca 19.

Schuhges. m.b.H.

IV., Kossuth Lajos-u. 2.

VII., Erzsébet-körút 36.

Die bei der letzten Inventur-Aufnahme zurückgesetzten Damen- und Herrenschuhe sollen zu ganz bedeutend reduzierten Preisen verkauft werden. Es handelt sich hier um grössere Posten Schuhe, die in der Qualität tadellos sind, welche nur den Ansprüchen der allerletzten Mode nicht mehr genügen dürften. Jedenfalls bietet sich hier eine seltene Gelegenheit gute Damen- und Herrenschuhe sehr billig zu kaufen.

## Wir offeriren soweit die Vorräte reichen:

Damen-Jesco-Schuhe in Boxkalf u. Chevreaux	bisher K	16.50	jetzt K	12.40
Herren-Jesco- " " " " "	" "	16.50	" "	12.40
Damen-Luxus- " " " " "	" "	20.50	" "	15.40
Herren-Luxus- " " " " "	" "	20.50	" "	15.40
Damen- " " " " "	" "	12.50	" "	10.50
Herren- " " " " "	" "	12.50	" "	10.50
Damen-Chevreaux- u. Lack-Halb-Schuhe . . .	" "	12.50	" "	7.50
" Lack-, Pumps- u. Spangen- " . . .	" "	12.50	" "	7.50
" Gold u. Silber Brokat- " . . .	" "	16.50	" "	7.50
Damen u. Herren Leder-Slipper. . . . .	" "	3.50	" "	2.80

**Kammeelhaar - Schuhe für Damen, Herren und Kinder sehr billig.**

Derzeit ausnahmsweise

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kein Umtausch.

Des zu erwartenden grossen Andranges wegen bitten wir, Besichtigungen und Einkäufe möglichst Vormittags vorzunehmen.

**Hühneraugen** Hautverhärtungen, Hand- u. Gesichtswarzen verschwinden! Tag nach Gebrauch von „Cannabin“. 1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1 K. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko. Budapest: Depot: Apotheke Török, Király-utca 12 u. beim Erzeuger: Dr. E. Flesch, „Kronen-Apotheke“, Győr 44.

**Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-A.G.**  
Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach Dalmatien via Fiume, mit den wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Eisdampfern „Göddöllig“ und „Fannonia“. Durchwegs geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ruhiger See. — Regelmässige Dampfverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.  
Auskünfte bei: Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, V., Vigadó-tér 1, und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.

**Alkalini BUTOR**  
árúház.  
**Baross-utca 9.**  
(az egész házban). Fölhalmozott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárok, nippelk stb. mélyen lezállított áron árusítanak.

**Wer hat das beste Bruchband der Welt?**  
Goldene Medaillen, Ehren diplome, tauentbe Anerkennungen von Seiten ihres Leibens. — Erhalten 100 K Belohnung von weill. Karl. Kaiserliche, Stadt- und Gemeinderath, für gütige Leistung von ihrem verletzten Bruchband durch unser Band. Die von Karl Tiefel erfindenen f. i. patent. Bruchbänder wurden zweimal zum Wohle der Bruchleidenden verbessert und werden Tag und Nacht getragen, da dieselben ohne Feder, mit elastischen Fasern und nach dem Körper verstellbar sind. Eigene Erzeugung sämtlicher Bandagen und orthopädischer Apparate. Spezialität: **Leibbänder.** Prospekt über oben erwähn. Bruchband versendet gratis u. franko.  
Tiesel, Salomon & Comp., Wien, VI., Neudorfstr. 105, 10ter Stg.

**Sommersprossen-Crème**  
nach Gebrauch derselben verschwinden Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, sowie auch jede den Teint entstellende Färbung. Preis: Karton K 4.—, mit Postnachnahme K 4.71.  
**Haar-Vertilgungsmittel „EPILATOIRE“**  
zur gänzlichen Vertilgung des Haares im Gesicht, an den Händen, Armen etc. Verhindert den Nachwuchs. Grosse Flasche K 20.—, kleine Flasche K 10.—.  
Dr. Robert Fischer, Wien, I., Salvatorgasse 11 (Passauerplatz 2).  
Depots in Budapest: Apoth. Josef v. Török, Király-utca 12; Zoltán Béla, Apoth., Szabadság-tér; Thalhammer u. Seitz, Zrínyi-utca.

**Alle Arten Leinenwaaren**  
direkt vom Fabrikort, konkurrenzlos billig. Wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte Bettuchleinwand, Chiffons, Gradl, Körper, Kanevas, Barchente, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher etc. Spezialität: **Reinleinenwaaren.**  
Muster gratis und franko. Versand nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.  
Leinenversandhaus Wilhelm Marburg, Römerstadt 3, Mähren.

# SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Dieses äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsenkuranstalt über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst eine Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätikum bei Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrr gebraucht und gelobt. Der Tee ist kein Geheimmittel, er besteht aus den Liebersonen Kräutern, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kunden ohne jedes Risiko seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees vollständig umsonst und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Fuhlmann & Co., Berlin 405, Müggelstrasse 25.**

## 2 1/2 Millionen

Kr. Gewinnste stehen Ihnen jährlich in Aussicht, wenn Sie bei uns unten angeführte 4 Lose zu 50 monatl. 6 Kr. Raten bestellen.

<p><b>Kaufen Sie:</b> 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los 1 St. Gutes Herz-Los 2 St. Elisabeth-Lose Für alle vier Lose zahlen Sie insgesamt monatlich <b>6 Kronen</b> 50 Monate hindurch.</p>	<p><b>Jährliche Treffer</b> Eine Million, fünf-mal-hundert-tausend, dreimal-hunderttausend, hunderttausend Kronen und zahlreiche kleinere Treffer.</p>	<p><b>870</b> Gewinnste jährlich. Ziehungen: 25. Februar, 1. März, 25. April, 15. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 25. August, 25. Oktober, 15. November, 27. Dezember. Letzte Ziehung im Jahre 1909, während welcher Zeit 38 Millionen verlost werden.</p>	<p>Jedes Konvertirte Hypotheken-Los nimmt 45 Jahre hindurch an allen Ziehungen teil; ohne Rücksicht darauf, ob es schon gezogen wurde. Ein Los kann daher mehrere Treffer machen. Jedes Los muss wenigstens einmal gezogen werden.</p>
---	--	--	--

**Ziehung: 25. Februar und 1. März.**

Senden Sie als erste Rate 6 Kronen per Postanweisung ein, wonach Sie die mit den Losnummern versehenen Ratenbriefe, welche sofortiges Spielrecht sichern, erhalten. Alle auf die Lose entfallenden Gewinnste bilden schon nach Einsendung der ersten Rate Ihr ausschliessliches Eigentum. Nach Bezahlung der letzte Rate werden die Originallose ausgefolgt, welche jederzeit verkauft oder versetzt werden können. Bei gleichzeitiger Einsendung der ersten zwei Raten quittieren wir die dritte gratis. Jeder Besteller erhält detaillierten Spielplan und nach jeder Ziehung Verlosungslisten.

**Ziehung: Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft 25. Febr.** **Ziehung: 1. März.**  
Budapest, V., Szabadság-tér 3.

**Treten Sie ein in unsere auf 25 St. Konv. Hypothekenlose spielende Losgesellschaft mit 50 monatl. Einzahlungen zu K 4.80**

Diese besteht aus 25 Mitgliedern, welche 50 Monate lang auf 25 St. Konvertirte Hypotheken-Lose gemeinsam mitspielen. Einzahlung 4 Kronen 80 Heller monatlich. Nach Ablauf der 50 Monate löst sich die Gesellschaft auf und jedes Mitglied erhält den 1/25-ten Theil der aufgehäuften Gewinnste und ausserdem 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los, welches nunmehr sein alleiniges Eigentum bildet. Jährlich 6 Ziehungen mit 2 1/2 Millionen Kronen Gewinnsten. — Senden Sie uns als erste Einzahlung 4 Kronen 80 Heller baldigst ein, damit Sie die mit den Nummern der 25 Lose versehene, Ihre Gewinnstrechte sicherstellende Antheilsurkunde noch vor der am 25. Februar stattfindenden Ziehung erhalten.



### BLEIBEN SIE EHRlich

In Ihrem Urtheil und nehmen Sie nur ein inländisches Fabrikat einer „Kronprinz“-Sprechmaschine. Sie besitzt garantiert die reinste harmonische, sympathische Tonfülle, worauf Sie jedes existierende Plattenfabrikat spielen können und nicht wie bei solchen ohne Nadelwechsel auf ein einziges Plattenfabrikat angewiesen sind. „Kronprinz“-Apparate mit und ohne Trichter sind von höchster Präzision und werden in Folge ihrer Unverwundlichkeit mit 3jähriger schriftlicher Garantie ohne jede Anzahlung in Monatsraten von 4 Kronen an direkt an solvente Privatkunden geliefert. Fabriks-Kassapreise bei Baarzahlung. Keine Zoll-, Fracht- und Packungsspesen, welche ausnahmslos bei jedem anderen Fabrikate im Preise inbegriffen sind. Vorführung ohne Kaufzwang. Apparat und Plattenkatalog gratis durch die einzige Sprechmaschinenfabrik Oesterreichs **A. N. Kimping, Wien, VII. Kaiserstr. 65.** Gegr. 1898. Reparaturen, Umtausch und Umänderungen aller Systeme.

Prachtvolle Kavalier Herrengarnitur statt K 7.50 nur **K 2.90**

bestehend aus einer 14 karat. Double-Gold-Doppelkette, ein Double-Gold-Ring, ein prima Feuerzeug zugleich Taschenlampe ohne Kravatten-Nadel mit Brillant Imit. Stein. Alles zusammen nur K 2.90. Ausserdem versende laut Prospekt 7 eine prachtvolle Gloria Silber-Uhr gratis. Auf Wunsch sende auch Damengarnituren. Versand per Nachnahme, Porto 70 Heller. **Export Schwarz, Wien 27/1 Postfach.**

### Garantirter Erfolg!

sonst Geld retour. Aerztliches Gutachten über vorzügliche Wirkung erhalten Sie bei **Dr. A. Rix Busen-Grème** behördlich untersucht, gar. unbeschädlich für jedes Alter, rascher sicherer Erfolg, äusserlich anwendbar. Probepost K 3.- gr. Dose genügend zum Erfolg K 8. Kos. Dr. A. Rix Laborat. Wien, IX. Berggasse 17 G. Versand streng diskret. Haupt-Depots in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12, und Andrassy-ut 26. Neruda, Kossuth Lajos-utca 7, Eisner Gyula, Andrassy-ut 37, Thallmayer & Seitz, Zrínyi-utca, Molnár és Moser, Koronaherczeg-utca 1. Pressburg: Parfumerie Pohl, Pressburg, Szilágyi-ut 4.

### Agenten

tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine bestrenommirten Fabrikate in **Holzrouleaux und Jalousien** aufgenommen. **ERNST GEYER** Braunau, Böhmen.

### Verkäufer und Käufer

von Landwirthschaften, Realitäten u. Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr gegen geringe Insertionskosten nur bei dem im In- u. Auslande verbreitetsten **Central-Fachblatte „Neuer Wiener Generalanzeiger“**

Wien, I., Wollzeile Nr. 3. **Telephon (Interurb.) 5493. \* Telephon (Interurb.) 5493.** Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Bezugnahme auf diese Blatt gratis.



Die weltberühmten original **The Champion-Fahrräder** mit Freilauf-Lieferung mit 3- und 5-jähriger Garantie ohne jede Preisermässigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 10—15 Kronen. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Fahrrädern der Welt in Folge unseres Riefentons zum tief reduzierten **Original-Fabriks-Engros-Preisen** auch in die Provinz und wohin immer. **JAKOB LANG u. SOHN,** Fahrrad-Engros-Geschäft, Budapest, VIII., József-kört 41. Filialen: VI., Andrassy-ut 55. VIII., Baross-tér 3. Ofen II., Margit-kört 6. **Grosse Preisliste mit 1500 Abbildungen gratis und franko.**

Beste böhmische Bezugsquelle: **BILLIGE BETTFEDERN!**

1 kg graue, gute geschlossene 2 Kr.; bessere 2 Kr. 40; prima halbweisse 2 Kr. 60; weisse 4 Kr.; weisse flaumige 5 Kr. 10; hochfeine, schön-weisse, geschlossene 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg Dauen (Flaum), graue 6 Kr.; allerfeinster Brustflaum 12 Kr. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertig gefüllte Betten aus dichtem roten, blauem, weissen oder gelbem Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, circa 120 cm breit, mitsamt 2 Kopfkissen, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 Kr. Halbdaunen 20 Kr.; Daun in 24 Kr.; einzelne Tuchente 10 Kr.; 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr.; Kopfkissen 3 Kr., 8 Kr., 50, 4 Kr.; Tuchente, 200 cm lang, 140 cm breit, 18 Kr., 14 Kr. 70, 17 Kr. 80, 21 Kr.; Kopfkissen, 80 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr. 50, 5 Kr. 20, 5 Kr. 70; Untertuchente aus stark gestreiftem Grad, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr. 80, 14 Kr. 80. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

**S. Benisch in Deschenitz, Nr. 887, Böhmen.** Reichillustrirte Preisliste gratis und franko.

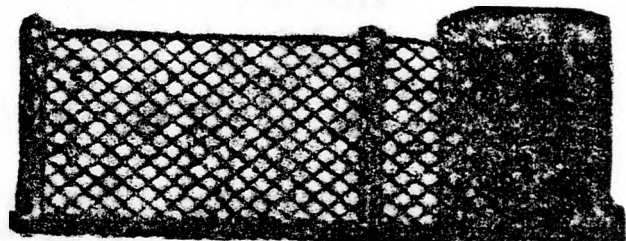
### Echte Brünnener Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1914.  
Ein Kupon Mtr. 3.10 lang, 1 Kupon 7 Kronen  
Kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen  
(Rock, Hose und Gilet) 1 Kupon 15 Kronen  
gebend, kostet nur 1 Kupon 20 Kronen  
Ein Kupon zu schwarzem Salonzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikspreisen die als reel und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

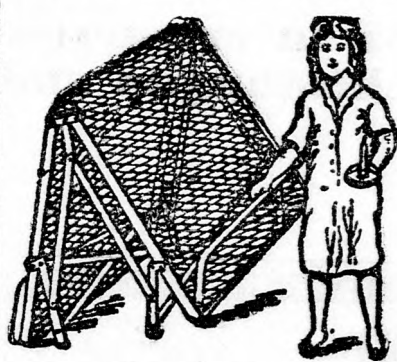
### Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko. Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

### Verzinnte Drahtzäune von 25 Heller aufwärts.



**VASS & KOVÁCS** Drahtgitter- und Siebfabrik Budapest, II., Fő-utca 48/33 Preisliste gratis u. franko. Unzählige Dankschreiben.



Eisen- und Messingmöbel liefert billigst **P. Ohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zehy Jenő-utca 48. Eöke Gyár-u. Tel. 90-30.**

### Prohászka's

**IDEAL-BETT. Patent.** Aus massivem Eisen, mit Drahteinlagen, ganz platt zusammenschliessbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis K 19.—. Eisenbett mit Messingzieder und guten Stahl-drahteinlagen K 33.—



### Veredelte Reben

amerikanische Schnitt-u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannt: **Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage** Eigentümer: **Fr. Caspari** Mediasch (Siebenbürgen). Bitte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

**VERLÄNGERTE**

**Weisse Woche**

Von Montag  
23. Februar

bis Samstag  
28. Februar

**IM PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ**

ANDÁSSY-UT 39.

**Weisse**

- Leintücher**, ca. 3000 Stk., aus dickem, starkem Faden, vollkommene Breite und Länge per Stück . . . . . **2 Kron.**
- Handtücher** aus starkem Damast, sehr haltbar. Diese Woche pr M. . . . . **48 Heller.**
- Tischtücher** aus Leinwand, ausserordentlich schöne Muster . . . . . **1 Kron. 90**
- Servietten** aus demselben Material. Diese Woche . . . . . **48 Heller.**
- Frottirhandschuhe** ca. 10,000 St., Occasionspreis. Diese Woche . . . . . **10 Heller.**
- Frottirtücher** ca. 10,000 St., Occasionspreis. Diese Woche . . . . . **10 Heller.**
- Leinwand** ein komplettes Stück, 15 Meter Diese Woche . . . . . **7 Kron. 90**
- Damenschürze** verschiedene Ausföhr., aus gest. Madeira. Diese Woche . . . . . **78 Heller.**
- Damenschürze** aus starker, dauerhafter Leinwand mit Schulterbändern. Diese Woche . . . . . **2 Kron. 90**
- Damenmieder** neueste Fagon, in allen Grössen. Diese Woche . . . . . **2 Kron. 90**
- Blousenkragen** in hübscher, moderner Ausföhr., aus Madeira, Occasionspreis. Diese Woche . . . . . **38 Heller.**
- Stickereikragen** auf Blouse o. Jacke, versch. Modemuster. Diese Woche . . . . . **90 Heller.**
- Abgepasste gestickte Leinenblousen** per Stück Diese Woche . . . . . **1 Kron. 60**
- Damenstrümpfe** durchsichtig, reiner Zwirnmotisselin. Diese Woche . . . . . **95 Heller.**
- Patent-gestrickte Kinderstrümpfe** 4-5jähr. 35 H., 5-8jähr. 45 H., 9-12jähr. 55 Heller
- Borliner Bébéröckchen** in reicher Ausföhrung. Diese Woche . . . . . **1 Kron. 80**
- Gestrickte Damenröcke** aus reiner Wolle. Diese Woche . . . . . **5 Kronen.**
- Kinderkappe**, wollig, reinweisse Wolle . . . . . **70 Heller**
- Reformleibchen** oder Hose, patent-gestrickt . . . . . **90 Heller**
- Handschuh**, gestrickt, reinweisse Wolle . . . . . **60 Heller**
- Vorgezeichnete Tassentücher** Wasserglas Tasse . . . . . **03 Heller**
- Vorgezeichnete Kehrichtkistendecke** od. Gläser-tuchtasche . . . . . **25 Heller**
- Vorgezeichnete Wandschützer**, schöne Muster, Ia Qualität . . . . . **42 Heller**
- Vorgezeichnete Kastenstreifen**, vollkommene vier-reihige Garnitur . . . . . **45 Heller**
- Vorgezeichnete Divanpolster** mit Quasten. Diese Woche . . . . . **82 Heller**
- 6te. Monogramme**, auf Weisswäsche näststichte bar, á jour-Ausföhrung. Jedes Monogramm zu haben. . . . . **04 Heller**
- Damen-Madeirablouse** neuester Schnitt, mit Spitzeninsatz . . . . . **2 Kron. 50**
- Damen-Crepblouse** „Fledermaus“-Schnitt, mit Spitzenputz . . . . . **4 Kron. 50**
- Crepblouse** „Fledermaus“-Schnitt, Spitzenaufputz . . . . . **4 Kron. 50**
- Grenadinblouse** ausserordentlicher eleganter Schnitt . . . . . **3 Kron. 90**
- Tennisblouse** hübsche Ausföhrung, reinweiss . . . . . **4 Kron. 75**

Obige Artikel im Parterre  
:: Mitte zu haben. ::

**Weisse**

- Damenhemden** ca. 1000 St., mit prachtvoller Stickerei u. Bandaufputz . . . . . **1 Kron. 50**
- Damenhemden** mit echter Handstickerei, sehr schöne Muster . . . . . **2 Kron. 90**
- Damen-Miederschützer** ca. 10,000 St. aus feinem Chiffon, mit geschlungenem Rand. Diese Woche . . . . . **82 Heller.**
- Damen-Unterröcke** aus fein. Chiffon, mit breitem Volant. Diese Woche . . . . . **3 Kron. 20**
- Stickereien** in versch. Breiten, ca. 100,000 M. 3 cm. breit, per Meter . . . . . **09 Heller.**
- Margarithen-Stich** Spezialität des Waarenhauses, ein 10 cm. Stück . . . . . **25 Heller.**
- Volants** für Unterröcke, in versch. Breiten, 25 cm. breit, per Meter . . . . . **44 Heller.**
- Madaira-Stoffe** für Kleider und Blousen, 60 cm. breit, per Meter . . . . . **62 Heller.**
- Säuglings-Aermleibchen** gestrickt . . . . . **45 Heller.**
- Säuglings-Hemdchen** aus Chiffon . . . . . **60 Heller.**
- Mädchenhemd** aus fein. Chiffon, jedes Jahr 10 Heller theurer . . . . . **90 Heller.**
- Mädchenhöschen** mit Falten, jedes Jahr 10 Heller theurer . . . . . **1 Krone.**
- Kinder-Nachtanzug** verhütet das Erkälten der Kinder in der Nacht . . . . . **3 Kron. 25**
- Säuglings-Zierpolster** . . . . . **2 Kron. 20**
- Piquet-Kravatten** Shlips, Occasionspreis. Diese Woche . . . . . **22 Heller.**
- Piquet-Plastron** Herrenkravatten. Diese Woche . . . . . **35 Heller.**
- Taschentücher** Spezialität d. weissen Woche für Herren und Damen . . . . . **18 Heller.**
- Herrenkrägen** Prima, 5fache Qualität, einfache Stehkrägen . . . . . **17 Heller.**
- Doppelte Stehkrägen** . . . . . **27 Heller.**
- Manchetten** prima Qualität, von einer aufgelösten Fabrik per Paar . . . . . **27 Heller.**
- Herrenhemd** weis, aus ausgezeichn. Chiffon mit weicher Damastbrust . . . . . **3 Kron. 20**
- Herren-Nachthemd** aus Madapolam-Chiffon mit waschechter Bordüre . . . . . **2 Kron. 50**
- Herren-Unterhose** aus haltb. Körper mit waschechter Bordüre . . . . . **2 Kron. 35**
- Milchcrém** beste Qualität, in allen Düften, 1 Tigel . . . . . **25 Heller.**
- Milchcrémseife** beste Handverfeinerung 1 Stück . . . . . **08 Heller.**
- Yespouder** in allen Farben, 1 Carton . . . . . **85 Heller.**
- Fächer** mit Handmalerei . . . . . **24 Heller.**
- Kodaktasche** modernste Damen-Handtasche per Stück . . . . . **2 Kron. 50**
- Gibb's** beste amerikanische Rasierseife, in Nickelhülse . . . . . **90 Heller.**
- Globus** Parkettpaste, 1/4 Kilo . . . . . **48 Heller.**
- Aura** Nagelglanzpaste, beste Qualität . . . . . **85 Heller.**
- Taschenmesser** Perlmutter, mit Schere und 2 Klingen, echt Stahl . . . . . **1 Kron. 80**

Obige Artikel sind im Parterre  
rückwärtiger Saal zu haben.

**Weisse**

- Kinderkleider** aus Damastbarchent, m. Stickerei geputzt, Nr. 1 . . . . . **1 Kron. 90**
- Kinderkleider** mit gesticktem Madeira aus Bandaufputz, Nr. 1 . . . . . **3 Kron. 50**
- Kinderkleider** aus engl. Leinwand, m. separatem abknöpfelbaren Kragen und Manchetten, Nr. 1 . . . . . **3 Kron. 50**
- Kinderschürzen** aus Battist, mit Stickerei geputzt, Nr. 1 . . . . . **1 Kron. 30**
- Kinderröcke** aus Damastbarchent, mit Stickerei u. Perlmutterknöpfen, Nr. 1 . . . . . **3 Kron. 90**
- Spitzenvitrage** für Fensterscheiben, sammt ansiehbarer Messingstange . . . . . **50 Heller.**
- Tüllvorhänge** mit Falbe und Applikation, 250 lang, 140 breit . . . . . **2 Kron. 80**
- Spitzenvorhänge** schöne Muster, gesäumt, 1 Fenster (2 Flügel), 350 cm. . . . . **4 Kron. 50**
- Doppelbettdecke** aus feinem Tüll, mit Spitzeneinsatz u. Falbe, für 2 Betten . . . . . **7 Kron. 80**
- Briefpapiere**, 10 St. und 10 Couvert, Duplex gefüttert in Mappe . . . . . **10 Heller.**
- Papierservietten** plisieret und gefalzt 1 Packet 100 Stück . . . . . **65 Heller.**
- Kastenpapierstreifen** mit Budapest An-sich, 5 Bogen zusammen . . . . . **10 Heller.**
- Cigarettenhülsen**, ausgezeichnete Qualität 1 Karton 100 Stück . . . . . **10 Heller.**
- W.C. Toilettenpapier**, weis, ausziehbar, für Grazer-Kasten, 500 Blatt . . . . . **25 Heller.**
- Briefpapier**, 75 St. schneeweisses Pergamentpapier, 50 St. Couvert mit Seidenfütter in Kasette . . . . . **1 Kron.**
- Porzellanhaus**, das „Pariser Waarenhaus“ mit beleuchtetem Fenster, als Nachtlampe . . . . . **1 Kron. 50**
- Porzellanteller**, doppeltstark, englisch, tief oder halbtief . . . . . **27 Heller.**
- Porzellanteller** englisch, doppelstark . . . . . **20 Heller.**
- Japan-Bierbecher** . . . . . **10 Heller.**
- Wasser- od. Weingläser** aus Krys-tallglas . . . . . **09 Heller.**
- Aschentasse** . . . . . **12 Heller.**
- Citronenpresse** . . . . . **09 Heller.**
- Waschtisch** eingebrannt, weis, Email . . . . . **2 Kron. 90**
- Kinder-Sportwagen**, weis lackirt . . . . . **12 Kron.**
- Tischlampe** aus weissem Porzellan . . . . . **2 Kron.**
- Nachtlampe** aus Porzellan, hübscher Katzenkopf . . . . . **60 Heller.**
- Handarbeitkorb**, weisses Strohgeflecht . . . . . **60 Heller.**
- Brodkorb**, weisses Strohgeflecht . . . . . **60 Heller.**
- Jausentasche**, weisses Strohgeflecht . . . . . **90 Heller.**
- Bürstenbehälter**, weisses Strohgeflecht . . . . . **1 Kron. 50**
- Zeitungsbehälter**, weisses Strohgeflecht . . . . . **1 Kron. 90**

Obige Artikel sind im  
I., II., III. u. IV. Stock zu haben.



**Ein Bild von unschätzbarem Wert**

erhalten Sie von uns nach einem Gesamteinkauf von 10 Kronen angefertigt. — Sie übergeben uns eine beliebige Photographie, geben uns genau an Farbe der Augen, Haare und Kleidung und Sie erhalten genau nach dieser Photographie ein prachtvolles, 15 cm. hohes fertiges Emailbild im eleganten Rahmen angefertigt; Sie haben uns bloß einen geringen Theil unserer Erzeugungskosten u. zw. insgesamt **3 Kronen 95 Heller** für das Bild und für den Rahmen zu vergüten.

# PROSPEKT.

Die **Priv. Agrar- und Commercial-Bank für Bosnien und die Herzegovina** wurde auf Grund allerhöchsten Entschlusses und mit Genemigung des K. u. K. gemeinsamen Finanzministeriums (Zahl: 1103 vom 27. April 1909, durch die Pester Ungarische Commercial-Bank gegründet. Das Stammkapital beträgt 20 Millionen Kronen, wovon derzeit 8 Millionen Kronen, in 40,000 auf den Ueberbringer lautende und an der Budapester Effektenbörse amtlich notierte Aktien voll eingezahlt sind.

**Mitglieder der Direktion sind:**

- Leo Lánczy**, Sr. k. u. k. Majestät wirkl. Geheimer Rath (Präsident), Mitglied des ungarischen Magnatenhauses, Präsident der Pester Ungarischen Commercial-Bank, etc.
- Philipp Weiss**, Vizepräsident der Pester Ungarischen Commercial-Bank.
- Rizabeg Kapetanovic**, Grossgrundbesitzer.
- Dr. Roland von Hegedüs**, Vizepräsident des Landesverbandes der Ungarischen Grossindustriellen, Direktor der Pester Ungarischen Commercial-Bank.
- Dr. Jesua Salom**, Chef des Bankhauses I. & M. Salom.
- Adolf Zala**, Direktor der Pester Ungarischen Commercial-Bank.
- Bisto Samukovic**, Grossgrundbesitzer, Vizepräsident der Herzog-Bosnaer Landesversicherungsanstalt.

Die Bank hat sich zur Aufgabe gestellt, mit Kapitalien, bestehend aus dem Stammkapital, sonstigen Fonds und gesammelten Einlagen an der Besorgung der Finanztransaktionen der Landesregierung, sowie der übrigen Behörden und öffentlichen Institutionen theilzunehmen, ferner bei der Befriedigung der landwirtschaftlichen, industriellen und kommerziellen Kreditbedürfnisse des Landes mitzuwirken, um hiedurch zur Förderung des wirtschaftlichen und finanziellen Emporblühens dieser Länder beizutragen.

Der Geschäftskreis der Bank erstreckt sich demnach auf breiter Basis auf sämtliche Bankgeschäfte, wodurch das Institut in der Lage ist, mit allen Zweigen des volkswirtschaftlichen Lebens des Landes in einem ständigen und innigen Kontakte zu sein.

Die unten mitgetheilten wichtigen Daten der Bilanzen geben Aufschluss über die bisherigen Ergebnisse der Bank. Diese Ziffern bezeugen, dass die bei dem Institute angesammelten Kapitalien sich trotz der Anfangsschwierigkeiten und der inzwischen eingetretenen ungünstigen allgemeinen finanziellen Verhältnisse von Jahr zu Jahr vermehrt haben und entsprechend vertheilt in allen Verzweigungen des Wirtschaftslebens fruchtbringend elocirt wurden.

	1913.	1912.	1911.	1910.
	in tausend Kronen			
Eingezahltes Aktienkapital ...	8,000	4,000	2,400	2,400
Reservefonds ...	135	55	5	—
Einlagen ...	7,005	5,579	4,454	2,634
Kreditoren ...	10,824	9,343	7,904	757
Pfandbriefe im Umlauf ...	3,690	—	—	—
Kassa und Bankguthabungen ...	321	839	575	1,316
Werthpapiere ...	969	950	343	353
Werthpap. d. Sicherstellungsfond	202	209	—	—
Wechselportefeuille ...	5,102	4,355	3,074	1,546
Debitoren ...	6,724	4,689	6,971	1,916
Hypothekendarlehen ...	3,664	3,743	2,450	—
Kommunaldarlehen ...	1,560	1,571	1,035	214
Darlehen an die b. h. Landesreg.	11,000	5,582	—	—
Gesamtumsatz ...	326,000	260,000	165,000	88,000
Reingewinn ...	802	360	172	104
Dividende ...	7%	6%	5%	4%

Ausser der Entwicklung des laufenden Bankgeschäftes ergab sich gleich im ersten Geschäftsjahre die Nothwendigkeit der Errichtung einer **Waarenabtheilung**. Dieser, dem Ein- und Ausfuhrverkehr der wichtigsten Bedarf-artikel der annekirten Länder dienende Geschäftszweig weist sehr befriedigende Ergebnisse auf. Um den Umsatz des Waarengeschäftes zu heben und den unmittelbaren Verkehr mit der Provinzkundschaft zu fördern, wurde die Errichtung von Bankfilialen in das Geschäftsprogramm aufgenommen. Die erste in **Brcka** eröffnete Filiale errichtete behufs Förderung des Pflaumenexportgeschäftes eine **Etuvage-Anstalt** mit entsprechenden **Pflaumenmagazinen**.

Durch Ankauf einer grösseren Anzahl Aktien nahm das Institut Interesse an der **Handels- und Transport A.-G.** in Sarajevo, welche seit einer langen Reihe von Jahren den ausschliesslichen Exportverkauf der Salz- und Steinkohlen-Produktion des Landesärars besorgt und mit dem Militärärar, sowie mit der b. h. Tabaksregie im Vertragsverhältnisse steht.

Zwecks Theilnahme an den mit dem Baugewerbe zusammenhängenden Geschäftszweigen gründete die Bank die **Unio Bau A.-G.** für B. & H., welche die in den südslavischen Ländern vorthelhaft bekannte bosnische Filiale der Wiener Union Bau-Gesellschaft in sich aufgenommen hat.

Der Geschäftsbetrieb des Institutes erfuhr eine wesentliche Erweiterung durch eine intensive Bethätigung auf dem Gebiete des **Hypotheken- und Kommunaldarlehensgeschäftes**.

Die **5%-igen Pfandbriefe** des Institutes sind in Bosnien und in der Herzegovina kautionsfähig, geeignet zur Placierung von Kommunal, Korporations- und Fundationalgeldern, ferner werden dieselben als Offiziers- und sonstige Kautionen angenommen. Die Pfandbriefe werden in dem amtlichen Kursblatte der Budapester Effektenbörse notirt und von sämtlichen Haupt- und Zweigstellen der Oesterr.-Ung. Bank belehnt.

Das Institut theilte sich während seiner bisherigen Thätigkeit lebhaft an der Besorgung des Kreditbedarfes der Gemeinden und Behörden und hat im Vereine mit anderen angesehenen Budapester Geldinstituten der Stadt **Sarajevo** einen **Vorschuss von 1 1/2 Millionen Kronen** gewährt.

Die Bank stellte auch der b. h. Landesregierung zwecks Abwicklung der mit der **Kmetenablösung** zusammenhängenden finanziellen Transaktionen in Gemeinschaft mit der Priv. Landesbank für Bosnien und die Herzegovina das nöthige Kapital provisorisch vorschussweise zur Verfügung.

Die Coupons der Aktien werden in:  
**in Sarajevo:** von der Priv. Agrar und Commercial-Bank für Bosnien und die Herzegovina,  
**in Brcka:** von der Filiale der Priv. Agrar- und Commercial-Bank für Bosnien und die Herzegovina,  
**in Ungarn:** von der Pester Ungarischen Commercial-Bank in Budapest und deren Filialen in Budapest und in der Provinz,  
**in Wien:** von der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft und von der K. k. priv. Bank & Wechselstuben A.-G. „Mercur“, wie auch von allen namhafteren Banken und Wechselstuben Bosniens, Ungarns und Oesterreichs im vollen Nominalwerthe ohne Kostenabzug in Baargeld eingelöst  
 Budapest, 22. Februar 1914.

**Pester Ungarische Commercial-Bank.**

## Subskriptions-Einladung.

Auf Grund obigen Prospektes legen wir von den 40.000 Stück Aktien á Nom. 200.— der

### Priv. Agrar- u. Commercial-Bank für Bosnien und die Herzegovina 20.000 Stück

auf den Ueberbringer lautende und in dem amtlichen Kursblatte der Budapester Effektenbörse notierte

#### Aktien im Nominalwerthe von 4 Millionen Kronen zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die Aktien werden am 25. Februar 1914 während der usuellen Geschäftstunden an folgenden Stellen zur Zeichnung aufgelegt:

**In BUDAPEST:** bei der **Hauptkassa**, bei der **Wechselstube** und bei **sämtlichen Hauptstädtischen Filialen** der **Pester Ungarischen Commercialbank** u. zw.:

- Buda: II., Fő-utca 4.
- Margit-körút: II., Margit-körút 4.
- Belváros: IV., Károly-körút 2.
- Lipótváros: V., Váci-körút 74.
- Szabadság-tér: V., Szabadság-tér 16.
- Terézváros: VI., Andrassy-ut 21.
- Erzsébetváros: VII., Rákóczi-ut 84.
- Erzsébet körút: VII., Erzsébet-körút 26.
- Rákóczi-ut: VII., Rákóczi-ut 32.
- Lövölde-tér: VII., Lövölde-tér 7.
- Józsefváros: VIII., József-körút 53.
- Baross-utca: VIII., Baross-utca 112.
- Ferencváros: IX., Vámház-körút 5.
- Ferenczkörút: IX., Ferenczkörút 13.
- Kőbánya: X., Liget-tér 2.

bei der: **Wechselstuben A.-G. „Mercur“** V., Furdó-utca 3 und deren Filialen: IV., Váci-utca 34 und VIII., József-körút 31/a. bei der **Nationalen Wechselstuben A.-G.** IV., Gizella-tér 1, ferner bei der **Budaer allgemeine Sparkassa A.-G.**, II., Fő-utca 9.

**In der PROVINZ:** in **Brassó, Erzsébetfalva, Eszék, Nagykánizsa, Nagyszeben, Sopron, Ujpest und Ujvidék** bei den Filialen der Pester Ungarischen Commercial-Bank,

- in **Debreczen**: bei der Alföldi takarékpénztár r.-t.
- „ **Kassa**: bei der Kassai jelzálogbank r.-t.
- bei der Kassai takarékpénztár r.-t.
- „ **Kolozsvár**: bei der Erdélyi bank és takarékpénztár r.-t.
- „ **Lugos**: bei der Kereskedelmi bank r.-t.
- „ **Máramarossziget**: bei der Máramarosi takarékpénztár r.-t.
- in **Marosvásárhely**: bei der Marosvásárhelyi bank és takarékpénztár r.-t.
- bei der Mercur erdélyrészi váltóüzlet r.-t.
- „ **Miskolcz**: bei der Borsod-Miskolczi hitelbank.
- bei der Filiale der Wechselstuben A.-G. „Mercur“.

- in **Pozsony**: bei der Pozsonyi általános takarékpénztár, bei der Filiale der Wechselst. A.-G. „Mercur“.
- „ **Szabadka**: bei der Filiale der Wechselstuben A.-G. „Mercur“.
- „ **Szeged**: bei der Bankfirma Max R. May.
- „ **Temesvár**: bei der Délmagyarországi kereskedelmi és gazdasági bank.
- „ **Fiume**: bei der Küstenländischen Bank und Sparkassa A.-G.
- „ **Agram**: bei der Filiale der Kroatischen Landesbank A.-G.
- „ **Sarajevo**: bei der Priv. Agrar- und Commercial-Bank für Bosnien und die Herzegovina.
- „ **Mostar**: bei der Filiale der Handels und Transport A.-G.
- „ **Brcka**: bei der Filiale der Priv. Agrar- und Commercial-Bank für Bosnien und die Herzegovina.
- „ **Banja Luka**: bei der Ersten Banjalukaer Sparkasse.

Die einzelnen Zeichnungsstellen sind berechtigt die Zeichnung vorzeitig als geschlossen zu erklären.

Die Subskriptionsbedingen sind die folgenden:  
**1. Der Subskriptionspreis beträgt per Stück K. 240 zuzüglich der vom 1. Januar 1913 bis zum Tage der Übernahme zu berechnenden 5%-igen laufenden Zinsen des Nominalbetrages von K. 200.**

**2.** Im Falle einer Überzeichnung werden diejenigen Subskribenten begünstigt, die sich verpflichten, die gezeichneten Aktien 6 Monate hindurch nicht zu verkaufen.

**3.** Die Zeichnung erfolgt mittels Subskriptionserklärung, welche an obenerwähnten Subskriptionsstellen erhältlich ist.

**4.** Bei der Zeichnung sind per Aktie K. 40.— als Kautions zu erlegen u. z. entweder in Baarem, oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten welche die betreffende Subskriptionsstelle als zulässig erachtet.

**5.** Die Zuteilung der Aktien wird nach Schluss der Subskription unter Verständigung der Zeichner in möglichst kurzer Zeit erfolgen. Alle Subskriptionsstellen werden nach eigenem Ermessen die Höhe der zuzuteilenden Aktienzahl bestimmen. Sollte die Zahl der überlassenen Stücke kleiner als diejenige der gezeichneten Aktien sein, wird der überflüssige Theil der Kautions zurückerstattet.

**6.** Jeder Zeichner ist verpflichtet die ihm auf die Zeichnung überlassenen Aktien bis zum 15. März 1914 zu übernehmen.

Die Subskriptionsstelle wird bei der Übergabe der Aktien die erlegte Kautions mit dem Zeichner verrechnen, bezw. dieselbe zurückerstatten.

**7.** Die Übernahme hat bei derselben Stelle zu geschehen, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.

Budapest, den 22. Februar 1914.

**Pester Ungarische Commercial-Bank.**  
**Wechselstuben A.-G. „Mercur“.**  
**Nationale Wechselstuben A.-G.**

Sport.

Pferderennen.

Nach ein Derby-Kandidat. Der dem Fürsten Daffilo Festetics gehörende dreijährige Hengst Patriot, der in England von W. Waugh trainiert wird, bleibt bis Ende März in England und wird dann nach Nag expediert, um zuerst im Königspreis herausgebracht zu werden.

Große Mager Steeplechase. J. Dillon, dem heuerzeit bei uns mit großem Erfolge thätigen englischen Hindernis-Jockey, wurden von Baron Ladislaus Dirbly die Rute auf Ghiza im Preis von Rátos und auf Vellebonne in der Großen Mager Steeplechase angetragen.

Megjus Magyar, der bisherige Handicaper des Rennvereins für den Pester Landbezirk, hat seiner Stelle entsagt, weil er in seiner Eigenschaft als Rennsekretär des Ungarischen Herrenreiterverbandes so stark affiziert ist, daß er seinen Aufgaben als Handicaper nicht voll entsprechen kann.

Das März-Handicap. Das wichtigste Vorkommnis des schon im nächsten Monat beginnenden Wiener Trabrenn-Meetings ist das am 15. März zur Entscheidung gelangende März-Handicap, das ob seiner ungewöhnlich hohen Dotation sehr stark bestritten werden dürfte.

Fußball.

FTC HeilbrunnstraÙe Sportplatz.

Mit drei interessanten Konkurrenzen wird morgen, Sonntag, die Frühjahrsaison auf der obigen Bahn eröffnet. Der erste Kampf findet um 12 Uhr statt, und zwar begegnen sich heuer zum ersten Mal der Budapesti Torna Club mit dem III. kerületi Torna és Vivó Egylet um die Meisterschaft der ersten Klasse.

Um 1 Uhr 30 Minuten beginnt der internationale Wettkampf zwischen dem Wiener Athletiksportklub und dem Budapesti Atlétikai Club. Da beide Vereine mit kompletter Mannschaft den Kampf aufzunehmen gedenken, verspricht derselbe heiß zu gestalten.

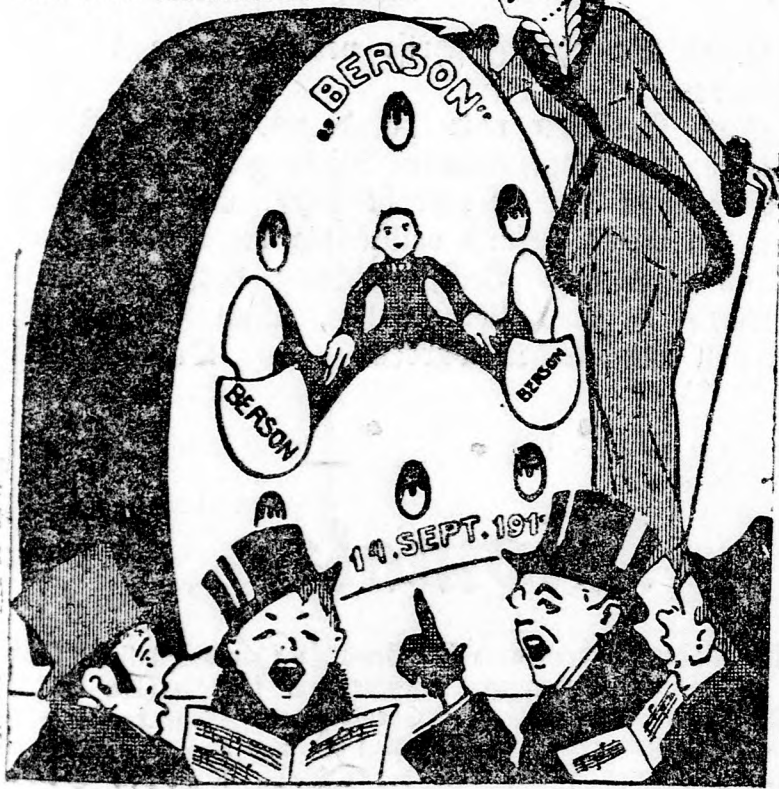
Nach diesem Match, um 3 Uhr, treffen der Ferencvárosi Torna Club und Nemzeti Sport Club um die Meisterschaft der ersten Klasse zusammen.

Ebenfalls um die Meisterschaft der ersten Klasse messen der „33“ as Football Club u. Török-

Die Vorzüge des neuen

BERSON

Gummi-Absatzes sind:



enorme Haltbarkeit, besondere Elastizität und ideale Passform. Bersonwerke VII.

vés um 3 Uhr auf der Hungarieringbahn ihre Kräfte.

Dagegen kämpfen der Ujpesti Torna-Egyesület und Magyar Atlétikai Club ebenfalls um die Meisterschaft auf der Neuester Volksinsel-Sportbahn.

Um dem Korinthtianer Wanderpreis spielt der Magyar Testgyakorlók Köre mit dem Ujpest-Rákospalotai Atlétikai Club

Wie hieraus zu ersehen ist, werden morgen alle Klubs erster Klasse vollauf beschäftigt sein.

Auf der Sportbahn in Erzsébetfalva wird morgen Vormittag ein Spiel der jugendlichen Mannschaften des FTC und UTE stattfinden. Nachmittag spielen diese Mannschaften gegen die Mannschaften des Erzsébetfalvai Torna Club.

Ringen.

Testvériség Sport-Egyesület arrangiert Sonntag im großen Saale des alten Abgeordnetenhauses Ringkämpfe um einen Landes-Wanderpreis. Gleichzeitig wird auch die Meisterschaft von Budapest im Gewichtheben erledigt.

Fechten. Der Ungarische Eisenbahn- und Schiffsfahrtsklub veranstaltet am 27., 28. d. und 1. März sein Fechtturnier, zu welchem die ersten Koryphäen des Fechtports ihre Nennungen abgegeben haben. Trogdem der Nennungsfrist noch nicht eingetreten ist, sind bereits etwa 20 Ehrenpreise vorhanden; auch wird jetzt zum ersten Male der vom Klub neugestiftete Julius Ludvigh-Wanderpreis vergeben. Dieser Wanderpreis wurde auf den Namen des Präsidenten des Klubs Geheimrath Julius Ludvigh getauft; er besteht aus einem künstlerisch ausgeführten englischen Pokal und wird jenem Klub zuerkannt, der auf Grund der besten Punktierung in drei aufeinanderfolgenden oder fünf aufertourlichen Konkurrenzen siegt.

Turnen. Die Sportgruppe des Landesvereins der kaufmännischen Angestellten veranstaltet am 1. März in der Nationalturnhalle ein großes Jubiläums-Schauspiel. Das Turnen beginnt um 6 Uhr Abends und wird einen imponanten Anblick bieten. Karten sind in der Vereinskanzlei (VI, Andrássystraße Nr. 67) erhältlich.

Nem kopik a motorja és automobilyja, ha eredet franczia

Renault olajjal konl. Csak egyféle minőség van: a legjobb.

Magyar Renault-Automobil r.t. Budapest, V., Gizella-tér 3. Telefon: 141-03 és 77-94.

Inschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben

In Pest: Ein Ahtel Hausanteil der minderjährigen Klara Drahos, 8. Bezirk, Jllésgasse Nr. 6, auf die minderjährige Karoline Drahos, Erbschaft; Haus des Julius Porhásh, 8. Bezirk, Rennngasse Nr. 21, auf Karl Velm und Frau um 50,000 K.; Haus der Karl Teleky und Dr. Géza Teleky, 9. Bezirk, Ranolbergasse Nr. 33/b, auf Jakob Fetele und Frau um 212,059 K. 74 S.; halber Hausanteil des Johann Doflár, 9. Bezirk, Mártongasse Nr. 3/b, auf Franz Doflár; ein Ahtel Hausanteil der minderj. Klara Drahos, 9. Bezirk, Tizollógasse Nr. 40, auf die minderjährige Karoline Drahos, Erbschaft; Haus der Frau Karl Benesevics, 9. Bezirk, Franzensring Nr. 33, auf Ernst Voewe um 215,000 K.; Haus der Witwe Frau Stephan Verts, 9. Bezirk, Kinizsiggasse Nr. 14, auf Frau Georg Bauer und Geschwister, Erbschaft; Haus der Ungarischen Gasglühlicht-Aktien-gesellschaft, 9. Bezirk, Rádnygasse Nr. 13, auf Julius Biró um 680,000 K.; Haus des Jakob Joseph Keppich, 10. Bezirk, Czirátygasse Nr. 11, auf Frau Alexander Abonyi um 4984 K. 50 S.; Haus der Frau Franz Rausch und Frau, 10. Bezirk, Felső Vaspályagasse Nr. 5, auf Frau Béla Tóth und Interessenten, Klassenübereinkommen; Haus der Frau Franz D. Kern und der minderjährigen Elisabeth und Göth, 10. Bezirk, Endregasse Nr. 9, auf die minderjährigen Karl Frankl und Geschwister, Erbschaft; Haus des Ladislaus Keller sen., 10. Bezirk, Martinovichplatz Nr. 6, auf die minderjährigen Rosa und Ladislaus Keller, Erbschaft; Liegenschaft des Karl Schlezák, 10. Bezirk, Dhegy Nr. 8242/b, auf Emerich Hofedter; halber Hausanteil der Frau Dr. Arthur Kálmán, 4. Bezirk, Gimzógasse Nr. 3, auf Deider Artner jun. und Geschwister, Erbschaft; Haus des Dr. Jakob Singer, 15. Bezirk, Mondgasse Nr. 25, auf Frau Dr. Jakob Singer; Liegenschaft der Markus Feitl und Frau, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1529, 20, 32, 1539/6a, auf Géza Pollák um 142,603 K. 4 S.; Liegenschaft der Markus Feitl und Frau, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 4/6b, auf Franz Schler um 20,000 K.; Haus des Joseph Molnár,

6. Bezirk, Götvögasse Nr. 53, auf Frau Ludwig Molnár-Krumpholz um 24,734 K. 18 S.; Haus des Paul Bodánky, 6. Bezirk, Rosengasse Nr. 63, auf Olga Rábi de Szokolovác um 186,500 K.; Haus der Frau Witwe Ludwig Bergl, 7. Bezirk, Josephgasse Nr. 23, auf Frau Albert Somogyi; Haus der Frau Witwe Johann Burgner, 7. Bezirk, Sippgasse Nr. 17, auf Dionys Hetényi und Frau um 305,000 Kronen; halber Hausanteil der Frau Dr. Paul Holitscher, 7. Bezirk, Jösttagasse Nr. 6, auf Dr. Paul Holitscher; halber Hausanteil des Karl Sübner, 7. Bezirk, Klauzálgasse Nr. 19, auf Anna Sübner und Interessenten, Erbschaft; Haus des Alois Schnell, 8. Bezirk, Mitháthplatz Nr. 2, auf Frau Dr. Oskar Radnai, Erbschaft; Haus der Frau Stephan Gubek, 8. Bezirk, Homokgasse Nr. 10, auf Frau Andreas Molnár, Erbschaft; Haus der Frau Witwe Franz Schmidt, 8. Bezirk, Kendergasse Nr. 39, auf Gustav Stettner und Frau um 34,000 K.; Haus des Leo Schleifinger und Interessenten, 8. Bezirk, Teletplatz Nr. 4, auf die Teletplatz-Zinshausbau-A.G. um 200,000 Kronen; Haus der Frau Julius Albert Rábonyi, 8. Bezirk, Storchengasse Nr. 8, auf Frau Georg Cserta um 58,000 K.

In Ofen: Haus der Frau Sigmund Horváth, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 6053, auf Joseph Babas und Frau um 18,000 K.; ein Zehntel Liegenschaftsanteil der Frau Anton Hortobágyi, 4. Bezirk, Börzsvárerstraße Nr. 5, 3. Bezirk, Uerömhégy Nr. 5063/5229, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3399-3400, 3461, 3402, 3450, auf Frau Rudolf Klein um 2000 Kronen; Liegenschaft des Julius Göngcsöl, 3. Bezirk, Lópormalomried Nr. 7879, auf Frau Emerich Bakó um 6800 K.; Liegenschaft der Frau Alexander Gottlieb und Frau Julius Rozma, 3. Bezirk, Biharhegy Nr. 3337, auf Frau Joseph Javorcsek um 800 K.; Haus der Frau Dr. Eugen Molnár, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 54, auf Armin Burger und Frau um 16,375 K.; 1/10 Liegenschaftsanteile der Martin Raab und Interessenten, 3. Bezirk, Csucshegy Nummer 4044-4045, auf Witwe Samu Grün um 240 K.; Haus der Wilhelm Buthe-muth und Frau, 3. Bezirk, Buzagasse Nr. 51, auf Karl Ruppert und Frau um 2800 K.; ein Sechzehntel Hausanteil des minderjährigen Wilhelm Burger, 3. Bezirk, Kiskoronagasse Nr. 53, auf Jakob Burger und Geschwister, Erbschaft; Liegenschaft der Stephan Hasmann und Frau, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3441, auf Frau Michael Nagy um 800 K.; Liegenschaft des Gustav Wiegner, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6200/3, auf Kosta Gufdics um 2784 K.; Liegenschaft des Joseph Karl, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6692-6693, auf Joseph Rupperecht und Frau um 4600 K.; 45-46 Liegenschaftsanteile des Dr. Stephan Balassa, 3. Bezirk, Pulverturmried Nr. 7946, auf Johann Balassa und Interessenten, Erbschaft; Haus des Dr. Theodor Prasser, 3. Bezirk, San Marcogasse Nr. 79, auf Witwe Joseph Prasser, Erbschaft; Liegenschaft der Alois Hechtl und Frau, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3702, auf Karl Pollacssek um 400 K.; Liegenschaft der Franz Stiebl jun. und sen., 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 4129-4130, auf Karl Pollacssek um 200 K.; halber Liegenschaftsanteil des Joseph Prób, 3. Bezirk, Kestvérhégy Nr. 3134, auf die minderjährigen Joseph Prób und Geschwister, Erbschaft; Liegenschaft der Martin Laseky und Frau, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 1629/4-b, auf Milan Varics um 8000 K.; halber Hausanteil des Friedrich Friedl, 3. Bezirk, Szöllögasse Nr. 63, auf Friedrich und Johann Friedl, Erbschaft; Liegenschaft der Witwe Frau Jgnaz Nagy, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6197, auf Franz Tib und Frau um 18,000 K.; halber Liegenschaftsanteil des Mathias Balssam, 3. Bezirk, Kemetehégy Nr. 2163/1, 2163/2, auf Frau Ferdinand Kraus und Interessenten, Erbschaft.

Die schlimme Zahnzeit.

Frische, rosige Haut bekommen blaß aussehende Kinder, wenn die Mutter ihnen regelmäßig die leicht zu nehmende, nährrende Scotts Lebertran-Emulsion eingibt. Was ihren Gebrauch bei den Kleinen noch besonders wertvoll macht, ist ihr günstiger Einfluß während des Zahnens. Bekanntlich sind viele Kinder in dieser Zeit äußerst verdrießlich, verursacht ihnen doch das Durchbrechen der Zähnen Schmerzen und läßt sie nicht zur Ruhe kommen. Wer dies vermeiden will, greife zu der in solchen Fällen schon seit Jahrzehnten glänzend bewährten Scotts Lebertran-Emulsion. Sie enthält in der zuträglichsten Form die zum Zahnens nöthigen Aufbaustoffe, verhilft dem jugendlichen Körper zu neuer Kraft und ermöglicht das mühelose Hervorbrecen gesunder Zähnen.



Preis der Originalflasche 2 K 50 H. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H in Reichsmark an Scott & Bowne, C. m. B. S., Wien VII., unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die ein-malige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

Gerichtshalle.

Budapest, 21. Februar. (Ein Preßprozeß.) In einem Artikel, den der Journalist Armand Fehéri im Juni 1912 im „P. Hirlyap“ veröffentlichte, war der Abgeordnete Dr. Alexander Nagy angegriffen. Es wurde vorgebracht, Dr. Nagy habe mit seinem Abgeordnetenmandat Mißbrauch getrieben und gegen ein Honorar sich erbötig gemacht, beim Handelsministerium für Sigmund Szücs und Interessenten die Erlaubnis zur Veranstaltung von Südfrüchtenauktionen in den Provinzstädten zu erwirken. Diese Intervention sei aber mißlungen und es mußte von Dr. Nagy im Prozeßwege das im Vorhinein erhaltene Honorar zurückverlangt werden. Bei der Verhandlung habe Dr. Nagy Angaben gemacht, die ihn kompromittierten. Als diese und ähnliche Verdächtigungen im „P. H.“ erschienen waren, ersuchte Dr. Nagy den Redakteur des „P. Hirlyap“ Dr. Emerich Szécs um eine Rektifikation dieser unwahren Angaben und machte sich bei dieser Gelegenheit erbötig, dokumentarisch nachzuweisen, daß die von Fehéri veröffentlichten Angaben unrichtig sind. Ueber diese Angelegenheit wurde in der Wohnung des Herausgebers des „P. Hirlyap“ Otto Légrády mehrere Tage hindurch verhandelt — aber resultatlos. Die verlangte Rektifikation unterblieb. Es folgte hierauf der angebliche Angriff Dr. Nagys auf Dr. Otto Légrády, und am nächsten Tage, am 19. Juni 1912, die Veröffentlichung eines Artikels im „Pesti Hirlyap“ unter dem Titel „Attentat gegen Otto Légrády“ in welchem die Rolle, die der Vertreter des Abgeordneten Nagy Advokat Dr. Adolf Kertész in der Sache gespielt, in scharfem Tone besprochen wurde. Es hieß da, Dr. Adolf Kertész habe die Redaktion des „Pesti Hirlyap“ irreführt, indem er Unwahrheiten behauptete; ferner: „Sein unqualifizierbarer Fälschungsveruch in diesem Falle muß unbedingt vor die Öffentlichkeit gebracht werden.“

Diese Ausführungen veranlaßten Dr. Adolf Kertész zu einer gegen Fehéri gerichteten Ehrenbeleidigungs-Klage, welche heute vor dem Strafgerichte (Vorsitzender Dr. Kállai) verhandelt wurde. Armand Fehéri erklärte sich nichtschuldig und verlangt, man möge aus berechtigtem Privatinteresse den Wahrheitsbeweis gestatten — eine Bitte, welche, da auch der Privatkläger einwilligt, gewährt wurde. Im Laufe des Beweisverfahrens vernahm der Gerichtshof die Redakteure Koloman Porzjolt, Otto Légrády, Dr. Alexander Nagy und Sigmund Szücs über die Details jener Verhandlungen, die in der Wohnung Otto Légrády's geführt wurden. Namentlich wurde die Frage ventilirt, ob Dr. Nagy damals, als er die in Frage stehende Intervention übernahm, Mitglied des Parlaments war, und welche Rolle Dr. Kertész bei jenen Verhandlungen gespielt hat. Es wurde festgestellt, daß Dr. Nagy, als er das Gesuch beim Handelsminister einreichte, kein Abgeordneter war. Dr. Nagy gab in der Verhandlung zu, daß er von dem erhaltenen Gelde 1500 Kronen einem Ministerialbeamten geliehen habe. Den Namen wolle er nicht nennen, denn der Betreffende ist seither verschieden. Das Beweisverfahren nahm mehrere Stunden in Anspruch. Nach den Plaidoyers wurde Armand Fehéri der Ehrenbeleidigung für schuldig erkannt und zu achtzig Kronen Geldstrafe verurtheilt.

(Auslosung von Geschwornen.) Heute hat ein Gerichtsjenat die Auslosung jener Geschwornen bemerkt, welche vom 28. März bis 2. April Dienst zu leisten haben werden. Hier die Liste derselben:

Ordentliche Geschworne: Alexander Nagy, Architekt; Michael Schmiedl, Kaufmann; Max Herzog, Ingenieur; Anton Selenek, Tischneider; Joseph Verderber, Fabrikdirektor; Leopold Reichert, Kaufmann; Ludwig Friedrich, Hauseigentümer; Dr. Ludwig Zachár, Advokat; Michael Storka jun., Baumeister; Eugen Strauß, Holzhändler; Dr. Oskar Bökörményi, Advokat;

Dr. Richard Szirmai, Advokat; Julius Farkas, pensionirter Unterrieger; Karl Kafas, Tapezierer; Tzjó Sugár, Architekt; Leo Egger, Apotheker; Béla Kovács, Kaufmann; Anton Antalits, Hauseigentümer; Ludwig Bombárovics, Selbstermeister; Karl Légrády jun., Kaufmann; Eugen Péter, Ingenieur; Moriz Schwarz, Rentier; Dr. Eugen Urányi, Advokat; Jakob Fischer, Hauseigentümer; Philipp Winter, pensionirter Major; Karl Englerth jun., Architekt; Moriz Burger, Hauseigentümer; Karl Lipthay, Schriftsteller; Dr. Karl Szücs, Advokat; Ignaz Geber, Cafetier.

Erzaggeschworne: Arpad Mezei, Ingenieur; Julius Tarján, Maschineningenieur; Gottlieb Rau, Direktor; Desider Erdélyi, Prokurist; Dr. Heinrich Földos, Advokat; Leo Schulhof, Ingenieur; Salomon Szegő, Schildermaler; Ludwig Jansen, Ingenieur; Ferdinand Reich, Angestellter im Abgeordnetenhaus; und Johann Ruß, Architekt.

(Die Wahlen in der Advokatenkammer.) Die radikale Kulturpartei, über deren Konstitutionierung wir bereits berichtet haben, hat folgende Personen kandidirt: Präsident Dr. Ignaz Brüll, Vizepräsident Dr. Armin Tetélen, Anwalt Dr. Marcel Baracs, Kassier Dr. Theodor Popper; Ausschuß: Dr. August Bán, Dr. Anton Berzelet, Dr. Alexander Berényi, Dr. Bernhard Besnyó, Dr. Mathias Vognár, Dr. Bernhard Csató, Dr. Adolf Csetényi, Dr. Hugo Csillag, Dr. Wilhelm Dáni, Dr. Ernst Dény, Dr. Béla Dingha, Dr. Ladislaus Dömötör, Dr. Julius Dushegyi, Dr. Ludwig Fromm, Dr. Karl Gráber, Dr. Stephan Györi, Dr. Béla Hets, Dr. Adolf Kriszhaber, Dr. Eugen Landler, Dr. Stephan Lovrich, Dr. Gustav Mezler, Dr. Ladislaus Papp, Dr. Victor Perzel, Dr. Emanuel Prinz, Dr. Emerich Szabó, Dr. Julius Szente, Dr. Desider Székely jun., Dr. Wilhelm Stephan Szilágyi, Dr. Madár Sztehló, Dr. Alexander Török, Dr. Julius Virág, Dr. Moriz Virág, Dr. Joseph Waigand, Dr. Alexander Riss (Ujpest), Dr. Alexander Tarajossy (Kaloösa) und Dr. Sigmund Szücs (Erzjebetfalva).

(Die Folgen einer durchzechten Nacht.) Der Grundbesitzer Stephan Káli traf am 20. Oktober v. J. in Budapest ein und verirrte sich am Abend seiner Ankunft in das „Café Kábozsi“ (damals „zum grünen Baum“), wo er die Bekanntschaft einer Prostituirten machte, mit der er sich unterhielt. Der Gesellschaft schlossen sich der Handlungsgehilfe Elemér Rakucs und der witzende Kellner Karl Szüz an, die Káli, als er gegen Morgen schon stehengelockert und betrunken war, auf die Friedhofstraße hinausführten und dort unter tödtlichen Drohungen seiner Wertpapiere (Aktien im Wertbe von 1220 Kronen) beraubten. Káli erstattete am anderen Tage die Anzeige bei der Polizei, welche Elemér Rakucs und Karl Szüz in kurzer Zeit ausforschte und festnahm. Die dem Káli geraubten Aktien fanden sich bei den sauberen Gesellen vollständig vor. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen Rakucs und Szüz die Anklage auf Raub. Heute hatten sich Elemér Rakucs und Karl Szüz, die von Dr. Kissfalvi vertheidigt wurden, vor dem Budapester Strafgerichte zu verantworten. Im Verlaufe des Verhörs änderte Káli seine vor dem Untersuchungsrichter gemachten Depositionen ab und erklärte, er habe die Aktien seinen Zechbrüdern zur Aufbewahrung übergeben. In Folge dieser neueren Aussage ließ Staatsanwalt Dr. Báry die Anklage auf Raub fallen, worauf der Gerichtshof, ohne die Geschwornen zu befragen, einen Einstellungsbeschluss faßte.

(Die Margaretheninsel-Spielbankaffäre.) Die in Folge Anzeige der Humaner Aktionäre gegen die Direktoren der Verkehrsbank eingeleitete Untersuchung erstreckt sich auch auf die genaue Prüfung der Bücher der Verkehrsbank. Auf telegraphische Requisition des Humaner Staatsanwalts Dr. Melocco hat das Strafgericht heute die Buchhaltungs- und Schriftexperten

Karl Binterics und Ladislaus Zilahi-Riss mit der Prüfung der Bücher und der Gebahrung der Verkehrsbank betraut.

(Ein kritischer Tizian.) Der Kurialrichter Karl Havas erbte vor einiger Zeit ein eine liegende Frauengestalt darstellendes Gemälde, das von den Fachleuten als ein echter Tizian agnoszirt wurde. Eine Verwandte Havas', Frau Julius Král, erhob auf das Gemälde Anspruch und klagte den Kurialrichter auf Herausgabe desselben, respektive auf die Zahlung von 400,000 Kronen. Die kön. Kurie zog diese Angelegenheit heute in Verhandlung und bestätigte das Urtheil der Budapest. kön. Tafel, wonach Frau Král mit ihrer Klage abgewiesen wurde. Demzufolge ging das Bild endgiltig in den Besitz des Kurialrichters Karl Havas über.

Sopron, 20. Februar. (Der Kirchenräuber vor Gericht.) [Original-Korrespondenz.] Am 13. Januar wurde der Altar der Kathedrale in Szombathely erbrochen gefunden. Der Räuber — sein Name ist Eduard Jandl, der bereits 17 Jahre in den Zuchthäusern verbrachte — hatte sich vom Schlosse des Altars einen Eisenabdruck gemacht, meldete sich dann krank und wurde im Spital aufgenommen. Hier hatte Jandl nichts Eiligeres zu thun, als nach dem Abdruck sich einen Nachschlüssel anzufertigen. Nachdem er das Spital verlassen, war sein erstes Ziel, sich in die große Kirche einzuschleichen und mit dem von ihm selbst verfertigten Schlüssel öffnete er den Altar, dem er silberne Kelche, werthvolle Monstranzen, die Reliquien des heiligen Martin und sonstige Kirchengeräthe entnahm. Jandl wurde dabei betreten, als er diese Gegenstände verwerthen wollte. Gestern fand gegen ihn die Hauptverhandlung unter Vorsitz des Gerichtsraths Victor Galasi vor dem Szombathelyer Strafgericht statt, welches Jandl zu sechs Jahren Zuchthaus und zur Landverweisung verurtheilte.

Der Ruffenenprozeß.

Neununddreißigster Verhandlungstag.

Máramarosfiset, 21. Februar. Dem Gerichtshof präsentirte heute die Staatsanwaltschaft die schriftlichen Beweise über die Thätigkeit einzelner Agitatoren. Diese Beweise waren als corpore delicti einem Bericht des Detektivinspektors der Grenzpolizei Duliskovich angefügt. Als solche Beweise wurden dem Gericht folgende Dokumente unterbreitet:

Das Faktum eines von dem griechisch-katholischen Priester Julius Bacsinaki an den in Budapest wohnhaften russischen Priester Theophil Kardehovic gerichteten Briefes, worin Bacsinaki den Letzteren ersucht, er möge Duliskovich in den russischen Kreisen legitimiren und ihn unterstützen.

Das Faktum eines Briefes des Trencsener Zahnarztes Dr. Vladimir Homicsko an den Czernowitzer Advokaten Dr. Alexij Gerooski, worin Homicsko den Duliskovich als russischen Nationalisten dem Adressaten empfiehlt.

Ein ähnliches Schreiben des Trencsener Zahnarztes Homicsko an den Lemberger Redakteur eines russischen Blattes, Guneveczki.

Ein Schreiben des Wiener Einwohners Vladimir Sesavinovski an den Grafen Bobrinsky, worin jener den Grafen ersucht, dem Arnold Duliskovich zu ermöglichen, daß er in Ungarn die russische Propaganda betreiben könne.

Der Coupon einer von Sesavinovski an die Mutter des Duliskovich gerichteten Postanweisung über 250 Kronen, die Graf Bobrinsky sammt einem von dem zu jener Zeit bei dem Grafen weilenden Duliskovich an seine Mutter gerichteten Briefe mit dem Auftrage dem in Wien wohnhaften Sesavinovski gesendet hat, er möge das Geld sammt dem Brief der Mutter des Duliskovich

Zwei höchst bemerkenswerte Briefe eines Arztes.

Mein Töchterchen litt infolge schnellen Wachstums an Kaltmangel, welcher sich an dessen Konstitution und auch speziell in der weichen und deshalb leicht kariös werdenden Zahnschubanz bemerkbar machte. Ich gebe dem Kinde nun seit 5 bis 6 Wochen Ihr Biomalz und bin mit dessen Wirkung höchst zufrieden. Das Kind hat schon jetzt sein gesundes,

blühendes Aussehen zurückgewonnen

der Appetit hat sich gebessert, und die seit Jahren bestehende hartnäckige Verstopfung, an welcher es immer, selbst im Sommer bei größerer Bewegung und reichlichem Obstgenuß, zu leiden hatte, ist seit Einnehmen Ihres Biomalz verschwunden und durch dieses Präparat, im Gegensatz zu vielen ähnlichen Präparaten, die Verdauung normal geregelt worden, was für die allgemeine Gesundheit von größter Bedeutung ist.

Ich kann also Ihr Biomalz nur bestens empfehlen, speziell bei schnell wachsenden Kindern, die denn auch meistens an Zahndefekten leiden, bei der Zahnung und auch bei anhaltender Konstitution (Verstopfung). Dr. Paul W.

Auf unsere Anfrage, ob wir seine Zuschrift veröffentlichen dürften, erhielten wir folgende Antwort:

In Erwidrerung Ihres Geehrten vom 16. d. M. teile ich Ihnen mit, daß ich also wirklich von der ausgezeichneten Wirkung Ihres Biomalz, welches ich bei meiner Tochter erprobt habe, über Erwarten zufrieden bin. Da dieser Befund vollständig der Wahrheit entspricht, kann ich gegen eine Veröffentlichung desselben nichts haben, ich würde es aber lieber sehen, wenn Sie meinen Namen nicht voll ausschreiben würden. Dr. Paul W.



Biomalz

Ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene ein vorzügliches Ernährungsmittel von feinem Geschmack. Unentbehrlich für Nervöse, Melancholische, Blutarmer, Bleichfüchtige, Augenleidende, Magenkrante usw. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Dose K 1.30 und K 2.50. Kostprobe nebst Broschüre gratis und franko von der Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 232.

einfinden. Die Frau wurde in dem Briefe ihres Sohnes erucht, die 250 Kronen der Frau Elias Pircsák, deren Mann in Untersuchungshaft sich befand, als ein Geschenk des Grafen zu übermitteln.

Eine Korrespondenzkarte des Wiener Universitäts-hörers Julian Jednaki an Duliskovich, worin Jednaki den Letzteren verständigt, er habe für ihn einen nach Ausland lautenden Paß besorgt.

Eine Quittung über 2000 K., die Duliskovich in Gegenwart des Dr. Roman Gerovschi in der Wohnung des Grafen Sobrinisky zu Zwecken der russischen Propaganda erhalten hat.

Ein Brief des Dr. Roman Gerovschi an Jancseveck, worin er den Adressaten erucht, er möge im Auftrage des Grafen Sobrinisky den Duliskovich verständigen, daß er sich nach Kiew zu dem Professor Dr. Julian Andrejewitsch Jaworski begeben, der ihn im Namen des Grafen mit weiteren Instruktionen versehen werde.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 21. Februar. Der Verkehr blieb bei festen Preisen anhaltend lebhaft. Die Witterung hat sich in der abgelaufenen Woche milder gestaltet. Anfangs noch mit Nachfrösten verbunden, nahm die Temperatur anhaltend zu und gegen Wochenende herrscht Thauwetter. Die Flüsse sind natürlich noch mit Eis bedeckt, doch bei Anhalten des milden Wetters kann die Eröffnung der Schifffahrt für die zweite Woche März erwartet werden. Bezüglich der Neberrückführung der Sate n wird erst nach der Schneeschmelze ein verlässlicheres Bild erhältlich sein, man setzt voraus, daß die Entwicklung eine entsprechende sein wird.

Getreidegeschäft. Weizen. Die Provinzmühlen bezahlen weiter hohe Preise und das Offert bleibt hier anhaltend knapp. Eine Zunahme desselben erscheint momentan auch noch nicht als wahrscheinlich, denn selbst die Eröffnung der Schifffahrt könnte greifbare Waare nicht sofort zu Markte bringen. Dabei ist auch jene Frage noch unentschieden, ob bei den Produzenten größere Bestände noch vorhanden sind. Die Mühlen beklagen dabei Kaufmangel und mangels Zugängen alimentieren sich dieselben hauptsächlich aus der hiesigen Lagerwaare, welche auch zusehend geringer wird. Es verlautet, daß sich die Mühlen so auch zu Terminweizenkäufen veranlaßt fanden und die Steigerung des Terminpreises ließ natürlich auch die effektive Waare rasch höher gehen. Von der Importparität sind wir noch immer entfernt, aber selbst bei Erreichen derselben könnten Zugänge erst in den späteren Monaten erfolgen. Der Markt stand so ganz unter der Wirkung des Waarenmangels und bei einem Umsatz von 60,000 Meterzentnern zogen Preise 25-30 K. an.

An den auswärtigen Märkten ergaben sich nur mäßige Kursveränderungen, die Stimmung war aber eine etwas festere. Die argentinischen Meldungen lassen das Ergebnis in Weizen weiter ungünstig erscheinen und die Schätzungen des Exportüberschusses sind stets reduzierte. Hingegen sind die Ausfichten der Maisernte nach wie vor gute, so daß hiedurch der Weizenausfall zum großen Theil aufgehoben wird. In Nordamerika hat bessere Exportfrage und kaltes Wetter eine mäßige Befestigung der Preislage zur Folge, während aus Australien anhaltend gute Verschiffungen gemeldet werden. Rußlands Exporte bleiben noch immer hinter den gehegten Erwartungen, und auch die Frage nach deutschem Roggen hat nachgelassen. Die hiedurch bewirkte Ermäßigung der Notierungen auf dem Berliner Marke hat aber gegen Wochenende wieder eine Besserung erfahren und die Tendenz gestaltete sich fester. Im Einklang mit den festeren Meldungen des Weltmarktes war die Frage auch an den englischen Märkten eine bessere, wobei auch die Umsatztätigkeit eine lebhaftere war.

Roggen verfolgte ebenfalls steigende Tendenz und war sowohl seitens des Lokalkonsums als auch zu Versandzwecken gut gefragt. Das Offert ist dabei nur mäßig. Für Böhmen ist der Begehr wohl schwächer, da deutscher Roggen gehandelt wird, doch bestand für Wien gutes Interesse. Die Preislage zog 20 K. an und wurde Bahnparität Budapest bis 9 K. 2 1/2 K. per Kasse bezahlt.

Gerste zu Futter und Mollzwecken tendiert weiter fest, obzwar die Preislage nur unverändert blieb. Am Kaufe beteiligten sich hauptsächlich Fabrikanten, welche Bahnparität Budapest bis 7 K. 25 K. bezahlten. Zwischen gesunder und dumper Waare besteht nur ein geringer Preisunterschied, doch werden bei letzterer kräftige Sorten bevorzugt, welche bis 7 K. 5 K. erreichten. In Brauerie besteht nur schwaches Geschäft. Bessere Qualitäten kommen wenig zu Markt und erzielen flott volle vorwöchentliche Preise.

Hafers blieb unverändert. Der Blatzkonsum besorgt nur die notwendigen Anschaffungen, während Oesterreich angesichts des starken böhmischen Offerts reservirt blieb. Das inländische Angebot in besserer Waare ist wohl schwach, entspricht aber in Merkantilsorten dem mäßigen Bedarf. Wir notiren 7 K. 35 K. bis 7 K. 65 K. für prima Sorten bis 8 K., während dumpfige Waare 7 K. bis 7 K. 30 K. ab hier erreicht.

Mais war etwas besser angeboten, konnte sich aber in prompter Waare fest behaupten, da für die nahen Sichten angesichts der verspäteten Schifffahrtsöffnung einiges Interesse bestand. Dies verursachte es auch, daß für Schiffsverladungen bestimmte Quantitäten prompt per Bahn offerirt wurden, spätere Lieferungen sind in der Anbahnung stärkeren Offerts wenig beachtet. Wir notiren per prompt 6 K. 90 K. bis 6 K. 95 K., Parität hier 6 K. 25 K., Versetz 6 K. 25 K., Ujvidék 6 K. 20 K.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis 20. Februar:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Getale. Rows: Mittelst Bahn zu Schiff, 13. Februar, 20. Februar.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Getale. Rows: Mittelst Bahn zu Schiff, 13. Februar, 20. Februar.

Table with columns: Mehlzufuhren, Mehlverfrohungen. Rows: Mittelst Bahn zu Schiff, 13. Februar, 20. Februar.

Mehl und Meie. In der abgelaufenen Woche sind die Weizenpreise ununterbrochen weiter gestiegen und müßten auch die Mehlpreise wiederholt erhöht werden. Indessen war die Haufsbewegung nur von wenigen Verkäufen begleitet, denn das Gros der Kunden hält sich den erhöhten Forderungen gegenüber einseitigen noch ablehnend. Die Expedition war diese Woche ganz gering, nennenswerthe Abberufungen sind nicht eingelangt. Futtermittel tendiren bei sehr geringem Verkehr preishaltend.

Table with columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows: R. 19.80, 19.50, 19., 18.50, 18., 17.50, 17., R. 16.40, 15.20, 13.60.

Table with columns: Nr. 0, 0/1, I, WR, II, II/b, III. Rows: R. 15.70, 15.20, 14.50, 14.20, 13.70, 12., 9.70.

!!Selten günstige Gelegenheit!! Der Alleinverkauf eines konkurrenzlosen, epochealen Gegenwarts- und Zukunftsartikels ist für ganz Ungarn oder einzelne Komitate an agile kapitalstärkige Reflektanten zu vergeben. Der Artikel bietet ein unbedingt sich. Jahresmindesteinkommen von 30,000 Kronen. Persönliche Offerte werden im Hotel Jägerhora, Zimmer Nr. 9 in Budapest, Tür István-utca 5, entgegenommen.

Elisabeth Dampfmühl-Gesellschaft. Die p. t. Aktionäre der Elisabeth Dampfmühl-Ges. werden zu der am 3. März l. J. (Dienstag), 11 Uhr Vormittags im Sitzungssaale des Ungarischen Hauptstädtischen Wühlensverbandes (V., Maria Valeria-utca 12, I. Stock) abzuhaltenen ordentl. Generalversammlung hiermit eingeladen.

- Gegenstände der Berathung: 1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes, sowie Vorlage der Bilanz. 2. Genehmigung der Bilanz, sowie Beschlußfassung über das Bilanzergebnis und Ertheilung des Abschlusses. 3. Bestimmung des Aufsichtsrathshonorars für das abgelaufene Jahr und Waß des Aufsichtsrathes. 4. Modifizierung der Statuten des Pensionsfonds. 5. Beschluß über etwaige im Sinne der Statuten eingebrachte Anträge.

Schönes volles Haar. Ist ein kostbarer Schmuck, den nur der besitzen kann, der es mit JAVOL pflegt. JAVOL ist absolut unschädlich und anerkannt das vorzüglichste Mittel zur Gesundung u. Verschönerung des Haares. Zur Kopfwäsche nur JAVOL-Kopfwaschpulver, Bente! 80 Hell, 4 Beutel 1 K. Preis per Flasche K 1.70, 3., 5.-

SPEZEREIRANDLUNG in Graz, 120,000 K. Umsatz, 15 Jahre bestehend. Hochprima Posten, wird um 6000 K. verkauft. Anträge unter „Gazzer Spezereirandlung W. 1243“ an Gaujeleitn & Vogler U. S., Wien I.

Luster für Gas und Elektrisch. grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst. bel Komlósz Mór, Lázár-utca 16.

Brutmaschinen für Haus- und Wildgeflügel rentable Geflügelhöfe richtet fachgemäß und billig ein. Rassegeflügel aller Art, sämtliche Zuchtgeräthe liefert d. Spezialfabrik Nickerl & Co., G. m. b. H., Centrale: Wien-Inzersdorf, Friesterstrasse 30, Telephon 9120. Verlangt Preiskatalog Nr. 68.

5 Kronen kostet ein Paar moderne Zugschuhe, ferner 1 Paar elegante Schnür-, Knöpfel- oder Zugschuhe 7 Kronen, beste Qualität 9 Kronen. Liefert gegen Nachn. für Herren u. Damen Heinrich Weisz, Nagysallo.

Empfehle Harzer Edelkanariensänger lang u. zart im Vortrag a St. 6 Mark. Versand auf meine Gefahrt per Nachn. etwa nicht gefallend tausche um oder zahle Betrag zurück. Probezeit 8 Tage. Preisliste frei. Oskar Gorges, Thalia. Herz.

# Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

## ABBAZIA

### HOTEL STEPHANIE

Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Appartements u. Zimmer mit Privat-Badezimmern und Toilette. Warmwasserheizung.

DAS GANZE JAHR GEÖFFNET.

## ABBAZIA A SEEBAD

Prospekte gratis durch die KURKOMMISSION

## PENSION SZABADOS

Belde am Meeresstrande gelegen. Erstklassige Familien-Pensionen. Vorzügliche Küche. Civile Preise. Bäder im Hause. Herrl. Aussicht auf den Golf von Quarnero. Prospekte auf Verlangen gratis.

## Hotel Pension LEDERER

Villa Habsburg und Dependancen.

In centraler Lage, nächst dem Kurparke, mit dem allermodernsten Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung. Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

## PENSION WITSCH

Modernes Familienhaus. Centrale Lage. Pension von 8 Kronen aufwärts. Versendet Prospekt gratis.

## HOTEL UND PENSION „QUISISANA“

Haus I. Ranges, schönste und grösste Parkanlagen, Süs- und Meerwasserbäder im Hause. Zentralheizung. Prospekte gratis.

## HOTEL RESTAURANT „ABBAZIA“

mit Dependancen. Neu eröffnet! Am Süstrand, vorzügliche Wiener Küche, ff. Biere und Weine, schöner Restaurations-Garten, direkt am Meere gelegen. Civile Preise. Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Besitzer: Alois Vertbauer.

## PENSION VILLA „ISTRIA“

Erstklassiges Logierhaus mit dem modernsten Komfort der Neuzeit, in centraler schönster Lage, direkt am Meere (Slatina). Sämtliche Zimmer mit Loggien. Prachtvolle freie Aussicht auf das Meer und von der Südseite auf das Gebirge. Bäder in jedem Stockwerk. Centralwarmwasserheizung. Warmwasser zu jeder Zeit. Personenaufzug. Vortheilhafte Vereinbarungen auch bei kürzerem Aufenthalt.

## Strandhotel — Pension Hammer

Nenerbautes Familienhaus I. Ranges. Allermodernster Komfort. Centralheizung, Lift, Kalt- und Warmwasserleitung, Seebäder etc. Allerschönste staubfreie und ruhige Lage, direkt am Strandweg, nächst dem Kurpark. Elegant eingerichtete Zimmer mit Balkon und Loggien. Herrliche Meeresansicht. Vorzügliche Küche.

## Residenz Hotel Pension

Vornehmes Heim am Süstrand, jeder Komfort, Süs- und Seewasserbäder, anerkannt gute Küche. Franz David, Besitzer.

## PENSION „HERMITAGE“

Erstklassiges Familienhotel am südlichen Strande, in der nächsten Nähe des Meeresbades. Aus jedem Zimmer herrliche Aussicht auf das Meer. Moderne, bequem eingerichtete Wohnabteilungen, Schattiger Hofgarten u. Terrasse. Tennisplatz. Aerzte und Offiziere erhalten Preisermässigung. Eigenth.: Frau Thury geb. Valerie Markovits.

## PENSION ROYAL

Familienhaus I. Ranges, im Centrum direkt am Strande. Ruhigste, schönste, staubfreie Lage. Erstklassige Küche. Mässige Preise.

## PENSION VIER JAHRESZEITEN

Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresansicht. Dependenz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: M. & B. v. Kopp's Nachf. Gizella Kerber

## Pension Hausner Abbazia

Gegründet 1888. Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügl. Küche. Interurban-Telephon 38.

## NEUES KURHAUS

(Sanatorium Dr. Schalk). Moderne Anstalt, alle Kurbefehle. Süd- und See-Zimmer. Hochquellenleitung, Centralheizung, Liegeterrassen, Park, Lift.

## HOTEL PENSION S. BREINER

Ritmelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süswasserbäder.

## HOTEL PENSION GROSZ.

Ritmelle Küche. Neu! Südstrand. Centrale Lage. Haus I. Ranges. Lift. Centralheizung. 50 elegant eingerichtete Zimmer mit 20 Balkons. Seeausblick über d. Quarnero. Bäder im Hause. Civile Preise. Besitzer ehemaliger Küchenchef der Pension Breiner. Telegramm-Adresse: Pension Grosz-Süstrand.

## PENSION LIDÓ

am Süstrand gelegen, Familienhaus, herrliche Aussicht. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte sendet auf Verlangen Besitzer A. Kovács.

## PENSION HOTEL RIVIERA.

40 höchst elegante Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosser parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

## PENSION STERN

Einzig streng rituelle Pension, mit 44 Zimmern modern eingerichtet. Neben Hotel Palace, auf dem Süstrand. Neben dem Kurpark. Sonnige Lage. Stanbfrei. Aussicht auf das Meer. Bäder im Hause. Gottesdienst täglich.

## DIÄTETISCHE ANSTALT

Dr. Béla v. Gáman. Für Magen-, Darmkranke, Nierenkranke, Zuckerkranke, Gichtiker, Harnsaure Diathese, Leberkranke, Rekonvaleszenten, Ruhebedürftige etc. Mastkuren. Diätetische und physikalische Behandlung. Radiuminhalatorium.

## SAVOY-HOTEL u. PENSION ABBAZIA.

Moderner Neubau I. Ranges! In schönster Lage von Abbazia am Beginn des Süstrand direkt am Meere gelegen. Sämtliche Zimmer mit Balkons und Loggien. Prachtvolle, freie Aussicht aufs Meer u. Gebirge. Elektrische Beleuchtung, Centralheizung und Wasserleitung. Meer- u. Süswasser-Bäder, Erstklassige Wiener Küche. Grosse Terrasse direkt am Meere, Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer Fritz Kircho, gew. Direktor der Hotels in Brioni u. Quisisana.

## PENSION VILLA IRENE

Familienhaus I. Ranges, in herrlichster Lage an der Reichsstrasse, vis-à-vis dem neuen Seebade, wundervolle Aussicht, viele Balkons, schöner Garten, vornehm und behaglich mit jedem modernen Komfort eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Hochquellenwasser. Telephon. Elektr. Licht. Warme Seebäder im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Pension von 8 Kronen aufwärts. Anfragen an die Besitzerin Frau Elena Westphal.

## BUDAPEST (Pensionen)

### PENSION „CITY“

in der Leopoldstadt, V. Hold- utca 23, Ecke Bähring-utca. II. und III. Stock. (Lift.) Grossartige Lage, in nächster Nähe des Parlaments und der Börse. Elegantes Heim für Einzelne und Familien. Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisiten Diner. Tramway nach allen Richtungen. Auf Wunsch Prospekt. Tel. 131-63.

### PENSION DISTINGUÉE

V. Bähring-utca 5. Neu eröffnet. Vornehmes Familienheim in nächster Nähe der Börse und des Parlaments. Mit grösstem Komfort luxuriös eingerichtete Zimmer. Mässige Preise. Diner-Abonnement.

### PENSION „NYUGATI“

VI. Váci-körút Nr. 31. In der nächsten Nähe des Westbahnhofes, der Börse und des Parlaments. Moderne, bequeme, elegante Einrichtung. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Elektr. Beleuchtung. Lift. Telephon 84-51.

### ELITE PENSION

VII. Rákóczi-ut 36, vis-à-vis dem Volkstheater. Moderne, bequeme Einrichtung. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Lift. Telephon. Zimmer können auch ohne Verpflegung gemietet werden. Diner-Abonnements. Auf Wunsch Prospekt.

### PENSION PALATINUS

V. Falk Miksa-utca 3. Telephon 128-26. Im vornehmsten Viertel. Aussicht auf die Donau und die Ötzer Berge. Elegante, mit grösstem Komfort ausgestattete Zimmer, Bad, Warm-Kaltwasserleitung, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Lift, Ungar. und franz. Küche. Konversation in allen Welt Sprachen. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Elektr. Verbindungen nach allen Richtungen.

### PENSION VAZSONYI

V. Bähring-utca Nr. 24. der ganze III. u. IV. Stock im Neubau. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionen-zwang auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift. Elektrische Beleuchtung. Telephon 113-68.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

Hedrich ist in guten Qualitäten zu 7 K. per 50 Kilogramm Parität hier veräußlich.

Rüböl ist fest und notirt 94 K. per 100 Kilogramm ab hier.

Hepfuchen sind bei mäßigem Verkehr im Preise unverändert. Man bezahlte für hedrichfreie Waare bis 14 K. 20 H. per 100 Kilogramm ab hier.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei geringem Angebot, aber auch abnehmender Nachfrage unverändert preishaltend und wurde prima Pester Stadtfette zu den Preisen von 140 K. bis 141 K. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt behauptet und bleibt der Preis von 140 K. Geld und 141 K. Waare.

Zafelspeck war bei geringer Nachfrage schwach angeboten und wurde dreifüßiger Zafelspeck zu 128 K. und vierfüßiger Waare von 118 K. bis 119 K. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt etwas ruhiger und bleibt dreifüßiger Zafelspeck 126 K. Geld und 128 K. Waare, vierfüßiger Zafelspeck 118 K. Geld, 119 K. Waare.

Zafelspeck, geräuchert, vierfüßig zu 130 K. bis 132 K.

Wienwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches gelbes Wienwachs zu 330 K. bis 335 K. und Prima geläutertes Honig zu 140 K. bis 150 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Hopfen. In Saaz war das Geschäft in dieser Woche klein, die Nachfrage war schwach, aber auch das Offert gering, denn die Bestände in böhmischen Hopfen sind schon äußerst klein. Dagegen waren ungarische und galizische, wie auch steirische Hopfen stark begehrt, die auch zu vollen Preisen von 180 K. bis 235 K. je nach Qualität bezahlt wurden. Saazer Mittel- und Gut-mittelhopfen räumten sich zu 270 K. bis 285 K. per 50 Kilogramm ab Saaz in kleinen Partien. In Nürnberg belief sich der Wochenumsatz auf circa 1000 Ballen, welche meist dem dortigen Lager entnommen wurden, denn die Zufuhren betragen nur 350 Ballen. Käufer waren nur deutsche Brauereien, welche bei den gedrückten Preisen lebhafter eingegriffen haben. Der Export ruhte vollständig.

Flachs und Jute. Die Lage auf dem Flachsmarkte ist unverändert. Garne liegen weiter sehr fest. Auf dem dieswöchigen Trautenuer Garnmarkt herrschte lebhaft Nachfrage. Es notiren: Flachsgarne: Prima Kette 40er 88 K. bis 90 K., Mittelkette 83 K. bis 84 K., Schuß 78 K. bis 82 K.; Werggarne: Prima Kette 20er 122 K. bis 130 K., Mittelkette 115 K. bis 120 K., Schuß 111 K. bis 114 K. 50 H. ab Spinnerei. Jute. Die Befestigung auf dem Rohjute Markt, als auch die Erhöhung der Fabrikate in Indien, England und Amerika hatten zur Folge, daß die deutschen Fabriken ihre Forderungen gleichfalls erhöht haben, nachdem die Nachfrage allgemein eine lebhaftere wurde.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krystall-Petroleum 42 K. — H., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 37 K. — H., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 35 K. — H. per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineral-Schmieröle. Die Mineral-Schmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Pusöl (Mischöl) Nr. 0 32 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 47 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 48 K. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 54 K. — H., Fiumaner Vulkan (Naphen)-Del Nr. 4 36 K. — H., Fiumaner scheinlojes Del Nr. 5 35 K. — H., Fiumaner extrahveres Maschinenöl Nr. 6 58 K. — H., Cylinderöl, dunkel 81 K. — H., Cylinderöl 00, licht 86 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Silesien-Königsöl 45 K., Einberz-Petroleum 38 K. — H., Dreiberz-Petroleum 36 K. — H., Sternkreuz-Petroleum 35 K. — H., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe ab Pösfony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 40 K., amerikanisches Cylinderöl, dunkel 56 K., amerikanisches Cylinderöl, licht 66 K., per netto, 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pösfony Kaffe 2 Prozent oder vier Monnet Accept.

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros exklusive Steuer 65 K. — H. Geld, 66 K. — H. Waare; sahweisse exklusive Steuer 67 K. — H. Geld, 68 K. — H. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kaffe.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Im Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 80 H. bis 3 K. 80 H., Mohar bis 4 K. — H., Streustroh zu 1 K. 40 H. bis 1 K. 80 H., Schaubstroh zu 2 K. 20 H. bis 2 K. 60 H., Häcksel bis 3 K. — H., per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 3 K. 25 H. bis 4 K. — H., gepreßtes Stroh zu 1 K. 60 H. bis 2 K. — H., per 50 Kilogramm ab Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Safer von 7 K. 50 H. bis 8 K. — H., Mais von 7 K. 25 H. bis

## Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kasznár Nándor's

## Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung

# Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

## BUDAPEST (Hotels)

**HOTEL RITZ** Vornehmstes und elegantestes Haus.  
— DONAUQUAI. — Appartements. Salons. — Bäder.

**HOTEL PARIS SZÁLLODA** Budapest, VI., Váci-Boulevard. Neuerlich festgesetzte Zimmerpreise mit elektr. Beleuchtung und Bedienung: Zimmer mit einem Bett von K 2.60 aufwärts, Zimmer mit zwei Betten von K 4.50 aufwärts. Monatszimmer für sehr solide Preise. Um geneigten Zuspruch bittet  
Paul Simon, Hoteller.

## FIUME

„HOTEL DEAK“  
„HOTEL BONAVIA“ **FIUME.**  
BESTRENOMMIERT. BESTESUCHT.  
Julius Ederer-Burger, Besitzer.

**HOTEL „BRISTOL“ FIUME.**  
Das grösste und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn.

**MAGYAR VENDÉGLŐ.** Riva Szapáry.  
Elsőrendű magyar rit. konyha. Fiumén átutazók-nak és kirándulók-nak vendégzobák tengeri kilátással állnak rendelkezésre. Mérsékelt árak. Pontos kiszolgálás.  
Liebermann Izso, vendéglős.

## GRAZ

**MEERSCHEINSSCHLOSS** Physikalisch-diätetische und Radium-Kuranstalt, Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen.  
Besitzer: Dr. KARL MIRTIL.

**HOTEL ERZHERZOG JOHANN**  
Haus ersten Ranges.  
Lift, Centralheizung. **FRITZ MÖLLER.**

## LOVRANA.

**PENSION QUARNERO**  
Mit allem Komfort eingerichtet. Nahe dem Hafen und der Tramwaystation. Anerkannt gute Küche u. Keller.  
Mässige Preise. **Rudolf Zupera.**

## LUSSINGRANDE

**LUSSINGRANDE (INSEL LUSSIN)**  
WINTER- UND SOMMERKURORT  
Sanatorien, Pensionen, Bäder. Vollkommen staubfreie südtröpische Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2 1/2 Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch die Kurkommission.

## LUSSINPICCOLO

**LUSSINPICCOLO-CIGALE**  
südlichster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampfverbindungen: 12mal wöchentlich über Triest, 3mal über Fiume mit Anschluss an die direkten Eilzüge Budapest-Fiume, Budapest-Triest, München-Triest, Berlin-Triest u. Wien-Triest. Gesamtfahrtdauer Budapest-Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte erteilt u. Prospekte versendet die Kurvorsteherung. Schwerverrannte finden keine Aufnahme



**PENSION SERESS** in herrlicher Lage an der Strandpromenade, am Beginn der Bucht von Cigale, in geschützter Lage. Allen Ansprüchen entsprechende bequeme, sonnige, luftige Zimmer. Warme Meerwasser- und Süsswasser-Vollbäder im Hause. Elektrische Beleuchtung und Telefon. Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Wiener und ungarische Küche. Pension pro Person und Tag mit Zimmer 9 K. Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

## Mentone

französische Riviera  
**10 Minuten von Monte-Carlo**  
Salon: Oktober-Mai Golf-Links.  
**Neues monumentales Kasino mit Theater u. Spiel-Sälen**  
Herrliche Ausflüge auf die Seealpen. Mildestes Klima in Europa.  
Der Fremdenverkehrs-Verein dient mit unentgeltlicher Aufklärung.

Angenehmster Aufenthalt

Bestes Klima

**Monte Carlo**

Grosse Oper

Kunst-Manifestationen Sport

## SEMNERING

**HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE** am Semmering (nächst dem Bahnhofe).  
Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telefon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützte, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) **Constantin Pauhan, Besitzer.**

## TRIEST

**HOTEL METROPOLE** früher Buon Pastore. Vollständig neu renovirt. Im Centrum der Stadt. Moderner Komfort. Elegante Lokaltäten. Vorzügliche Küche und Getränke. Deutsche Bedienung.  
**Fritsch & Sposito, Besitzer.**

## WIEN (Hotels)

**HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE“**  
fein bürgerl. Haus X., Laxenburgerstrasse 19, nächste Nähe der St.-u. Staatsbahn. Feinlichste Reinlichkeit, elektr. beleuchtet. Civile Preise. Vorzügliche Restauration

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

— R. — S., Roggen von 9 R. 25 S. bis — R. — S., Gerste von 7 R. 50 S. bis — R. — S., bessere Sorten theurer je nach Station.

**Rohprodukte.** (Wochenbericht von Leopold Leiter 3. d. d. r. jun.) Mit dem Herannahen des Josephi-Marktes beginnen die Zufuhren der verschiedenen Saisonwaaren etwas lebhafter zu werden und auch die Verkäufe ab Provinzstationen an ausländische Käufer, welche die Provinz bereifen, sind etwas lebhafter. — Bezüglich der Saisonwaaren kommen in erster Reihe Rauchwaaren und Hasenfelle in Betracht, für welche bisher eine definitive Gestaltung des Geschäftes nicht vorauszu sehen war. Die Verkaufspreise des Vorjahres waren sehr hoch und das Ergebnis des Leipziger Rauchwaarenhandels war ein sehr schlechtes. In Folge der Geldkrise in den verschiedenen Ländern hatte die Rauchwaarenbranche große Infolvenzen und der Verlust des Leipziger Centralpunktes an Infolvenzen wurde durch Preisrückgänge von den dortigen Banken auf 38—40 Millionen Mark geschätzt. Es ist selbstverständlich, daß nach solchen schweren Vorbedingungen sich Jedermann mit der größten Reserve zum Einkaufe stellt. Die Preislagen waren bisher nicht ganz bestimmt, jetzt in letzter Woche scheint sich die Kaufkraft zu bessern und es werden jetzt vornehmlich Fische und Lattische besser gefragt und besser bezahlt, selbstverständlich die besten Qualitäten. In anderen Sorten, wie zum Beispiel Hasenfelle, sind überhaupt noch

keine fixen Preisen und es dürften sich vor dem Josephi-Markte, welcher am 5. März beginnt, kaum eine feste Preislage entwickeln. Ueber sonstige Artikel ist noch zu berichten, daß die Preise für Roshäute und Kindhäute unverändert sind. Dagegen erfreuen sich Schaffelle, namentlich deutschwollige, einer lebhafteren Nachfrage bei etwas besseren Preisen.

**Garbeitetes Leder.** In der abgelaufenen Woche hat sich das Ledergeschäft durchaus in normaler und immerhin zufriedenstellender Weise entwickelt. Es laufen aus der Provinz ziemlich viel Aufträge ein und auch die Reisenden können einen guten Erfolg verzeichnen. Bei Abschließen größerer Quantitäten ist das Geschäft freilich noch etwas schwierig, weil der größte Teil unserer Abnehmer einen Rückgang der fertigen Waare befürchtet und erst abwarten will, was für Beschlüsse die nächste Delegationsitzung des Sohlenlederartells fassen wird. Das Inkasso hat sich etwas gebessert.

**Wien, 21. Februar.** (Orig.-Ber. des „Neuen Pester Journal“) [R. Lees a. t. n.] In den letzten vierzehn Tagen hat sich das Geschäft in Rothflee wesentlich lebhafter gestaltet. Da das Angebot in fremden Provenienzen fehlte, kam heimisches Produkt mehr in den Handel. Die Umsätze in böhmischen und mährischen Saaten waren recht bedeutend, was ziemlich überraschte, da nach den Berichten, die im vergangenen Herbst von den Produzenten einliefen, auf das Vorhandensein solcher Mengen nicht gerechnet wurde. Bei guter Nachfrage ist die Tendenz weiter sehr fest und höhere Preise lassen sich derzeit leicht durchsetzen. Heute notirt: Inländischer naturell 75 R. bis 82 R., grob seidfrei 87 R. bis 95 R. und seidfrei 118 R. Luzerne hat sich gleichfalls befestigt und alte Waare bleibt noch immer gut gefragt. Für alte ungarische werden 42 R. bis 53 R., für neue bis 75 R. und für französische 78 R. bis 87 R. bezahlt. Weißflee liegt flau und rückgängig, mindere Sorten sind ganz unbeachtet, aber auch bessere Waare mußte billiger erlassen werden. Je nach Qualität notirt

Weißflee 76 R. bis 120 R. Auch Alfyst (Schwedischflee) begegnet keiner besonderen Kaufkraft, blieb aber dennoch preishaltend. Naturell erlöste 60 R. bis 71 R. Für Inkarnat ließen sich die bisherigen Preise von 22 R. bis 25 R. erzielen, für Esparfette bei guter Kaufkraft 14 R. bis 16 R. Preise per 50 Kilogramm en gros ab Wien.

### Wasserstand.

21. Februar.		21. Februar.	
Centimeter	°C	Centimeter	°C
<b>Jura</b>		<b>Leibf.</b>	
Schärding . . . + 120 >	4 - 1	M. - Spitzl . . . + 0 <	1 + 4
<b>Donau</b>		Telebach . . . + 58 <	8 + 3
Paffau . . . + 332 >	17 0	Uha-Mühl . . . + 10 <	6 + 1
Sina . . . + 42 >	18	W. - Namény . . . + 14 <	4 + 1
Wien . . . + 83 >	6 + 2	Čep (Záhony) . . . + 90 <	2 + 1
Bojany . . . + 188 >	18 + 1	Fotaj . . . + 68 >	4 + 1
Romárom . . . + 546 >	61 + 1	Uha-Küreb . . . + 108 <	5 0
Ópergom . . . + 444 >	52	Szolnok . . . + 32 <	4 + 0
Budapest . . . + 374 >	28 + 2	Göngyösb . . . + 3 <	4 + 0
Baja . . . + 311 >	10 0	Egyed . . . + 84 >	1 + 2
Waja . . . + 383 >	7 - 1	Zúcht-Dece . . . + 108 >	1 + 1
Mohács . . . + 344 >	6 - 2	Tisza . . . + 268 >	2 + 1
Gombos . . . + 281 >	11 - 0	<b>Samos</b>	
Ujvidék . . . + 256 >	3 + 3	Spahla . . .	
Simony . . . + 235 >	6 + 1	Deč . . . + 6 <	2 + 1
Samsona . . . + 292 >	4 0	Čajmar . . . + 20 >	2
Bétkád . . . + 278 >	4 + 3	<b>Kürsch</b>	
Drenova . . . + 78 >	10 + 2	Čáncel . . .	
Držona . . . + 160 >	12 + 2	Magyarác . . . + 10 <	12 + 3
<b>Wag</b>		Schwarz . . .	
Jolna . . . + 120 >	2 - 2	Zent . . . + 64 <	48 - 1
Pencsén . . . + 56 >	1 + 1	Welke . . .	
Sereb . . . + 165 >	1 - 1	Borosjenő . . . + 46 <	56 - 3
<b>Naab</b>		Doppelt . . .	
Sávár . . .		Bétes . . . + 68 <	8 - 2
Opf . . . + 352 >	29 + 1	Bereinig . . .	
<b>Drau</b>		Opoma . . . + 52 <	10 - 1
Parasb . . . + 150 >	10 + 1	<b>Maros</b>	
Bátány . . . + 31 >	20 - 1	Bannick . . . + 28 <	8 + 3
Bárc . . . + 71 >	8 - 1	Strab . . . + 94 >	6 + 3
Ofeg . . . + 212 >	4 + 1	Maló . . . + 37 >	1 + 1
<b>Sava</b>		<b>Temes</b>	
Maran . . . + 126 >	46	Sugos . . . + 120 <	60 + 3
Sibél . . . + 330 >	78 + 1	St. - Kötely . . . + 136 <	72 + 2
Alt-Grabista . . .		<b>Bega</b>	
Brab . . . + 868 >	124 0	Riheto . . . + 158 <	40 + 1
Mitrovica . . . + 262 >	25 0	Zemobvár . . . + 6 <	12 + 2
		Magybecsfel . . . + 63 <	7 + 3

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < geflogen um; > gefallen um; °C Temperatur nach Celsius; \* Glöfcher; ? unbestimmt.

**KLAVIERE**  
der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon  
**KERESZTÉLY**  
Budapest, Váci-körut 21.

Dr. Pajor-Sanatorium

Budapest, VIII., Vas-utca 17. Abtheilung für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 21. Februar 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter, ausgenommen in die nordöstlichen Gebiete, milde. In vielen Orten gab es Niederschläge und Sturm. In Ungarn war das Wetter milde und veränderlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Nieder schlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +6 Gr. C., das Minimum hingegen +1 Gr. C.

Zähne ohne Gaumenplatten und ohne Entfernen der Wurzeln von 4 Kronen aufwärts mit 10 jähriger Garantie. Die von mir angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit dem goldenen Verdienstkreuz prämierten Zähne sind sofort zu gewöhnen.

Cheanangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 14. Februar bis inklusive 20. Februar — in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheanangebote:

- I., II. und III. Bezirk. Johann Kuhn, konfessionslos, mit Katharine Felder, konfessionslos; Christian Schmidt, r.-k., mit Marie Bader, r.-k.; Victor Jörn, r.-k., mit Marie Novotny, r.-k.; Géza Dercs, r.-k., mit Wilhelmine Venkei, r.-k.; Koloman Barták, r.-k., mit Margarethe Szabó, r.-k.; Johann Rozenborzki, r.-k., mit Anna Balló, r.-k.; Johann Lóth, ev. A. R., mit Louise Bartos, ev. A. R.; Stephan Kelemen, r.-k., mit Susanne Mahrhofer, ev. A. R.; Binzenz Szalai, ev.-ref., mit Julie Németh, ev.-ref.; Martin Szabó, r.-k., mit Julie Bartos, ev.-ref.; Joseph Süli, r.-k., mit Anna Böhl, r.-k.; Ladislaus Kékay, r.-k., mit Esther Horváth, ev. A. R.; Julius Papp, ev.-ref., mit Julie Baranyai, ev.-ref.; Thomas Horváth, ev.-ref., mit Stella Horváth, ev.-ref.; Koloman Ráby, r.-k., mit Irene Bakonyi, r.-k.; Ludwig Hercegy, ev.-ref., mit Julie Ráby, r.-k.

- V. Bezirk. Johann Stodacsch, r.-k., mit Julie Takács, r.-k.; Julius Klein, isr., mit Jzabella Dénes, isr.

- Béla Dunka, r.-k., mit Irene Rublein, r.-k.; Dr. Joseph Székely, isr., mit Marie Baron, isr.; Stephan Székely, r.-k., mit Jzona Hirling, r.-k.; Joseph Csapó, ev.-ref., mit Anna Stöckl, r.-k.; Dr. Johann Löwenthal, isr., mit Alice Komos, isr.; Géza Kopler, r.-k., mit Gabriele Ritsl, r.-k.; Karl Schletter, r.-k., mit Marie Michiel, r.-k.; Géza Glád, r.-k., mit Marie Markovits, r.-k.

- VI. Bezirk. Franz Balázs, r.-k., mit Elisabeth Jacicza, r.-k.; Andreas Prattinger, r.-k., mit Elisabeth Bajzath, r.-k.; Julius Gyergye, r.-k., mit Katharine Gubricza, r.-k.; Jakob Krupka, r.-k., mit Katharine Panekka, ev. A. R.; Jzaf Bakat, r.-k., mit Jda Dobolyi, ev.-ref.; Wilhelm Szulbert, r.-k., mit Therese Haukgenuß, r.-k.; Julius Szendrei, r.-k., mit Marie Molnár, r.-k.; Ludwig Juhász, r.-k., mit Amalie Bus, r.-k.; Joseph Mentó, r.-k., mit Anna Tarcsa, r.-k.; Johann Lóth, r.-k., mit Marie Nagy, r.-k.; Alexander Nagy, unit., mit Adalberta Vokor, r.-k.; Moriz Schubert, isr., mit Klara Stern, isr.; Ludwig Lóth, ev.-ref., mit Agnes Kovács, r.-k.; Joseph Varga, r.-k., mit Gisella Gelb, r.-k.; Karl Minz, isr., mit Anna Weiß, isr.; Emerich Kulifai, r.-k., mit Elisabeth Ránko, ev.-ref.; Joseph Vok, r.-k., mit Johanna Wafaty, r.-k.; Karl Horváth, r.-k., mit Jda Rijs, ev. A. R.; Martin Jzák, isr., mit Malvine Dreschler, isr.; Joseph Rijs, ev.-ref., mit Sophie Sz. Nagy, ev.-ref.; Joseph Molnár, r.-k., mit Emilie Austó, r.-k.; Paul Peter Saller, r.-k., mit Veronika Langer, r.-k.; Ludwig Takács, ev. A. R., mit Julie Eszmarik, r.-k.; Salomon Ausländer, isr., mit Mirjam Biel, isr.

- VII. Bezirk. Ignaz Epstein, isr., mit Mina Muschel, isr.; Stephan Kovács, ev.-ref., mit Marie Salamon, ev.-ref.; Albert Lenz, ev. A. R., mit Irma Drotokcsy-Nagy, ev. A. R.; Valentin Szafos, ev.-ref., mit Margit Zagora, ev. A. R.; Koloman Zeilinger, r.-k., mit Anna Schiffter, r.-k.; Gabriel Németh, ev.-ref., mit Eva Bejely, r.-k.; Karl Ráslár, r.-k., mit Katharine Szobotacsaneh, r.-k.; Georg Schnitzler, r.-k., mit Rosalie Kovács, r.-k.; Johann Bándoci, ev.-ref., mit Rosalie Hajdu, r.-k.; Emerich Porcsalmi, ev.-ref., mit Barbara Rájar, r.-k.; Joseph Menyhart, r.-k., mit Julie Korngut, r.-k.; Stephan József, r.-k., mit Therese Nejel, r.-k.; Alexander Takács, isr., mit Margit Weiß, isr.; Stephan Szöke, ev. A. R., mit Marie Varga, r.-k.; Dionys Szabó, r.-k., mit Marie Kottik, r.-k.; Dr. Alois Bendl, ev. A. R., mit Jzona Scholtz, ev. A. R.; Peter Varga, r.-k., mit Katharine Németh, r.-k.; Moriz Spitzer, isr., mit Josephine Glaubner, isr.; Georg Györe, r.-k., mit Veronika Kertész, r.-k.; Andreas Bos-Pál, r.-k., mit Julie Heidig, r.-k.; Jzrael Bis, isr., mit Netti Friedmann, isr.; Johann Jzigmund, r.-k., mit Margit Schlämmer, r.-k.; Andreas Hangya, r.-k., mit Lidia Sücs, ev.-ref.; Joseph Schwarz, isr., mit Mina Brust, isr.; Samuel Gelb, isr., mit Gisella Silberstein, isr.

- VIII. Bezirk. Desider Kláb, r.-k., mit Anna Csaragna, r.-k.; Johann Marfionnyik, ev. A. R., mit Marie Pástor, r.-k.; Cyril Krub, r.-k., mit Franziska Manarek, r.-k.; Emanuel Weiß, isr., mit Jzona Róhny, isr.; Nikolaus Pinter, r.-k., mit Stephanine Rézsey, ev.-ref.; Ludwig Kenyeres, r.-k., mit Gisella Ubrin, r.-k.; Stephan Rádár, ev.-ref., mit Hermine Bencsics, r.-k.; Joseph Babári, r.-k., mit Marie Dubás, r.-k.; Paul Vagynifki, r.-k., mit Jzona Kocsis, r.-k.; David Jüredi, isr., mit Tekla Hajdufik, r.-k.; Karl Fuß, r.-k., mit Therese Cs.-Nagy, r.-k.; Johann Batyik, r.-k., mit Stella Vereckti, r.-k.; Franz Knarr, r.-k., mit Marie Kóhich, r.-k.; Joseph Matkos, r.-k., mit Rebecka S.-Nagy, ev.-ref.; Johann Mellinger, isr., mit Margarethe Révész, isr.; Johann Haller, ev.-ref., mit Rosa Tar, ev.-ref.; Theodor Szmetena, r.-k., mit Anna Molnár, r.-k.; Karl Sögyény, r.-k., mit Vilma Szabó, r.-k.; David Salamon, isr., mit Margarethe Takács, ev.-ref.; Jakob Hecht, isr., mit Elisabeth Ficzera, ev.-ref.; Johann Harezga, r.-k., mit Jolan Horváth, r.-k.; Michael Arácsi, ev.-ref., mit Marie Buzi, r.-k.; Stephan Jerszabel, r.-k., mit Jda Bajsi, r.-k.; Eugen Kállai, isr., mit Malvine Sachs, isr.; Joseph Rijs, ev.-ref., mit Victoria Szekeres, r.-k.; Gustach Raffaeli, r.-k., mit Marie Paur, r.-k.; Samuel Hermann, isr., mit Karoline Trachmann, isr.

- IV., IX. und X. Bezirk. Alexander Csuda, ev.-ref., mit Barbara Kun, r.-k.; Ignaz Jvánta, ev.-ref., mit Tekla Horát, r.-k.; Martin Pál, r.-k., mit Marie Flakay, r.-k.; Emil Grahovkik, r.-k., mit Gabriella Göttler, r.-k.; Stephan Kábovits, r.-k., mit Katharine Jáhern, r.-k.; Friedrich Kimmel, ev. A. R., mit Charlotte Bogl, isr.; Johann Kincsik, r.-k., mit Franziska Novát, r.-k.; Johann Kovács, r.-k., mit Marie Juhász, r.-k.; Eugen Friß, r.-k., mit Gisella Adorján, r.-k.; Karl Müller, r.-k., mit Magdalene Ruprich, r.-k.; Emerich Bokorny, r.-k., mit Victoria Szednák, ev. A. R.; Alexander Marozis, r.-k., mit Susanne Acs, unit.; Johann Tankó, r.-k., mit Elisabeth Somogyi, r.-k.

Wilhelm Faragó, isr., mit Aranka Klein, isr.; Emerich Lóth, r.-k., mit Elisabeth Dragai, gr.-k.; Anton Bakó, ev.-ref., mit Agnes Rijs, r.-k.; Johann Makai, r.-k., mit Julie Korjós, ev.-ref.; Eduard Keményi, r.-k., mit Therese Rénay, r.-k.; Johann Seböf, ev.-ref., mit Magdalene Kardos, ev.-ref.; Joseph György, ev.-ref., mit Anna Bolog, r.-k.; Gabriel Egyed, r.-k., mit Jzona Greman, ev.-ref.; Stephan Kreiß, r.-k., mit Gisella Kzepta, r.-k.; Stephan Subhygan, gr.-k., mit Katharine Strujczuk, gr.-k.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.

Abend- und Gelegenheits-Schuhe von K 5.50-12.50 DEUTSCH ANFAL, Kecskeméti-u. 19.

ATELIER VERES für künstlerische Photographien V., Harminczad-utca Nr. 3, Ecke Bécsi-utca. Auf Wunsch sende Prospekt, Telefon 135-70.

Brautausstattungen in Weisswäsche von 200-2000 Kronen am Lager, empfiehlt LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2. Gegründet 1876. Fünf Preise. Telefon 61-67.

Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ Bettfedern - Dampfwascherel VII., Károlykörút 7. Abholen u. Zustellen nach denselben Tag gratis. Tel. 71-25.

Blumen-Arrangements für Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten aus lebenden Blumen in der schönsten Ausführung. Tisch-, Saal- und Wagen-Aufputz in künstlerischer Ausführung. Nagy Imre, k. u. k. Hoflieferant, Blumen-Grosshandlung, Budapest, Fővám-ter.

CSÁNGÓ, Reiseartikel u. Lederwarenerzeuger. Muzeum-körút 5. Kataloge gratis

Handschuhe für Brautleute bestens empfohlen bei M. Lapter, Budapest, VII., Erzsébet-körút 12, und VII., Rákóczi-ut 14.

Hennefeld Ignác'sche Eiskästen mit Kunststeinpatentirte Verkleidung. Fabrik u. Niederlage VI., Gróf Zolyh Jenő-utca 5. Preisconrant gratis und franko.

Herrenmode FÖLDVÁRY IMRE Kossuth Lajos-u. 10 és Rákóczi-ut 7. Günter's Kataloge gratis. Telefon

JUNG PÉTER Delikatessen-Grosshandlung, IV. (Innere Stadt). Fővám-ter. vis-à-vis der Centralmarkthalle. Konserven, Käse, Fisch, Liqueure, Champagner in reichster Auswahl.

JUWELEN, SILBERWAAREN etc. beste Einkaufsquelle gegen Baar oder erleichterte Theilzahlungen bei SÁRGA JÁNOS, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, und Kolozsvár, Kigyó-ter 5. Mátyás király-ter 13. Neu erschienerne illustrirte Preisconrant gratis und franko.

KLAVIERE kauft man am besten im Muster-Klaviersalon Keresztéfy, Bpst, Váci-körút 21.

Küchenmöbel. Vorzimmer- und sonstige Weichholzmöbel eigener Erzeugung in bester Ausführung liefert HEISLER JÓZSEF fadrú és bútorgyára, Budapest, VIII., Vig-utca 25/7.

Lebensversicherung, Feuer- u. Einbruch- Assicurationi Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12.

LOHR MARIA (KRONFUSZ) Erste und älteste Spitzweberei, chem. Wäscherei und Stofffärberei der Hauptstadt Budapest, VIII., Baross-utca 85. Filialen: II., Fő-utca 27, IV., Kecskeméti-utca 14, Eszkút 6, V., Harminczad-utca 4, VI., Andrássy-ut 16, Teréz-körút 39, VIII., József-körút 2.

LUSTER Große Auswahl in Hochglanz- u. Gelegenheits-Lampen. Komlós Mór Lázár-utca 16. im Hofe, nächst d. Oper

MÖBEL - Bodonyi Testvérek, Lager und Werkstätte für komplette Wohnungsanrichtungen. Muzeum-körút Nr. 27.

Messingmöbel, Eisen-Gartermöbel! Neu! Unser Patent-Messingbecken ohne Schrauben gearbeitet sind unerreicht. Kein Lockerwerden. Keiner Lücke. Fabrikspreise. Kataloge frei. PÁPAI és NÁTHÁN, Budapest VI., Andrássy-ut 2

Nähmaschinen. Verlässlichste und zufolge des bedeutenden Umsatzes auch billigste Bezugsquelle dieser Branche. PÁPAI MANO, Andrássy-ut 14

PORZELLAN - THEODOR HÜTTL k. u. k. Hoflieferant Bpest, Dorottya-u. 14. Illustrirte Preisconrant gratis und franko.

Teppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. Telefon: 17-16. IV., Károly-körút 2.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 21. Februar.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisen- u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 19. Februar.

Das Abenteuer des blinden Senators.

Dieser Tage fand in den Vereinigten Staaten, im Staate Oklahoma, ein Sensationsprozess mit politischem Hintergrund statt, dessen Hauptakteure der blinde Senator Thomas Gore und eine junge Frau, Mrs. Mimmie Bond, waren.

Der Angeklagte, Senator Thomas Gore, ist ein glattfräster älterer Herr, der vollständig erblindet ist. Seit Jahren zählt er zu den hervorragendsten Politikern Amerikas und merkwürdigerweise, trotz seiner Blindheit, zu den belestesten, gebildetsten Männern der Union.

Die Klägerin behauptet, Gore hätte sie im Lift des Hotels in ein Schlafzimmer geführt und sich an ihre Seite gesetzt. Sie erschrak über seine unverkennbaren Annäherungsgelüste und rief um Hilfe.

Senator Gore erwiderte in seiner Verantwortung, daß nicht er die Mrs. Bond, sondern umgekehrt Mrs. Bond ihn zum Hotelaufzug führte, denn sie konnte sehen und er nicht. Das Hotel war um die Zeit überfüllt, und Mrs. Bond, sagte der Senator, war jene, die vorzuschlug, in ihr Zimmer zu gehen, um ungestört plaudern zu können.

Die Verhandlung über die Schadenersatzklage der „in ihrer Frauenehre verletzten“ Mrs. Bond fand in Oklahoma City statt, also im Westen der Union, und beide Parteien hatten ihre Anhänger im Gerichtssaal, wobei die Majorität entschieden auf Seiten des Senators stand.

„eine Bande von bezahlten staatlichen Schmarozgern“, die dem Senator blind zu Willen seien. Dann wies er auf die Frau des Senators und auf die Klägerin und rief: „Man schaue bloß auf diese beiden Frauen, und sehe den Unterschied! Die eine ist in reiche Gewänder gehüllt, die andere ist eine schlichte Frau, die Tochter eines einfachen Farmers.“

Allerlei.

„Hochherrschaftliche“ Wohnungen in New-York. Seit Kurzem ist in New-York in der berühmten Fifth Avenue ein neuer Wohnungspalast fertiggestellt worden und harret der Mieter, die sich den Luxus leisten können, für eine 25 Zimmer-Wohnung eine Jahresmiete von 100,000 Mark zu bezahlen.

vier große Repräsentationsräume und fünf Schlafzimmer mit anliegenden Badezimmer, die verbleibenden sechzehn Gemächer entfallen auf Küche, Waschk- und Wirtschaftsräume und Wohnräume für die Dienerschaft. Mit anderen Worten, der Mieter der herrlichen Wohnung mit dem unerläßlichen Jahreseinkommen von einer halben Million Mark muß sich auf fünf Gesellschaftsräume und ein fünfköpfiges Dienstepersonal beschränken, sofern ihm die kleine Zahl seiner Familie nicht gestattet, einige der herrschaftlichen Schlafzimmer seinen Sekretären, Gouvernanten und anderen Vertretern des nicht zu den Domestiken zu rechnenden Personals einzuräumen.

(Seni Murger) war stets in Geldverlegenheit. Eines Tages bemerkte er, als er sich ins Restaurant begeben wollte, daß sein ganzes Vermögen aus wenigen Centimesstücken bestand. Da klingelte es, und ein Freund erschien, den er in seinem Leichtsin vor ein paar Tagen zum Essen eingeladen hatte.

Mona Valdrée.

Roman von Georges Montignac.

Dupallon schwieg. Offenbar lockte es ihn, die unerhörte und dabei so einträgliche Operation zu unternehmen, die, wenn sie gelang, ganz danach angeht, den Glanz seines Namens noch zu erhöhen.

— Wie lange fährt man nach Budapest? — Höchstens achtundvierzig Stunden. — Dazu ein Ruhetag nach der Ankunft, denn das Eisenbahnfahren bekommt mir nicht gut und macht meine Hand unsicher; zwei Tage für die Operation und zwei für die Rückreise, das macht gerade eine Woche aus.

— Es versteht sich von selbst, Herr Doktor, daß Ihnen das Honorar gleich bei Ihrer Ankunft, noch vor der Operation eingehändigt wird und daß Sie als Gast im Hause meines Neffen aufgenommen sind. Die ungarische Gastfreundschaft ist ja bekannt.

— Ich kenne Budapest, sagte Dupallon. Ich war einstens mit meiner ersten Frau dort. Ich erinnere mich an den Franz-Joseph-Quai, der einige Meilenlänge mit der Avenue du Bois de Boulogne hat; und an das Nationalmuseum, in dem Beethovens Klavier zu sehen ist. Ein herrliches Instrument! Dann ist mir auch noch eine Insel im Gedächtnis geblieben, wo man mir zum Frühstück einen herrlichen Pilaf vorsetzte.

— Die Margarethen-Insel. Der Park ist noch immer sehr besucht.

— Auch eines eigenartig lebhaften Verkehrs auf einer der Brücken, die Ofen mit Pest verbinden, erinnere ich mich, und eines Blinden, der dort auf

einer merkwürdigen Flöte spielte, die einen sehr sonderbaren Ton hatte. Der Spitzbube hat mir das Instrument durchaus nicht verkaufen wollen, obwohl ich ihm fabelhafte Summen dafür bot.

— Was war das für eine Flöte? — Ein grobgeschliffenes Rohr und ein Mundstück, das mir aus Leder zu sein schien. Das andere Ende erweiterte sich, wie eine sehr kurze Trompete.

— Ja, ich kenne dieses Instrument; mein Neffe besitzt mehrere solche... es sind alte Hirtenflöten. Ich bin überzeugt, daß er sich ein Vergnügen daraus machen wird, Ihnen eine davon anzubieten, wenn Sie den Wunsch aussprechen.

— Wirklich! Ich bin nämlich ein leidenschaftlicher Sammler von Musikinstrumenten!

— So?

— Ja, ein großer Liebhaber! Die Augen des Arztes nahmen einen sonderbaren Glanz an; dann fragte er unvermittelt:

— Sind Sie musikalisch?

— O ja! es ist meine einzige Leidenschaft.

— Dann will ich Ihnen einen Teil meiner Sammlung zeigen.

— Es wird mir zur besonderen Ehre gereichen!

— Ich sage „einen Teil“, weil die schönsten Stücke, die ich besitze, sich auf meinem Schlosse in der Normandie befinden.

— Das ist schade!

— Dort sind auch die von mir selbst erfundenen, sagte der Arzt, hielt dann aber inne, als hätte er schon zu viel verrathen; er schob die Portiere zurück und führte den Fremden in ein großes, sehr helles Gemach, in dem ringsumher an den Wänden Vitrinen angebracht waren. In diesen sah man die verschiedenartigsten Musikinstrumente sorgfältig verwahrt; angefangen von der primitiven

Hirtenflöte bis zu der deutschen Querflöte und dazwischen alle Gattungen von Blasinstrumenten. Modelle von Klarinetten, Hoboen, Trompeten aller Art und sogar Orgelpfeifen.

— Das ist herrlich! rief der Beschauer. Aber ich sehe, daß Sie in Ihrer Sammlung ausschließlich Blasinstrumente haben.

— Ja... ausschließlich, antwortete Doktor Dupallon, während er seinen Gast in das Arbeitszimmer zurückgeleitete.

— Für Streichinstrumente haben Sie kein Interesse? beharrte jener; ich wüßte eine Stradivarius... — Nein... Aber sprechen wir jetzt von Ihrer

Nichte. In Anbetracht der ganz eigenartigen Operation will ich mich entschließen, dieselbe zu unternehmen. Wollen Sie so freundlich sein, mir die nöthigen Einzelheiten über Ihren Neffen mitzutheilen.

— Ich habe hier Alles aufgeschrieben; Sie können sich übrigens bei der Gesandtschaft erkundigen. Mein Neffe wohnt in Budapest, in der Esterházygasse, dem Palais des Grafen Koroby gegenüber.

— In nächster Nähe des Theaters?

— Ja. Ich merke, daß Sie noch Alles gut in Erinnerung haben.

— Ich besitze ein außerordentliches Gedächtniß für Orte, die ich auch nur ganz flüchtig gesehen habe.

— Mein Neffe, den ich telephonisch von Ihrer Ankunft benachrichtigen will, wird Ihnen seinen Wagen an die Bahn schicken, und es wäre mir sehr angenehm, wenn Sie mir gestatten wollten, Sie morgen hier zu begleiten, um mich persönlich zu überzeugen, daß Sie in dem Sleeping, das ich heute Abend für Sie bestellen werde, gut untergebracht sind.



Warum sind Sie nicht glücklich?

Fragen Sie diesen Mann, den ersten Spezialisten der Welt. Tausende von Anerkennungen. Der ehrwürdige Pastor Dr. Glover sagt: Ihr Rat brachte mir den größten Erfolg...

An jedem Luster,

Möbel, Teppich ist der feste, billige Preis angebracht. Wollen Sie daher, bevor Sie sich irgendwo interessieren, meine billigen fixen Notirungen ansehen. — An Bronz-Statuen, französischen Möbeln, Stickereien, alten Bildern sind auffallend billige Preise bemerkbar.

VI., LAZAR-UTCZA 3.

aus den besten Vegetabilien hergestellter, eigens präparierter THEE wird als HAUSMITTEL gegen NERVEN-ERKRANKUNGEN mit Erfolg angewendet! Die Wirkung dieses Thees ist eine nervenberuhigende, schmerzstillende, blutbildende, krämpfeverhindernde, schlafbringende, die Körperkraft und das allgemeine Wohlbefinden hebende und die Verdauung fördernde.

Deutsche Wohlfahrtsverein in Rumburg

nimmt noch bis 31. Dezember 1914 männliche und weibliche Mitglieder aus dem Geburtsjahre 1895 auf. Bei Todesfall oder Erwerbsunfähigkeit zahlt derselbe je nach dem Stande der Mitglieder bei einer Beitragsleistung von 2 Kronen per Fall bis zu 6000 Kronen aus...

Betrüßungen

besitzen rasch u. sicher Enostablen. Gar. ungeschd. Dass K. 4.-, 3 Dos. K. 10.-, Zollfrei. Alleinverkauf: Apotheke Burgbernhelm 146 (Bay.).

Gallensteine

(Selbst veraltete Fälle) Radikalkur ohne Operation nach bewährtem Verfahren. Auskünfte und Prospekte: Dr. Th. R. Offer, Wien, XIII., Wenzg. 19.

Gummi Fischblasen

echt französische u. englische Spezialitäten zu K 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen. Bei 3 Dzt. 20% Rabatt. Masterkollektion von 12 Stück feiner Spezialitäten K 4.-

Nakira

gesetzlich geschützt, echt indische Para-Gummi-Spezialität pro Dutzend K 12.- Bei 3 Dutzend 20% Rabatt.

Kilia

echt franz. Herren-Gummi-Spezialität, gesetzl. geschützt K 4, 6, 8 pro Dzt. Bei 3 Dzt. 20% Rabatt. Gegen 1 Krone in Briefmarken senden wir 3 Stück verschiedene Kilia-Muster.

Uterus Spary

Frauen-Spezialität K 14.- "Bider" auf Eisenst. K 10.- Irrigatore von K 3.- au wärte. Artikel für Krankenpflege. Neuesten grossen illustrierten Katalog versenden franko, gratis und diskret

Magyar Orvosi Műszertár

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.



Scharf bläst der Nord-Ost

und rötet Gesicht und Hände. — Um zu vermeiden, daß die Haut rau und spröde wird oder aufspringt, reibe man Hände und Gesicht nach dem Waschen mit

Dr. Dralles Malattine

ein. (Fettfreie Hautcrème.) Die Wirkung ist wundervoll! Die Haut wird sofort geschmeidig, sammetweich und wiederstandsfähig. — Durch Erkältung (Schnupfen) wundgewordene Nasenflügel und Lippenränder reibe man ebenfalls mit „Malattine“ ein. — Ein köstliches Hausmittel!

Tube 8. — 70 und 1.20 in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Seifen- und besseren Feifezeugeläden.

Georg Dralle, Hamburg-Bodenbach a. G.



Cliché ges. geschützt.

Sie schlafen schlecht!

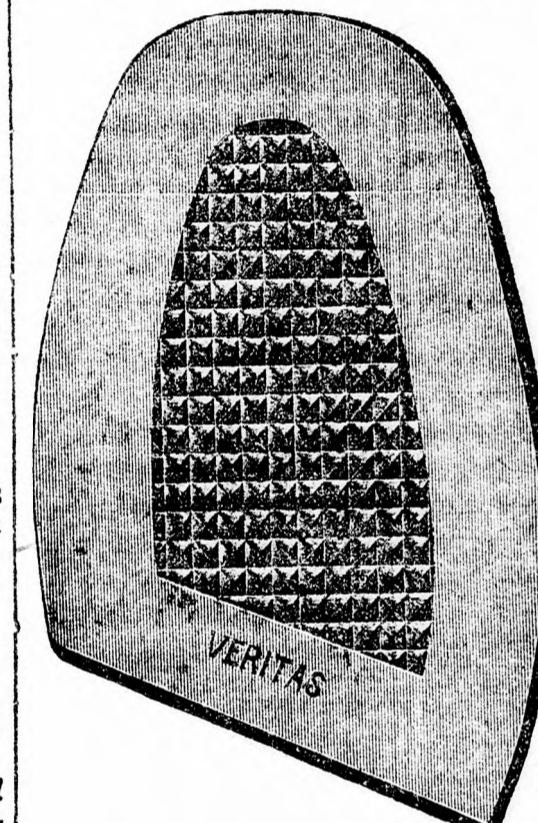
so lange Sie keine echte Hermelin-Schlafdecke benutzen. Nur diese ermöglichen gesunden, tiefen, erquickenden Schlaf. 10.000 Hermelin-Schlafdecke 4 K 3.50 für Export bestimmt, aus echter Hermelinwolle, daher für jeden Haushalt unentbehrlich, ca 200 cm lang, 130 cm breit, in prachtvoller Kamelhaarfarbe mit reizenden Jacquardbordüren, werden um den halben Erzeugungspreis von nur K 3.50 per Stück verkauft.

Teint-Crème als Puder!!

Weg mit Ihrem Puder. Nehmen Sie Dr. A. Rix Perlepuddercreme in weis, rosa, gelb, speziell für Abends violett. Dieses Crème-puder, behörl. untersucht, garantiert unschädlich, bleibt lange Zeit haften, doch unkenntlich für Jedermann, keine Schminke. Damen erhalten sofort aristokratisch matten Teint. Für Haut- und Schönheitspflege unerreicht gut im Gebrauch. Probedose K. 1.50 — gr. Dose K. 3.— Kosm. Dr. A. Rix Laborat., Wien, IX., Berggasse 17/x. Depot in Budapest: J. v. Török, Ktrály-utca 12, Andrassy-ut 26. Neruda, Kossuth Lajos-utca 7. Eisner Andrassy-ut; Molnár és Moser, Koronaherzog-utca 1. In Pressburg: Parfümerie Pohl, Pressburg, Szilagi-ut 4.

Veritas-Gummisohlen mit Lederrand.

Kann wie jede gewöhnliche Ledersohle aufgenagelt oder aufgenäht werden.



Wasserdicht! Elastisch! Nicht gleitend! Unverwundlich! Garantiert viel dauerhafter als la. Ledersohlen! Bester Schutz gegen kalte Füße.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken. Filiale: Grottau i. B. Niederlage für Budapest: VARGA MIHALY, VII. Wesseleányi-utca Nr. 35, Schumacher Zug hörgeschäft.

Begonien-Knollen

in 30 Frachtsorten. Blüten bis 20 cm. Durchmesser, den Rosen und Kamellen sehr ähnlich. 16 Gloxinien-Sorten, über 100 Sorten von den schönsten Rosen, Azaleen, gelbe Calla, blaue Gladiolen, Ampel- und schlingpflanzen, Canna orchideenblau, japanische Lilien, Magnolien, amerikanische Nelken. Blüte bis 10 cm. Durchmesser, neue Zwerg-Georginen, 15 Sorten von neuen französischen Hortensien, fabelhaft wirkende Erde und Dünger, alles für Garten und Fenster, sehr billig. Verlangen Sie illustrierte Preisliste gratis von J. SUZA, Pottenstein, Böhmen.

Haarfärbung

in wenigen Minuten blond, braun oder schwarz tadellos ausführbar durch die neuen Dreistern-Haarfarben Preis 4 Kronen. Dreistern-Parfümerie, Wien, III., Kleistgasse 62.

Damen!

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gef. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos wirkenden, unschädlichen Tropfen Nr. 1, Mark 4.50, bei starken Naturen Mark 6.50. Diskret Versand zollfrei, mit Garantiechein, mit ung. deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. Alles Andere gewöhnliche, wertlose Nachahmung. Greenford Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50. Marburgerstrasse 2.

Wer eine kaufmännische Stelle sucht benütze unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung. Prosp 65 kostenlos. Kaufmännische Verein, Frankfurt a. M.

Trinken Sie gern? echten Kognak, ff. Liköre, Bier, Limonaden usw. Sie erhalten von mir ohne irgendwelche Verbindlichkeit ein Buch mit Rezepten zur Nachbildung dieser Getränke u. 1 Flasche Likör gratis gegen Portobergütung von 20 Hellern in Marken. Max Noa, Kgl. Hoflieferant v. Spanien u. Griechenland. Bodenbach a. E. 71.

Halb umsonst

1 Packet 40 Meter Reste für Kr. 20.—, enthaltend: besten Bettkanavas, starken Hemden-oxford, feinen Zephir, Barchend, Blusen- und Kleiderstoffe, Blandruck, Leinwand u. a. Sämtliche Reste sind nur bester Qualität, sind garantiert fehlerfrei und waschecht. 6 Stück Leintücher, gesäumt für Kr. 13.20. 6 Stück Leintücher, Damast für Kr. 14.40. Versandt per Nachnahme franko!

Franz Pozdiena

Weberel in Polltz a/Mettau, Böhmen

Lohn-Konfektion

für Herrenwäsche und Damenwäsche in allen Ausführungen bei Zusendung der Stoffe. Schnellste u. exakteste Lieferung, nur an Wiederverkäufer. Billigste Preise. Wäsche-fabrikation mit mechanischem Betrieb. S. NEUFELD, WIEN, XVI., Heiligenstr. 22. Vertreter für Budapest: Székely Béla, VII., Dessoewy-utca 26, III.

Geschlechts- und Nervenkrankheiten

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wirksam empfohlen. die vernünftigsten und verlässlichsten Genußmittel, syphilitische Geschwüre, die lästigen Folgen der Syphilis, Blauschwäche durch Elektro-Diätage, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunstaltung.

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutreinheit nach Solman Brof. Wasser-mann-Grüch 806 in Verwendung. Preise werbe. beantragte Brieflich höhere Gelderfolg für diejenigen, welche persönlich an erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Sanitätstube wohnen. Medikamente samt Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch zugesendet.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf

**Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen**  
offert billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** Telephon 2—98.  
38201

**Matraturpapier, Zeitungsmatraturpapier**  
ist um 8 Kronen per Meterzettel, bei größerer Abnahme a 6.50 Kr. und nur ab **Magazin** zu haben. Näb. in der Exp.  
38201

**Zierbäume, Rosenzweige**  
verwendet gratis **Weber's Baumgärtle in Békásmegyer** bei Budapest.  
38786

**Kassen, Feuerfeste**  
euerfeste Büchergestelle, erfrühlich ausgeführt, liefert billigst **Hirsch & Comp., Budapest, Hofmangasse 19.**  
38195

**Billiardsaal, Billiardsaal**  
szék, márványasztal, sörkimerő készülék olcsón eladó **Braun és társai, Király-utca 25.**  
50842

**Säde, allerlei gebraucht, kauft und verkauft** **Hönlauer, Sachhandlung, Budapest, Hombachgasse 5.**  
51350

**Bücher-Waldungen zu kaufen gesucht. Offerte unter „Bücher-Waldungen“ 360“ an die Exp.**  
51360

**Kassen, Dokumentenklappen, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligst** **Spitzer és Testvérek, Budapest, Bályány-utca 3/B.** Telefon 174—71.  
10346

**4 darab Beck-féle és 13 darab Körting-féle ivólampa igen olcsón eladó.** **Palais Royal, Koronaherceg-utca 8.**  
51294

**Kunstsgegenstände, Antiquitäten, Gemälde, Statuen, altes Porzellan, exotische kunstgegenstände, Gegenstände, indische Siderien, antike Möbel** bei **Sternberg, Dob-utca 24.**  
30478

**Irogépek látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladók.** **Beraktározás, Kertész-utca 33.**  
50844

**Kávéházi, vendéglő és szállodai berendezések** jutányosan beszereshetők **Glück Marton és fia** jegyzékgyárosoknál, Budapest, VI., Hajós-utca 17.  
30500

**Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säde, Wagen Decken** in jeder Größe zu **fabrikpreisen, Leihkäse, Leihdecken** zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Nebenbinde-Zuteilchen, Zuteilchenwände, Herddecken, erfrühliche „Hungaria“ Garbenbänder** bei **Dolf Nagel, Säde- und Plüsch-Verkauf- und Leihgeschäft, Budapest, V., Arany Janos-utca 10.** Telegramm-Adresse: **Nagel, Interurban.** Telephon 35—92.  
38200

**Kasseneinrichtung, Schreibtisch, Marmorbüchere, Marmortische, Holzische, Zehnreihel, Gartenstühle, Weinpulte, Epheide, Gymnastikverweeren, Tische, Vertikalständer** verkauft **Stamm, Sip-utca 14.**  
50840

**Kocsik, nyitott és csukott, olcsón eladó.** **Beraktározás, Kertész-utca 33.**  
50843

**Moderne Billards, Bierapparate, Cisternen, Marmortische, Kaffeemaschinen und Gasapparate** verkaufen **Winter, Dob-utca 3.**  
50883

**II. Klasse Máv. Zafestarte würde übernehmen.** **Offerte unter „Alkalom 458“ an die Exp.** erbeten.  
51438

**Halbgedeckte Wagen (Bacsons), Aufsichtswagen, Kesselmwagen, Herdgeschütze zu verkaufen.** **Egobódt, Bagennebelage, Kákóczy-ut 13.**  
10484

**Thüren, Fenster, Glaswände, Eisenrolleug, gebrauchte und neue in jeder Größe** allerbilligst bei **Steiner Mór, Zichler, VIII., Tisza Kálmán-ter 15.**  
50839

**Thüren, Fenster, Eisenrolleug, gebrauchte und neue Eisenröhrer in allen Größen** billigst **A. Wiener Nachfolger, Budapest, Ulló-ut 128, vis-à-vis dem Staats-Finanzhaus.** Telephon 62—80.  
94307

**Thüren, Fenster, Eisenrolleug, Glaswände, neue und gebrauchte, billigst zu haben** bei **Hofmann Mór, VIII., Tisza Kálmán-ter 22, Fabrikalager X., Kőbányai-ut 48a, Elektrische Baustelle.**  
50838

**Photographische Apparate** mit allen erfrühlichen Objektivs, Sengenieur-Instrumente, Goetz, Zeiss, Vujic-Prismen, Binokles zu Original Fabrikpreisen, wenig gebrauchte zu faunend billigen Preisen. Preiscontant gratis. **Hatschek Emil, Andrássy-ut 13, Erzsébet-körut 38.** Ausarbeitungen prompt billigst. Kaufe, taufche.  
30666

**Kaffeemaschine, Billards, Marmortische, Holzische, Epheide, Bierapparate, Gasapparate, Kertész-utca 33.**  
50841

**Bräutausstattung, besonbere Gelegenheitskauf einer kompletten Ausstattung, außerordentlich billig zu verkaufen.** **Ulló-ut 34, II. leposó, II. em. ajtó 6.** Nur Nachmittag von 1—4. Komlos.  
37615

**Alte falsche Böden, Verputzwerke über Alles, Altertümer und verchiedene Gegenstände** kauft **Szabó István, Tisza Kálmán-ter 13, II. 12.** Korrespondenzkarte genügt.  
51353

**Die Ausstattung meiner Tochter** wunderlich, ganz neu, Bett- und Tischwäsche wird wegen Familienverhältnisse außerordentlich billig auch flüchtweise verkauft. Zu besichtigen 3—6 Nachmittag bei **Frau Bondy, Felső erdősor 48, II. Etod, II. Treppe, Thür 8.** 37621

**Bontás, VIII., Vig-u. 15.** hüz lebontásból kikerülő anyagok, téglák, cserep, kő, ablak, ajtó, deszka, tető és csapota, 2 u. huzmeteres fészter és 250 m<sup>2</sup> méter flaszterkő, minden elfogadható áron helyszinen azonnal eladó.  
10482

**Moderne Billards, Epheide, Marmortische, Bierapparate, Kaffeemaschinen** verkauft **Winter, Kákóczy-utca 55.**  
10444

**Diszkortkedvelők** kérjenek árjegyzéket az első magyar diszferny-faiskolától. **Tulajdonosa Copony Ede, Körmenben: 120 fajtá tüvelvű-fák, lombfák, sorfák, diszceserjek kaphatók.**  
51374

**Használt téglagyári géperendezés teljes felszereléssel olcsón eladó.** **Groszmann Testvérek, Balassagyarmat.**  
51326

**Ujpesten Csillag jégkereskedőnél egy hidmerleg eladó.** **Attila-ut 72.**  
51369

**Bajor Ignác vasáckeresetek, vasajtók, vasablakok, vaslépcsők** nagy raktárát **Budapest, V., Váci-ut 16.** szám alá helyezte át.  
10486

**Arnheim-péNZszekrény, kettős, eladó.** **Közraktár-utca 12, földszint 5.**  
10475

**Wertheim-Könyvszekrény 115x120x60 méterben, tresorral, alkalmai ában kerestetik.** **Válasz „Alkalmai vétel 420“ a kiadóhivalba.**  
51420

**Obt- und Zierbäume, Zierträncher, Nadelbölzer und Nöfen** liefert laut Preisverzeichnis, die Ausführung von **Gartenanlagen** nach Plan und **Kontenplan** nachlag übernimmt **Pocz Armin, f. u. z. Hofmangasse u. Baumgärtle** bei **Budapest, VIII., Kálvária-ter 5.**  
51453

**Von Demolierungen kompletter Dachstuhl, Sporen, Tränne, Doppelholz, Bretter, nach innen aufgehende Fenster, Flügel, Kreuz- und Speiseföhren, Kachelofen- und Cementplatten, Stufen, Eisenröhrer Fenster zc. billigst zu verkaufen.** **Mester-utca 35.**  
38233

**Portal zu kaufen gesucht, ca 9 M., gutem Zustande.** **Offerte Weinmann, Miramar kavéház, Andrássy-ut.**  
35923

**„Stephanum“ Baumschule und Pflanzen-Intendant in Orszvár bei Pozsony** empfiehlt ihre großen Bestände von Obst-, Strauch-, Allee- und Zierbäumen. **Enorme Auswahl in Ziersträuchern, Koniferen, Schlingpflanzen (Ampelopsis Veitchii).** **Sämtliche Baumgärtlerartikel.** **Kataloge gratis.**  
39093

**Megvételre koresek** használt 4 méteres vaslépcsőt oldalkörülatt. **Liebau Frigyes, IV., Irány-utca 9.**  
51430

**Bettfedern** verkauft billigst **Eachel, Dob-utca 3.** Telephon 129—15. **Bettfedern-Dampfreinigung.**  
10464

**Realitäten Kerékek** vagyonából, évi jövedelméből előtét, ki házamat évi 800 koronát és egy egyszerű ebédköszört kiberelnek. **Oszszen 6 szoba, előszobák, konyha, 18 méteres zárt folyosó, müterem felső és északvilágítással, fürdő, speiz, kamrák.** **Levelek a kiadóba küldendők „Logement 218“ címre.** **Házasság nincs kizárva.**  
51213

**Máthásfelder Villa** mit schöner Wohnung, Garten, Elektrische Wasserleitung, unter sehr günstigen Bedingungen und jeden annehmlichen Preis zu verkaufen. **Näheres Szandovics, Rákosszentimihály, Szelefszka 8.** Eine große Villa mit Garten hier sehr preiswürdig.  
10405

**Egyemeletes** bérház, 478 négyzetgöl te- lekkel, V. kerület külső részében, eladó. **Bövebbet: Ujpest, Mező-utca 31.**  
51238

**7000 Quadratfater** Grund für **Fabrikbau** oder **Parzellierung** an der **Fehérvárcsatorna**, längs elektrischer Bahn, elektr. Beleuchtung, Wasserleitung, gegenüber der **Station Budafok** Máv. gelegen, zu verkaufen. **Auskünfte Villa Ritter, Budafok.**  
50781

**Am Hauptplat** in **Versez** ist ein schönes Haus sammt einer jeit 50 Jahren bestehenden **Bücherei** wegen Todesfalls zu verkaufen. **Näheres bei Franz Szig, Kaufmann, Versez, Hauptplat Nr. 19.**  
50599

**Kleineres Zinshaus** in **Djen** oder nächster Umgebung **Budapests** wird mit 12—15.000 Kronen Anzahlung zu kaufen gesucht. **Anfrage unter „Solider Bau“ an die Annoncenred. 3.** **Blodner, Semmelweisgasse 4.**  
30737

**Gründe** im VII. Bezirk, theilweise für **Gäuter**, theilweise für **Fabrik** geeignet, sind um billigen Preis zu haben. **Näheres IV., Veres Pálné-u. 16, II. 11.**  
51415

**Zinshaus, Dreifloß, nahe Andrássystráße, 120.000 Kr., veräußert.** **Drog, Westergasse 13.**  
51451

**Baugrund, 226 m, Attilagasse, 62.000 Kr.** veräußert. **Drog, Westergasse 13.**  
51450

**Oklevoester** építész és építőmester, 20 éves fővárosi gyakorlattal, vállalt tervezési munkát **méréselt díjazás** mellett. **Ajánlat „Praxis 396“ a kiadóba.**  
51396

**Moderne, komfortabel gebaute einstöckige Villa, feuerfest, ist zu verkaufen** mit einem **häußigen Grund** in **reger Gegend.** **Offerte unter „Baumeister 494“ an die Exp.**  
10494

**Haus** in **Pestujhely**, 2 Zimmer, **Gewölb, Küche, Speis,** ist zu vergeben oder zu verkaufen. **Näheres: Magazin, Budapest, Börner-Gabrit.**  
51376

**Grundbesitz, 30 Joch Feld a 1600 m Kflaster** in einer Parzelle, ein Haus aus **Zimmer, Küche, Kammer, großer Stall,** sehr großer **Speicher,** alles mit **Brennstiegel** fest gebaut mit **Falzziegel** gedeckt, ein **Kuhstutz-Platz,** 4 **Kflaster** lang, 1 **Maier**, breit 1/4 **Kfl.** **Joch**, unter **mauerter Schweinefährte,** 800 **Kflaster** **Gemüsegarten,** großer **Wasser** mit gutem **Wasser,** alles eingekrebt mit 1/2 **M. hohen** **verzinsten Drahtzaun,** das ganze ist wegen **Todesfalls** um **24.000** auf **50 Jahre** **Amortisation** zu verkaufen, **Zinsen** Nr. **13.127** auszusahlen **Nr. 8000.** **Eventuell** gegen ein **kleines** **Haus** mit **großem** **Garten** in einer **Stadt** in **Lauf** zu geben. **Unter „Erdungarn 144“ an die Exp.**  
51144

**Familienhaus, II. Bezirk, Hochpartener, modern, feuerfest zu verkaufen,** bestehend aus **7 Zimmern** sammt **Kebensamlichkeiten** und **Gaushilferwohnung.** **Näheres Ostrom-u. 17.**  
30583

**Städtiges Haus, prima** **Bau**, in **bester** **Lage,** **feuerfest**, mit **allem** **Komfort** **ausgestattet.** **Nöthiges Kapital 100.000** zum **Kaufe,** welche **mehr** als **13.000** **Kronen** **tragen,** ist durch **Braun, Mefelitsgasse 45,** **dringend** zu **verkaufen.**  
38198

**Eladö házak. A Király-utczaban** adomentes ház, melynek a befektetend 100.000 korona tisztán évi 14.000 koronát, a Király-utczaban adóban levő ház, a befektetend 155.000 korona 12.170 koronát, az **Akakcia-utczaban** adomentes ház 220.000 kor. befektetés 22.600 koronát. **Szentkirályi-utczaban** adóban levő ház 85.000 kor. befektetés 7900 koronát hoz. **Munkásházak** 12—16 százaléka kamatozás mellett eladók. **„Adria“** ingatlan forgalmi iroda, **Baross-ter 13.**  
10482

**Budapesti házakat** eladásra elfogadunk minden ában. **Dijazás** **siker** esetén. **„Adria“** **Baross-ter 13.**  
10480

**Budai oldalon** 60.000 korona befektetéssel bérházat keresünk megvételre. **„Adria“** ingatlan forg. iroda, **Baross-ter 13.**  
10479

**Földszintes ház, 370 négyzetgöl, 20 lóra istállóval, lakásokkal, mihelynek vagy gyárüzemnek** alkalmas helyiségekkel. **VI. kerületben, Fűrész-utca 115, villamos megálló-nál.** **Erzsébet királyné-ut** mellett, **kiadó** vagy **eladó.** **Bövebbet tulajdonosnál, Böhm, Dombinszky-utca 22.**  
51309

**Defonomie mit Industrie- mühle, nahe** **Bojonn,** **flüdenige Wasserkraft,** mit **schöner** **Herrenbauze,** **Barf, Wirtschaft** **gebäude** und **20 Joch** **prima** **Felder** mit einer **Anzahlung** von **25.000 Kronen** um **75.000 Kronen** veräußert wegen **Familienverhältnisse.** **Näheres** **erteilt Pitsch Ede, Pozsony (Preßburg), Pázmánagasse Nr. 3.**  
39089

**Modern osaládi házat** (fővárosban) kerttel **bérelni** óhajtok, esetleg **méltányos** **ában** megveszek. **Ajánlatokat** **Bloekner** **hirdetö** **irodájába,** **Semmelweis-utca „Családi ház“** **jeligére.**  
30738

**Villa Balaton-Fonyódon:** **Urasági lakással,** teljesen **bentorozva,** **kerttel** és **gyümölcsös 900 m területen.** **Villatelek:** **Maria-telepen,** **Somogy megye,** **a Balaton mentén,** **nyevörö** **mellett** **513 m** **nagy,** **külföldre** **való** **áthelyezés** **miatt** **jutányosan** **azonnal** **eladók.** **Érdeklödni** **lehet** **Vértés Móránál, Garay-utca 9.**  
30744

**Két lakásos** **családi ház** még **adómentes,** **szép ház** **vendéglövel.** **Piac-teren,** **nagyforgalmu** **egy ház** **fúszterülettel** **olcsón** **eladók, olcsó banktetherrel** **Ujpesten, Iltek Vincze-utca 9.**  
Visyonyzky Lajos, úgynökök kizárva.  
10489

**Villazerü ház** **kerttel,** **villanyos** **közeledéssel** **eladó** **vagy** **bérbéradandó.** **Lónyai-utca 7, házfelügyelőnél.**  
10468

**Bekleidung Von Herrenkleidern** abgelegte **Herren-Winterkleider,** **größtes** **Lager, „Doroama“, Váci-körut 4, Erzsébet-ter 12, I. Etod.** **Nach Kleider-Leih- anhalt:** **Stad, Smolting** und **Salonkleider** werden ohne **Einlage** **ausgegeben** und ins **Haus** **gestellt.**  
38210

**Von Herrenkleidern** abgelegte **Herrenkleider** zu **fa-** **belhaft** **billigen** **Preisen** **be-** **Braun és Tarsa, Karoly-körut** **13, I. Etod** **(sein** **Gassenfotol)** **Stad, Smolting** und **Salon-** **anzüge** **Leihanstalt.**  
37727

**Von Herrenkleidern** abgelegte, **wenig** **benützte,** **wie** **auch** **neue** **Herrenkleider** **sind** **billig** **bei** **Adler** **und** **Biro** **zu** **haben.** **Váci-körut 5, I. Etod.** **Leihanstalt** **für** **Stad, Smolting** **und** **Salonanzüge** **ohne** **Einlage** **gebühren** **ins** **Haus** **gestellt.**  
37742

**Belgaraituren** Gelegenheitspreise, **Strumpfkleider,** **Entreejaden** **leihenweise.** **Steiner, Hárska-utca 18.**  
37736

**Großer Konfektionsverkauf.** **Stüme 35, Raglans, Blouzen, Schöße,** **Schleiftröde** **verkauft** **zu** **Gelegenheitspreisen.** **Hárska-utca 18.**  
37734

**Amerikai särcezipö, 10.000 pár, páronként 2.50 kor.** **Rott Jakob és Társa, Szerecsen-utca 1.**  
35918

**American House, Harisbazar 6.** **Englische** **Herrenkleider** **mit** **reichhaltigem** **englischen** **Leinwand** **bestickt** **in** **erfrühlicher** **Ausführung** **Zacco-** **anzug Nr. 70—, Lieberje-** **ner mit** **Seidenfutter** **Nr. 100—.**  
10344

**Svájcezi himzések** fehéremüve. **Gvár St.-Gallen, raktar Kigyó-ter 5.** **Gyári árak.** **Közeg Hemik.**  
30583

**Bor Jubentur.** **Gaushilferbeitze** **Damenwäpche,** **wunderliche** **handgeftütete** **Da-** **menhemden, Zeitwäpche, Rein-** **tücher, Tischzeuge, ganze** **Bräut-** **ausstattungen** **und** **perijiche** **Leppiche** **werden** **faunend** **billig** **verkauft.** **Bleyer Sándor, Haris-** **bazar 5.**  
50806

**Englisch-** **franzöfische** **Schneiderin, Mangel** **an** **Bekanntschaft,** **arbeitet** **billig.** **Szövetség-utca 5—7, II. 32.**  
10487

**Elegante,** **nach** **Pariser** **Modellen** **gearbei-** **tete** **Soirée, Ball** **und** **Stranz-** **lerintöletten, Blouzen, Paletots** **Ausverkauf** **zu** **mäßigen** **Preisen.** **Akakcia-utca 16, I. 8.**  
35922

**Wirlich** **moderne,** **hochelegante** **Damen-** **roben** **nach** **Maß,** **eventuell** **gegen** **Spezialzahlung** **verfertig-** **höflinget, Koronaherceg-u. 5.**  
51434

**Saushilfueberin,** **perfekt** **in** **jeden** **Genre** **der** **Damen-gebeide,** **speziell** **für** **moderne** **drapirie** **Toiletten** **und** **Sacdenstüme,** **empfeilt** **sich** **in** **vornehme** **Häuser.** **Feinere** **Ge-** **schmack** **und** **garantirt** **tadellose** **Ausführung.** **N. Barga, IV., Molnár-utca 40, II. 8.**  
51442

**Heizende Frühling-Scidenhüte** nach **Pariser** **Modellen** **arbeitet,** **über-** **arbeitet** **billigst** **Madame** **Amé-** **lie Morgan, Váci-utca Nr. 78,** **Partiere.** **Telephon 111—55.**  
51433

**Schweizer Siderieien** und **bestigte** **Blouzen** **und** **Klei-** **derstoffe** **in** **bester** **Ausführung** **ver-** **sendet** **billigst** **Albert** **Schei-** **der, Siderieifabrikation, Nam-** **weil, Boratberg, Müller franko!**  
51312

**Kunstsneiderin,** **englisch, französisch, Sündert-** **stüme** **wunderbar** **arbeiten,** **em-** **pieft** **sich.** **Pestujhely, Gergely-** **u. 58.**  
10461

**Ugyos** **varrónö** **javítást** **is** **elfogad** **háznál.** **Róza-utca 36, ajtó 3.**  
51410

**Wenn Sie Herrenkleider kaufen wollen** **Anzüge, Lieberjecher, oder sonstige** **Kleidungsstücke, beschägen Sie** **unter** **modernes** **Lager** **von** **Her-** **renkleidern** **abgelegter Kleider.** **Polkacet & Comp., Anker-** **kör 1, Galtsdorf, Stad- und** **Smolting-Leihanstalt.**  
51348

**Szabóné,** **eddig** **házakban** **dolgozott,** **finom** **izlésel, kifogástalan** **munkával, ismeretség** **hiánya-** **ban** **ugyanabban** **az** **ában** **othonra** **munkát** **elfogad.** **Csáky-utca 34, IV. 1. Lift.**  
51373

**Jobb szabóné** **házakhoz** **ajánlkozok.** **Nagy János-utca 3, II. 12.**  
10478

**Szabóné** **házakhoz** **ajánlkozok** **angol,** **francia** **ruhavarrás** **gyakor-** **lattal.** **Salgó-utca 9, I. 2.**  
10483

**35 korona** **divatos** **férfitölöny** **vagy** **fel-** **öltö** **mérték** **szertint** **vagy** **ké-** **szen** **elsorendü** **kiutleiben** **va-** **lódü** **gyapjaszövetből.** **Buda-** **pest, Erzsébet-körut 1, Vi-** **dékre** **minták** **mértékutatis-** **sal** **bermenvé,**  
33505

**Geld** **Brillanten, alte** **Smuelen, Gold-** **Silber** **kaufe** **im** **Smuelenverthe.** **Schwarz, Erzsébet-ter 7, Cde** **Bécsi-utca.** **Telephon 30480**

**Verkaufsettel, Brillanten, Smuelen** **kaufe** **zu** **höchstem** **Preisen.** **Singer** **Ja-** **kab, Smuelen, Király-utca** **91, Cde** **Isabella-utca.**  
30479

**Zálogszedulákért** **legtöbbet**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Völgyi, Margarethenring 3, Trafik. IV. Bezirk. Wilh. Grün Trafik, Zollamtsring 14. Moritz Szántó Trafik, Kockemetergasse 14. Frau Josef Tuskák, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik. V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 18. Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Reichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Robozcz, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bieuer, Trafik, Waiterboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 90. Jenny Weitz, Trafik, Szondiú. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Janossy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. Frau Wwe. Moritz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambukovics Trafik, Rákóczi-ut. 50. Frau Johann Nagy, István-ut 35. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. Frau Wwe. Willi. Farkas Trafik, Königsg. 73. Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. J. Popper Trafik, Könyves. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 37. Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

X. Bezirk. Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe Therese Ducht, Zeitungsverschleiss, Arpadstrasse 10. L. Radnai, Arpad-ut. 80. Sowie in allen bestahtkreditierten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Németerkedelmi nyelviskola. Fenntartja a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. Vörösmarty-utca 35. Czelja német kereskedelmi nyelv oktatása alkalmazottak részére. Tanórak szabadon választathók délelben, vagy este 6-10-ig, betenként háromszor havi 5 korona tandíj mellett. Igazgató: Aranyosi Miksa, felsokereskedelmi igazgató. Telefon 141-36. 30474

Je cherche une française qui, me donnerait des leçons contre diner. Tökölly-ut 38; I. 7. 51421

Deutsches Fräulein, einfach, sucht Stelle zu kleinen Kindern. Gibt im Hauslichen, hat Jahreszeugnisse. Sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. Raxie, Akácza-utca 49; ajtó 12. 51416

Parlament's Stenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzess. Handels-turke. (Staats-Zeugnisse.) Parlaenti gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kikepzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szakfolyam. Közérvényes bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szakfolyamai. (Elnök: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor, iskolagazdátó: Dr. Gyarmati Dezso, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos álláskövetés! Tájékoztató küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis VI. Hegedüs Sándor-utca 7. Címre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-65. Beiratások egész nap. 38199

Erzieherinnen. Deutsche, russische und sprachkundig, einfache deutsche Sonnen suche dringend. Bureau Sontje Szeghed S., Budapest, VII. Arena-ut 58. 38209

Progress Academy. Lehrt gründlich Deutsch. Kálvin-tér, Cse Királyi Pal-utca. 37736

Fortbildungskurs. Eröffnung im Monat Februar einen Fortbildungskurs für absolvierte weibliche Schüler der höheren Schulen, Bürger- und Handelsschule. Unter Anderem wird besonderes Gewicht auf Aneignung der deutschen und französischer Sprache, Haushaltung und moderne Handarbeiten gelegt. Spezialkurs zur Vorbereitung für Prüfungen von Bürger- u. Gynnasial-Schülern. Sommerferien für einzelne Lehrgangstage werden auch angenommen. Nähere Auskunft ertheilt Szalay Sári, VII. Damjanich-utca 52, IV. 4. 2. 38191

Einfaches deutsches Fräulein sucht Stelle zu einem 3- oder 4jährigen Kinde. Ist auch im Hauslichen behilflich. Adresse unter „Deutsches Fräulein 412“ an die Exp. 51412

Szép- es helyesírás iskolát tart fenn a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67 (Vörösmarty-utca 35), okleveles tanórak vezetésé mellett. Beléphet bárki, akinek rossz kézírása van. Gyors eredmény. Teljes kikepzés tandíja 15 korona (havi 5 korona). Magyar és német folyóírás, rondírás. A tanórak választhatók hetenként háromszor délelben vagy este. Beiratkozni lehet délelőtt 8-1-ig, délután 2-10-ig és vasárnap délelőtt. Telefon 141-36. 30497

Deutsches-französisches Fräulein zu 2 Kindern, 8 und 11 Jahre alt, das auch im Hausliche mitthilft, wird aufgenommen. Adr. Frau Benó Koch, VI., Teréz-körút 41, III. 27. 10341

Nappali kereskedelmi szakfolyam. Iskolafentartó: a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete. E tanfolyam czelja férfiak és nők kikepzésére a kereskedelmi tisztviselői pályára. Tanfolyamok: könyvitel, magyar-német levelezés, számtan, jogi és közgazdasági ismeretek, magyar-német gyorsírás, gépirás, stb. A tanfolyam március 1-én kezdődik és egyhuzamban szeptemberig tart (teljes tanfolyam). Tanítás naponta délután 2-6-ig. A végzett növendékek állásba helyezéséről az egyesület gondoskodik. Beiratkozni lehet hétköznapokon délelőtt 8-tól este 10-ig és vasárnap délelőtt 8-1-ig az igazgatóságánál: Andrassy-ut 67 (Vörösmarty-utca) bejárati. Elnök: Vázsonyi Vilmos, orsz. gyűl. képvis. Igazgató: Aranyosi Miksa, felsokereskedelmi igazgató. Telefon: 141-36. 30475

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tüchtigem Meister. Conversation lessons. Commercial Correspondence. Abendstunden frei. Stephen Nicolas, Váci-körút 20, III. 15. 51379

Schönheitskurs. Beginn jeden Tag. Ueberrafendes Resultat. Honorar möglich. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 51381

Schnittzeichner. Nähen, Zuschneiden, englisch-franz. Methode, lehrt gründlich in einem Monat Lehrinhalte. Amalie Balzer, Calvin-tér 3. Auswärtigen ganze Verpflichtung. 51423

Junges Fräulein, intelligent, mit schöner Ansprache, perfekt in Schneider- und Handarbeiten, sucht Engagement zu Kindern. Zuschriften unter „Sofort 353“ Exp. d. Bl. 51359

Deutsches Fräulein zu 8-jähr. Buben wird sofort aufgenommen. O-u. 1, III. 7. 10397

Deutsche Bonne sucht Stelle der sofort, Broding bevorzugt. Briefe erbeten an Ella Krasscz, Fabrdruzs-utca 2, II. 7. 51187

Norddeutscher junger Professor hat am 1. März eine freie Stunde. Raackold, Ankerköz 2, IV. 4. 51389

Erzieherin zu zwei kleinen Mädchen, musikalisch mit Sprachkenntnissen gesucht. Zu erfragen in der Exp. 51385

Deutsches Fräulein zu 3 größeren Mädchen wird aufgenommen. Gelbberger, Teréz-körút 17. 51397

Int. deutsches Fräulein sucht Stelle tagsüber, ebent. ins Haus. „Marianne 404“ Exp. 51404

Norddeutsche geübten Alters sucht Stellung zu Kindern oder als Stütze. Helene, Szondi-utca 24, Thür 16, II. Etod. 51394

English lessons by lady-teacher. Berlitz-method. Rákóczi-ut 40, III/IV. 10433

Cherche anglaise ou anglaise pour échangeur leçons. „Parisienne“ Bureau Blockner. 30733

Jenne dame distinguée donne leçons. „Parisienne“ Bureau Blockner. 30734

Jenne femme cherche demoiselle française pour conversation au soir chez elle. „Exercice sérieux 398“ expédition. 51398

Zwei deutsche Erzieherinnen suchen Stelle zu kleineren Kindern nur tagsüber. Ovoda-utca 31, III. Et. Th. 28. 38242

Deutsch-französisches Fräulein mit Klavierkenntnissen wird zu drei größeren Kindern gesucht. Akácza-utca 62, I. 14. 51436

Stenographielehrerin, dipl., gesucht. Nähe Kalvinplatz 474“ Exp. 10474

Intelligentes deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu drei Kindern gesucht. Bálvány-utca 13, II. 1. 10476

Deutsches intell. Fräulein sucht für 1. März Stelle. Nachhilfe in Französisch, Klavier, Schularbeiten. Gehaltsanfragen 60-70 Kronen. Gest. Zuschriften, Korrektes Deutsch“ Trafik Rákóczi-ut 50. 10477

Deutsches Fräulein mit langjährigen Zeugnissen zu 9jährigem Knaben und 4jährigem Mädchen gesucht. Vorzugsprechten Gyár-utca 1, IV. 19. 51462

Deutsches Fräulein, dipl. Lehrerin, sucht Stelle tagsüber, halbe oder Stunden. Anträge unter „Interricht 489“ an die Exp. 10489

Deutsche Konversation ertheilt Frau Seiden, Balyovszky-utca 39. 10490

Deutsches Fräulein, intelligent, zu zwei Kindern sofort gesucht. Alkotai, Rákóczi-tér 6, II. 1. 10491

Deutsches Fräulein wird zu größeren Kindern acceptirt. Vorprechen 10-12 Uhr. István-ut 32, I. 1. 10463

Französin tagsüber oder ganz ins Haus gesucht. Teréz-körút 22, III. 15. 10456

Zu fünfjährigem Knaben für die Nachmittage reichsdeutsche Kindergärtnerin oder Französin gesucht. G. mit Schneidem für ganze Tage. II., Margit-körút 60, II. 1. 10457

Frau Helene empfiehlt: deutsch-fr. Erzieherin, Klavierunterricht. Inländische, Deutschländer, deutsch-engl. Bonnen, Hausfrauen, deutsches Kammermädchen, Schneider, Kostüme. Nagymező-utca 14. Telephon. 10459

Norddeutsche Dame sucht Engagement als Lehrerin und Gesellschafterin. Ertheilt Privatstunden Erwachsenen und Kindern. „Pflichter“ Hauptpost lagern. 10462

Deutsche Erzieherin mit guten Zeugnissen wird gesucht zu 6- und 8-jährigen Kindern. I., Mátyóki-ut 5, neben Franz Jofefs-Büchle. Telephon 187-17. 34865

Deutsches solides Fräulein geübten Alters wird zu einem 4jährigen Mädchen gesucht, das auch im Hauslichen mitthilft. Vorzusstellen Montag Vormittag 9-12. Teréz-körút 17, IV. 34872

Perfektes deutsches Fräulein zu fünfjährigem Mädchen gesucht für Nachmittage. Váci-körút 49, II. 5. Vorstellung von 3-4 Uhr Nachmittags. 51446

Englischen und deutschen Unterricht ertheilt gewissenhaft gebildete Reichsdeutsche. Offerten erb. I., Meszaros-utca 22, második udvar. 10442

Deutsches Fräulein mit perfekt Französisch und etwas Klavierpiel wird zu einem 10jährigen Mädchen gesucht. Freud, V., Hold-utca 23. 51440

Französin, intelligent, lertös, wird zu erziehlichen Kindern für ganzen Nachmittage gesucht. Gest. Anträge unter „Gewissenhaft“ an Annoncenbureau Schwarz, Andrassy-ut 7, erucht. 35921

Deutsches Kinderfräulein zu 2 größeren Kindern gesucht. Bécsi-utca 1, IV. Adofat. 51423

Deutsches Fräulein wird gesucht dreimal wöchentlich von 2-4 Uhr zu zwei Kindern. Wohnung: Bathyány-utca 26, V. 3. 51432

Deutsches unterrichtet perfekt junger Deutscher. Anfragen unter „Nähiges Honorar 377“ an die Exp. 51377

Sympat. intelligentes Fräulein, Jahreszeugnisse, sucht in elegantem Hause Stelle. 50 Str. Gehalt, „Duenné“ V., Lipót-körút 3, Trafik. 10422

Norddeutsche m. Franz., perfekt Klavier, mehrere deutsche Bonnen empfiehlt. Französin, Deutsch, Provinz sucht französische Sprach. 10402

Deutsches Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen zu einem vierjährigen Kinde gesucht. Offerte mit Photographie und Zeugnissen erbitet Dr. Max Sterch, Anab, Ungarn. 51311

Keltter Erzieherin, deutsch, französisch, sucht Vormittagsengagement od. Stunden. Chiffre „1818“ an die Exp. d. Blattes. 51305

Deutsches intelligentes Fräulein, das deutsch und französisch größere Kinder unterrichtet, wird für Nachmittage, eventuell mit Vortagsstunde aufgenommen. Schwarz, Tisza Kálmán-tér 10, I. 10453

Deutsches Fräulein, vertrauenswürdig, zu sieben- und vierjährigem Knaben für die Nachmittage gesucht. Vorzusstellen Vormittag von 10-1, Thököly-ut 36, I. 7. 51456

Norddeutsche bonne superieur mit guten Zeugnissen, ungarische, französische Bonnen, Erzieherinnen empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telefon. 3749

Norddeutsche tüchtige Bonnen, gute Wirkungszeugnisse, empfiehlt Centralbureau Heguer, Nagymező-utca 7. Telefon. 35929

Deutsche Bonne wird zu 2 größeren Mädchen gesucht für den ganzen Tag. Bevorzugt wird, die nähen kann und im Hausliche bewandert ist. Vorstellung Montag, Mittwoch, Freitag. Logody-utca 50, Thür 5. 34873

Fräulein zu größeren Kindern sofort aufgenommen. Läng. József-körút 44. 38241

Französin distinguée, sérieuse, hautes références, musicienne, cherche leçons. „Madame 380“ à l'expedition. 51330

Deutscher Sprachlehrer für zwei junge Leute gesucht. Schriftliche Anträge mit Preisangabe an Ernyei István, Erzsébet-körút 26. 38235

Deutsche Franzeisösin frantzösisches Fräulein wird gesucht. Erzsébet-körút 9-11, II. 38234

Deutsches Fräulein wird für Vormittage aufgenommen. Fodor, Zsigmond-utca 21, II. Hof. III. 18. 34527

Deutsches Fräulein wird zu drei größeren Kindern gesucht. Gehalt 30 bis 40 Kronen. Erzsébetfalva, Barossy-utca, Vörösmarty-ut. 51452

Bonne, deutsche, auch ungarisch sprechend, gesucht für zwei kleine Mädchen. II., Vermező-ut S. II. 4. 34527

Intelligentes Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu 3 Kindern gesucht. Géza-utca 1, I. 3. 51382

Junges deutsches Fräulein mit 3-4 Banger Jahren wird gesucht zu 12jährigem Mädchen als Gesellschafterin. Anträge an J. Alkotai, Vác. 51375

Professeur de français. Bakacs-utca 8, II. 15. 35926

Gyorsírási gépirási, kereskedelmi szakfolyamok a Belvárosi Gyorsíró Szakiskolában, Kossuth Lajos-utca 1, I. emelet, III. lépcső. Díjtalan álláskövetés. Telefon 145-15. 10443

Professeur diplômé donne leçons. „Professeur“ Baross-utca 45, I. 28. 10449

English taught by distinguished professor. Letters „Mother tongue 411“ in to the expedition. 51311

Demoiselle française instruite cherche leçons après-midi ou soir. „L.“ Expedition. 10473

Izr. nevelőnő állást keres 1-2 gyormekhoz, elemi osztályt oktat, háztartásban járatos, több éves bizonyítványokkal, 60 korona fizetésessel. Szabadság-tér 5, II. 16. 3051

Jeune Française diplômée, excellente prononciation, donne leçons chez elle et en famille. „Französin“ Blockner iroda. 30739

Hauptit. Lehrer unterrichtet in Gymnasial- und Realschulen, sowie hohere Schulen. Bitte den p. t. Eltern. Anträge unter „Nähiges 799“ an die Exp. 94739

Französisches Fräulein, tüchtig im Nähen, sucht Stelle zu 1-2 kleinen Kindern. Gefällige Anträge unter „Liebevoll 528“ an die Exp. 94538

Französisches und englischen Sprachunterricht ertheilt gründlich und gewissenhaft handlich geprüfte Lehrerin in und außer Hause. England und Frankreich gew. Schulverf., beste Referenzen. Zuschriften unter „Praktischer Unterricht“ 535“ an die Exp. 94535

Staatlich geprüfte Lehrerin, in Frankreich geweiht, ertheilt gründlichen französischen Unterricht an Anfänger und Vorgefertigten in und außer Hause. Erfolge nachweisbar. Gest. Befürwortungen unter „Erfolg 537“ an die Exp. 94537

Luster

Luster verkauft billigst Schul-, Lusterfabrik, Rozsa-utca 109 neben Podmaniczky-utca. 37733

Bronzlufter

Bronzlufter, Gasofoder allerbilligst. Zwillingger, Hajós-utca 1. Telephon 43-54. 30481

Bronzelufter

Bronzelufter für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat. Lufterfabrik Stern, Morfel & Comp., Epest, VII. Kazinczy-utca 42. Telephon 62-95. 30482



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“**  
werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

**I. Bezirk.**

L. Polatschek Trafik, Festung.  
**II. Bezirk.**  
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Völgly, Margarethenring 3, Trafik.

**IV. Bezirk.**

Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyháza 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 3. Wwe Béla Nagy, Giszellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik.

**V. Bezirk.**

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Firdö-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

**VI. Bezirk.**

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 54. Karl Lindner, Andrassystr. 79. Wwe Ann. Bleuer, Trafik, Watznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 80. Jenny Weitz, Trafik, Szondy. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Janossy, Trafik, Király-utca 66.

**VII. Bezirk.**

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut. 36. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca. 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Deckner, Thököly-ut. 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 4.

**VIII. Bezirk.**

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kürschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

**X. Bezirk.**

Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2.  
**Neupest.**  
Wwe Therese Drucht, Zeitungsverleiher, Arpadstrasse 10. L. Radnai, Arpad-ut. 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

**Möbel**

**Großes**  
**Gelegenheits- Möbel- waarenhaus.** Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salon- einrichtungen, Koffer, Leppiche. Ganze Wohnungs-einrichtungen zu jedem Preise. Baross-utca 9. 37780

**Helyszöke**  
miatt néhány butor darab jutányosan eladó. Hunyadi-tér 7. szám, I. em. 15. 38237

**Eine gut**  
erhaltene Eichenholz-Speisezimmer-Garnitur, bestehend aus: Stuhl, Tisch, sechs Stühle, Zimmertisch mit großem Spiegel, billigt zu verkaufen. I. Mészáros-utca 30, Partette 3. 51329

**Beste Möbelgeschäfte,**  
auf Auktion gekauft verkauft. Lázár-utca 4. (Gangen Tag). 37738

**Möbel.**  
Mahagoni-, Kirschholz-, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Kamin- und Eichenromant-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Bortheilhaftige Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrassy-utca 60. 37912

**Butorok,**  
kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítenyvei, szönyegek, szmyrna és perza mintákkal, kaphatók részletfizetésre is irásbeli jótállás mellett. Lakberendezési osztályban, Budapest, V., Váci-körút 26, Arany János-utca sarok. 38756

**Antiquitäten.**  
Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner, Utensilien, Jagd- und Sport-gegenstände, Kommode u. O-utca 3. Hausnummer acht zu geben. 37737

**Möbel,**  
politierte, matte, harte Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Lebergarnituren werden billigt gegen Baia, Ratenzahlungen verkauft. Möbelfabrik, Weinberger Miksa, Hunyadi-tér 3. 30476

**Herrenzimmermöbel.**  
Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Leppiche, Koffer, Meißnermöbel, Kirschmöbel. Lag. Almásy-tér 17. Telephon 11-55. 34308

**Möbel-Occasion.**  
Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungs-einrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu átjáróház), im Hofe. 37612

**Möbel,**  
neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf überaus billig nur bei Steinberger Mánó Terecz-körút 40. 50346

**Großer**  
**Möbelverkauf, Gelegenheitskauf.** Podmaniczky-utca 43. 50345

**Möbelverkauf.**  
**Seltene Gelegenheit.** Moderne Möbel in rumänischer Style, Eichenholz-Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. sonstige Möbel, Koffer, Leppiche, Koffer, Kippgegenstände, wegen Auflösung des Waarenlagers zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Ansel, Dob-utca 22. 51152

**Konyhabutor,**  
elösözök, eszék, leányzóok, nyaralóberendezések részletei is, artemelés nélkül jutányosan eladók. **Fenyőfa Butorgyár,** Vill., Tömö-utca 4. Telefon József 2-45. 30696

**Bureaumöbel,**  
amerikanische Schreibtische, Astenbänke, Flachpulte, Lebergarnituren, Koffer, Leppiche, billigt zu verkaufen. Budapest, Váci-körút 19. 38197

**Cajfel,**  
Gartenstuhl, Leberstuhl, Schankstühle, Koffertisch, Speisetisch, Koffertisch, man gut und billig bei Langraf Mór, Seffel- und Leberfabrik, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2, (Központi városbáz.). 51341

**Möbelcredit**  
neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 51339

**Englische Ledermöbel,**  
**Lederstuhl,** Spezialfabrikation, Szöcs A., Budapest, VII., Karoly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 51340

**Nur kurze Zeit**  
von Auktionen und Konsum-majnen Möbelverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Tausch. Moderne und alte Möbelquelle. Dohány-utca 20, telefon 8-79. 51345

**Möbel.**  
beste Erzeugung, Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Kamin- und Eichenromant-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Bortheilhaftige Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrassy-utca 60. 37912

**Stahlbrautmatraken**  
mit Holzrahmen 8.-, mit Eisenrahmen 12.-, Eisenbett mit Matraken 18.-, Eisenbett mit Messingverzierungen und Drahtmatratze 32.- Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billigt Prohászka's Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 51347

**Zeichner!**  
Große Möbel-Occasion, 300 Zimmer bürgerliche und herrschaftliche Möbel, Antike-Möbel und Antiquitäten sind namend billig zu verkaufen. Bei Provinzbestellungen Verpackung gratis. „Régi Butorsalon“, Budapest, IV., Ferenczák-tér 3, Mezzanin, Telephon 82-13. 51344

**Wunderpreise!**  
Ballfänger-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Lebergarnitur 150, Kaminmöbel, feine Ausführung, preisbillig. Eötvös-utca 23. 51346

**Ein großer**  
Schreibtisch und eine englische Lebergarnitur sind preiswürdig zu haben. V. Vadász-utca 33, Fromm János. 51433

**Kényszer eladás**  
folytán gyönyörű ebédli, háló és uriszobabutorok, ezeknek kitűnő minőségűkhez arányítva felolras eladók. Megtekintés naponta délután 3-6 óráig. Szerecsen-u. I. szám, I. em., mábutortelep. 37396

**Bier Zimmer-**  
Einrichtung, feinste Salon-garnitur, Tisch, dazzu Spiegel, fenderbares Tisch, massive Messingbetten, auch Speise-, Schlaf-, Mädchen-, Herrenzimmer, Koffer, Leppiche, Koffer und andere Gegenstände sehr billig zu verkaufen. Wesselényi-utca 13, felsemelet 2. 51338

**Antique**  
Möbel, Stein- und Holzfiguren, farbige Gläser, Goldschmuck, Porzellan, Silber und verchromte Kunstgegenstände billigt zu verkaufen. I., Atilla-körút 21. 10400

## Stellen-Gesuche

**Deutscher**  
Körler u. Oberjäger, prakt. Landwirth, sucht sich bei bestehendem Antritte zu verändern. Anträge an Oberjäger Gubischmann, Solymár, Pestmegye. 51142

**Házvezetőnek**  
menne jó megjelenésű meg-bízható ir. asszony magányos urhoz, nem nagy fizetésre, jó otthonra vágyom, jó főz, háztartás minden ágában jártas. Angenstein Róza, Rózsa-utca 21, II. 10. 51393

**Tisztességes,**  
nőlen, kézműaru kereskedőnek jól bevezetett utazó utazói vagy gyári raktárnoki állást keres. Leveleket „Utazó“ jellegűre Érsekújvár. 51363

**Fiatal tisztviselő,**  
két egy nagyobb mezőgazdasági állásvalalal üzemenél vezető állást tölt be, állását változtatni óhajlja, hogy munkakapacitásának megfelelőbb területen találjon. Szives megkeresést kér „Rapid 370“ jellegűre a kiadóba. 51370

**Imponáló**  
megjelenésű, kereskedelmi érettségű tett irodai gyakorlati bíró, ambicziózus, gyors és ügyes fiatalember magán-titkari vagy hasonló bizalmi állást keres. Megkeresések „Erelves 371“ jellegűre a kiadóba. 51371

**Aufängerin**  
deutsch-ungarische Stenographie und Maschinenschreiberin, sucht Posten gegen bescheidenes Gehalt. Gef. Zuschriften unter „Aufängerin 500“ an die Exp. erbeten. 96500

**Junger**  
Komptoirist, ungarisch-deutsch, sucht Stelle für sofort oder später. Tax Antal, VII., Thököly-ut. 47. 10885

**Sympathische**  
alleinlebende Witwe mittleren Jahren sucht in einem frauenlosen Haushalte als Wirthschafterin Stelle. III., Bokor-utca 19, Kalkreter. 51401

**Intelligente**  
Dame, im häuslichen äußert tüchtig, musikalisch geübt, sucht Stelle als Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin oder zu unterrichten Kindern in vornehmen Hause. Unter Chiffre „Wdolfa-tenswime 306“ an die Exp. 51306

**Intelligens**  
nő házvezetőnő, anyahelyettes, társalkodónő állást keres. Hosszu bizonyítvány, kellő referenzia. Bleier, Sziget-utca 2, III. 14. 51383

**Kammerjungfer,**  
28 Jahre alt, tüchtig im Nähen, Feinreien, Damendiebst und auf Reisen, mit Sprachkenntnissen aus europäischen Ländern, sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter „E. G. 391“ an die Exp. 51391

**Intelligentes**  
Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Posten als alleinlebender Dame oder älterem Herrn, eventuell Nachmittagsstelle zu Kindern; ist in häuslicher Arbeit bewandert. (Deutsch-ungarisch.) Baross-tér 16, II. 19. 51405

**100**  
Kronen zahle Demjenigen, der einem 30jährigen gewissen intelligenten Kaufmann einen Posten verschafft. Gef. Anträge Vajda E. X., Kápolna-u. 25. 51400

**Stellung für Budapest**  
sucht 19jährige deutsche Kontoristin (Wienerin) mit Handels-schulbildung und längerer Praxis, welche mit allen Bureauarbeiten bestens vertraut ist. Gef. Zuschriften erbeten unter **Ther. Matiaschek, Bellise, Clabonien.** 51324

**Verkauf.**  
Auslagearrangement der Mode-, Schuh-, Gut- und Kurzwaarenbranche, deutsch, ungarisch, serbisch sprechend, sucht Posten. Weber Franz, Rákófalva. 51322

**Intelligente**  
Dame, perfekte Maschinenschreiberin, mit schöner Schrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, in technischen Artikeln bewandert, sucht Stelle per 1. März. Unter Chiffre „Vertrauensperson 365“ an die Exp. 51315

**Selbstständiger**  
jermo-kroatischer u. deutscher Korrespondent, mit mehrjähriger Praxis, derzeit in fester Stellung, wünscht diese zu ändern. Gef. Anträge unter „Perfekt 447“ an die Exp. 51447

**Kommerzielle**  
erfahrene Kraft, perfekter Korrespondent, Oberbuchhalter, Bureauchef, energisch, langjährige Praxis im Engros- und Einzelhandel und Fabrikbetrieb, Korrespondenz-führung, militärisch, Christ, 280 prima Verbindungen in Ungarn, Deutsch, Ungarisch, Slavisch, Englisch, Französisch, Kommerzielle, chemisch-technische Sachkenntnisse, **Waffmann,** wünscht entsprechende Stellung. W. K., Budapest, VIII., Prater-gasse 46, II. 19. 30752

**Israelitin,**  
ältere Witwe, wünscht Stelle als gute Köchin oder Wirthschafterin aufs Land. V. Bezirk, Szondy-u. 18, I. 16, bei Haag. 51427

**Neitere**  
finderlose Frau übernimmt die Leitung einer kleineren Haushaltung, eventuell als Köchin. Selbe spricht deutsch und ungarisch. Adreisz Ferencz József-rakpart 33, II. 23. 10440

**Intelligentes**  
deutsch-ungarisches Fräulein, tüchtig im Haushalt, Handarbeit, Nähen, mit mehrgährigem Zeugnis, sucht Stelle als Gesellschaftlerin, Hausdame oder zu unterrichten Mädchen. Unter „Sympathisch 30“ Traft József-körút 2. 10433

**Reisender**  
der Kurz- und Kurzwaarenbranche, in Ungarn, Kroatien eingeführt, sucht fixe Stellung oder Vertretungen gegen Provision und Spesenbeitrag. Anträge erbeten unter „Eingeführt 745“ an die Exp. 30745

**Intelligente**  
junge Frau, in allem häuslichen Besten versiert, sucht Stelle. Hat Sprachkenntnisse. J. P., Visegrádi-utca 111 sz., ajtó 12. 51454

**Tüchtige**  
Person mit Sprachkenntnissen, wirthschaftlich, sucht Stelle zu alleinlebendem Herrn. Zuschriften Dohány-utca 68, III. 15. 10455

**Perfekt**  
német-magyar gyors és gép-író nő azonnalra állást keres. „Nem üzletben 455“ jellegűre a kiadóba. 51453

**Flotte**  
deutsch-kroatische Korrespondentin mit mehrjähriger Bureau-Praxis sucht Stellung. Gef. Anträge unter „Korrespondentin 634“ an die Exp. 94634

**Französin,**  
flotte Maschinenschreiberin, mit guten deutschen und ungarischen Sprachkenntnissen, sucht Posten. Gef. Zuschriften unter „Flott 320“ an die Exp. 94320

**Verlässliche**  
Dame sucht Posten als Gesellschaftlerin, Vorleserin zu Begleitung, als Hausdame für ganzen oder halbe Tage, ev. auch Einzelstunden. Gef. Zuschriften unter „Verlässlich 555“ an die Exp. 94555

**Junger**  
Bursche sucht Posten als Praktikant in einer Küche. War als solcher schon länger beschäftigt. Biete bitte mit „Küchenbursche 547“ an die Exp. 94547

**Fiatal kereskedő,**  
representálók megjelenésű, bármily szakmából keres utazói, ügynöki vagy irodai állást. Beszel magyar, német és román nyelvet. Szives megkeresések „Fiatal 672“ jellegűre a kiadóba kerek. 94672

**Reisender**  
der Spirituosen- u. Weinbranche mit ausgedehntem prima Kundenkreis Oberungarns, macht großen Konium, sucht Stellung. Anträge unter „Prima Referenz 676“ erbeten. 94676

**Krankepflegerin,**  
die im Haushalte bewandert ist, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle zu einem alleinlebenden Herrn oder Dame. Brieft unter „Pflegerin 620“ an Exp. 94620

**Naponta**  
szabad idővel rendelkező mérlegképes könyvelő, elsősorban vállalat iródavezetője, melleg-foglalkozást keres. Szives ajánlatot kiadóba „Föhivatalnok 974“ jellegűre. 94974

**27j. Mann,**  
kein Trinker, mit guter Nachfrage, wünscht bessere Bureau-bienstelle oder irgendeine Vertrauensstelle. Brieft erbeten unter „Gewissenhaft 556“ an die Exp. 94556

**Komptoiristin,**  
erfahrene Kraft, perfekt französisch, deutsch, rumänisch, mit Kenntnis der englischen und ungarischen Sprache, in ungeheurer Stellung, wünscht Posten zu wechseln. Gef. Anträge erbeten unter „Selbstständig 367“ an die Exp. 94367

## Geschäfte

**Familien-Verhältnisse**  
halber ist ein seit Jahren bestehendes Damenmodewaaren- und Konfektionsgeschäft zu übergeben. Eventuell die Waaren billigt abzugeben. Unter Chiffre „S. G. 251“ an die Exp. 51251

**Kávóházamat**  
legforgalmasabb helyen sürgős elutazás miatt 4 napon belül a legtöbbet igézőnek eladom. Bövebbet szivességből Nagymező-utca 48, vendéglősnél. Ügynök díjaztatik. 51466

**Im IX. Bezirk,**  
Ferencz-u. Nr. 16, wird ein Spezerei-Geschäft sammt Trafik, welches seit 40 Jahren besteht, Krankheit halber sofort verkauft. 51435

**Buffet**  
és csemegeszéket, egy kellő szakértelemmel bíró, jó megjelenésű fiatalabb nőnek ajánlásra átadó. Fénykepes ajánlatok „Óvadekkes 500“ alatt a kiadóba keretnek. 51399

**Provinz-Hotel in Ungarn.**  
Provinzstadt mit 34.000 Einwohnern, über 50 J. bestehend, komplett eingerichtete 18 Schlafzimmer, nebst großer Refektorium, um 25.000 Kronen veräußert. Näheres ertheilt Pitsch Ede, Pozsony (Preßburg), Pázmánygasse 3. 39088

**Sahne- und Milch-Verarbeiten.**  
täglich 60 Züge verkehren, richtiger Ablauf, Gerichte, Tees, desfalls halber billig zu verkaufen. Auskunft: Verwalter Kubinyi, Murányi-u. 21. 10492

**Czukraszda,**  
mely 15 éve fennáll, a főváros legforgalmasabb helyén, visszavonulás miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 30730

**Chemische**  
Bücher als lehrreichste Kosten der Hauptstadt, 15 Jahre im Platz, 10-12.000 Kronen Umsatz, ist zu verkaufen. Anträge „Chemisch 428“ Exp. 10428

**Husz**  
éves brilláns menetelő úveg-porozollan, edény-üzlet, remek porállal, kitűnően bevezetett épület üvegözési, képkéreteszi vállalat, főtéren, Budapesti közönség-szállóban, házzal vagy anélkül eladó. Levelek „Ritka alkalom 43746“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 35950

**Ein gutes**  
**Spezereigeschäft** auf frequentester Straße Remesvárs ut. transtheißer gemütlich zu verkaufen. Zu erfragen bei Scheitert W., Temesvár-Strasse 1. 51332

**Jól jövedelmező**  
mozgós átadó elutazás végett, ügynök kizárva. Leveleket a kiadóhivatalba „Mozi 328“ jellegűre a kiadóba kerek. 51328

**Czukorkaüzlet,**  
belvárosban, tíz év óta fennáll, nagyobb vállalat miatt igen olcsó házból, mellett, kettőezeröttszáz koronánál alkebet. Erdekldők irjanak „Tisztaság“ jellegűre a kiadóba. IV., Eski-ut. 5. 51496

**Galanterie, Kürberger- und Schlofferwaarenhandlung,**  
90 Jahre bestehend, in netter Provinzstadt, mit 65 Tüchsten umgeben, im besten Betriebe, wegen Krankheit an kapitalistischeren Fachmann zu verkaufen. Näheres ertheilt Pitsch Ede, Pozsony (Preßburg), Pázmánygasse 3. 39086

**Alte Spezerei-Handlung**  
mit allen Rechten, seit 100 Jahren in bestem Betriebe, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft an kapitalistischeren Fachmann zu verkaufen. Näheres ertheilt Pitsch Ede, Pozsony (Preßburg), Pázmánygasse Nr. 3. 39087

**Friseurgeschäft**  
als Gelegenheitskauf, eventuell gegen Ratenzahlung in der Leopoldstadt, zu übergeben. Näheres Karos, Dob-utca 6. 34522

## Kompagnon

**Welcher Herr oder Dame**  
betheiligt sich an bestehenden, rentablen Generalvertrüngen mit 3-4000 Kr. Barumlage, still oder mitthätig. Gef. Zuschriften „25“ ficher“ an die Exp. 51279

**1000 Kronen.**  
Suche Kompagnon, wo man jede Woche verdienen kann 110-120 Kronen. Zu treffen 1-3, Szabellagasse 83, Thör 15. 51426

**Társ keresetők**  
kitűnő vállalkozáshoz 2000 koronával. Garancia nyújtatik. S. L., Terecz-körút 6, felsemelet 9. 51463

**Bethelligung**  
oder Anstellung mit Kr. 12.000 gesucht. Reflexit wird auf Erhaltung des Kapitals bei fester Bethelligung. Offerte unter „Steel 546“ an die Exp. 94546

**Kompagnon**  
wird gesucht zu einer gut eingeführten, bisher jährlich 17.000 Kronen abwerfenden Unternehmung mit 8000 Kronen. Kapital sichergestellt. Offerte unter „Kompagnon“ an Exp. 94547

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausföhrte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgeföhrt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“**  
werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

**I. Bezirk.**  
I. Polatschek Trafik, Festung.

**II. Bezirk.**  
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

**IV. Bezirk.**  
Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Keckemetergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätstr. 5. Wwe Béla Nagy, Gizella-utca 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

**V. Bezirk.**  
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Föld-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 13.

**VI. Bezirk.**  
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitzenboullevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondi-g. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utca 66.

**VII. Bezirk.**  
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Johann Nagy, István-utca 36. + Frau Moritz Schneier Trafik, Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs-g. 78. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. J. Popper Trafik, Königs-g. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Margit Deekner, Thokoly-utca 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 4.

**VIII. Bezirk.**  
Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinház-utca 59.

**X. Bezirk.**  
Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

**Neupest.**  
Wwe Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-utca 80. Sowie in allen bestakkreditierten Annoncen-Bureaux.

## Wohnungen

**Kerestetik**  
május 1-re 4-5 szobás modern lakás, Fehérvári-Budafoki-, Menesi-utak elején. Ideigleness 3 szobás megfelelő, ha legközelebb novemberre igényelt nagyobb lakás kapható házban. Albérlő nincs. Közvételésért díjazás. Cím: Telefonszám 37-82. 51287

**Rákóczi-ut 60.**  
utcai lakás: 4 szoba, előszoba, fűrdőszoba stb., 3 szoba, előszoba, fűrdőszoba stb. május 1-re; egy udvari lakás: két szoba, előszoba stb. azonnallal vagy május 1-re kiadó. 38216

**Wer Wohnung**  
sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden Budapesti Lakáshirdető, Gizella-tér 6. 34310

## Modern

3 és 2 szobás lakások 700 kor.-tól azonnallal vagy május 1-re kiadó, raktár is. Gizella-utca 47. 10383

## Belvárosban,

a Váci-utca torkolatánál, Szarka-utca 4, új házban 2 lakás kiadó, mely áll 2 utcai, 2 udvari, fűrdő- és cselédszobából és minden mellékkel. Bővebbet ugyanott vagy telefon 8-58. 30715

## Zweizimmerige Gartenwohnungen und dreizimmerige Gässchenwohnungen

mit allen Komfort billigt. Ilkautca 36 (neben Stefania-ut). 35907

## Garçonlakás,

butorozatlan, egy szobás és egy kétszobás kiadó azonnal vagy május elsejére olcsón. VI. Gróf Zichy Jenő-utca 35. 35917

## 5 szobás lakás

modern mellékkel, Damjanich-utca 52. szám. Bővebbet ott a házfelügyelőnél. Telefon: 109-51. 51290

## Wohnung.

Bier große Gassenzimmer, Balkon, moderne Nebenträume preiswerth zu vermieten per Mai, VIII. Békocsis-utca 23. 51227

## Sohlelegante Wohnung.

Jun große Gassenzimmer, Hall, moderne Nebenträume, beste Ausstattung, per Mai zu vermieten. V. Váci-utca 18. 51228

## 3 schöne

Gassenzimmer, 1 große Sofazimmer mit bequemem Nebenträumen für 1. Mai Rózsa-utca 64. in unmittelbarer Nähe der Andrassystrasse, zu vermieten. 10302

## 5 szobás

lakás május elsejére, vagy azonnallal átadó. Bővebbet Damjanich-utca 49. I. 1. 35892

## VII. Erzsébet-körút 30. sz.

für 1. Mai schöne Wohnung mit 3 Zimmern und Nebenträumen zu vergeben. Näheres beim Hausbesorger. 51352

## Dreizimmerige

moderne Gassenwohnung mit allen Nebenträumen für Mai zu vermieten. Hajós-gasse 31. 51886

## V.

Kádár-utca 10. (nyugati pályaudvarral szemben) 2 utcai, 1 udvari szobából álló lakás május 1-re kiadó. 30747

## Csáky-utca

49. sz. házban május 1-ére még kétszobás udvari lakások minden mellékkel, valamint souterrain és bolt-helyiségek kiadók. Telefon 59-25. 51297

## Negyszobás,

minden kényelmet nyújtó, művészesen épült ház, villa-lanyal, vízvezetékkel, nagy disz-, gyümölcsös- és veteményes kerttel, félórnyira Budapesttől, Rákositgen május 1-re ezerhatszsz korona évi bérlet kiadó. Tulajdonos Reach Tibor, a Hollandi Elettisztító Részvénytársaság igazgatója, fogad hétköznap 9. e. hivatalában, Budapest, Üllői-utca 4. sz. II. em. 10471

## Visegrádi-u.

43. sz. alatt épülő bérházban augusztus 1-ére teljesen modern két-, három- és négy-szobás lakások, souterrain és bolt-helyiségek kiadók. Felvilágosítást nyújt Hunnia nyoma da rtg. V. Vajkay-u. 1. sz. (Alkotmány-utcai Palatinus ház.) Telefon 59-25. 51463

## Gargoulakás,

egyszobás, minden kényelemmel, lépcsőházi bejárat, május 1-re kiadó. Ipar-utca 11. Telefon 140-54. 10437

## Zweizimmerige

moderne Wohnung mit allen Nebenträumen für Mai zu vermieten. Babá-gasse 6. 51387

## Wohnungen.

möblirte Zimmer, Geschäft- und Fabrikstokale, Willen, Realitäten z. vermittelt schnellstens und billig Györi A., Wohnungsvermittlungsbureau, V., Pringlgasse 1. Telephon. 51461

## Két

és háromszobás modern lakások új házban, május elsejére kiadók. Ipar-utca 11. Telefon 140-54. 10435

## Podmaniczky-utca 59.

Eine 2- und eine 3zimmerige moderne Gassenwohnung mit allen Nebenträumen per 1. Mai zu vermieten. 10485

## Lakás

kiadó azonnallal 30 korona, bolt 40 havi bér, hentesnek, kávésnak 3 évre bérbeadó vagy eladó, és egy remek saroktelek eladó villamosnál Erzsébetföldvár, Nagy Sándor-utca 73. Csárd-utczánál. Tulajdonos Budapest. Telefon 121-79. Csaki Samu, Nádor-utca 17. 10403

## Sommerwohnungen

Heine Villa, unweit Müzagschlag, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Küchen, 3000 q Meter großem Garten, 5 Minuten von der Bahn, kann für eine od. zwei Parteien vermietet werden. Franz Jung, Langenwang, Steiermark. 51313

## Möblirte Zimmer

Andrassy-utca  
mellet 2 utcai, egy udvari szoba minden modern mellékkel. Kmetti-utca 21. 35912

## Reine, schöne

Tages- oder Monatszimmer mit elektrischer Beleuchtung und Bedienung in Ofen, Zsigmond-utca 46 (vis-à-vis dem Infanteriebad), billig zu vergeben. Telefon 165-19. 33759

## Schöne möblirte

Zimmer zu vermieten. Bajagasse 44, Partizelle 2. 38306

## Kleine

Sofazimmer für 24 Kronen sofort zu vermieten. Kövös-utca 35. III. 16. 10427

## Elegant

zweifelderige Gassenzimmer, elektrisch, sofort vermietbar bei der Familie. Váci-körút 21. II. Treppe, Reganin I. 51418

## Zimmer

elegant möblirt, mit Eingang vom Stiegenhaus, elektr. Beleuchtung, bei einer älteren Dame, in der Nähe des Reichsbankhofes, zu vermieten. Podmaniczkygasse 47. II. Etage. Weiß. 38243

## Schön möblirte

großes, reparirtes Zimmer, Gasbeleuchtung, per 1. März zu vermieten. Zu beichtigen zwischen 12-2 Uhr. V. Bálvány-utca 3. I. 4. 51437

## Nähe dem Bahnhof

von jungem Manne schönes Zimmer gesucht. Gelléghydt. An-schluß Wohnung. Zuschriften unter „Staatsbeamter 443“ an die Exp. 51443

## Intelligentes

Fräulein sucht zum Mitbewohnen eines möblirten Zimmers eine anständige Zimmerkollegin. Klausal-tér 10. II. 20. 51316

## Gassenzimmer,

groß, rein, mit Vorzimmer, gang, Badbenutzung, bei kinder-losen Partei vermietbar. Tükör-utca 2, IV. 9. Hauptstiege, Lift. 51285

## Több

elegans szoba kiadó irodának is. Erzsébet-körút 48. III. 16. 33231

## Elegans

udvari uriszoba kiadó, Kossuth Lajos-utca 15. II. 1. 30740

## Neu möbl.

Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. Dorottya-utca 6. IV. 49. Lift. 10441

## Különbejárásu

szobák. Magyar Othon. Fő-herceg Sándor-utca 30. Telefon. 10470

## Gassenzimmer,

nett möblirt, separat, bei intelligenter Familie per Erben vermietbar, Jabellagasse 35. II. 14. 10447

## Különbejáratu

szoba egy részére azonnallal kiadó. Sas-utca 12. III. 10. 51465

## Zweifelderige

elegant möblirte Gassen- und Wohnzimmer ist bei alleinlebender kinderlosen Witwe sofort zu vermieten für Herrn. Wesseleny-utca 40. Földsz. 1. 10404

## Dienst u. Arbeit

**Deutsches**  
Kinderstubenmädchen wird gesucht für 1. März. Zsigmond-utca 23. sz., III. 17. 10387

**Deutsches**  
Mädchen für Alles wird aufgenommen. Váci-utca 18, IV. 20. 51307

**Deutsches Stubenmädchen,**  
auch in Näharbeiten etwas geübt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. I. Nemetovgyi-utca 11. Borzuffellen Dorfmitting zwischen 11-1. 10242

## Häzfelügyelő

keres állást márczius 1-ére kitünő hosszú bizonyítványokkal, kitünő ügyes, józan, megbízható pár, ki a házánl mindenféle javításokat elvállal, mindenzet saját szerszámjával. III. ker., Lajos-utca 70, Tassik Lajos, házfelügyelő. 51254

## Befjeres

deutsches Stubenmädchen, mit guten Jahreszeugnissen, wird gesucht für feines Haus, vorzuzustellen zwischen 9-10. Adresse Tolnai, Falt Millagasse 6, I. Etage. 51457

**Deutsches**  
Stubenmädchen wird aufgenommen. Wesseleny-utca 4. III. 15. bis 11 Uhr. 30736

**Deutsches**  
Stubenmädchen wird gesucht in feinem Hause. Eintritt am 15. März. Briefe werden beantwortet. V. Arany János-u. 27. IV. 2. 51440

## Anständige

Frau macht, bügelt sehr schön, 12 h. große Stude. Kazinczy-utca 13, I. 10. Dobransky. 51449

## Manu

in dem Mittelalter, besserer Arbeiter, sucht einen Posten als Diener oder Aufseher, spricht deutsch, ungarisch, böhmisch. József-körút 49, 2. 10451

## Fehérmén

és felsőruhla javítás, bármilyen kényeset, elfogad házban és házonkívül. Lichtensteiné, Vörösmarty-utca 37, IV. 37. 10460

## Obst

**Virslac,**  
prachtvolle Exemplare, Kiste 7-50 K., Eierplanen 8 K., allefeinste, wunderföhne kalifornische Tafeläpfel Süßfloh-Pöf-tollt 6-50, feinste Tafeltrauben 6-50 K. liefert franko goldfrei. Siegmund Sandberg, Hamburg, MühlstraÙe. 50771

## Wintorang.

Cataner Originalschiffen 150-180-jährige 8.-, 80-100-jährige, tiefengroÙe 7.-, Postföhr 3.60. Citronen, goldgelb, 150-180-jährige 6.-, Postföhr 3.-, Mandarinen, 100-jährige 6.-, Postföhr 4.-. Cartoff. 27-jährige Steige 7.-, Postföhr 2.60 Kronen liefert mittels Nachname Agrumaria Export Budapest, Lánggasse. Bei Befehlungen bitten vorzuschreiben Post- oder Bahnsendung. 30727

## Maschinen

**Electromotoren**  
und **Dynamos. Frank & Berger.** Budapest, VIII., Bezéred-utca 5. 37915

**Electromotore,**  
Kauf, Miethe, leihweise billigt bei Ingenieur Gärtner, Budapest, VII., Erzsébet-körút 26. Telefon. 37614

**Dampfdruckapparaturen,**  
jeder Größe, Selbstbedarfer, Benzin-Röhlmotore, fabrikmäßig reparirt, neue Strobletoren liefert auf Ratengzahlung billigt Seiffert Hugo, Budapest, Forgách-u. 14. 50867

**Nyeresolajmotor,**  
12 loerjű, elsőrendű gyártmány, nagyon jó karban, eladó. Kiss, Terecz-körút 5. 53232

## Saugmaschinen.

25 und 30 Pferdekraft, bestes Fabrikat, noch im Betriebe zu beichtigen, sehr billig abzugeben. Palmar Ernd, Ingenieur, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 4. 37919

## Solabile Dampf-

lokomobile, Fabrikat Ikarath, 10 Htm. Druck, 5 Jahre alt, in tadellosem Zustande, noch im Betriebe zu beichtigen, sehr preiswerth abzugeben. Palmar Ernd, Ingenieur, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 4. 37920

## Musik

**Klaviere,**  
neue und wenig benützte, in jeder Preiskategorie, Bösendorfer kann benützt, halber Preis, neue kurze Klaviere, freuzaitig, 700 K. aufwärts, 100 Klaviere legern. Chalk Marton, großes Fabrikföhr, Andrassy-utca 15. 10395

**Gebrar,**  
Möbler, Näpfe, Reinhold, Hamburger, Stelzhammer, Stingl, Lauburger, Glog und andere in- und ausländische hochfeine Marken Klaviere u. Pianinos, großes Lager in Harmoniums, billigt auch gegen bequeme Ratenzahlungen beim Lieferanten der föhnl. Musikakademie: **Michael Reményi, Budapest, Király-utca 58.** Preislisten und Prospekte gratis. 37601

**Kurzes Klavier,**  
fast neu, zu verkaufen. Dob-u. 20, sötentes. 38244

## Konkurse

**Konkurs.**  
In der isr. Kultusgemeinde Bohnig-Brod ist die Stelle eines Schödet, Uobof, Refere, Mohels, guten Balstiles und Blattföhrer, der auch das In-fafso zu bejorgen hat, mit 1. April 1. K. zu bejegen. Jahres-gelalt 1200 Kronen, femer für den Religionsunterricht an der fädtigen Schule 300 Kronen per anno, sowie übliches Nebeneinkommen und Brennmaterial für die Wintermonate. Refektanten haben Geföhr bis zum 10. März 1. K. beim geföhrigten Vorstand einzureichen und Abolös von 2 anerkannten Rabbimern, sowie Familienstand auszuweisen. Der ferbo-kroatiföhen oder einer slaviföhen Sprache Mächtige werden bevorzugt. Zum Probevortrage werden nur Berufene zugelassen und nur dem Acceptirten werden 50 Procent Heife- und Heberföhlungslofen vergütet. **Bösnig-Brod, 15. Februar 1914.** **Adolf Spiller m. p.** 39070 Bizepräfes.

**Pályázat.**  
A VII. kerületi kültelki imagyesület azonnallal vagy május elsejére előimádkozót keres, aki az ünnepekben Muszart is tud imádkozni. Az illetőnek **עובת כורה** és jó **כורה בעל**-nak kell lenni. Évi fizetés K 720, egy szoba és konyhaból álló lakás és a szokásos mellékjövödelmek. Akik hitlanban és a négy elemi osztályokból külön órákat tudnak tanítani, előnyben részesülnek és tetemes mellékjövödelemre számíthatnak. Szombati próba előadásra minden pályázni akaró megjelenhetik, ha ezt előzetesen az elnökségnek bejelentik, de utókölséget csak a megválasztottnak térítünk meg. **Bpest, 1914. február hó.** **Fabricszky Lipót** elnök. **Gizella-ut 30.** **Földes Emil** jegyző. **Órnagy-utca 3.** 10438

## Lebensmittel

**Wiener-Hong,**  
geschleudert, garantirt naturecht, Afazien oder Linden. Versand franko in Blechdosen à 5 Kilogramm gegen R. Abnahme von K 850 für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte. **Ungariföher Hong-Export, Valatonföhrer, Ungarn.** 50556

## עובת כורה

Selbstwaarenfabrik, die einzia und allein unter Aufsicht des hiesigen orthodoxen Rabbimates steht, liefert ihre prima Würstmaaren fämmtlicher Sorten zu allerbilligsten Preifen. Ganzfalami K 260 per Kilogr. **עובת כורה** und Preislisten gratis. **Sikrek, Budapest, Dob-u. 27.** 50349

## Billige Sandweine.

angenehm, mild, Baggonladung 21-22 Kronen geföhlter, kleinere Sendungen geföhlter 26-28. Ernst, Ujkeeske. 10497

## Kofst, Quartier

**70 koronáért**  
teljes ellátás, **idősebb urak részére is,** elegansan burtozott utcai szoba 2-3 ur részére kiadó. Ugyanott 30 koronáért izetes ebédszoki is kapható. **Dalnok-utca 20. III. 84.** 38229

## Bention

in deutiger Familie, Nähe von Budapest, findet nicht allzu-fleines Mädchen. Vorzüglicher Sprachunterricht, Wasst, beste Körperpflege, großer Garten. Anfragen unter „Sonnige Zeit“ Budapest, Rákóczi-ut 88. dohánytözde. 10465

## Cepliche

**Periercepliche.**  
Speisezimmer-überwölfe, Verbindungcepliche und Bettvorleger, ausgezeichnethöhne Exemulare, aus Fandhaus- und Verloffenheits-Regulationen bei Sternberg, Dob-utca 24. An-erkannt verlässliche Bedienung. 30479

**Periercepliche.**  
Gelegenheitsverkauf, **Ercentaler Cepliche, Delgemölde allerbilligst.** **Üllöi-ut 14. I. 3.** 38194

## Geld erjparen

Sie, wenn Sie vor Einkauf echter Perier, Sanyna und Cepliche aller Art, Vorzügliche, Vertzeug und Baden, unser reiches Lager beichtigen. **Ceplichlager, Budapest, Petöfi-utca 2 (3n der Nähe der Andrassystrasse).** 33808

## Periercepliche,

anoh allerfeinste, in jeder Größe bei Brandl, Eilhabehring 18, I. Etage, **Ceplicheparatur.** **Telephon.** 10811

## Diverse

**Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen**  
„**Matin**“ bechtigt auch Föhl-mäuse, Hamster, Ziehmäuse, **Prospete gratis.** **Ratin Laboratorium, Budapest, Rotten-boller-utca 30.** 37914

## Erfinderwegweiser

unentbehrlich zur Verwertung und Patentiren. Verfehnt unentgeltlich: **Aron és Molnar,** Patentierungs- u. Verwertungs-Abtheilung, Budapest, József-körút 9. 37731

## Patente

erwirbt und verwertet **Patent-entwurf Molnar Béla,** Budapest, Baross-tér 14. **Erfinderwegweiser.** **Jotie 160** jeitiger „**Szabadalmi zseblexikon**“ gratis. 30636

## Wer und zu

welchen Bedingungen nennt mir erfolgte Verlofungen. Zuschriften ercbten unter „**R. B. 377**“ an die Exp. 49977

## Ein Kind

von 3 Jahre aufwärts wird in liebevoller Pflege genommen neben Budapest bei einer alleinlebenden Frau. Adresse in der Expedition. 51382

## Padlóbesorotés

2 korona, sorolást, ablaktisztítást vállal **Bálint, Csány-utca 4.** 10429

## Elterlöfe

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Briefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Heirathsanträge

**Heirathsvermittler**  
empfehlen sich nur für große Partien. Briefe unter „Dhne Verzicht“ 140“ an die Exp. 51140

**Suche**  
häusliches Mädchen, 18—26 J., zu heirathen, bin 31 Jahre, habe Geschäft und Vermögen. Nähe Pantsova, Hvidöf. Ausfüßliche Briefe, womöglich mit Photographie. Nichtpassendes retour. Streng diskret. Unter „Nichtanonim“ 315“ an die Exp. 51315

**Junger Arzt.**  
Zahnarzt oder Advokat gründet durch äußere vortheilhafte Verhältnisse glänzende Existenz. Unter „Alles Erwünschte vorhanden“ 319“ an die Exp. 51319

**Lebensstellung**  
erhält jüdischer Beamter (35—40 Jahre) in großer Provinzstadt, der ein hübsches, intelligentes Mädchen heirathet. Briefe unter „Pensionsberechtigt 318“ an die Exp. 51318

**Junger Mann.**  
intell., 32 Jahre, Jsr., wünscht in eine Wirtshaus- u. intell. Mädchen, isr. Konf., einzubeirathen. Er hat 16,000 Kronen Vermögen. Photographie erbeten, wird aber gleich retourirt. Vermittler ausgeschlossen. Briefe unter „E. S. 284“ an die Exp. 51284

**Suche**  
Witwe, 40 Jahre alt, Israelitin, 20,000 Kronen Vermögen, möchte sich verheirathen. Briefe unter „Kinderlos 141“ an die Exp. 51141

**Suche**  
für meine Tochter, Israelitin, mit großem Vermögen, passende Braut. Briefe unter „Schönes Mädchen 139“ an die Exp. 51139

**Waffenmeister**  
in den vier Jahren wünscht die Bekanntschaft mit älterer, vermögender Dame oder Witwe behufs Ehe. Unter „Alleinlebend“ 230“ an die Exp. 51230

**32jähr.**  
Waise, schlank, brünett, 150,000 Kr. Vermögen, wünscht rasche Heirath. Herren, wenn auch ohne Vermögen, wollen sich sofort melden. „Hymen“, Berlin 18. 50532

**Junger**  
jünger Mann, Israelit, 30 Jahre alt, Geschäftsmann, sucht hübsches, hässlich erzogenes Mädchen von sehr religiösem Gange. Nicht über 26 Jahre, 15,000 bis 20,000 Kr. M. ist. Polin bevorzugt. Unter „Werbe 126“ an die Exp. 96126

**Einheirathen**  
Mann mit guten Referenzen circa 30—32jähr. Israelit in mein seit 15 Jahren bestehendes Platz- und Verlagsgeschäft. Beanspruch werden Primarverf., Dispositionsfähigkeit, womöglich eingeführt in der Kohlenbranche. Bewerber wird Geschäftsmann meines Geschäftes, bekommt seinen Gehaltsanspruch aus dem Nutzen des Geschäftes. Meine Tochter ist 24 Jahre alt, fittlich und hässlich, ferner Sparjam ertragen und bekommt eine Mitgift sowie reichliche Ausstattung. Anträge erbeten unter „Eheglück 102“ an die Exp. 96102

**Hübsche**  
interessante Bräutlein, intelligent, 28 Jahre alt, kath., mit schöner Ausstattung, wünscht sich mit nur situirtem Herrn zu verheirathen. Anträge unter „Neue 120“ an die Exp. 96120

**Saubles**  
geschiedene Frau, 28 Jahre alt, gemeine Lehrerin, mit eingerichteter Wohnung, wünscht die ehrl. Bekanntschaft eines gut angestellten Herrn. Zuschriften unter „Ehler Charakter 121“ an die Exp. 96121

**Könyvelőz,**  
hivatalnokhoz, 40 év körüli intelligens izraelita urhoz, ki nek elegendő ideje maradna állása mellett egy nagyobb iparvállalatnál tevékenyekedni, férjhez adnám nővéremet 10,000 korona hozományal. Leveleket „Lényeges mellevetetés 443“ jellegre küldöb. 10443

**Fräulein.**  
Hausbesitzerstochter, wünscht intelligenten Herrn behufs Ehe kennen zu lernen. Witwer ohne Kind nicht ausgeschlossen. Unter „Häusliches Glück 122“ an die Exp. 96122

**Besseres**  
Mädchen der dienenden Klasse, in den Dreißiger-Jahren, mit Ersparnissen, sucht ehrl. Bekanntschaft eines besseren Arbeiters. Unter „Glück 114“ an die Exp. 96114

**Disting.**  
Fräulein, 30 J., vollkommen versiert in der Führung des Haushaltes, besondere Vorliebe für Krankenpflege, kinderliebend, musikalisch, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines gut situirten älteren Herrn, auch Witwer. Zuschr. erbeten unter „H. 115“ an die Exp. 96115

**Für meine**  
Tochter, 20 J. alt, hübsch, sehr hässlich, mit gesellschaftlichem Talent, 10,000 Kronen Mitgift, ohne Bekanntschaft, suche auf diesem Wege Gatten, Geschäftsmann oder höheren Beamten. Nichtanonyme Zuschriften unter „Eheglück 123“ an die Exp. 96123

**Heirathsantrag!**  
33jähr. jünger Mann heirathet Fräulein oder Witwe, welche ihm zu einer Existenz verhilft. Antr. erb. unter „Dankebar 125“ an die Exp. 96125

**Feiner**  
intelligenter Restaurateur mit sehr gutgehendem Geschäft, ca. 50,000 Kr. Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines hübschen Fräuleins oder jungen kinderlosen Witwe in ähnl. Verhältnissen behufs Ehe. Agenten vollkommen ausgeschlossen. Anonymes zwecklos. Briefe erbeten unter „Gemeinsamer Fleiß 128“ an die Exp. 96128

**Ein solides**  
häusliches Mädchen, Israelitin, mit 5 Milde, wünscht zu ehelichen eines Witwer oder ledigen 40—50jährigen. Offerte „E.“ Hauptpost restante. 51441

**Witwer.**  
52 Jahre, hat einen Sohn, mehrere Häuser in Budapest, großes Baarvermögen, möchte heirathen nur reiche Witwe von 38—42 Jahren. Erstgemeinte Anträge unter „H. 444“ an die Exp. d. Blattes. 51444

**Intelligenter**  
junger Mann, weltgewandt, Milinhaber eines Möbelgeschäftes, sucht zwecks Vergrößerung des selben Heirath mit besserem häuslichen Mädchen mit etwas Vermögen. Zuschriften unter „Mojaisch“ Traft, Andrassy-ut 7. 10454

**Einheirath.**  
Zu einer gutgehenden Lebensmittel-Großhandlung wird über 30jähriger repräsentationsfähiger junger Mann gesucht, der das Geschäft später übernehmen könnte. Offerte „S. M. 213195“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 35625

**Adamerifer.**  
feinsinniger isr. Freiberger, 45 Jahre alt, der nach jahrelangen Berufs- und Schicksalskämpfen sich inmitten all raushenden Lebens nach einer intelligenten Gattin sehnt, die geistig wie materiel unabhängig, in sich die Fähigkeiten führt, einem sich einjam fühlenden, auch sich selbst ein frohliches, ruhiggelüchtes Leben zu bereiten, möge vertrauensvoll (deshalb bleibt anonym konsequent unbesantwortet) unter „Glück ist Alles“ schreiben an Rudolf Mosse, Budapest. 30732

**Einheirath.**  
Lüchziger Kaufmann, Jsr., 29 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, sucht in gut rentables Geschäft oder Unternehmen einzubeirathen. Anträge unter „Solid 100“ an Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 35919

**Suche**  
durch Korrespondenz in intelligentem isr. Herrn (über 32) mit geschickter Existenz meinen Lebensgefährten. Bin gesellschaftlich wie kaufmännisch gebildetes Mädchen von sympathischem Aussehen, mit einigen Milde Kronen Mitgift und vollkommener Aussteuer. Zuschriften unter „Telephonische 408“ an die Exp. erbeten. 51408

**Gentleman, 800.000 Kr.**  
Vermögen, wünscht behufs Ehe mit Dame, jung, reich und vornehm, in Korrespondenz zu treten. Briefe unter „Qui chercho-trouve 43418“ an Josef Schwarz, Annoncenexp., Budapest, Andrassy-ut 7. 35924

**Vornehme Dame.**  
groß, hübsch, gutsit., sucht solchen Lebensgefährten in angenehmer Stellung, auch Offizier, beil. 35 Jahre alt. Unter „Eheglück Heim 114“ an die Exp. 95114

**Deutsch-ungarische**  
flotte Maschinenreiberin, in sämtlichen Bureauarbeiten perfekt, war durch 5 Jahre bei einer Firma in Konstantinopel, sucht passenden Posten. Briefe erbeten unter „Freiwillig und gewissenhaft 900“ an die Exp. 94900

**Feiurgehilfe.**  
geb. Wiener, 27 Jahre alt, sucht sehr anständig, hübsches Mädchen mit einigen tausend Kronen Ersparnissen, im Alter von 18 bis 26 Jahren, behufs Ehe. Unter „Brav und gut 111“ an die Exp. 95111

**Welsch älterer.**  
wenn auch leidender Herr nimmt sich eine intelligente gutmüthige Frau zur Lebensgefährtin? Hat etwas Vermögen und eigene schöne Möbel. Unter „Ersparjam 503“ an die Exp. 95330

**Suche**  
Witwe, Mädchen od. geschiedene Frau im Alter von 40 bis 48 Jahren als Lebensgefährtin. Mit Kind nicht ausgeschlossen. Bin geschieden, 47 Jahre alt, besserer Arbeiter, kinderlos. Unter „S. G. 112“ an die Exp. 93121

**Ein Mann.**  
30jähriger, Witwer, in geordneten Verhältnissen, sucht eine passende Frau von Charakter und hässlichem Wesen. Gen. Antr. unter „M. A. G. 470“ an die Exp. 51470

**Junges**  
Fräulein, intelligent, hübsch, nicht unbedeutend, würde ebensolchen Herrn in guter bürgerlicher Lebenslage mangels Bekanntschaft kennen lernen, um bei gegenseitiger Sympathie den Bund fürs Leben zu schließen. Geil. Zuschriften von solchden isr. Herren werden unter „Lebensfrage 23“ an die Exp. bernächtigigt. 30742

**Fremder.**  
27 J. alter Kaufmann, der deutsch kann, behufs Verbesserung, sucht bald Witwe, kinderlos, bis 35 J. alt, die deutsch kann, Mitgift wenigstens 10,000, zu heirathen. Erklären, wie lang Witwe. Unter „Kleiner Mann 395“ an die Exp. 51395

**Intell. Witwe.**  
katholisch, 52 Jahre alt, gut erhalten, sehr sparjam, hübsches Vorleben, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines charaktervollsten sicherangestellten Herrn. Unter „Häuslich 106“ an die Exp. 96106

**34jähr.**  
Witwe mit eigenem Verdienst sucht Heirath mit angeestelltem Herrn. Zuschr. erbeten unter „Gutmüthig 108“ an die Exp. 96108

**Junger**  
Mann mit gutem Einkommen sucht die ehrl. Bekanntschaft eines intell. Fräuleins oder Witfrau mit etwas Vermögen. Unter „E. S. 108“ an die Exp. 95108

**Geschiedene**  
Frau, 44 J. alt, mit Einrichtung, sucht Lebensgefährten. Unter „Solid 109“ an die Exp. 96109

**Disting.**  
Fräulein mit Vermögen und größerem Einkommen sucht die ehrl. Bekanntschaft eines gut situirten ähnl. Herrn, 42—60 Jahre alt. Detaillirte Anträge unter „Fortuna 111“ an die Exp. 69111

**Fischermeisterwitwe**  
sucht braven selbstständigen Mann von 30 bis 50 Jahren zu ehelichen. Unter „D. P. 100“ an die Exp. 96101

**Photograph.**  
35 Jahre alt, Jsr., möchte heirathen. Näheres Villanyfényképszet, Margit-körut 48. 51373

**500 Kronen**  
gebeDemjenigen, der meiner hübschen, intelligenten Schwester, die Beamtin mit 8200 Kr. Gehalt ist, zu einer entsprechenden Heirath verhilft. Nur ernste Anträge mit genauer Adresse erbeten unter „Diskretion 298“ an die Exp. 51298

**Für meine**  
Nichte, die in Budapest in dem hervorragendsten Bezirke einen englisch-französischen Salon besitzt, suche in diesem Hause ausgebildeten isr. jungen Mann behufs Ehe. Anträge „Eheglück 320“ an die Exp. 51320

**Heirath.**  
Bin ein älteres isr. Mädchen, 2000 Kronen Mitgift, suche einen passenden Mann, der mich ehren wird. „Frühling 283“ an die Exp. 51283

**Einheirath**  
in ein gutrentabl. Geschäft sucht ein intelligenter junger Mann aus Südburgarn, Christ, mit 7000 Kr. Ersparjam, außerdem 4000 Kr. Vermögen, ein Fräulein, nicht über 25 Jahre. Nur ernstgemeinte Anträge, Photographie erwünscht. Unter „Diskretion 314“ an die Exp. 51314

**Doktors-Witwe.**  
vermögend, wünscht sich zu verheirathen. Nur Staats- oder Bahnbeamte zwischen 30 und 35 Jahren, pensionirbar. Unter „Voller Adresse 333“ an die Exp. 51333

**Nösümlü**  
vagy beücsümlü öhajit isr. val-lásu, 28 éves füszerkereskedö, jelenleg egy nagyböl angroz-leben mint ügynök müködöm, kettö ezer koronával rendelkezem, hozományt jelölmi kérem. Levelek „Kömloly 364“ jeliga alatt a kiadóba kérelnék. 51364

**35 éves isr.**  
vasuti hivatalnok gazdagon hazasodna, pénzt vagyon-szerzésre használna. Kor. szépség, vallás melleskes. Hozzájáruló ajánlatát „Rokonszen 321“ czimen küld-jék a kiadóba. 51321

**Suche**  
intell. alleinstehenden Arbeiter, 45 bis 50 Jahre alt, behufs Ehe. Unter „Deutsch 103“ an die Exp. 96103

**Ehrbarer Antrag.**  
48jähr. Witwe, kath., vollkommen gesund, jüngeres Aussehen, sehr sparjam, geschieden, gute Mutter, mit Wohnungsbauunterstützung und monatlich 40 Kr. Gehaltszuschuß, wünscht zwecks baldiger Heirath ehrl. Bekanntschaft. Unter „Zufriedenes Heim 136“ an die Exp. 96136

**Fräulein**  
in mittleren Jahren, hässlich und wirtschaftlich, tadellofes Vorleben, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines charaktervollsten sicherangestellten Herrn. Unter „Nur ernste Anträge 104“ an die Exp. 96104

**Junger**  
geschied. Mann sucht Lebensgefährtin mit etwas Ersparjam. Unter „Gutmüthig 118“ an die Exp. 95118

**Für**  
hübsches Mädchen aus guter Familie, mit 10—12,000 Kronen, wird isr. Bewerber nicht unter 30 Jahren gesucht. Unter „Gold 218“ an die Exp. 94218

**28jähr.**  
Bahnbeamter sucht behufs Ehe ehrl. Bekanntschaft eines braven hübschen Mädchens. Unter „Bahnbeamter 116“ an die Exp. 95116

**Kinderlose**  
Witwe mit einigen Ersparnissen sucht besseren Arbeiter über 50 Jahre. Unter „H. 107“ an die Exp. 96107

**Gasthausküchin**  
mit 2800 Kronen Ersparnissen, wünscht sich mit sicherangestelltem Herrn zu verheirathen. Unter „H. G. 510“ an die Exp. 94510

**Suche**  
Lebensgefährtin, abseitslebende Dame, mit einigen tausend Kronen. Schönheit, Alter Nebenbude. Alles andre mündlich. Volkliche Diskretion. Ganzes Einkommen. Unter „Anonym zwecklos 519“ an die Exp. 94519

## Korrespondenz

**Sympathische.**  
hübsche, gebildete deutsche junge Frau wünscht die Freundschaft eines älteren Herrn, der ihr aushilft. Briefe erbeten unter „Be-scheiden 419“ Exp. 51419

**Hochintelligenter**  
30jähriger Mann, sympathische Erscheinung, solid, ernst, sucht dauernde Freundschaft einer ebensolchen hübschen, jüngeren Dame mit Beruf, die er bei Bescheiden unterstützen würde. Antwort unter „Doktor 390“ an die Exp. 51390

**Feinde.**  
hübsche Bräutlein sucht sympathischen, vermögenden Herrn als Freund und Stütze. Feinde Freundin 431“ Exp. d. Blattes. 51431

**Intell. Wienerin**  
sucht unterstützenden Freund. Unter „Leiz 433“ Exp. 51439

**„Virtan 99“**  
erliegt Brief, bitte Antwort im Journal. 35927

**Beamtin**  
sucht zwecks Sprachenübung Bekanntschaft eines intelligenten deutsch-französisch sprechenden Herrn. Briefe unter „Desinter-tessement“ an Rudolf Mosse, Andrassystraße 2. 30729

**Gebildetes.**  
junges, hübsches, deutsches Fräulein sucht Freundschaft vornehmere Persönlichkeit, die sie unterstützen würde. Chiffre „Fortuna“ an Rudolf Mosse, Andrassystraße 2. 30731

**15—11.**  
Liebling! Dank für Deine Güte und schon verlebter Stunden. Bin heil heimgekehrt, hier Gast angetroffen. Wie geht es Dir, bist Du gesund? Wann fährt Cerberus? Wegen Nichtung bitte Nachricht, Küsse. 51417

**Goldseje.**  
Geben Sie meinen Brief unter „Willenskraft“ behoben? Wintertreuden. 51413

**Gigl.**  
Igaz szivemböl köszönöm bizalmadat. Reméljünk jobbat. P. azt hiszem, olyan lesz mint é. — Szegény anya! Szombaton délelőtt arra járok, délután jöjj kavéház előtt. TB. 51402

**Rökus-utca.**  
A száma kitinö volt. 39601

**Zwei Mädchen.**  
22 und 24 Jahre alt, wünschen die ehrl. Bekanntschaft zweier anständiger blonder Herren zu machen. Große Statur erwünscht. Anonymes zwecklos. Geil. Zuschriften unter „Dornröschen 113“ an die Exp. 95113

**Große**  
eleg. Erscheinung, Witwe, der besten Gesellschafts-Klasse angehörig, sucht da Mangel an Bekanntschaft, gebildeten Herrn, nicht unter 50 J. alt, in guter Lebensstellung, zu augereicher Korrespondenz. Später wäre eine Ehe nicht ausgeschlossen. Briefe erbeten unter „Zufall 105“ an die Exp. 96105

**Dame**  
mit einigen tausend Kronen und Hausantheil, wünscht Heirath mit gutsituirtem Herrn, auch Witwer, mit Kind. Nichtanonyme Zuschriften unter „Kinderfreundin 516“ an die Exp. 94516

**Junger**  
intellig. Mann sucht ehrl. Bekanntschaft einer intell. jungen Dame. Unter „S. R. 107“ an die Exp. 95107

**Ich suche**  
mich mit hübschem braven Mädchen, womöglich Verkäuferin oder Selbsterzieherin, zu verheirathen. Unter „Solid 862“ an die Exp. 94862

**Gebildete**  
Deutsche sucht geistreichen mündlichen oder schriftlichen Gedankenaustausch mit nur seinem Herrn. Unter „Frühlingstraum 902“ an die Exp. 94902

**Montecarloba**  
társat keresek 3000 forinttal, az öszzeget ingatlanon bizto-sitom, miután már a tett helyen is kipröbölt csalhatatlan tervemmel ez öszszeg a legnagyobb pech mellett sem forog veszélybe, söt a negyedrésze mindennap megvan. Czim: Tökhöly-ut 2. közsde. 10499

**Français**  
arrivant à Budapest le 22 cherche un ami, qui l'aiderait. „Seule 458“ an l'expédition. 10458

**Intelligens.**  
csinos fiatalember gazdag urihölyg ismeretséget keresi. Leveleket „Tiszviselő 409“ jellegre kiadóba kérek. 51409

**24jähriger.**  
bei vornehmem Amte thätiger Beamter sucht die Bekanntschaft einer angenehmen, netten Erscheinung, welche ihm für monatliche 20 Kr. dreimal wöchentlich die deutsche Sprache beibringen würde und mit der er eventuell Spaziergänge unternehmen würde. Briefe unter „Nüchtlig und angenehm 825“ an die Exp. 51335

**Sehr sympath.**  
geschiedene Frau, 33 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit Angeheilem oder besserem Professionsmann. Unter „Allein 131“ an die Exp. 96132

**Intell. feide**  
schide Dame mit Beruf, hübsche Wirtshaus, sucht ehrl. Bekanntschaft mit gutsit. älterem Herrn. Unter „Ewig Dein 132“ an die Exp. 96132

**Junger**  
Doktor, Christ, von sympath. Aussehen und sehr liebenswürdigem Wesen, sucht ehrl. Anständig an beschiedene liebe Dame von schöner Figur. Damen mit Beruf (Kontrollistin, Beamtin, Verkäuferin) bevorzugt. Zuschr. unter „Lebenslust 110“ an die Exp. 95110

**Geschiedene**  
Frau mit eingerichteter Wohnung, 51 Jahre alt, wünscht mit ebensolchem anständig. Herrn ehrl. Bekanntschaft. Unter „Sympathisch 116“ an die Exp. 96116

**27.**  
jährl. intell. Böhm. gegenwärtig in Stellung als deutsches Fräulein, acceptirt verbindlich denjenigen Antrag, durch welchen sich ihr Leben angenehmer gestalten würde. E. P. Csengery-u. 76. I. 6. 33804

**Dornen.**  
Brief erhalten. Dienstag 6 Uhr bei Fabrik. Augustus. 10498

**Bekanntschafft**  
eines korrekten, gelehrten Herrn sucht intelligente, würdige, junge Witwe (Beamtin). Geschiedene Briefe erwünscht. Nichtanonyme Briefe „Nicht gewöhnlich 465“ an die Exp. 51498

**Anständiges**  
28jähriges Mädchen der dienenden Klasse sucht Bekanntschaft mit einem angeestelltem Herrn oder Feldwebel unter „Keine Angarin 64“ poste restante Kö-utca. 10426

**Wiener.**  
junger gutsituirter Mann, sucht die Freundschaft eines jungen, hübschen, intelligenten Fräuleins. Zuschriften unter „Lango 27“ foposta restante. 51403

**Zwei Freunde.**  
hochgestellte Staatsbeamte suchen behufs Sprachenlernung und augereicher Unterhaltung die Bekanntschaft zweier hübscher Damen. Briefe unter „Chiffre“ Materialles ausge-schlossen“ an die Expedition des Blattes. 38240

**Ein feiches**  
Mädchlein, versteht Hauswesen fein, kann schöne Lieber singen, wenn den Gatten Götzen lieben, wünscht Korrespondenz mit Gutmüthigen. Wenn dies zuzug, stelle sich vor „Szegeod, poste restante „Humor“ 51392

**Ferr, fünfjähriger**  
Jahren, sucht Bekanntschaft einer älteren, sympathischen Dame, um seine freien Stunden angenehmer zu verbringen Bekanntschaft beiderseitig ausgeschlossen. Diskretion Mannes Ehrenwort. Unter „Ernst gewillt 368“ an die Exp. 51363

## Die Kunstseide.

Vom beideten Patentanwalt Armin Neufeld.

Von den vielen verschiedenen Methoden, welche zur Herstellung künstlicher Seide in Vorschlag gebracht worden sind, sind bloß drei in den Fabrikationsbetrieb übergegangen; dieselben gehen insgesammt von Cellulose als Rohmaterial aus und unterscheiden sich nur durch die Art und Weise, in welcher dieselbe in eine spinnbare Lösung verwandelt und dann aus dieser in Form von Fäden wieder abgeschieden wird. Von diesen drei Verfahren zeichnet sich hauptsächlich das sogenannte Viskoseverfahren aus.

Bei diesem Verfahren wird die — meist in Form von gereinigter Baumwolle angewandte — Cellulose dadurch, daß man sie mit Natronlauge und alsdann mit Schwefelkohlenstoff behandelt und endlich mit Wasser verflüchtigt, in eine dicke, bräunlich gefärbte Flüssigkeit verwandelt, welche den Namen „Viskose“ erhalten hat. Aus dieser Flüssigkeit werden durch Auspressen aus feinen Öffnungen und gleichzeitiges Ausziehen die Seidenfäden gebildet, welche sofort nach ihrer Entstehung in irgend einer Weise erhärtet werden müssen, damit sie nicht wieder zu Tropfen zusammenfließen. Die Erhärtung geschieht durch eine passend zusammengesetzte Flüssigkeit, in welche die Fäden hineingespunnen werden, und diese Flüssigkeit bezeichnet man als das „Spinnbad“.

Die Cellulose, aus welcher die Viskose hergestellt wird, besteht aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff, deren Verhältnis durch die Formel  $(C_{12}H_{10}O_5)_n$  ausgedrückt wird. Der genaue Bau des Moleküls der Cellulose ist nicht bekannt, aber wir wissen mit Bestimmtheit, daß drei von dem im Cellulosemolekül enthaltenen zehn Wasserstoffatome mit dem Kohlenstoff nicht in direkter Verbindung stehen, sondern durch Vermittlung von drei Sauerstoffatomen an ihn gebunden sind.

Der für das Verspinnen benötigten Viskoselösung muß im Interesse größerer Haltbarkeit ein kleiner Ueberschuß Natronlauge zugesetzt werden und sieht dann ungefähr so aus wie dunkel gefärbter Syrup oder Honig und ist dickflüssig und fadenziehend wie diese Substanzen.

Die Viskose ist leicht zerfälllich, bei Einwirkung verschiedener Fällungsmittel kommen sofort unlösliche Auscheidungen zustande.

Wendet man ein Spinnbad an, welches aus einer gesättigten Salzlösung besteht und setzt man demselben Säure zu, so erhält man nicht in jedem Falle einen brauchbaren Faden. Wählt man zum Beispiel, wie es bekannt ist, Schwefelsäure und löst in derselben Natriumbisulphat auf, so daß der Gehalt an freier Schwefelsäure etwa 20 Prozent beträgt, so bewirkt ein solches Spinnbad eine sofortige Umsehung der Viskose in wasserunlösliches Cellulosehydrat, ohne daß aber der Faden glänzend wird. Der Hochglanz muß dem Produkt durch besondere mechanische Mittel verliehen werden.

Nimmt man den Schwefelsäurezusatz zu gesättigter Natriumsulfatlösung geringer, z. B. 6—7 Prozent, so tritt zwar keine Umsehung der Viskose in wasserunlösliches Cellulosehydrat mehr ein, sondern nur ein Ausfällen der Viskose. Es ergeben sich aber Schwefelabscheidungen in Form eines bläulichen Schillers in den obersten Schichten des Produktes. Löst man den Schwefel heraus, so bleiben matte Stellen zurück, die den Glanz des Endproduktes verringern.

Ein hochglänzendes, festes und elastisches Endprodukt wird laut einer neuen Erfindung erhalten, wenn man den Schwefelsäurezusatz zur gesättigten Salzlösung zwischen 1—5 Prozent hält.

Löst man zum Beispiel in 100 Theilen Wasser 10 Theile neutrales schwefelsaures Natron und setzt dieser Salzlösung 1—5 Theile Schwefelsäure 1:84 spezifischen Gewichts zu, so erhält man ein Spinnbad, welches nicht nur ein rasches Ausfallen des Kantbogenatz bewirkt, sondern auch Schwefelabscheidungen auf der Oberfläche des Produktes verhindert.

Um die Umsehung des letzteren in wasserunlösliches Cellulosehydrat zu bewirken, wird es der üblichen Nachbehandlung unterworfen.

Das gewonnene Endprodukt ist ohne Verwendung von besonderen mechanischen Mitteln hochglänzend und übertrifft an schillerndem Glanz die natürliche Seide.

Hoch  
lohnende  
Anschaffung  
des SANDER!

## Kalksandstein-

Fabriks-Einrichtungen jeder Größe liefert nach bestbewährtem Verfahren die Spezialmaschinenfabrik

## BRÜCK, KRETSCHEL & Co. in OSNABRÜCK.

Der Kalksandstein ist wetter- und feuerbeständig, besitzt hohe Druckfestigkeit und ist bei billigsten Betriebskosten im Sommer- u. Winterbetrieb herzustellen. Unsere Versuchsanstalt steht Interessenten kostenfrei zur Verfügung, aus franko eingesandten Materialien werden kostenlos Probebeispiele angefertigt. Ueber 40jähr. Erfahrungen auf dem Gebiete des Pressenbaues; ca. 400 Steinpressen bereits geliefert. Erste Referenzen über im In- u. Ausland angeführte Anlagen stehen zur Verfügung.

Fachingenieur u. Vertreter für Ungarn: **Dipl. Ingenieur GÁBOR REZSO**

Budapest, IV., Molnár-utca 21, Telephon: 117-92.

Besuche, Kostenanschläge und ausführliche Broschüre kostenfrei.



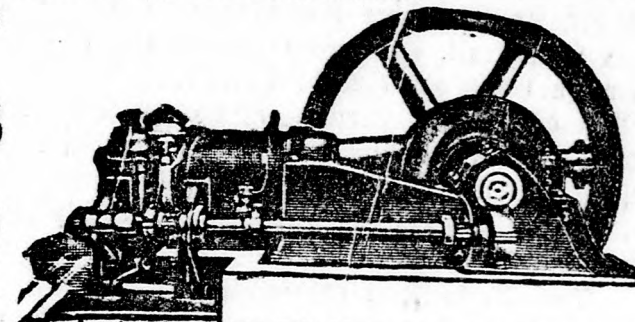
## HILLE

mit Offerten dient die Firma

## SUGAR LAJOS

ausschließliche Vertretung der HILLE-Motorenfabrik für Oesterreich-Ung., Balkanländer u. Königreich Italien. Centralbureau: Budapest, V., Lipót-körút 17. Kostenvorschläge gratis.

DIESELMOTORE neusten Systems, BENZIN-, SAUG- u. ROHMOTORE, ELEKTRISCHE ANLAGEN, MÜHLEN-EINRICHTUNGEN in erstklassiger Ausführung unter voller Garantie



## Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der KALKSANDZIEGEL

Hochrentable Kapitalanlage!  
500 Kalksandstein-Fabriken

wurden bereits in fast allen Länder der Erde mit meinen Maschinen ausgerüstet, vergrößert und umgebaut.

In Ungarn: sämtliche in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt bestehenden Fabriken, und zwar: in Kispeszt, Ujpest, Dunaharaszti, Soroksár, Rákoscscaba, ferner Arad, Jászberény, Nagyvárad, Perjámos, Turán, Tornócz, Pilis, Hajdudhász, Orosháza, Debreczen, Csepel, Derecske, Mosonszentjános, Czegléd, Órkény, Kiskunhalas, Kelebia.

In Oesterreich und den Kronländern: in Blauda, Bohdanec, Gmünd, Horatev, Kanice, Koritschan, Krumau, Libitz, Lemberg, Lounevice, Sadska, Vares, Weiswasser, Zivanitz, Rohatetz, Dobrenitz, Müzzuschlag, Meran, Mori, Bohroradek, Krakau, Habichtstein, Nedomice, Reinowitz, Pilsen, Brünn.

Mehrere dieser Anlagen wurden in Kürze bedeutend vergrößert; einige befinden sich im Bau. Die große Kalksandsteinfabrik in Kispeszt, mit einer Tagesherstellung von 200.000 Steinen, wurde seinerzeit mit finanzieller Unterstützung des kgl. Aerars errichtet und liefert

## 200 Millionen Steine

für die staatlichen Ansiedlungen in Kispeszt und Steinbruch.

## F. Komnick, Elbing 9 (Deutschland)

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede. Erste und größte Spezialfabrik der Welt für Kalksandsteinfabrik-Einrichtungen.

Beste Empfehlungen.

1600 Arbeiter.

Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei.

**PATENT-ERWIRKUNG VERWERTHUNG**  
durch den beid. Patentanwalt **WILHELM PATAKY**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 14.  
Telephon 177-72.  
Eigens Bureaux: Berlin, Haag, Amsterdam.

## PATENTE

Marken- und Musterbewirkung, Verwerthung, Finanzirung in sämmtl. Staaten. Patent- u. Verwerthungs-Abtheilung der Firma Aron & Molnár, Budapest, VIII., József-körút 9. Parterre. Erfinder-Wegweiser gratis. Telephon 140-55. Kontinentale Verwerthungs-Rundreisen halbjährlich.

Königreich Sachsen.  
**Technikum Mittweida**  
Direktor: Professor A. Holst.  
Höheres technisches Institut f. Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilung: f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektr. u. Masch.-Laboratorien, Lehrfabrik-Werkstätten. Älteste und besuchteste Anstalt. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

**PATENT-ERWIRKUNG, VERWERTHUNG, GUTACHTEN IN**  
Streitfällen u. Beschwerden, sowie Gebrauchsmuster u. Waarenzeichen für in- und Ausland besorgt Civilingenieur **REGITZ,**  
Ingenieur- und Patentbureau **Metz.** Mäßige Preise, beste Empfehlungen.

### Technische Neuigkeiten.

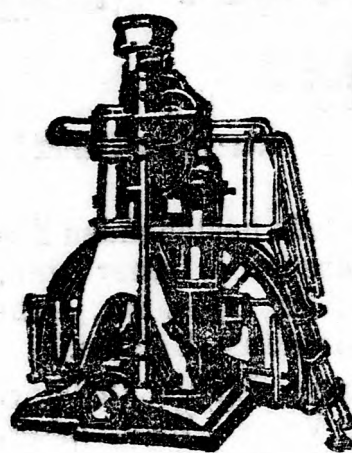
**Feuer- und explosionsfähiges Petroleum und Benzin.** Dem Professor Augusto Coulomb in Genua ist es nach mehrjährigen Besuchen gelungen, dieses Problem, an welchem schon zahlreiche hervorragende Männer der Wissenschaft mit geringem Erfolge gearbeitet haben, zu lösen. Professor Gabba von der königlichen technischen Hochschule in Mailand, eine anerkannte Autorität auf diesem Gebiete, hat auf Grund seiner Experimente mit diesem Coulomb'schen Benzin festgestellt, daß dieses an seinem Kaloriengehalt nichts einbüßt und nur in den für den Motorbetrieb unerlässlichen Fällen explodiert. Auch Professor Oliveri von dem chemischen Institut in Palermo bestätigt, daß bei dem Coulomb'schen Benzin jegliche Feuergefahr ausgeschlossen ist und Oberst Tartagliazzi hat nach seinem Gutachten in seiner Eigenschaft als Departementschef für das Artilleriewesen in Genua und später in Rom das Coulomb'sche Benzin auf Automobilfahrten gebraucht, ohne daß auf großen Strecken sich auch nur eine einzige Funktionsstörung ergeben hätte. Nachdem sich der Erfinder die Resultate dieser bedeutsamen Erfindung hatte patentieren lassen, ist er daran gegangen, auch in der Öffentlichkeit jedes gewünschte Experiment auszuführen. Es kam ihm dabei auch vor Allem darauf an, die wesentlich verminderte Rauch- und Geräuschentwicklung bei seinem Benzin nachzuweisen. Dasselbe hat den üblen, spezifisch benzinartigen Geruch verloren. Das von ihm chemisch behandelte Petroleum, das ebenfalls absolut feuer- und explosionsfähig ist, entwickelt nicht eine Spur eines üblichen Geruchs und gewinnt durch den Coulomb'schen Reinigungsprozess ganz erheblich an Leuchtstärke. Es erzeugt eine weit strahlendere Flamme als das gewöhnliche Petroleum. Das Verfahren des Erfinders scheint ziemlich einfach zu sein. Die Bedeutung dieser Erfindung für den Automobilismus, den Luftschiffverkehr, den Motorbetrieb und ungezählte andere Betriebe, die sich des Benzins oder des Petroleums bedienen, liegt auf der Hand.

Das Technikum Altenburg, S.-A., eine unter Staatsaufsicht und der Direktion des Ingenieurs Professor Nowak stehende höhere und mittlere technische Lehranstalt, tritt in das 39. Semester seines Bestehens ein. Das genannte Institut, an dem ein aus tüchtigsten Kräften sich zusammensetzendes Lehrkollegium wirkt, verfolgt den Zweck, seine Besucher in Maschinenbau und Elektrotechnik zu Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern theoretisch und praktisch so auszubilden, daß sie

### Aktien-Gesellschaft Dresdner Gasmotoren-Fabrik Hille

vormals Moritz

Älteste u. größte Spezial-Fabrik in Mitteldeutschland



Generalvertretung  
**Kalmár Ernő, Ingenieur**  
Budapest,  
VI. Podmaniczky-utca 4B.  
Telephon 22-76.

Benzin- Gas- Petroleum- Rohöl- Erdgas- Sauggas- Diesel-  
**Motoren**  
in jeder Größe.

### Patent-Verkauf.

Die folgenden ungar. Patente sind zu verkaufen od. im Lizenzwege zu vergeben:  
Nr. 40278 betr. „Y-Träger mit parallelen Flanschen“.  
Nr. 42637 betr. „Y-Träger mit parallelen Flanschen“.  
Nr. 46929 betr. Verfahren zur Herstellung von Y-Trägern mit parallelen Flanschen“.  
Nr. 52221 betr. „Führungsvorrichtung für Träger-Universalwalzwerk“.

Nähere Auskunft erteilt Patentanwalt E. Lamberts, Berlin S. W. 61, Gitchinerstrasse 107.

### Keine feuchten Wände mehr!

„Murol“ ist ein brauner, dünnflüssiger Maffestoff, der auf feuchte Mauern, Zement, Beton fast aufgetragen, das Durchdringen von Wasser abhält und den Anfall von Mauerflechtungen, Schimmel, Flechten, kann Wasser nicht weiter in das Mauerwerk eindringen. Trocknet rasch, ohne Geruch und kann am nächsten Tage mit flüchtigen oder auch unflüchtigen, ohne durchzulassen. 24 bis 26 Kilo „Murol“ genügen für 100 Quadratmeter Fläche. 1 Probepostkarte bei Bestellanfrage 9 Kronen. — Prospekt und Streifen durch die Farbwerke Frischauer & Söhne, Budapest, VII., Gizella-ut 43.

### SANDVERWERTHUNGSMASCHINEN

zur Erzeugung von Cementdachziegel, Sandziegel, angehöhlte Bausteine, Cement- u. Mosaikplatten, Cementröhren, Rinnen, Gitter-Säulen und anderen Baumaterialien erzeugt und liefert

**Szántó und Beck, Ingenieur,**  
Cementwaren-Maschinenfabrik,  
Budapest, IX. ker., Viola-utca 7.

Verlangen Sie unsere Preiscurante und besichtigen Sie unser Musterlager und Fabrik.

Durch  
**CERESIT**  
werden nasse Keller, Wohnungen staubtrocken

la Referenzen. sterr. Patent.

Prospekt Nr. 28 gratis.

**Oesterr. Ceresit-Ges. m. b. H.**  
Wien, XIX/2, Eisenbahnstrasse Nr. 61.  
Telephon D 252.  
Vertretung: Fényi Béla, Damjanich-utca 56, Budapest.

Mit den pat. Dr. Gaspary  
**Zementdachziegel-Maschinen**

arbeiten viele hundert Betriebe. Auch mit Dr. Gaspary-Betonhohlblockmasch., Zementmauersteinmasch., Zementrohrmaschinen, Plattenpressen, Formen für Stufen, Röhre, Betonpfosten u. s. w. Steinbrecher.

**Maschinenfabrik**  
**Dr. Gaspary & Co., Markranstädt**  
Besuch erbeten. bei Leipzig.  
Neue Broschüre Nr. 123 frei.

Keine feuchten Wände mehr durch Anwendung von meinem Antihydrat F. Haroska, Budapest, VI., Eötvös-utca Nr. 48.

36jähriger lediger Mann, 38., der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, der Jahresgehalt besitzt, sucht Posten als Diener in Geschäft oder Bureau. Eventuell als Magaziner. Gest. Anträge unter „Vertrauenswürdig 650“ an die Exp. 92650

Original  
**BENZ**  
Diesel-Rohöl-Sauggas-Benzin-  
**MOTOREN**  
für alle Wirtschafts- u. Gewerbe-zwecke  
Billiger Betrieb-Günstige Zahlungsbedingungen  
Preisgarantie gratis  
Weltmarke

**BENZ** UNGARISCHE AUTOMOBIL-  
ZUMOTORENFABRIK A-G  
Zentrale: **BUDAPEST**  
Dorottya-utca 9. VII. ker. utca 31.

Több mint 5000 létesítmény.

Tervezünk és vállalunk 1870. év óta. Téglaégetőket, tefőcserepegyárakat, chammottéglagyárakat, mészégetőket, magnezitgyárakat, mészhomokgyárakat, tüzelésberendezéseket, gyárkéményeket kázanbefalazásokat.

**Eckardt Vilmos és Hotop Ernő**  
résztulajdonosok  
Budapest, V., Dorottya-utca 6. szám.

den an sie herantretenden Anforderungen durchaus gewachsen sind. Der Abteilung für Maschineningenieure ist eine besondere Abteilung für Automobilingenieure angegliedert, mit der eine Automobilwerkstätte und eine Chauffeurschule in Verbindung stehen. In den Lehrplan der Anstalt sind auch aufgenommen Papiertechnik, Gas- und Wassertechnik, Installationstechnik, ebenso werden Vorträge über Luftschiffahrt und Flugtechnik bereits seit mehreren Semestern abgehalten. Fünf neuzeitlich ausgestattete Laboratorien, reichhaltige Sammlungen, eine Bibliothek usw., sowie eine Lehrwerkstätte zur praktischen Ausbildung derjenigen Besucher, welche noch keine oder keine genügende Praxis besitzen, dienen den Zwecken des Unterrichts. Die Anstalt soll eventuell schon im nächsten Semester eine abermalige Erweiterung erfahren, nachdem zu diesem Zwecke bereits ein größeres benachbartes Grundstück erworben wurde. Die Jahresfrequenz zeigt etwa 600 Besucher für alle Abteilungen. Ausführliche Programme und Jahresberichte erhält man durch das Sekretariat des Technikums Altenburg in Altenburg, S.-A., kostenlos.

**Eine Eisenbahn auf die Zugspitze**, die von Garmisch-Partenkirchen ausgehend über Gieße zunächst bis zum Platt geführt werden soll, ist laut der „Söln. Ztg.“ genehmigt worden. Der geplante Bahnbau geht von Münchener Unternehmern aus, die sich die Unterstützung namhafter schweizerischer Fachleute gesichert haben; denn die in Aussicht genommene Streckenführung bildet wegen des steilen Bergabhanges nach dem Gieße große Schwierigkeiten. Die Hauptpunkte der Bahn liegen in folgenden Höhen: Garmisch-Partenkirchen 700 Meter, Gieße 972 Meter, Platt 2320 Meter. Zwischen Gieße und die Anlage eines 2250 Meter langen Tunnels erforderlich. Diese Strecke soll in zwei Jahren fertiggestellt sein. Die Schlusstrecke auf den 2964 Meter ü. M. gelegenen Gipfel, die durch einen etwa 2400 Meter langen Tunnel geht, soll erst später in Angriff genommen werden.

**Eine neue Riesenbrücke.** Die Newhaven- und die Pennsylvania-Eisenbahn haben in Gemeinschaft mit den Staaten Newyork und Newjersey der Bau einer Brücke beschlossen, die, wenn sie planmäßig nach Verlauf von vier Jahren fertiggestellt ist, die größte Brücke der Welt sein wird. Sie soll dazu dienen, den Verkehr zwischen Newyork und Newjersey, einschließlich des Eisenbahnverkehrs zu vermitteln. Einschließlich der Zufahrtsrampen wird sie eine Länge von 4830 Metern besitzen. Sie überspannt mit einem einzigen Bogen von 878 Metern Spannweite, an welchem die Fahrbahn aufgehängt wird, den Hudson.

Kisipari üzemre, u. m. takarmánykamrák, szivattyúk, kisoséplők. műhelyek meghajtására.

eredeti **WATERLOO** benzin-amerikai motorjainkat, melyek rendkívül egyszerű szerkezetűek, tartósak és olcsók.

**BENZIN-ÉS GÁZMOTOR**  
Mielőtt gépét beszerezné, ne mulassza el képes árlapunkat kérni, melyben az összes saakkérdésekre felvilágosítást talál.

**DÉNES B.**  
Betéti Társaság, Budapest, V. Lipót-körút 15.

**Ingenieur-Akademie WISMAR**  
an der Ostsee  
für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Architekten. — Spezialkurse für Eisenbeton, Kultur- und koloniale Technik. — Neue Laboratorien.

**Langen & Wolf**  
Wien, X., Laxenburgerstr. 53/B  
Niederlassung: **Budapest, VI. Váci-körút 59T.**

liefern die weltberühmten  
**Orig. Otto-Motoren**  
Diesel- und Zweitakt-Rohölmotoren, Sauggasmotoren, Lokomotoren etc.  
Prospekte, Auskünfte etc. kostenlos!

# Technischer Anzeiger. des „Neues Pester Journal“.

Boirault Louis mérnök Paris-ban „Fékező szerkezet vasúti kocsikhoz“ című 47357. számú magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt. Felvilágosítást adnak:

**NEUFELD ÁRMIN**  
bítes szabadalmi ügyvivő és  
**GERGELY VILMOS**  
mérnök  
Budapest, VIII., József-körút 8. III.

Einzig vaterländische Fabrikation  
**Komplete Dampfwäscherei-Anlagen**

Reinigungs-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Sechsmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Stragen-Ölgetmaschinen mit Zirkom-Gehung, komplette Einrichtungen für Spitäler, Klöster, Hotels, Jucenanstalten, Kaffeehäuser, Zigarrenfabriken, Bade- und Kuranstalten, Dampfheizungs-Gesellschaften etc. baut und liefert die Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G. Fabrik und Bureau: IX., Lilliom-utca 52, Telefon József 6-41. Kostenvoranschläge und Prospekte gratis. Feinst Referenzen

Das ungarische Hauptpatent Nr. 46188 des Max Baum Elektrotechniker in Hanau betreffend: „Verfahren zur Herstellung von Platinabzügen auf schwer schmelzbaren Unedelmetallen oder deren Legierungen“ und dessen Zusatzpatente Nr. 48579 u. 48580 sind zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben.

Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau  
**Dr. Josef Wirkmann & Robert Bérczi**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

Das ungarische Patent Nr. 42625 der Herren David Roberts und Charles James Ingenieure in Grantham, betreffend:

„Verbesserung an Verbrennungskraftmaschinen“ ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben. — Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

**Dr. Josef Wirkmann und Robert Bérczi**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

Prótt Károly Henrik, Installateur Rheydt-ben, „Folyadékok szétprorlasztására, illetleg a szabalevegő nedvesítésére szolgáló készülék“ című

26650. számú magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt. Felvilágosítást adnak:  
**NEUFELD ÁRMIN**  
bítes szabadalmi ügyvivő és  
**GERGELY VILMOS**  
mérnök  
Budapest, VIII., József-körút 8. III.

**SÄCKE**  
**BINDFADEN**  
**PLACHEN**

Rebenbind-faden (besser u. billiger als Raffia)

zu billigsten Fabrikspreisen bei  
**J. FISCHER'S**  
Säcke- u. Deckenfabrik,  
Budapest, Nador-u. 31/33  
Größtes Lager von einmal gebrauchten Säcken für alle Industrien. Solideste Bedienung!

Für das ungarische Patent Nr. 51292 vom 24. Dezember 1909 betreffend „Verfahren und Einrichtung zur Herstellung von Cementgussstücken“

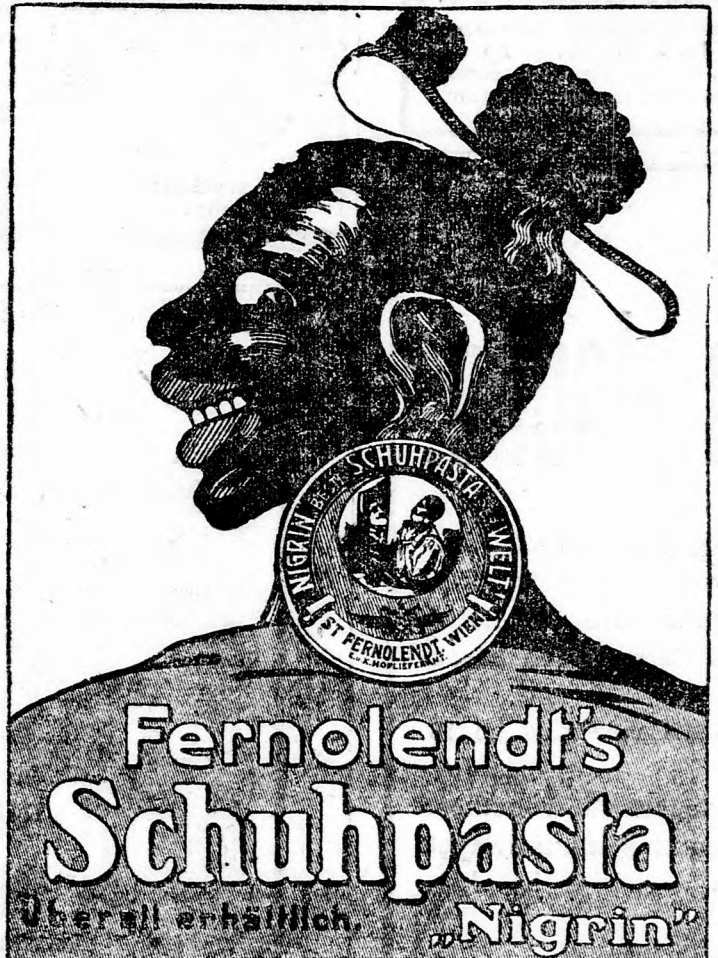
desHerrn Alonzo Albert Pauly, Ingenieur in Youngstown, werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Nähere Auskunft erteilt der Patentanwalt dipl.

**Ing. Janssen**  
Budapest, VI., Eötvös-u. 9.

Die ungarischen Patente Nr. 58266 betreffend: „Patronenmagazinhalter für Schiesswaffen“ und Nr. 58267 betreffend: „Selbsttätige Schiesswaffe“ der Fa. Fabrique Nationale D'Armes De Guerre Société Anonyme in Herstal sind zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben. — Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

**Dr. Josef Wirkmann und Robert Bérczi**  
in Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

**ELEK és TÁRSAI**  
Központ: Fiókület: V. Andrássy-ut. 18  
**INGYEN és bérmentve**  
kérheti most megjelent nagy képes árjegyzékünket, melynek alapján mindennemű szükségletét, u. m.: fényképező-készülékek, látócsövek, bőrárak, utazási czipők, vadász- és önvédelmi fegyverek, gramofonok, hangszerek, fehérműtök, china-szűtő árak stb. stb. kényelmes fizetési feltételek mellett beszerezhető.  
**!! Kizárólag elsőrangú árak !!**



**Fernolend's Schuhpasta**  
Überall erhältlich „Nigrin“

**HOLZPANTOFFELN**  
mit starker Holzsohle u. in Lederobertheil liefert billiger und besser als jede Konkurrenz die  
**Erste Wiener Holzschuhindustrie**,  
Wien, XVIII. Gieblerg. 8.

30% billiger als wo anders **MÖBEL** 30% billiger als wo anders  
Über 300 Zimmer Möbel von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, sowie Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und Salons, Mädchenzimmer, Eichen, Palissander, Mahagoni, Kirschbaum, Birnbaum und andere Holzarten, wegen der beständig schlechten Geschäftsverhältnisse mit 30% billiger als wo anders bar mit mehrjähriger Garantie zu verkaufen.  
**VARGA MIHÁLY és TÁRSAI**  
Ungarische Möbelindustrie-Gesellschaft  
Budapest, Kristóf-tér 8. szám, I. emelet.  
Gegründet 1867.



Vom 19. Februar bis 1. März werde ich in  
**„BUDAPEST“ HOTEL ADRIA**  
RÁKÓCZI-UT anwesend sein, um künstliche Augen direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen  
**F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden**  
Spezialität: Müller's Reform-Augen.  
Niederlage in Budapest:  
**CALDERONI és TÁRSA, Váci-utca Nr. 1.**

**Bei Appetitlosigkeit**  
übt Wunder aus  
**Rozsnyay's Pepsin-Wein.**  
Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magen-tarzh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll!  
Preis einer Flasche 3 K. 20 H. Erhältlich in jeder Apotheke.  
**Rozsnyay Mátyás, Apo. Arad, Szabadság-ter 3. ::**

Wollen Sie  
**Leinwand u. Wäsche**  
gut u. billig einkaufen, so verlangen Sie  
Starke Musterkollektion u. Preiskurant  
**Bérczi Gyula**  
Budapest, VIII. József-körút 4  
(Vom Calvin-ter bis zum Hany)

**Miederersatz „Venus“**  
Neueste Erfindung!  
Beinahe fischbeinlos! Zu weichen Kulturstaaten patentiert.  
Deftiger, weicher 56131.  
Von den höchsten ärztlichen Autoritäten höchstens empfohlen und von Tausenden Damen in Gebrauch folgende  
**Miederersatz „VENUS“**  
bietet vollständige Bewegungsfreiheit, läßt den Rücken frei, hebt die Hüfte in die richtige Lage, schafft federnde Stütze und kann bei jeder täglichen Beschäftigung leicht bei Hand, Sport etc. getragen werden. Besonders für starke Damen, schürt Bauch, Hüften, verhütet den lästigen Fettschicht ohne schädlich. Druck ausüben. Einführungspreis mit feiner Stickerei 10 K., stark gearbeitet 12 K. Hüftenform von 8 K. auf. Bei Bestellung gemäß Größe, Taille- und Hüftweite angegeben. Versand gegen Nachnahme oder Voranmeldung des Betrages. Venus-Märkte ist gefälligst gefügt. Prospekte gratis.



**Plank & Häupel, Nachf.**  
Wien,  
VII., Mariahilferstr. 94,  
wo der Miederersatz viel vergrößert, separates Probestück mit allem Komfort versehen ist.

**Jene Frau**  
welche eine Krone in Marken oder mit Postanweisung einsendet, erhält 3 Stück wunderhübsche, hochfeine weiße Damentaschentücher in der Ecke mit Figur (wie Hufeisen, Kleeblatt, Schmetterling oder dergl.) zum Hineinstecken, sowie eine nützliche und interessante Schrift vollkommen portofrei und verschlossen zugesandt. Auf Wunsch können auch Herrentaschentücher anstatt Damentaschentücher gesandt werden. Bestellen Sie sofort, Sie werden freudig überrascht sein. Der Versand erfolgt von der Firma  
**Adolf Hofmann, Starkstadt 21 (Böhmen).**

**VERTRETER**  
für Ungarn sucht  
ein altrenommierte österreichische Champagnerfirma. Off.  
unt. „RÜHRIG 60“ a. d. Exp.

**Die beste Bezugsquelle**  
fertiger Betten  
aus guten böhmischen Bettfedern! Gefüllt in dicht. roth. Nanking (Inlett), 1 Tuchent, 180x120 cm., sammt 2 Kopfkissen, jedes 80x60 cm., mit neuen, weichen, dauerhaften Federn Kr. 16.—, Halbdannen Kr. 20.—, Dannen Kr. 24.—, Tuchent allein Kr. 10.—, Kr. 12.—, Kr. 14.— und Kr. 16.—, Kopfpolster allein Kr. 3.—, Kr. 3.50 u. Kr. 4.—, Zweispännige Tuchent, 200x140 cm. K 13.—, Kr. 14.50, Kr. 17.50 und Kr. 21.—, Kopfpolster dazu, 90x70 cm., Kr. 4.50, Kr. 5.20, 5.50, 5 Kp. graue Federn Kr. 3.40, bessere Kr. 12.— bis Kr. 18.—, halbweisse Kr. 17.—, 5 Kp. neue, gute, weiße, staubfreie Bettfedern Kr. 24.—, schneeweisse Kr. 30.—, bessere Kr. 36.—, allerfeinster Herrschaftsschleiss Kr. 45.—, 5 Kp. ungeschlossene Federn (Rupp) von lebenden Gänsen Kr. 26.— und Kr. 30.—, Weisser Flaum, grosslockig Kr. 5.—, besserer Kr. 6.—, feinsten Brustflaum Kr. 6.50 per 1/2 Kp., grauer Flaum 1/2 Kp. Kr. 2.50 und Kr. 3.—. Versandt franko per Nachnahme. Umtausch gegen Portovergütung gestattet.  
**Sigmund Lederer, Janowitz a. Angel Nr. 245 bei Klattau in Böhmen.**



**Königlicher Holländischer LLOYD AMSTERDAM.**



Regelmäßige Expeditionen der grossen, prachtvollen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Hollandia“, „Frisia“, „Zeelandia“, „Gelria“ und „Tubantia“ nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires via Boulogne s. M., La Coruna, Lissabon. Grösster Komfort! Vorzügliche Verpflegung! Prospekte, Kabinenpläne und Auskünfte:

**Königlicher Holländischer Lloyd**  
Wien, L. Kolowratring 9. Telefon 11775

**VERGNÜGUNGS-SEEREISEN**  
mit der  
**„THALIA“**  
des österreichischen Lloyd

**II. Rund um Italien** vom 28. Februar bis 10. März. — Triest, Korfu, Messina, Neapel, Villefranche (Nizza und Monte Carlo), Genua. — Fahrpreise sammt Verpflegung von K 200.— an.

**III. „Nach Sizilien und Nordafrika“** vom 12. bis 25. März. — Genua, Soussa (El Djem, Kairuan), Malta, Syrakus, Korfu, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Bus (Grotte), Triest. — Fahrpreis sammt Verpflegung von K 290.— an.

**IV. „Osterreise nach Sizilien, Afrika und nach der Oase Gabels“** vom 28. März bis 17. April. — Triest, Brioni, Korfu, Messina (Taormina), Neapel (Pompeji), Palermo, Tunis (Karthago), Soussa (El Djem, Kairuan), Gabels, Malta, Syrakus, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Triest. — Fahrpreise sammt Verpflegung von K 400.— an.

Es folgen weitere Reisen im Mittelmeer und Nordlandreisen im Hochsommer. Landausflüge durch Thos. Cook & Sohn, Wien.

Vergnügungsreise mit Kurzdampfern nach dem Sudan, Nubien und Ägypten ab Triest am 28. Februar; nach dem fernen Osten ab Triest 28. Februar.

Sonderprospekte gratis. — Auskünfte:  
**In Budapest bei: Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.**

**KLYTHIA** Zur-PFLEGE DER HAUT  
VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS. **PUDER**



Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien. — Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**  
Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage Wien, I., Wollzeile 3.  
Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages. — Zu erhalten bei Josef von Török, Király-utca 12. sowie in allen besseren Droguerien u. Parfümeriegeschäften.

**ÓH JAJ!** Bei Husten, Heiserkeit | **ELJEN!**  
und Verschleimung wirken rasch und sicher




**Egger's Brustpastillen.**  
Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton I u. 2 Kronen  
Probekarten 50 Heller.

Käuflich in jeder Apotheke und Droguerie.

Muss ersticken an diesem bösen Husten! | **Fabrik: A. EGGER'S SOHN, K. u. K. Hoflieferant WIEN.** | **Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!**

13382/I. B-1. sz.  
1914. F. M.

**Termelt fenyőhaszonfa eladás.**

A maluzsinai, vichodnai és szvarini m. kir. erdőgazdálkodások fahozamából mintegy 10.000 m<sup>3</sup> lucz és jegenyefenyő haszonfa Liptóújvárott 1914. évi márczius hó 17-én d. e. 9 órakor a főerdőhivatal hivatalos helyiségében zárt írásbeli ajánlatok útján nyilvános versenytárgyaláson három csoportban eladásra kerül.

Az írásbeli ajánlatok a liptóújvári főerdőhivatalnál márczius hó 16. (tizenhatodik) napján este 7 (hét) óráig nyújtandók be.

A faanyagok kikiáltási áráira, a csoportok beosztására stb. vonatkozó részletes adatok, árverési és szerződési feltételek, valamint ajánlati űrlapok és borítékok a m. kir. főerdőhivatalnál szerezhetők be.

Budapest, 1914. február.

**Földmívelésügyi miniszter.**

**ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.**



Gegründet 1847.

**Joh. Brausweller**  
K. u. k. aussch. priv. Chronometer- und Kunstuhmacher, Erfinder der Remontoir-Pendeluhrn etc.

**UHREN, JUWELN mit 10-jähr. Garantie GEGEN RATENZAHLUNG**

Illustr. Preiscurante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genauest.

**Es ist ganz falsch!** wenn Sie der Ansicht sind, dass „Kronprinz“ nur ein zeitgemässer Salon-Heizofen ist, so dass selber nur im Winter seine Dienste leistet. Nein, er ist unstrittig auch der denkbar beste hygienische, transportable Koch-, Brat- und Backofen für den grössten Haushalt, auf welchem beispielsweise durch seine Verwandsart ein Liter Wasser in circa 5 1/2 Minuten zum Sieden gebracht wird. Also für jede Jahreszeit und speziell jetzt findet „Kronprinz“ Petroleumgas-Heiz- und Kochofen in einem vereinigt, die beste Verwendung. Mit einem Drittel gewöhnlichem Petroleum geheizt, verwandelt er dieses durch sein patentirtes, parallel liegendes Vergasungssystem mit selbstthätiger Zuführung von zwei Drittel Luft in eine intensive, garantirt rauch- und geruchlose blaue Gasflamme. Daher kolossales Ersparniss an Zeit, Brennmaterial, Kosten. Schreiben Sie sofort um Katalog und Referenzen! Vorführung ohne Kaufzwang. — **Separat-Abtheilung: Petroleum-Ofen, Rundbrenner, Spiritus- u. Leuchtgas-Ofen.** Fabrik u. Hauptverkauf:

**L. H. Kimping, Wien, VII., Kaiserstrasse Nr. 65.**  
Keine Eisenhandlung Filiale: Wien, VII., Westbahnstrasse Nr. 50.  
Fabrik im Hof.  
Lieferant der k. k. Staatsbeamten, k. k. Truppenspitäler, Manöverfelder, für das Rote Kreuz, den Balkankrieg, Stadtbauämter etc. — Letzte Prämierung: Internationale Jubiläums-Kochkunst-Anstellung Wien 1912, Oesterr. Adria-Anstellung etc. etc.

**HONIG Möbel**

tadellose Qualität, 5 Kg.-Post-dose 10 Kronen franko. Grössere Mengen billigst **Bienenwirtschaft Ludwig Schwenke, Flöhau Nr. 84, Böhmen.**

auf Kredit. Zahlungs-Modalitäten nach Belieben zu billigsten Kassa-Preisen. Als Anzahlung nur 10%.

**Möbel-Niederlage IV., Kristóf-tér 8, I. Stock.**

**Cirine** Ist seit 1901 glänzend beliebt für **Parkett Linoleum etc.**



**Kinderleichtes Arbeiten.**  
Jährlich 2mal Einlassen genügt. Bürste u. Strahlpäne entfallen. Der Boden bleibt wasserbar und heil. Überall erhältlich. 1/2 Flasche K 3.— 1/4 Flasche K 1.70. Alleinherzeuger: **L. Lorenz & Co. Eger, Böhmen.** Zweigfabrik für Deutschland: **Böhmer, Lorenz, Chemnitz, Sachsen.** Broschüre Nr. 59 über „Sachgemässe Parkett- und Linoleumpflege“ gratis und franko.

**STANDARD**  
Lebensversicherungs-Gesellschaft. • Edinburgh, England.  
Gegründet 1825.

**FILIALE FÜR UNGARN:**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	37,326,000 Kronen
Vertheilter Gewinn	196,080,000 „
Vermögen	312,500,000 „
Für Todesfälle bezahlt	708,000,000 „

**Besondere Vortheile der Standard-Polizen:**  
Unbedingte Sicherheit. — Mässige Prämien. — Freie Weltpolizen. — Inkrafterhaltung von Polizen bei verspäteter Prämienzahlung. — Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. — Unanfechtbarkeit. — Im Selbstmordfalle Anzahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Polize. — Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige.

Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.